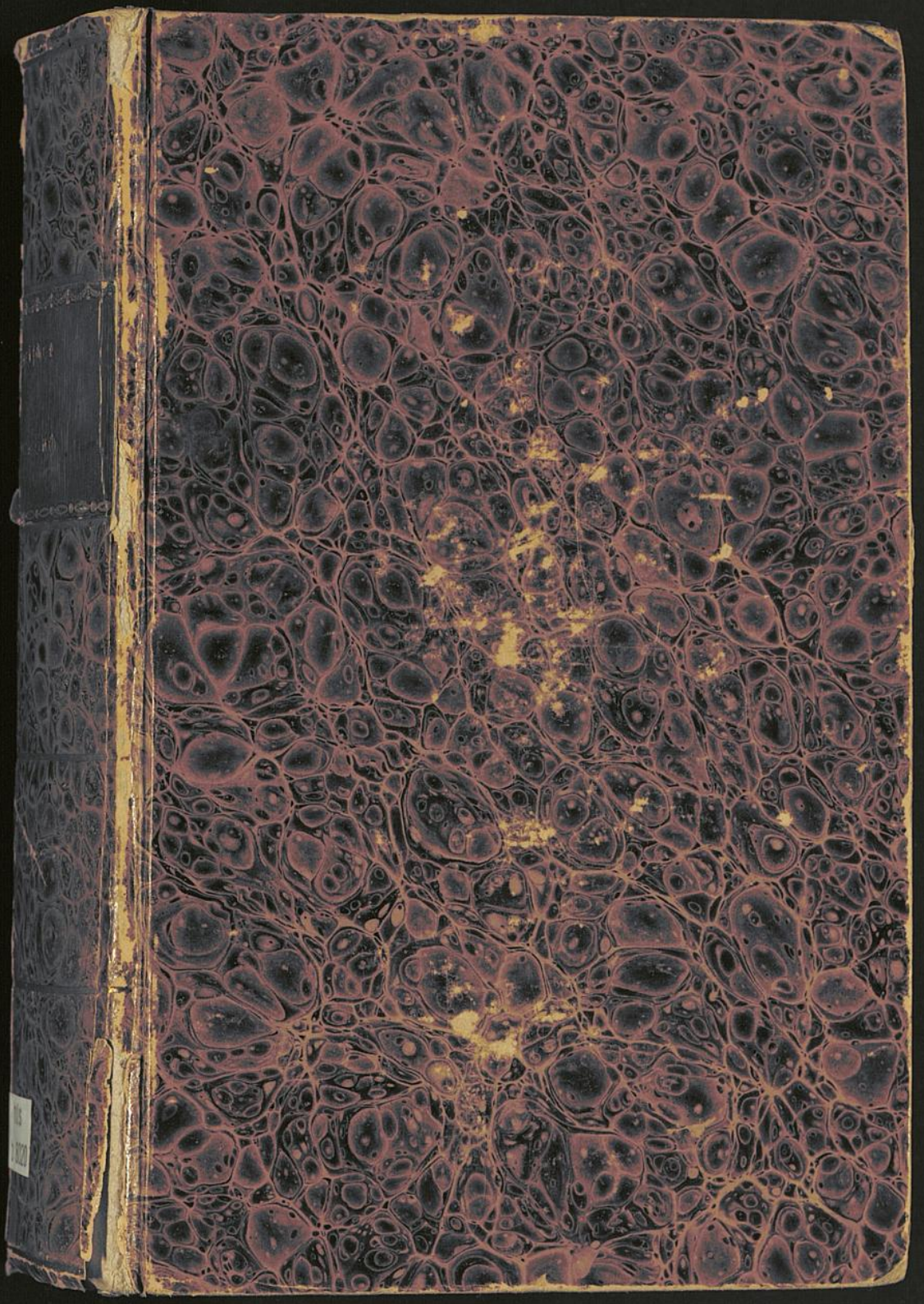


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nicht ausleihbar

UB Düsseldorf

+0761 753 01

Baslerisches

Bürger-Buch

enthaltend

alle

gegenwärtig in der Stadt Basel eingebürgerte

Geschlechter,

nebst der Anzeige

ihres Ursprungs, Bürgerrechts-Aufnahme,

so wie

ihrer ersten Ansiedler und beachtenswerthen

Personen,

welche

aus denselben

zum Dienste des Staats, der Kirche und der Wissenschaften, hervorgegangen sind.

Nach alphabetischer Ordnung mit eingestreuten historischen Notizen und lythographischen Wappen-Tafeln.

Basel,

gedruckt in der Schweighauser'schen Buchdruckerey.

1819.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

his
G 8020
Universitätsbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den

Hochachtungswürdigen

Edlen und Ehrenvesten

durch

mannigfache Würden und Verdienste

ausgezeichneten Herren

Präsident, Klein- und Großen Räthen

der

Stadt-Gemeinde Basel,

welche

durch ihre wachsame Vaterweisheit in der Verwaltung des bürgerlichen Gemeinwesens, durch ihren männlichen Geist und Betrieb zeitgemässer rühmlicher Einrichtungen; durch ihr thätiges Wirken für das Fortblühen merkantilischen Flors und städtischer Gewerbe; so wie durch ihr bescheidenes Streben, als würdige Enkel, an ihrer Stelle zu erhalten, was Nützliches und Großes, patriotisch-frommer Vätersinn für das Wohl der Stadt gestiftet hat, sich

das Lob u. den Beyfall bey ihren Zeitgenossen

und

den Dank und die Bewunderung bey der Nachkommenschaft zu verdienen, unausgesetzt fortfahren,

widmet

dieses Bürger- und Geschlechter-Buch

in tiefster Verehrung und Ergebenheit

Der Verfasser.

Ueber den

Zweck und Gebrauch dieses Bürgerbuchs.

Ein Vorwort.

Ein klarer Beweis, wie unkundig viele meiner wertheſten Mitbürger ihres urſprünglichen Herkommens, und der Anſiedelung ihres Geſchlechts inner Baſels Mauern ſind, ergibt ſich aus dem vielen Gerede, und aus den oft lächerlichen Behauptungen, womit Ahnenſtolz, Ehrſucht oder ein unverſtändiger der Spießbürgerey verwandter Civismus, in allerley Cirkeln, über dieſen Gegenſtand ſich ausläßt und damit ſeine Weſenheit bedeutender zu machen ſucht. Dieſen Wahn zu entfernen, von allenfalls unſtatthaften Meynungen abzuführen, und die Abkunft einer jeden unſerer bürgerlichen Familien beſtmöglich ins Licht zu ſtellen, verfaßte ich dieſe Arbeit. Mit dieſem eigentlichen Zweck wollte ich noch einen andern nicht weniger weſentlichen verbinden, den der Aufriſchung der Namen der Geachteten im Staate, in der Kirche, in der gelehrten wie in der Kunſtwelt, ſo wie jener, welche in militäriſchen Würden glänzten, die alle vereint die achtungswerthe Schaar einer Baſleriſchen Ehrenlegion bilden, von deren großem gutem und ſchönem Wirken, kurze prunkloſe Erinnerungen, hier in mancherley Rückſicht nicht auſſer dem Wege ſeyn dürften. Eben ſolche Berührungen — man nenne ſie Notizen,

Glossen oder wie man will — sind geeignet, nicht allein das Interesse der Familien anzuregen und zu heben, sondern sie leisten zugleich den Beweis, daß der größere Theil der mehr als nur namentlich aufgeführten Individuen dem Vaterland angehörte, in dessen Glück Ehre und Wohlstand, sie ihren höchsten Lohn für den demselben bezeugten Eifer und Ergebenheit gefunden hatten. Die Quellen, die ich zur Auffindung des Ursprungs unserer Bürgergeschlechter benutzt habe, sind archivisch, zum Theil öffneten sie mir die Scrinien der Familien selbst; daher ich sie wohl für authentisch ausgeben darf. An diese reihen sich dann freylich Ochs, Iselin, Leu und andere lobwürdige Geschichtforscher an, welche mir, mit dem bishin noch niemals vorgekommenen in einem einzigen Exemplar vorhandenen Halten oder Hatten, in den urkundlichen Geschlechtsnamen oder in der Bestimmung und Angabe der Wahl oder Todes-Jahre, keine unwichtige Nachhülfe gewährten. Selbst die Aemterbücher, welche nach herkömmlicher Sitte, bald reicher, bald dürftiger mit Denkwürdigkeiten von Basel ausgestattet, von Liebhabern vormals fortgesetzt wurden, dienten mir hier und da zu Belegen bey dieser Arbeit. Mit einem solchen Aemterverzeichniß mag nun gegenwärtiges Burgerbuch nach seiner Aussenseite wohl eine etwas ähnliche Physionomie haben, obgleich es in sich von veränderter Gestalt und Beschaffenheit ist; allein auch schon deßwegen möchte es Mancher willkommen heissen, der das jeweilige weltliche und geistliche Personale im Staat, und wie jede Familie zu demselben beyträgt, oder bereits beygetra-

gen hat, liest und aufmerkt. Wen es nun vergnügt, die Vorgänge in dem Auf- und Abtreten der Beamten von jedem Stand und Klasse nachzutragen oder Geschlechts-Tafeln einzuschalten, läßt sowohl für diesen Zweck sein Exemplar von diesem Burgerbuch als mit Papier durchschiessen, auch damit Raum zu gewinnen, dasselbe mit den Vorfällen unserer Zeit zu bereichern, und auf diese Weise in eine Familie-Kronik umzuwandeln. Ich hatte diese Arbeit schon oft unternommen, wurde jedoch eben so oft darinn wieder unterbrochen oder durch Zeitumstände ermüdet. Nur die stark anwachsende Zahl unserer Bürgerschaft, welche die Annahme neuer Bürger binnen weniger Jahre so ansehnlich hob, und das Gefühl des Bedürfnisses zu unterscheiden jene, welche aus der Vorzeit stammen, von denen, welche die Gegenwart uns zuführte, riefen mich neuerdings zur Vollendung dieses Bürgerbuchs auf. Noch darf ich es auch in dieser Hinsicht nothwendig heissen, weil wir manches Geschlecht in ihm vermissen, aus welchem vormals biedere, der Vaterstadt in Lieb und Leid erprobte Patrioten hervorgegangen sind — so wie einst unsre Enkel darin forschen und sehen werden, welche in unsern Tagen für Basels Rettung, Ruhm und Ruhe treu erfunden wurden. Der fliehenden Welt gegenüber lebt eine stehende, wo kein Wechsel der Dinge mehr statt findet; und dem jetzt lebenden Geschlecht folgen spätere nach, die allen Gegenständen aus den Tagen unseres Seyns, ihren bestimmten Werth aufdrücken, solchen eine unvergängliche Dauer sichern, oder sie aller Stützen ungeachtet — zernichten. Auch der Name der Gebildeten wird zuletzt vergessen; die Zei-

tungsstimmen verhallen — und der Zahn der Zeit nagt zerstörend an den Denkmalen, welche der Dank oder die Eitelkeit der Zeitgenossen ihnen errichtet haben; nur die Früchte ihrer Mühen, ihre Werke, bleiben vor der Vernichtung bewahrt, welche die Nachwelt besser als die Mitwelt zu würdigen versteht. Wenige von den Geschlechtern, die Basel das Glück der Aufnahme in den Bund der Eydgenoßen erwarben, sind noch im Daseyn, aber unvergänglich bleibt das Andenken der Edeln, die nun mit der Unsterblichkeit vermählt sind, so wie das Werk, das von ihnen ausgegangen und von grausen Wetterstürmen zwar erschüttert, aber doch nicht zerstört worden ist.

Läufelfingen den 1. Januar 1819.

Markus Lutz, Pfr.

Statistische Notizen
zu diesem
Bürger-Buche.

Die Bürgerschaft zu Basel ist seit den beyden letzten Jahrhunderten weit über die Hälfte zusammengeschmolzen, und wirklich muß man erstaunen, wenn man die Größe der Stadt mit der Zahl ihrer Einwohner vergleicht, über das Mißverhältniß, das aus dieser Vergleichung hervorgeht. Als sie noch lange nicht so groß war, wie sie heut zu Tage ist, wohnten oft acht bis neun tausend Burger in ihren Mauern; denn nicht selten zogen sie ihren Feinden mit 4 bis 5000, blos Eingebornen entgegen, wovon die Annalen der unruhigen Periode des vier und fünfzehnten Jahrhunderts, so manchen Beweis liefern. *)

*) Zufolge einer alten Militär-Organisation vom Jahr 1410, war die mehrere Stadt Basel unter vier Panner getheilt, nach folgender Ordnung:

„Der Erste Theyl ist aller der Lüten Mannes namen, Leyen, die „14 jor alt synd, in den zwey kilchspeln sant Peters vnd sant „Johannses; vnd soll derselbig teyl zesammen kummen, gewoff„net in den Vischmerkt ze der Stadt-Panner, die Konrat „zem Haupt embfohlen ist"

Wie wäre es sonst möglich gewesen, daß in den ersten Zeiten unsrer aufkeimenden Republik, als der Geist der Fehdesucht den Adel gegen die Städte, und diese gegen jenen waffnete, als aller Art Bedrückungen, und mancherley Volksplagen auf Bürgern und Bauren lasteten, so daß das Leben hinter Mauern und Thoren den einzigen Schuz gegen Willkühr und verderbliche Gewalt gab, und dem vielfältigen Nachwerben um das Baslerische Burgerrecht, aus Klugheit so wie aus andern Rücksichten gerne und leicht entsprochen wurde, alle jene Kriege, Fehden und Zwiste mit den Waffen so ehrenhaft für Basel zu beendigen, welche der Haß geistlicher und weltlicher Herren wider diese Stadt angehoben hatte? Es ist bekannt — und die ältere und neuere Geschichte aller Freystaaten erhebt es über jeden Zweifel — daß die Grundsätze der Volksherrschaft immerdar einen verhaßten Schatten auf selbherrliche Regierungs-Maximen geworfen haben, je gefährlicher diese jener zu werden drohten. Es

---

„ der ander Theyl ist aller der Lüten, alß vorstat, die in dem kilch-
„ spel sant Lienhards gesessen synd, vnd soll derselb Theyl zesam-
„ men kummen, gewoffnet ze dem Richtprunnen by der Gerwer
„ Zunffthuse, ze dem Panner, der Hemmann Buchyarten, dem
„ alten Ammeister, embfolen ist."

„ Der drytte Theyl ist aller der Lüten, alß vorbescheyden ist, in
„ den zweyen kilchspeln sant Albens und sant Ulrichs gesessen,
„ vnd soll derselb Theyl zesammen kummen, gewoffnet, für vn-
„ sern Spittel an der Swellen, ze dem Panner, der Heinrich
„ von Bisel, dem kirsner embfolen ist."

„ Der fierte Theyl soll syn aller der Lüten, alß vorstat, die in dem
„ kilchspel sant Martins gesessen synd, vnd soll derselb Theyl zesam-
„ men kummen vff dem kornmaerkt ze dem Panner, der Oswalt
„ Wartenberg, dem alten Ammeister, embfolen ist."

war sich demnach nicht zu verwundern, wenn das Emporstreben der alten Basler zur Freyheit, die Rastlosigkeit ihres Eifers in Erweiterung ihrer bürgerlichen Rechtsame, und ihre wechselnden zu dem gleichen Zweck geschloßenen Verbindungen mit andern Städten, der Ritterschaft verdächtig, beydes ihre Aufmerksamkeit und Eifersucht erregen mußte — und weniger wird man erstaunen, wenn diese, oft und viel, und durch allerley gewaltsame Mittel, das Aufkommen einer Bürgerschaft einzuschränken suchte, die in ihren Mauren, Unterdrückten von jeder Klasse Zuflucht und Schirm zu verstatten, kühn genug war. Diese Abneigung des Adels gegen sie, kannten die Basler nur allzuwohl; daher sie den geringsten Anlaß ergriffen, sich demselben furchtbar zu zeigen. So oft ein Edelmann einen Baslerischen Bürger übermüthig zwängte oder neckte, zogen sie vor seine Feste, und wo sie diese nicht brechen mochten, demüthigten sie den Frevler in seinen schuldlosen Unterthanen, deren Habe ihnen zuweilen zum Preis ihres Heldenmuths diente, welche sie siegstolz alsdann nach Hause führten. Zum Dank gegen Gott für seinen Beystand in der Führung ihres billigen Krieges — indem sie aber auch nicht selten, die Menschlichkeit, die dem Sieger gegen Besiegte ziemt, vergessen hatten — beschenkten sie ihre Klöster mit einem Theil der gemachten Beute. Diese Art von Gewissens-Beruhigung läßt auf eine von abergläubiger Frömmigkeit und wildem streitbarem Freyheitssinn gemischte Gemüthsart bey ihnen schließen, die ihnen diese kriegerischen Wirren nach und nach angewöhnt hatten. Diese moralische Ausartung mochte aber freylich,

selbst von den reichsten Gewinnsten weder für den Privatwohlstand noch für das gemeine Wesen, aufgewogen werden, so bedeutend sie in ihren Folgen für das letztere mitunter gewesen waren; denn immerhin waren diese Schritte zur Unabhängigkeit, auch für die kriegslustigen Basler blutig genug, da mancher von ihnen unter dem Mordschwerd ihrer Feinde fiel, und die Gunst des Kriegsglücks oft mit kostbaren Menschen-Opfern erkauft werden mußte. Hunderte, wohl tausende von Geschlechtern erloschen in diesem unruhigen Zeitlaufe, deren Ersatz in den fremden Kriegsgesellen bestand, die an diesen Streifereyen und Kriegszügen Theil genommen hatten, und dafür mit dem Bürgerrecht beschenkt wurden. *)

*) Eine Bürgerschaft deren Vorfahren sich durch eigne angestrengte Kraftäußerung aus der drückenden Abhängigkeit zum erhabnen Standtpunkt der Selbstständigkeit emporgeschwungen haben; die alles derselben bo em Sinn und unbezwingbarem Muth verdankt, und die ihren itzigen Flor von dem Glanz und dem Waffenruhm berühmter Voreltern herleitet, sollte zu allen Zeiten und unter allen Umständen die Waffen vorzüglich ehren, und keinen schönern Ruhm noch angenehmern Zeitvertreib kennen, als die Uebung und Vervollkommnung in einer gewandten Führung dieser Streitmittel, einer Kunst, die ihr die Freyheit erwarb, die der Stadt Ehre und Wohlfahrt gründete, ihren Mauern Haltbarkeit verlieh, und ihrer Ruhe fortwährenden Bestand sicherte. In der Politik der alten Basler, galt eine stete Schlagfertigkeit als Hauptgrundsatz; daher alle obrigkeitliche Verordnungen, auf die Erhaltung und Belebung des Waffendienstes hinzielten. Besser vertraut mit der Kunst, ihre Schwerdter und Kriegsfahne siegreich zu schwingen, lösten sie dann fremde Zwiste auf freyem Feld weit sicherer, als in Kabinetten durch die ihnen weniger bekannten Künste der feinen und langwierigen Diplomatik.

Nach der Sicherstellung der Unabhängigkeit der Stadt, die so manchen verehrten Bürger in fremden Boden sein Grab finden ließ — zogen die Schweizerischen Kriegsdienste bey auswärtigen Fürsten zum Nachtheil der Bevölkerung aus Basels Mauren Streitbare in Menge nach jenen Kampfplätzen hin, auf welchen Schweizerische Jünglinge, von glänzenden Aussichten zu hohem Glück und Ehre dahin gelockt, zu Tausenden, wenn schon mit wohlbehauptetem und unbescholtenem Ruhme, zur langen Reihe ihrer vorausgegangenen Väter herabstiegen. Eine ungeheure Zahl von Baslerischen Bürgersöhnen fand sich unter jenen bis nahe an die 700,000 Köpfe reichenden Schaaren von Eidgenossen, welche von 1474 bis 1715, mithin von Ludwig dem eilften bis Ludwig dem vierzehnten, in Frankreichs Sold gestanden, und in französischer Erde zu ihrer Ruhe gekommen sind.

Eine andere nicht minder beachtungswerthe Ursache zu Verminderung unserer Stadtbürgerschaft war die Kirchenreformation. Bald nach dem Beginnen von Dr. Luthers Reformationswerk, sträubte sich der Geist eines manchen Baslers gegen die in der bisherigen Kirche und Gottesdienst eingeschlichenen Mißbräuche und Irrthümer, und im Jahr 1529 brach der lang verhaltene Reformationseifer zu Basel obsiegend durch. Viele angesehene Männer, Magistratspersonen, Geistliche, Gelehrte und Bürger, getreu ihrem bisherigen Bekenntniß, verliessen ihre Häuser und Bürgerrecht, und zogen mit den Ihrigen in das Ausland. Nach den damals zu Basel vorherrschenden Grundsätzen war die Verdrängungssucht vorzüglich auf die der Reformation abgeneigten Edelleute gerichtet, die man, uneingedenk der

großen Verdienste von so manchem ihrer Geschlechter um die bürgerliche — sowohl privat als allgemeine Wohlfahrt — mit hartnäckiger Intolerenz verfolgte, ihrer Aemter und Würden beraubte, sogar das Bürgerrecht aufkündigte; so daß unsere Stadt damals einen Schauplatz religiosen Zweyspalts und politischer Mißgriffe, Gährungen und Partikular-Feindschaften darbot; welches alles die Parthey der Altgläubigen zu einer successiven Auswanderung aus der geliebten Vaterstadt, und zur Ansiedelung theils in andern Kantonen der Schweiz, theils aber und mehr noch im Elsaß und Breysgau vermochte. *) Von diesen altpatrizischen Geschlechtern, welche lange mit Würde, Klugheit und Muth der Stadt Basel vorgestanden, und dieser ihre Ehre bewahrt hatten, sind bis auf die Bärenfelse, (die als Geborne von Adel, ihres Ueberganges zum Protestantismus ungeachtet, von allen Staats-Bedienungen ausgeschloßen geblieben waren) zu Basel keine mehr übrig. Ihr Andenken lebt jetzt mehr in den Büchern der Geschichte ihrer Zeit, und vielleicht nur bey einigen Wenigen — welche dieser noch kundig seyn mögen — in dankbarem Herzen!

Außer den fremden Kriegsdiensten, und der durch die Religionstrennung veranlaßten Einbuße an Einwohnern,

*) Ganz ohne Anstoß konnte freylich ein so außerordentliches Unternehmen, wie die Kirchenreform war, nicht durchgesetzt werden: allein sonderbar ist es, daß zu Basel in dem Hauptstreit der religiösen Meynungen, von den Reformationsfreunden, auch jener der politischen eingemengt wurde, während man in dem enthusiastischern Zürich, und eifrigen Bern, gegen den sich für die Kirchenverbesserung erklärenden Adel, nicht blos verträglich erzeigte, sondern ihn bis zu dieser Stunde bey seiner Aemterfähigkeit beschützte.

gab die Pest von Zeit zu Zeit Ursache zur Zusammenschmelzung der Baslerischen Bürgerschaft. Bekanntlich war die Stadt Basel in den ältern Zeiten ein Lieblings-Ort dieser Menschen-Würgerinn, an dem sie sich unter den manigfaltigsten Formen und Gestalten gefiel, und für die Burgerschaft weit zerstörender als die blutigen Fehden mit ihren Gegnern wurde. Der öftere Einkehr der Pestseuche zu Basel, mochte einerseits der starke Zusammenfluß vieler und verschiedener Menschen, welche die Gewerbsthätigkeit dahin gezogen hatte, derselben enges Beysammenwohnen verbunden mit der Unreinlichkeit der ärmern Volksklasse, welche überall die Ansteckung und Sterblichkeit beförderte, zum Grunde gelegen seyn; anderseits konnte auch der Mangel zweckmäßiger Vorkehren zu ihrer Verhütung oder richtiger Polizeypflege bey ihrem Erscheinen, ihre Dauer verlängert und ihre Widerkehr möglich gemacht haben. — Diesem sey nun wie ihm wolle, genug, nicht ohne Entsetzen vernimmt man die Niederlagen, welche sie unter Basels Einwohnern angerichtet hatte. Unsere Jahrbücher und andere handschriftliche Notizen geben folgende Data an die Hand:

Im Jahr 1089 (nach Klaubers Nachtigall) oder 1094 (nach Grossens Basler Kronik) raffte die Pest zu Basel Menschen in unberechneter Zahl dahin. Es fehlte an Gesunden zur Beerdigung der Todten, welche haufenweise in tiefe weite Gruben geworfen und zugedeckt wurden.

1314 verlor die Stadt Basel durch die Pest 14000 Menschen. (Nach Wurstiesens Zeugniß.)

1348 zählte Basel abermal 14000 Todte in seinen Mauren, und vom Aeschemer bis zum Rheinthor nur drey ganze Ehen. (Ochs Basler Geschichte.) Diese Pest war

die größte aller in Europa bekannten, und an weitumgreifenden Verheerungen, der Sündfluth zu den Zeiten Noachs ähnlich.

1439 zur Zeit der großen Kirchenversammlung zu Basel starben bey 8000 Personen an der Pest. Keine Wohnung in der Stadt war ohne Kranke, kein Lebender der nicht einen geliebten Todten beweinte. *)

1494 verlangte die Pestseuche (nach Grossens Kronick) neuerdings zu Basel ein Opfer von 4000 Einwohnern.

1502 unterlagen dieser gräßlichen Seuche eben so viele Menschen (Klauber sagt 5000.) Einige Geschlechter waren ganz erloschen.

1552 fraß sie wieder bey 1000 von beyderley Geschlecht weg.

1564 sanken durch dieses mordende Uebel bey 7000 Einwohner ins Grab, und viele Ehen und Familien starben aus.

1594 fielen an demselben 902 Personen dem Tod in seine Arme.

---

*) Als im Jahr 1439 zu Basel die Pest einriß, und viele Prälaten, Doktoren, Kardinäle, Bischöffe, Aebte und Priester wegraffte, hielten die Väter des Konziliums Prozessionen in der Stadt, die Bürger aber zogen nach Todtmoos reichlich versehen mit Ablässen vom Konzilium zusammen; eine Schaar von 400 Mann mit 24 Priestern an der Spitze; während der Stadtklerus mit einer noch größern Menge von Männern und Weibern, nach Mariä-Einsiedeln pilgerte. Allgemein war der Glaube an das nahende Weltende.

Kolb Topog. v. Baden.

1610 wurden (nach Doktor Felix Plater, des ältern, eigenhändigem Verzeichniß) 4049 Leichen, die an der Pest erblaßt waren, zu Basel bestattet.

1634 hätte sie 2545 Personen von allerley Alter hinweggenommen.

1667 förderte sie nochmals 1626 Einwohner zur Ewigkeit. *)

Diese Pestereignisse und ihre schrecklichen Verheerungen machten zu Basel die Frage unnöthig: ob es Fremden sein Bürgerrecht geben solle? Im Gegentheil man war froh, wenn gesunde, feste und arbeitsame Männer, ohne Hinsicht auf Herkunft und pekuniäres Vermögen, sich um die Aufnahme in das Baslerische Bürgerrecht bewarben, um die Stadt aus ihrem Verfall wieder emporzuheben, welchem, die sie entvölkernde Pest, so oft und so nahe gebracht hatte, und die Lücken auszufüllen, die dadurch in ihrer Bürgerschaft verursacht wurden. Diese Bürgerannahme geschah zuweilen ohne Entgeld. Wer während des kriegerischen Zeitraums des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts bey einem Kriegszug zu dem Stadt-Panner hielt, und durch irgend eine Waffenthat sich auszeichnete, oder tapfer für der Stadt Ehre und Freyheit focht, wurde nach siegreicher Rückkehr mit dem Bürgerrecht beschenkt, oder hatte nach dem Ausdruck der Bürgerverzeichnisse aus jener Periode, das Bürgerrecht bey einem solchen Anlasse verdient. Eine kronologische Aufzählung aller einzelnen Kriegs-

*) Die hernachfolgenden Trauerjahre, 1668, welches 716; 1678, das 612; und 1709, das 560 begrabene Stadtburger zählte, die an Epidemien gestorben waren, gereichten der Bevölkerung ebenfalls zu großem Nachtheile.

züge der alten Basler, bey welchen an fremde Kriegsgesellen das Bürgerrecht geschenkt wurde, liegt um ihrer Weitläufigkeit willen außer dem Zweck dieser Blätter; einzelne Aushebungen mögen zu ihrer Darstellung genügen. Im Jahr 1366 gab ein Kriegszug gen Breysach wieder Graf Egon von Freyburg und seine Helfer, 108 die solchem beywohnten das Burgerrecht; und im folgenden Jahr wurden in einem andern gen Endingen, wieder denselben Graf Egon, noch 86 damit beschenkt.

1378 erwarben sich als Zuzüger bey der Belagerung des Bergschloßes Wildenstein oberhalb Bubendorf, 188 das Baslerische Bürgerrecht.

1393 verdienten dasselbe bey einem Zug gen Muttenz wieder einen Edelmann von Krenkingen, der mit 300 Pferden daselbst ein Baslerisches Pfandlehen angegriffen hatte, 580 welche ihn mit gemacht hatten. (Nach Bruckner, von 1363—1393, zusammen: 1117 Personen.)

1409 hatte die Einnahme des Schlosses Istein durch die Basler, der Stadt eine bedeutende Anzahl Bürger verschafft.

1444 unmittelbar nach der ruhmvollen Niederlage der Eidgenossen bey St. Jakob, wurden 345 Fremdlinge, welche während dieser wichtigen Krise mit der Stadt Basel und ihren Verbündeten hielten, mit dem Bürgerrecht beschenkt. *)

Nach der für die Eidgenossen so glücklichen und rühmlichen Beendigung der Burgundischen Kriege, ertheilte man allen und jeden, welche als Fremde mit dem Basler-Panner gezogen waren, das Bürgerrecht.

---

*) Ihre Namen sind bey Bruckner nachzulesen.

Im Jahr 1600 erwarben sich käuflich das Bürgerrecht sechszehn; 1601 sieben und dreyssig; im Jahr 1602 achtzehn; 1603 drey und dreyssig; 1604 sechs und zwanzig; 1605 acht und zwanzig; 1606 vier und dreyssig; 1607 zwey und dreyssig; 1608 drey und dreyssig; 1609 neunzehn; 1610 sechszehn; 1611 acht und vierzig; 1612 fünf und dreyssig; 1613 dreyssig; 1614 drey und dreyssig; 1615 vierzehn; 1616 fünf und zwanzig; 1617 drey und zwanzig; 1618 sieben und vierzig; und im Jahr 1619 vier und vierzig; mithin innerhalb von zwey Jahrzehenden zusammen 591 Personen, von welchen die meisten dem Berufsstand angehörten. *)

In den frühern Zeiten war die Erwerbung des Bürgerrechts für jene, welche dasselbe nicht als Belohnung für thätliche Hülfe bey kriegerischen Auszügen empfiengen, eben mit keinen bedeutenden Kosten begleitet. Die Bedingnisse der Annahme neuer Bürger wurden im Jahr 1362 also aufgezeichnet: „ein Mark Silber an die Brücke, 11 ß „ dem Bürgermeister, 5 ß dem Oberstzunftmeister, 1 ß „ jedem Rathsherrn und jedem Meister, 5 ß dem Schrei„ ber, seinem Schüler, 1 ß jedem der vier Rathsknechte, „ und 6 ß jedem Wachtmeister." **) Der niedrige Anschlag dieser Bürgerrechtsgebühren enthüllte die damalige Absicht der Regierung, der Stadt nicht nur in Nothfällen mehr

*) Nach den Oeffnungsbüchern.

**) Ochs Geschichte von Basel, 2ter Band. S. 442.

Vertheidiger damit zu gewinnen, sondern auch mehr Beyträge zu den öffentlichen Abgaben dadurch zu erhalten. Dieser leichte Zugang zu dem Bürgerrecht schwächte zugleich die benachbarten Herrschaften, deren arbeitsame und etwas bemittelte Angehörige, günstigere Aussichten zu Basel für besseres Fortkommen, als in den Flecken und Dörfern ihrer Heimat fanden. Die leichte Kultur des Bodens der fruchtbaren und angenehmen Umgebungen der Stadt, die vielen Festtäge, Prozessionen, geistliche Ordens- und Bruderschafts-Versammlungen, Ritterspiele, Handwerkerlustbarkeiten, Regierungsfeyerlichkeiten, geistliche Tribunalien u. s. w. waren Anlässe, die immer eine Menge Nachbaren und auch Leute aus fernern Gegenden in die Stadt, theils lockte, theils nöthigte, und folglich den Wirthen, Krämern und anderen Verdienst brachten. So gothisch in der Vorzeit unsere Staats-Einrichtung aussah, und so sehr die Regierungsgrundsätze mit jenen, die mit der Zeitfolge aufgekommen waren, kontrastirten, so schien man doch von der Staatsmaxime, „daß der Flor und das Glück einer Stadt „ sich allzeit nach der Menge ihrer Einwohner verhalte," in jenen Tagen ausgegangen zu seyn —; so wenig des alten Roms Beyspiele auf der alten Basler Staatskunst Einfluß hatten, so streng befolgten sie der Römer politisches Benehmen, und ertheilten wie diese ihr Bürgerrecht entweder umsonst, oder gegen eine höchstmäßige Gebühr; und indem sie die neuen Bürger, im Genuß der bürgerlichen Vortheile, den alten gleich stellten, weckten sie bey jenen denselben Patriotismus auf, der diese zu heroischen Thaten beseelte. Diese Auszeichnungen der Neuangenommenen, machten dann zuweilen einen solchen günstigen Eindruck auf

ihre Bekannten oder Landsleute, daß auch diese sich angeregt fühlten, das Bürgerrecht zu Basel nachzusuchen, und je nach ihren Umständen zum allgemeinen Wohlstand, sey es mit ihrem mitgebrachten Vermögen oder mit ihrer Gewerbschaft mitzuwirken.

Bis in das siebenzehnte Jahrhundert hielt man an dem Grundsatz, den Fremden die Annahme zu Bürgern auf alle mögliche Weise zu erleichtern; allein bald nach Verfluß der ersten Hälfte desselben, hatte sich bey dem Magistrate sowohl als bey der Bürgerschaft die Meinung hierüber geändert, und wenn nicht gänzlich ausschliessende doch sehr erschwerende Gesetze, machten die bürgerliche Niederlassung zu Basel jedem Ausländer bald unmöglich; so daß von dieser Zeit an, der Zugang zu dem Baslerischen Bürgerrecht wie geschloßen zu seyn schien, und nur selten durfte ein unternehmender Kopf oder Günstling irgend einer angesehenen alten Familie es wagen, sich in dasselbe einzudringen. Die Einwohner-Zahl in der Stadt blieb sich demnach zwey Jahrhunderte hindurch so ziemlich gleich, ohne merkliche Veränderung oder auffallende Abnahme derselben. Einen überzeugenden Beweis hievon leistet Doktor Felix Plater des ältern, im Pestjahr 1610 aus eigner Bewegung aufgenommenes Verzeichniß der Wohngebäude und Einwohner Basels. Nach demselben fanden sich in der großen Stadt „innerhalb der Schwibbogen und innern Ringmauren, 1016; in den sämmtlichen Vorstädten 542, und in der kleinen Stadt 326;" zusammen 1884 Wohnhäuser, welche von 16120 Personen bewohnt waren. Ungeachtet mehrere außerordentliche Sterbjahre eintraten, zählte die Stadt Basel bis in die zwote

Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts, zwischen fünfzehn und sechszehn tausend Einwohner, obgleich der Zuwachs von außen höchst sparsam wurde.

Wenn der Magistrat diese letztern durch seine Einschränkungen möglichst verhinderte, und dadurch den Erfahrungsgrundsätzen seiner früheren Vorfahren wiedersprach, so geschah es zum Theil aus dem Grunde, weil sich unter den neuen Mitbürgern Leute befanden, die geneigter der Vergeudung als der Hand oder Berufsarbeit waren, und von welchen weder das Gemeinwesen noch der Privatwohlstand Vortheile zu hoffen hatte. Von den von der Hoheit (großen Rath) ausgegangenen Gesetzen, Beschlüssen und Verordnungen, welche das Stadtbürgerrecht berühren, dürfen folgende hier ihre Stelle finden:

1693 wurden alle auswärtssitzende Basler, welche ihr Bürgerrecht nicht unterhalten hatten, von demselben ausgeschloßen.

1695 ward festgesetzt, daß keiner zum Bürger soll angenommen werden, der die gesetzlichen Prästanden nicht vorzeigen könne.

1696 wurde beschloßen, daß neuangenommene Bürger weder in kleinen noch in großen Rath gezogen werden können, wohl aber dürfen ihre Söhne in den Großen, die Enkel hingegen zu allen Ehrenstellen und Staatsbedienungen gelangen. Im Jahr 1706 wurde dieses Dekret noch dahin ausgedehnt, daß zur Sechserwürde erst die Enkel im dritten, und zur Kleinrathsstelle nur jene im vierten Grad befähigt seyn sollen. In eben diesem Jahr erfolgte ein Beschluß, dem zufolge innerhalb des nächsten Jahrzehendes niemand, ausgezeichnete Personen allein ausgenom-

men, das Bürgerrecht zugestanden — noch nach Verfluß dieses Zeitraums jemand wegen desselben angehört werden solle, der nicht 10,000 Reichsthaler reelles Vermögen besitze und 1000 Reichsthaler Aufnahm-Gebühr bezahlen könne.

1718 den 11ten Heumonats erschien ein hoheitliches Mandat, welches allen und jeden Fremden ohne Ausnahme, das hiesige Bürgerrecht verschloß, in Betrachtung: „daß solche sich gemeiniglich reicher als sie wirklich „ sind, ausgeben und darstellen, und ob selbige gleich „ negotieren und Gewerb treiben, dennoch mit allem „ deme gegen zehen so sie ernähren, gemeinlich hundert „ anderen ihren gehabten ehrlichen Unterhalt entziehen „ u. s. w."

In demselben Jahr war auch die Einrichtung eines Bürgerbuchs angeordnet, in welchem alle damals lebenden Stadtbürger und Universitäts-Angehörige (Cives academici) eingetragen werden sollen.

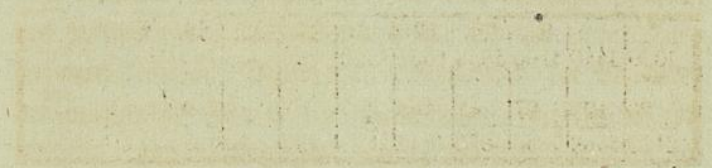
1732 und 1749 wurde diese Ausschliessung wiederholt erneuert und bestätigt. In den fünfziger Jahren des verfloßenen Jahrhunderts neigte sich der große Rath zu etwas mildern Maasregeln, hinsichtlich der Annahme der Ausländer so wie der Landeseingebornen zu Stadtbürgern, und ward dieselbe wieder möglich gemacht; jedoch dabey festgesetzt, daß die alten Bürger in deren Gewerb der Beruf der neuanzunehmenden einschlage, zuvor angehört werden sollen. Allein diese Klausel war allzuabschreckend für jeden fremden Bürgerrechts-Kandidaten, als daß er einem Bürgerrecht hätte nachwerben sollen, das ihm die natürliche Befugniß versagte, seine er-

lernte Kunst oder Handwerk in seiner neuen Heimat treiben zu dürfen, weil schon ältere Bürger da sind, die solche treiben. Bey solchen Verfügungen, deren noch einige ähnliche in der Folge erschienen, war an eine bedeutende Vermehrung der bürgerlichen Geschlechter nicht wohl zu denken. Mit sehr wenigen Ausnahmen zu Gunsten einzelner Personen, welche jedoch die Zahl von 80 nicht übersteigen, wurden diese sklavischen Gesetze bis zur Staatsumwälzung im Jahr 1798, in Kraft erhalten, wo dieser, manche alte Einrichtung unwiderstehbar zerstörende Stoß, auch die vormalige öffentliche Meinung über den Punkt der Bürgerrechts-Eröffnung umschuf, und mit einem Male alle die Bedenklichkeiten entfernte, welche der in Sachen ihres Gemeinwesens bedächtliche Sinn der Basler derselben entgegengesetzt hatte.

Nach einer im Jahr 1779 von der Einwohnerschaft Basels angestellten Zählung, gab sich von derselben folgendes Resultat:

				Bediente und Hausgenoßen.						
Häuser	Haush.	Bürger.	Nichtb.	Bürger	Nichtbürger.					
		M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	
* 2030	3440	3106	3838	1657	1996	205	389	1631	1653	* in d. Ringmauer.
** 90	129	27	41	188	202		1	42	64	** vor der Stadt.
2120	3569	3133	3879	1845	2198	295	390	1673	1717	

Das Total der Stadt-Einwohner war demnach: 15040 Seelen; und es zeigte sich aus demselben offenbar, daß solches viel geringer sich finden, als es vorhin gewöhnlich berechnet wurde. Dem ungeachtet lag es weder der Regierung, wie erst erwähnt worden, nach der Burgerschaft sehr an, dieses mehrfache Mißverhältniß aufzuheben, und



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gewerbsamen, geschickten oder wirthschaftlichen Fremden den Zutritt zu ihrem Bürgerrecht zu erlauben, weil man eben zu sehr auch noch an dem Grundsatz fest hielt, daß die Stadt in Ansehung der Lebensmittel allzuabhängig von ihren Nachbaren sey, und es bey einer größern Volksmenge immermehr werden müße, und denn, daß durch die Annahme neuer unternehmender Bürger, die Industrie und der Wohlstand der bisherigen alten Bürger verlieren möchten. Diese Meinung, welche also die Furcht von der Verminderung des bisherigen bürgerlichen Gutseyns aufgebracht hatte, galt nicht blos bey dem gemeinen Bürger als unwiederlegbare Wahrheit; auch von den Gebildetern im Volke, deren Blicke sonst weiter, als der vaterländische Horizont war, reichten, pflichteten derselben vollkommen bey, so wie sie hinwiederum von Antipoden heftig bestritten wurde. Im Jahr 1757 versuchte der verdienstvolle Rathschreiber Isaak Iselin, in einer sehr wichtigen und gehaltreichen Druckschrift, *) die Vorurtheile, welche der Annahme neuer Bürger im Wege standen, zu entkräften, und die Verkehrtheit jener theils egoistischen, theils eigennützigen Ideen, welche dieser Ausschließung der Fremden von hiesigem Bürgerrecht, und ihren auffallend schädlichen Folgen bisher zum Grunde lagen, anschaubar zu machen. Zwar sah der edle patriotische Mann seine gemeinnützige Bemühung mit einigem Erfolge gekrönt, indem ein Theil der Regierungs-Glieder seine Vorschläge

*) Freymüthige Gedanken über die Entvölkerung unserer Vaterstadt, 1757. 8. 108.

nachdrücklich unterstützten, während ein anderer die Annahme neuer Burger heftig wiederrieth, und solche als äußerst nachtheilig darstellte. Inzwischen drang er durch, und der Zutritt zum Bürgerrecht wurde zwar sehr eingeschränkt, bewilliget. Dieses veranlaßte aber nun einen heftigen Schriftwechsel. Der berühmte Rechtslehrer, Johann Rudolf Iselin, wiederlegte öffentlich und etwas unfreundlich die Beweggründe und Belege für die Nützlichkeit der Volksvermehrung in Basel und dessen Gebiete; *) worauf eine dritte Abhandlung erfolgte, **) in welcher dieses letzteren Replick mit scharfer Lauge gewaschen und seine negativen An- und Rücksichten berichtigt wurden.

Erst die vorerwähnte Revolution und die durch sie herbeygeführten Staatsgrundsätze, welche die alte Zunftverfassung über den Haufen warfen, und die alten in denselben begründeten Ausschließungs-Rechte aufhuben, bewirkten eine völlig unbeschränkte Zunahme der Baslerischen Einwohner-Zahl von allen Klassen, wodurch zwar der Kreis der Thätigkeit erweitert wurde, aber auch unter den neu angekommenen Staatsbürgern, (welchen das Prädikat: Helvetische Bürger, von den alten eingebornen Bürgern beygelegt wurde) mancher zügellose und unordentliche Haushalter mit eingeschlichen war, dem nach der Rückkehr einer festern Ordnung der Dinge im

*) Unpartheyische Betrachtung der freymüthigen Gedanken über die Entvölkerung unserer Vaterstadt. s. l. et a.

**) Anmerkungen über die unpartheyische Betrachtung.

Jahr 1803, die Niederlassung aufgekündet werden mußte, wenn er nicht als Kostgänger dem Kanton oder der Stadt in der Folge hätte zur Last fallen sollen. Durch die Aussteuer, das ist: durch die Festsetzung gewisser Einkünfte, welche der Stadt Basel zu Bestreitung ihrer Gemeinde-Auslagen, vermöge Urkunde der Schweizerischen Liquidations-Commission, angewiesen worden sind, gieng für sie so manche ihrer frühern Sustentations-Quellen verloren, daß sie bey den jetzigen, die ihr noch zur Benutzung offen stehen, und bey der sich durch Zeitumstände vervielfältigten gemeinen Bedürfnissen sich genöthiget sah, eine Erhöhung der Aufnahm-Gebühr in das Stadtbürgerrecht von der Kantons-Regierung zu verlangen. In einem Kantonal-Gesetz vom 20. Christmonat 1803, *) ward daher diese Eintritts-Gebühr in das Bürgerrecht für jeden protestantischen Fremden, ohne Unterschied des Landes und Herkommens, zu 3200 Schweizerfranken angesetzt, wovon dem Staat ein Drittheil, der Stadt-Kasse eben so viel, und den bürgerlichen Armenstiftungen, nemlich dem Spittal, Waisenhaus und Allmosen-Amt zu gleichen Theilen, der letzte Drittheil zufolgen soll. So sehr dieser Bürgerrechts-Preis wieder manchem industriösen und arbeitsamen Mann von dem Erwerbe des Bürgerrechts in Basel zurückzuhalten geeignet war, so meldeten sich doch von Zeit zu Zeit solche Personen um dasselbe an, die seine Vorzüge ihrem Gewerbsfleiß oder Unternehmungs-

*) Siehe Sammlung der Gesetze und Beschlüße des Kantons Basel. 1ter Band. S. 186. s. l. et a.

Geist als günstig und beförderlich betrachteten, und die es sich zur Ehre hielten, einer durch bescheidenen Wohlstand zum Theil ausgezeichneten, im Ganzen arbeitsfleißigen und genügsamen Bürgerschaft anzugehören. Noch größer würde sich vielleicht aber der Zuwachs an industriösen, thätigen und wackern Bürgern gezeigt haben, hätten nicht „die vortheilhaften Verhältnisse, welcher sich die „ zu Basel niedergelassenen französischen Angehörigen, unter „ dem Schutze ihres mächtigen Souverains zu erfreuen hatten, und nach welchem denselben jede Ansiedelung auf „ Schweizerischem Boden, mithin auch in dem für sie besonders vortheilhaft gelegenen Basel — und jede Freyheit des „ Verkehrs, so wie der Betrieb aller und jeder Erwerbsarten, „ gleich den alten Bürgern gestattet werden mußte," das unter dieser lästigen Aegide weniger gewerthete Basler-Bürgerrecht in ihren Augen herabgewürdigt, und seine Vortheile mißkennen lassen.

Als die Ereignisse der Zeit die Auflösung der französischen Mediations-Akte herbeyführten, und damit die Möglichkeit eingetreten war, die Niederlassungs-Rechte französischer Bürger einzuschränken, auch solche gutfindenden Falls gänzlich aufzuheben; so wurden unterm 2ten Aprill 1816, und 19. Juny desselben Jahrs, theils das vorgenannte den Zugang zu dem Baslerischen Bürgerrecht erschwerende Gesetz zurückgenommen, und durch ein anders von mildern Bedingungen ausgehendes ersetzt; theils wurden Verfügungen eingeleitet, nach welchen die bisherige Handels- und Gewerbsfreyheit der französischen Einsassen auf einen billigern Fuß herabgesetzt, und den Juden die gesetzliche Weisung gegeben worden ist, bis längstens innert

den nächstfolgenden sechs Jahren, ihre Besitzungen in der Stadt Basel zu verkaufen; indem nach dieser Zeitfrist jeder haushäbliche Aufenthalt für sie aufhören, und für immer untersagt seyn solle. Aus dem Verlust, den die Stadt Basel in dem kurzen Zeitraum von 60 Jahren an ihrer Bevölkerung, durch das Erlöschen von nahe an zweyhundert und fünfzig bürgerlichen Geschlechtern, (deren Namen das hier beyfolgende Verzeichniß enthält) erlitten hat, wurde die dringende Nothwendigkeit ersichtlich, denselben durch Annahme der Fremden zu Bürgern nach und nach zu ersetzen, weil der Ueberschuß, der sich in der Bevölkerung auf unserm Lande immerdar zeigt, es vorzieht: sich in Amerikas Wildnissen, durch unkluge Auswanderungen dahin, zu verlieren, als hingegen um das Bürgerrecht in der Hauptstadt nachzuwerben, und somit in kenntnißreicher und wohlgeordneter Thätigkeit unter dem Schutze einer väterlichen Regierung, sich dauerhaftere Vortheile im Heimatlande zu verschaffen:

Nach einem sehr genauen im Wintermonat 1814 aufgenommenen Etat der in Basel angesessenen Schweizer und Französischen Bürger, ergab sichs, daß sich damals in seinen Mauren aufhielten:

Schweizer mit Gewerb:	205.	Schw. ohne Gew.	1251.	1736.
Franzosen mit Gewerb:	162.	Franz ohne Gew.	118.	
	367.		1369.	
Ausländer die unter Kaution standen.				339.
Refugirte.				5.
			Bestand aller Einsassen:	2080.

Seitdem nun der freye Zugang zu dem hiesigen Stadtbürgerrecht allen und jeden protestantischen Konfessions-Verwandten, wenn sie sich über ihr eheliches Herkommen

guten Namen, Vermögen und Erwerb, gehörigermaßen ausweisen können, zugestanden wird, so hat von diesen Ein- oder Beysaßen, schon eine beträchtliche Zahl das Bürgerrecht gegen die gesetzliche Gebühr erhalten, und der Bewerber zeigen sich immer noch genug für dasselbe, so daß, wenn man ohne eine Auswahl unter ihnen zu machen, der Sache freyen Lauf liesse, ein dem Umfange der Stadt angemessenes Verhältniß geschwinde hergestellt seyn dürfte. Allein die kluge Vorsicht gebietet, daß auf die Verstärkung der Bürgerschaft nicht unmittelbare Verminderung des Wohlstandes folge; daher man bey der Annahme nicht so fast auf den Vermögenszustand der Concurrenten als vielmehr auf ihre Berufs-Kenntnisse und Thätigkeit Rücksicht nimmt, weil durch solche neuangekommene industriöse Mitbürger, ein Wetteifer für den bessern und gewerbsfleißigern Theil der alten Eingebornen angeregt wird, indem dieser sich nur um so mehr anstrengt, in Fleiß und Berufsbildung die neuen Ankömmlinge zu übertreffen, und dieser Sporn weit vortheilhafter auf den Wohlstand im Ganzen wirkt, als wenn die neuen Bürger nur großes Vermögen ohne Industrie und Gewerbsfleiß mit sich gebracht haben würden.

Gegenwärtig enthalten die sämmtlichen Quartiere der beyden Städte, nach der im Jahr 1815 aufgenommenen Häuser und Einwohner-Zahl:

Im Quartier.	Bewohnte Häuser.	Haushaltungen.	Seelen-Zahl. Männlich.	Weiblich.	Total.
St. Johann	260	462	897	1109	2006
Spahlen.	287	524	1067	1192	2258
Steinen.	249	521	1046	1170	2216
Aeschen.	265	472	972	1105	2077
St. Alban.	296	452	1005	1209	2214
Stadt.	230	332	709	845	1554
Kl. Stadt.	375	689	1426	1627	3053
V. d. Thoren	157	214	558	483	1041
Summa Basel:	2119	3666	7680	8740	16420

Da hier blos die bewohnten Häuser sowohl in den beyden Städten, als in ihren Gemarkungen angegeben sind, und nicht die Zahl der numerirten Gebäude, wie solche in dem, im gleichen Jahr revidirten und frischaufgelegten Numero-Büchlein, bezeichnet stehen, so dürfte zu genauerer Kunde der Liebhaber der Statistick von Basel, auch nachstehendes Resultat, von der in diesem sehr bequemen Verzeichniß erschienenen Aufzählung der Häuser-Nummeren, in- und außerhalb der Stadtthoren, hier seine Stelle finden.

Demselben zufolge, begreifen die sechs vorgenannten Quartiere der größern Stadt 1759 einfache Häuser-Nummern, ohne die vielen doppelten drey und vierfachen, die mit A. B. C. D. etc. bezeichnet sind; die kleine Stadt enthält mit eben dieser Ausnahme 439 Nummern: mithin beyde Städte zusammen: 2198 einfache Nummern. In der Gemarkung der größern Stadt befinden sich 348 Gebäude einfach numerirt, und in jener der kleinen Stadt 183; so daß die außer der Ringmauer der bey-

den Städte befindlichen Sommerwohnungen, Lehen, Oekonomie und Garten-Gebäude, 531 an der Zahl bilden, von welchen beyläufig ein Drittheil, das ganze Jahr hindurch, bewohnt seyn mag.

Mit diesem Auszuge schließe ich diese statistischen Notizen, die ich meinem Bürgerbuche vorausgehen lassen wollte, um dadurch hier und da einen Leser, auf den Standpunkt zu stellen, von welchem aus er die jetzige Aufnahme neuer Mitbürger, sachkundiger beurtheilen möchte.

Der Verfasser.

Verzeichniß
aller seit dem Jahr 1750 zu Basel erloschenen Geschlechter.

A.

1 Andres.

B.

2 Bartenschlag.
3 Baumann.
4 Bavier.
5 Barbier.
6 Baur.
7 Bartlin.
8 Báninger.
9 Berna.
10 Berger.
11 Bertschi.
12 Binz.
13 Birr.
14 Bitrolff.
15 Blaise.
16 Blechnagel.
17 Blum.
18 Bohner.
19 Bringolf.
20 Braubacher.
21 Brodbeck.
22 Bruck von.
23 Büchel.
24 Bürgi.
25 Bürri.
26 Butsch.
27 Buri.

C.

28 Capun.
29 Cellarius.

30 Chrisan.
31 Clausenburger.
32 Cobel.
33 Coppin.

D.

34 Daubenberger.
35 Deweiler.
36 Debeyer.
37 Desblés.
38 Detloffmüller.
39 Dietiger.
40 Dietsch.
41 Düringer.
42 Dußmann.

E.

43 Eberhard.
44 Eckmann.
45 Enderlin.
46 Erdlin.
47 Engelberger.
48 Ewald.

F.

49 Faber.
50 Fäst.
51 Fatet.
52 Fatio.
53 Faust.
54 Feyerabend.
55 Fetzer.
56 Finck von der.
57 Fiechter.
58 Freyvogel.
59 Fritschin.
60 Fritz.
61 Furlemeyer.

G.

62 Gantenschweiler.
63 Gasser.
64 Gebhart.
65 Gembs.
66 Genath.
67 Gleser.
68 Gobbath.
69 Göbelin.
70 Goller.
71 Gottfried.
72 Gramm.
73 Grampe.
74 Griebelin.
75 Grill.
76 Grundeler.
77 Grynäus.
78 Gugolz.
79 Guischard.
80 Günther.
81 Gyder.

H.

82 Haffner.
83 Hage.
84 Hagenbuch.

85 Häner.
86 Härf.
87 Hartmann.
88 Häninger.
89 Heber.
90 Herbster.
91 Herbort.
92 Herbort.
93 Herff.
94 Hermann.
95 Heu.
96 Hertenstein.
97 Hock.
98 Höcki.
99 Honecker.
100 Höneisen.
101 Hopp.
102 Hoch.
103 Hüglin.
104 Hummel.
105 Huß.

J.

106 Jäger.
107 Jockel.
108 Isenflam.
109 Just.

K.

110 Karger.
111 Kätterlin.
112 Kienzel.
113 Kleindienst.
114 Kleindorf.
115 Krauer.
116 Knaus.
117 Kobel.
118 Kohl.
119 Kramer.
120 Krühel.
121 Kuder.
122 Kuehn.

L.

123 Landis.
124 Lang.
125 Lauberer.
126 Leopard.
127 Lescho.
128 Leusler.
129 Locherer.
130 Löchlein.
131 Löffel.
132 Lorenz.
133 Louvis.
134 Lutenburger.
135 Lütenegger.

M.

136 Mächtig.

137 Mangold.
138 Matt.
139 Martin.
140 Mathis.
141 Melker.
142 Menzinger.
143 Mettler.
144 Mohr.
145 Morell.
146 Morff.
147 Moser.
148 Mosis.
149 Muspach.

N.

150 Neuenstein.
151 Nodler.
152 Nötiger.
153 Notelong.
154 Nübling.

O.

155 Obrecht.
156 Oehlmeyer.
157 Ortmann.
158 Oschgi.
159 Ottendorf.

P.

160 Perna.
161 Peter.
162 Pfaff.
163 Pfister.
164 Philibert.
165 Philippi.
166 Pistorius.
167 Plakkardi.
168 Pleniß.

R.

169 Ramspeck.
170 Rein.
171 Reinick.
172 Reiniger.
173 Rümmelin.
174 Rippel.
175 Ritz.
176 Rosemund.
177 Rydi. (Rüdi.)

S.

178 Sachser.
179 Salzmann.
180 Samson.
181 Schaffner.
182 Schaub.
183 Schäublin.
184 Schatzmann.
185 Schmucker.
186 Schein.
187 Schenck.
188 Schickler.
189 Schmidmann.
190 Schirmer.
191 Schnebelin.

192 Schweighauser.
193 Schultheiß.
194 Seidenmann.
195 Serini.
196 Seiler.
197 Seiffert.
198 Schlecht.
199 Sitterli.
200 Schrotberger.
201 Seelmatter.
202 Sigwald.
203 Sonntag.
204 Spindler.
205 Stantz.
206 Stern.
207 Steinbrunn.
208 Stöbler.
209 Stöcklein.
210 Stocker.
211 Strampfer.
212 Strasser.
213 Stier.
214 Strub.
215 Suter.
216 Süterlein.

T.

217 Thelluson.
218 Thommen.
219 Thieri.
220 Tonjola.

U.

221 Uhl.
222 Ulrich.
223 Ufter.

V.

224 Vadet.

W.

225 Wannenwetsch.
226 Waldkirch von.
227 Weißler.
228 Wenz.
229 Wera.
230 Wehrlin.
231 Westenburger.
232 Widmer.
233 Wild.
234 Wigand.
235 Wohnsiedel.
236 Wyß auch Weiß.
237 Wybach.

Z.

238 Zwinger.
239 Zweybrücker.
240 Zorn.
241 Zörnlin.
242 Zundel.

Sind also ausgestorben 242 Geschlechter.

Bürger-Buch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A.

1. Albrecht. 1804.

Ward Burger: Johann Konrad, Kaufmann, von Wenigs aus dem Isenburgischen, nebst seinem Sohn Joh. Konrad, 1804.

2. Alt. 1488—1644.

W. B: Hans, Fischer, 1488.
Konrad, von Maysprach, 1644.
Michael, Fischer, von Sulzburg.

Anm. Dieses Geschlecht hatte sich noch früher zu Basel eingebürgert, da ein Hanß Alt 1466, unter den Beysitzern am Stadtgericht erscheint.

Mitgl. des kl. R: Leonhard, † 1784.
Mitgl. des gr. R: Hanß Georg, † 1754.

3. Ammon. 1811.

W. B: Johann, Wagner, von Bamberg, 1811.

4. Amstein. 1816.

W. B: Johann, Küfer, von Kollmar, 1816.

5. Andres. 1816.

W. B: Jakob Daniel, Schuhmacher, zu Basel geboren. 1816.

Anm. Das ältere gleichnamige Geschlecht, welches mit Anfang des XVII Jahrhunderts nach Basel gekommen, ist vor Kurzem in dem männlichen Stamm erloschen.

6. Annone, auch d'Anon. 1564—1568.

W. B: Christoff, Kaufmann. (Kam aus dem Mayländischen 1564 als Flüchtling der Religion wegen, nach Basel.)

Albrecht, Taschenmacher, von Margolzheim, 1568.

Anm. Die d'Anons, welche sich zu Basel in Kunst und Wissenschaft bis jezt ausgezeichnet haben, sind Nachkömmlinge des Kaufmann Christoffs.

Mitgl. des kl. R: Christoff, † 1639. Lukas, † 1781.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1649. Christoff, † 1731. Lukas, † 1796.

Professor zu Basel: Joh. Jakob, 1804. (ein durch numismatische, naturhistorische und archäologische Kenntnisse ausgezeichneter Gelehrter. Er besaß eine auserlesene Sammlung sowohl alter als neuer Münzen, worunter jene der Schweizerischen sehr vollständig war, die nach seinem Tod zerstreut wurde; ein schönes Naturalien-Kabinet, welches er der Universität legirte; und eine beträchtliche Anzahl Handrisse und Kupferstiche, nebst einer in alle diese Fächer einschlagenden kostbaren Bibliothek, welche durch Kauf an die Oeffentliche kam.)

Prediger: Hieronimus zu Mutenz, † 1770. (ein gelehrter frommer und einsichtsvoller Mann, der sich ein schönes Kabinet von Versteinerungen aus dem Umfange des Kantons Basel gesammelt hatte, das zufolge seines Testaments, auf die Mücke (öffentliche Bibliothek) gekommen

ist. Er hatte viele Talente für die Poesie, die er zu geistlichen Gesängen benutzte, die noch jezt Beyfall und Uebung finden.)

Künstler: Niklaus, Uhrenmacher, † 1703. (ein von ihm verfertigtes Automat, bot er König Ludwig XIV, während desselben Aufenthalt zu Ensisheim 1681, zum Kauf an, welches dieser nicht nur mit einer bedeutenden Summe bezahlte, sondern auch den Künstler noch mit besondern Zeichen seiner königl. Huld beehrte.)

Anm. Im Jahr 1642 legirte Frau Anna Annone, Herrn Lukas Iselin sel. Wittwe, der hohen Schule, fl. 2000. und vermehrte dadurch die Verdienste dieses Geschlechts um das Baslerische Atheneum.

7. Anton. 1818.

W. B: Johann Jakob, Kaufmann, von Horgen am Zürichsee. 1818.

8. Aweng, eigentlich von Wengen. 1557.

W. B: Peter, 1557.

Anm. Wenn die Meinung Grund hat, daß dieses Geschlecht von Sollothurn nach Basel verpflanzt, und ein Zweig des dortigen schon längst erloschenen edlen Geschlechts von Wengen sey, so wäre das Andenken des vortrefflichen patriotischen Schultheißen, Niklaus von Wengen, aus der Reformations-Epoche; auch für die Baslerischen Familien-Sprossen besonderer Ehre werth.

Prediger: Emanuel zu Bretzweil, † 1675. (war zuvor Pfarrer in Toggenburg, wo er wegen seinen standhaften protestantischen Grundsätzen von der Gegenpartey

so heftig verfolgt wurde, daß er zuletzt, das Land verließ, und eine Pfarrstelle im Kanton Glarus annahm.)

Künstler: Joh. Jakob, Kunstmaler.

B.

9. Bächlin. 1530—1666.

W. B: Konrad, Kuttler, von Stein, 1530.
Heinrich, Leinenweber, aus dem Argau, 1666.

Anm. Das Geschlecht Bächlin ist noch hin und wieder in dem Argau vorhanden, und besonders aber in der kleinen Stadt Brugg bekannt, und sind viele Bächlin von Brugg, von jeher in geistl. und weltl. Stellen gestanden.

Landvogt: Samuel, Rathsprokurator, im Maynthal, † 1791.

10. Bachofen. 1546—1614.

Anm. Dieses Geschlecht, jezt zum Theil von einem in der kommerzirenden Welt geachteten Namen, den vornehmsten bürgerlichen Geschlechtern zu Basel befreundet, wohl begütert, und erfahren in den Geschäfften kaufmännischen Betriebs, führt im Wappen einen Backofen, aus dessen Mündung das Feuer flackert. Die Helmzierde ist das Brustbild eines Männchens, bey dem Zürcher-Geschlecht ohne Arme, dey dem von Basel mit Armen.

Dieses Geschlecht brachten Heinrich, Schneider, von Zürich, 1546, Jakob, ebenfalls ein Schneider, 1584, und Adolph, Küfer, von Ladenburg, 1614, nach Basel; es ist dasselbe bis jezt zu wenig auseinandergesetzt, als daß man genau wissen mag, von welchem dieser hier genannten Bachofen, die Nunmehrigen, Abstämmlinge sind. Allenfalls könnte die große Aehnlichkeit des Wappens, wel-

che zwischen dem der Bachofen von Basel und jenen der Bachofen von Zürich statt findet, über den Ursprung einiges Licht verbreiten, und sie von Heinrich, von Zürich, abkommen lassen. Das Zürchersche Geschlecht kam 1447 von Greifensee nach Zürich, und hat seit seiner Naturalisation in dieser Stadt, einige sowohl in der Mechanik, als wie in der Musik, bekanntgewordene Männer hervorgebracht.

Mitgl. d. kl. R: Joh. Jakob, † 1784.

Mitgl. des gr. R: Joh, Jakob, † 1689. Martin, Erbauer des Ebenrains bey Sissach, † 1814. Johann Jakob, im Wendelstörfer-Hof, Besitzer einer kostbaren Gemälde-Sammlung.

Offizier: Joh. Jakob, Artillerie-Quartiermeister.

Prediger: Joh. Jakob zu Prattelen, † 1796. Joh. Jakob zu Reygoldswyl, † 1808. Daniel zu Wynau im Kanton Bern.

Künstler: Mathäus, Landschaftmaler.

11. Banga. 1816.

W. B: Benedikt, Handelsmann, von Mönchenstein, 1816.

12. Bärre. 1764.

W. B: Emanuel, Musikus und Tanzlehrer, von Heidelsingen im Würtembergischen, 1764.

Prediger: Melchior, zu Mönchenstein.

Anm. Aus einem alten fast gleichnamigen Geschlecht, hat sich ausgezeichnet: Hanß Bärr in der Schlacht bey Marignan 1514, in welcher er, als baslerischer Fähndrich, mit feurigem Muth stritt, und wie er sah, daß seine Fahne in feindliche Hände fallen müße, hatte er solche

von der Stange und in kleine Stücke gerissen, mit dem Schwerdte unter die Feinde sich geworfen, und ist den Heldentod gestorben. (Pantaleon.)

13. Bärenfels, von. Freyherrlich.

Uralter Stammsitz auf einem der Hügel zwischen Angenstein und Grellingen im Birsthal. Seitdem das große Erdbeben 1356 denselben umwarf, trauert er in seinen Ruinen.

Anm. Das Geschlecht von Bärenfels spielte ehemals zu Basel eine eben so glänzende als für das Gemein-Wesen sehr wohlthätige Rolle, und bekleidete lange die erste obrigkeitliche Würde. Sein Ursprung steigt in das graue Alterthum hinauf, und soll sich dasselbe schon um das Jahr 920 zu Basel niedergelassen, und mit andern Edellenten, den St. Peters und St. Martinsberg anzubauen angefangen haben. Die Herren von Bärenfels, späterhin der Ober-Ellsaßischen Ritterschaft beygezählt und Erb-Ober-Schenken des Bistums, hatten von jeher in Ritterspielen und bey Turnieren, den Glanz und die Würde ihres Stammes mit neuem Ruhm erhöht, und wo schirmlose Freyheit zu schwach war, den Foderungen der Gewalt mit Kraft sich zu widersetzen, zeigten sie in kühnen Thaten, daß sie den Bürgerkranz verdienten, den die von ihnen geschützten alten Basler ihnen gereicht hatten. Aus diesen Edeln befanden sich auf dem

Turnier zu Zürich 1165, Hanß;
zu Nürenberg 1177, Friedrich;
zu Wormbs 1209, Sigmund;
zu Ravenspurg 1311, Kaspar;

zu Ingelheim 1337, Wolfgang;
zu Schaffhausen 1392, Albrecht;
zu Heidelberg 1481, Lotharus u. Leopold;
zu Würzburg 1497, Adelberg.

Burgermeister: Konrad, Ritter, 1342 (ein weiser und geliebter Regent, der in allen Verhältnissen standhaft und entschloßen, Basel die wesentlichsten Dienste leistete. Mit Ruhm steht in unsern Jahrbüchern seine energische Rede verzeichnet, womit er von dem päbstlichen Legaten, in Gegenwart Kaiser Karls IV, die Aufhebung des Interdikts für Basel foderte. Er starb 1368.) Werner, Ritter, fiel in der Schlacht bey Sempach 1386, mit Lüthold seinem hiernach folgenden Bruder, und Arnold und Adelberg, seinen Vettern, (war auch Inhaber des Schultheissen-Amtes der mehreren Stadt.) Lüthold, Ritter, 1380, (obiger bey Sempach Gefallene) befehligte bey dem Ueberfall der Engländer unter Coucy, 1375, das baslerische Kriegsvolk.)

Arnold, Ritter, † 1402. Arnold † 1441, (während seiner Regierung wurde zu Basel die große Kirchenversammlung gehalten, und mit großem Lob leitete er in dieser schweren Zeit die öffentlichen Angelegenheiten.)

Hanß, Ritter, † 1489. (an Tugend, an festen Grundsätzen, an treuer Liebe zur Vaterstadt unübertroffen, war er der Liebling seiner Mitbürger. Vorzüglich betrieb er die Stiftung der Universität; von ihm wurde der ihr vom Magistrat ertheilte Privilegienbrief unterzeichnet; und das erste steinerne Joch an der Rheinbrücke, so man das Bärenfelser nennt, unter ihm gebaut.) (Ochs, Pantaleon, Iselin.)

Domherr: Arnold, 1364.

Feldhauptmann der Basler: Hanß, Ritter, im Zug gen Erfurt (ein tapferer Kriegsmann der die streitbaren Basler zu sieghaftem Kampfe führte.)

Oestr. Regierungsrath zu Ensisheim: Lüthold 1481.

Das Bärenfelsische Geschlecht war nicht nur berühmt durch seinen alten Adel und wohlbehauptetes Ansehen, sondern auch durch viele Besitzungen und reiche Einkünfte gewaltig. Alte Familiengüter von demselben waren die Herrschaften Arisdorf, Krenzach, Hegenheim u. s. w., womit es noch die namhaftesten Gefälle an diesen anmuthigst gelegenen Ortschaften vereinigte — und auch Kondezimator von der Gemarkung des klein Basel war.

Als Herrschafts und Gerichtsherren derselben sind bekannt:

Adelberg, † 1450.

Konrad, † 1486.

Lüthold, 1502.

Adelberg, verkaufte seine Herrschaftsrechte über Arisdorf 1532 der Stadt Basel, und starb im gleichen Jahr.

Jakob, † 1543.

Hannibal, † 1601. Um diese Zeit theilten die damaligen Herren Melchior und Leopold von Bärenfels die von ihrem alten Stamm an sie geerbten Herrschaften Krenzach und Hegenheim, worauf sich zwo Linien in der Familie bildeten, nemlich die Krenzacher und Hegenheimer. Von der erstern erscheinen in der Stammtafel:

Melchior, † 1634, (dessen Sohn Wolfgang 1527 auf einem Heimritt, zwischen Basel und Krenzach, im Rhein ertrank.)

Friedrich, überließ 1735 Schloß und Herrschaft Krenzach, als Durchlachisches Lehen, dem Margrafen Karl Wilhelm zu Baden für fl. 325000 zu einem ewigen Kauf, wodurch diese einträgliche Besitzung zwar für die Famile verloren gieng, aber auch die Krenzacher-Linie unlang hernach erlosch.

Von der Hegenheimer, welcher die Grundherrschaft in dem benachbarten Sundgauischen Dorf Hegenheim und zu Burgfelden, nebst noch vielen wichtigen Grundzinsen und Zehnten in dem Pfirdter-Amt zugehörte, und solche bis auf die französische Staatsumwälzung von ihr besessen wurde, sind bemerkbar:

Leopold, Herr zu Hegenheim und Burgfelden; † 1624.

Johann Christof, Herr zu Hegenheim ꝛc. † 1629.

Hannibal, Herr zu Hegenheim ꝛc. † 1679.

Friedrich, Herr zu Hegenheim ꝛc. † . . . . vermählt mit Regina Henrika von Rothberg.

Johann Christof, Hauptmann, Herr zu Hegenheim ꝛc. † 1702.

Karl Wilhelm, Herr zu Hegenheim ꝛc. † . . . . vermählt mit Maria Ursula von Hallweil.

Christof Friedrich, Herr zu Hegenheim ꝛc. † 1773. vermählt mit Maria Juliana von Breiten-Landenberg.

Johann Ludwig, vormaliger Hofmarschall bey der verwittweten Fürstin von Anhalt-Zerbst und gewesener Hauptmann in Frankreich, Herr zu Hegenheim und Burgfelden, vermählt mit Valeria Huber von Basel.

Christian Gottlieb, Ritter.

Nachstehende aus diesem Rittergeschlechte, haben theils Civilbedienungen, theils militairische Ehrenstellen bekleidet:

Beat Albrecht, Oberst-Lieutenant, † in Ungarn 1687.

Ernst Friedrich, Bischöfl. Basel. Hofrath und Meyer zu Biel, † 1787.

Friedrich Joh. Paul, † 1733.
Joh. Rudolf, † 1781. } Offizier in Frankreich.

Anm. Die Edeln von Bärenfels hatten in den Jahrbüchern der Geschichte, in den Diplomatorien der Klöster, und in den Anniversarien der Kirchen, manches Andenken ihrem frommen Wohlthätigkeitssinn gestiftet; denn, ebenso wie mancher von ihnen in den kriegerischen und kritischen Perioden unserer Stadt, sein eignes Interesse vergaß, wenn er nur das gemeine Wesen aus der Gefahr der Verwirrung und des Unterganges retten konnte — auf gleiche Weise heiligten sie ihren Familien-Wohlstand durch reiche Vergabungen an Gotteshäuser, wovon noch die Wappen der Gutthäter in vielen Kirchenfenstern, wie z. B. im Chor der St. Peterskirche in Basel ꝛc. annoch sichtbare Denkmale sind. Zu Lützel und Olsberg erscheinen in den Registern der Gutthäter dieser beyden Bernhardiner-Abteyen, ihre Namen vielfältig, auch wählten sich mehrere Bärenfelse in ersterer ihre Ruhestätte. Im Münster zu Basel hatten sie ihre Familen-Gruft im Kreuzgang; später wurden sie in der St. Gallenkapelle beygesetzt. Bis zur Auflösung der adelichen und patrizischen Gesellschaft zur hohen Stube im Jahr 1622, waren die Edeln von Bärenfels, vor und nach der Reformation derselben einverleibt gewesen. Wie aber dieses ihr Versammlungshaus zum Seufzen nebst übrigem Eigenthum, zur Tilgung von gewissen Foderungen bürgerlicher Gläubiger an einige Edelleute, zu obrigkeitlichen

Handen genommen und verkauft wurde, gestattete man ihnen blos das Ehrenbürgerrecht, indem man ihnen die Aemterfähigkeit wegsprach, ungeacht kein bestimmtes Gesetz den alten Basler-Adel von Regierungsstellen ausschloß. (Fasti Lucellens.)

14. Bart. 1409—1747.

W. B: Steffan, von Endingen, 1409, im Zug von Istein.
Hanß, Weber, von Weil, 1481.
Steffan, Wundarzt, von Zürich, 1512.
Jakob, Schneider, 1544.
Marx, von Gappingen, 1548.
Sebastian, Zimmermann, 1589.
Hanß, Müller, von Helfranzkirch, 1610.
Daniel, Zimmermann, geboren zu Bern, 1747.

Mitgl. des gr. R: Jakob, 1524. Benedikt, 1543. Oswald, 1567. Heinrich, 1573. Sigmund, † 1772. (war ein fleißiger Kunstmaler.)

Prediger: Jakob zu Eynigen am Thunersee, 1651. das seit 1760 mit der Pfarre Spietz als Filial vereinigt worden ist. (Die jetzigen Barthen scheinen Enkel dieses Pfarrer Jakob zu seyn.) Friedrich zu Wattenweil, ebenfalls im Kanton Bern, † 1764.

Daniel, Brunnmeister.

15. Barth. 1816.

W. B: Samuel, Kaufmann, von Mülligen im Argau, 1816.

16. Barthenbach. 1817.

W. B: Johann, Metzger, von Tuttlingen im Königreich Würtemberg, 1817.

17. Basler. 1393—1606.

W. B: N. N. im Zug gen Muttenz 1393.
Ulrich, Metzger, im Zug gen Istein, 1409.
Heinrich, Wirth, aus dem Frickthal, 1607.
Niklaus, von Herznach aus dem Frickthal, 1606.

Mitgl. des kl. R: Rudolf, † 1663. Franz, † 1730. Ulrich, † 1762. Abraham, † 1787.

Mitgl. des gr. R: Rudolf, † 1679. Joh. Rudolf, † 1777.

Professor zu Basel: Joh. Jakob, † 1795. (ein akademischer Lehrer, geziert mit vielen trefflichen Kenntnissen, besonders in der Philologie, Physik und Mathematik.)

Prediger: Joh. Rudolf zu Muttenz, † 1721.

Anm. Das alte Geschlecht de Basilea hatte mit diesem keine Verbindung; jedoch ist anmerkenswerth, daß Heinrich de Basilea ein Kaufmann, sein Haus im mindern Basel dem Kloster St. Blasien vergabte. Zu diesem kamen in der Folge, 1113, die Güter des Walcho von Waldegg eines Freyherrn daselbst, wodurch schon 1256 ein Vertrag zwischen St. Blasien und dem Bischof Berthold, des Burgerrechts wegen, errichtet worden, kraft dessen St. Blasien jährlich 5 ß Stebler dafür entrichten mußte.

18. Battier. 1569—1573.

W. B; Johann, Kaufmann, 1569. } Brüder v. St. Saphorin bey Lyon, u. Flüchtlinge der Religion wegen.
Jakob, Kaufmann, 1573. }

Anm. Johann Battier, der ältere von den Stammvätern des Baslerischen Geschlechts, war in erster Ehe ver-

mählt mit Anna Bauhin ursprünglich von Amiens, und in der zweyten Ehe mit Claudine Carrey von Mümpelgard, aus welchen beyden Ehen 6 Söhne und eben so viele Töchtern hervorgegangen sind. Der Urheber des zweyten Astes, Jakob Battier, hatte zur Gattin, seines Bruders Frauen Schwester Maria Bauhin, mit welcher er 5 Söhne und 4 Töchtern erzeuget hatte. Die Stadt Basel danckt dieser Familie in merkantilischer und literarischer Beziehung manchen verdienten und ausgezeichneten Mann.

Burgermeister: Felix, † 1767.

Mitgl. des gr. R. Jakob, † 1644. Johann † 1683. Rudolf, † 1695. Lukas, † 1710. Joh. Jakob, † 1743. Felix, † 1794, Erbauer des Hauses zum Raaben. Felix, † 1801.

Landvögte: Rudolf zu Mendrys, † 1681. Samuel in Maynthal, † 1688. Simon auf Farnsburg, † 1735.

Professoren zu Basel: Samuel, † 1744. (ein verdienter Philologe, der vorzugsweise, ungemeine Stärke in der griechischen Sprache besaß. Er legirte der hohen Schule 1500 Baselpfunde.) Simon, † 1681. (hinterließ den Ruhm eines sich auszeichnenden Lehrers und Kenners der Rechtsgelehrtheit.) Joh. Jakob, † 1720. (ein fleißiger Jurist, der mit einer tiefen Kenntniß dieser seiner Berufswissenschaft, ausgebreitete klassische Gelehrsamkeit, und zugleich einen edlen Charakter verband.) Rudolf, † 1759.

Professor im Auslande: Reinhard, † 1779. (war anfänglich Mentor, des Erbprinzen von Sachsen-Gotha, späterhin Mitglied der Akademie der Wissenschaft zu Berlin, und zuletzt praktizierender Arzt in Schlesien.)

Prediger: Jakob zu Tenniken, † 1684. Joh. Kaspar zu Mönchenstein, † 1718. Friedrich bey St. Alban, † 1722. (gehörte zu den gelehrtesten Theologen und vorzüglichsten Kanzelrednern seiner Zeit, und erwarb sich bleibende Verdienste durch die treffliche werthvolle Bibel-Ausgabe, die er mit Theodor Gernler besorgte.) Simon zu Tenniken, † 1774. Andreas bey St. Leonhard, † 1793. (ein geliebter und geschätzter Prediger, der sich weniger durch Gelehrsamkeit, als durch seine wohlgeordneten Seelenkräfte, durch seinen Nathanaels-Sinn, und durch seine gemeinfaßlichen ergreiffenden Vorträge auszeichnete.)

Holländischer Botschafter bey der Krone Spanien: Peter, † 1690. (Gebildet in den ältern und neuern Sprachen, und reich an vielen und ausgebreiteten Kenntnissen, besonders im Lehr- und Staatsrecht und in der Geschichte, trat er schon in seinen jüngern Jahren in Churbrandenburgische, und aus diesen, in Braunschweig-Lüneburgische Staastdienste — wurde in der Folge in Holland angestellt, wo ihn seine Verdienste zu dieser hohen Ehre riefen.)

Sekretair des Vicekönigs von Irrland: Jakob, † 1643. (durch reiche Legate, Wohlthäter an der studierenden Jugend seiner Vaterstadt.)

Offizier: Hans Kaspar, Hauptmann in kaiserl. Diensten, † 1744. Emanuel, Garnisons-Hauptmann, † 1797.

Künstler: Reinhard, Bildhauer zu Paris.

19. Bauler. 1606.

W. B: Niklaus, von Hertznach, im Frickthal, 1606.

Mitgl. d. gr. Raths: Hanß Georg, † 1779. Konrad.

20. Baumgartner. 1488—1632.

W. B: Konrad, 1488.

Klauß, Schneider, von Bahnwyl im K. Bern, 1495.

Hanß, Messerschmied, von Weil im Thurgau, 1543.

Balthasar, von Wuppenau im K. St. Gallen, 1605.

Hanß, Maurer, von Wisebach, 1619.

Christian, Schuhmacher, von Liestal, 1632.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1620.

Mitgl. des gr. R: Christof, 1519. Jakob, 1630. Andreas, 1656. Daniel, 1656. Joh. Heinrich, Stadtgerichts-Amtmann. Klaus, 1511.

Anm. Jakob Baumgartner, sollte bey einem Fähnlein von 300 Baslerischen Söldnern, welche 1521 Frankreich bewilliget worden, als Lieferherr den Zug machen. Als dieser aber gewisser Ursachen willen abgestellt wurde, zeigte sich die kriegslustige Schaar darüber mißmuthig, und Baumgartner zog mit derselben dem Pabst zu. Dieses hielt die Obrigkeit für vertragswidrig, und verbot bey Leibesstrafe den unbedachten Zug. Dieses Verbots achteten jedoch, weder der kühne Baumgartner noch seine Kriegsgesellen; vielmehr vertrieben sie den Baslerhauptmann Isenflamm mit seinen in franz. Solde stehenden Knechten aus Mayland, und nahmen ihnen ihre Habe weg, worauf sich zu Basel große Partheyung deßwegen erhub, weil die Bürgerschaft theils päbstisch, theils französisch gesinnt war, und Baumgartner hatte in der Folge sein kühnes Beginnen auf verschiedene Weise zu büssen. (Mssp.)

21. Baur auch Bauer. 1816.

W. B: Christian Albert, Handels-Commis, von Castel in Franken, 1816.

22. Baur auch Bauer. 1816.

W. B: Johann August, Handels-Commis von Harrschkirch im Ellsaß, 1816.

23. Beck. 1494—1728.

W. B: Hanß, Faßwascher, von Sulmo, 1494.
Sebastian, von Sulz, 1515.
Theobald, Glaser, von Strasburg, 1529.
Valentin, von Konstanz, 1553.

Anm. Obgleich man keinen urkundlichen Beweis hat, so ist es nicht so ganz unwahrscheinlich, daß dieser Valentin von Konstanz der Stammvater des Beckschen Geschlechts zu Basel sey. Er hatte zwey Söhne, Theobald, den Lohnherrn, der 1564 gestorben, und mit Salome Oberried verheurathet gewesen war — und Jakob, Schaffner des Klosters St. Alban, welcher Judith Falkner zur Gattin hatte, und 1571 mit Tod abgegangen ist. In den Holzhalbischen Supplementen, wird dieser Jakob zum Stammvater, der drey Linien, in welche sich nachher das Geschlecht theilte, gemacht; aus den Familien-Papieren (wenn diese nicht trügen!) ergibt es sich, daß der erste Theobald der Stammvater gewesen, von welchem diese drey Aeste ausgiengen.

Reinhard, Drucker, von Strasburg, 1557.
Hanß, Gürtler, von Rothenburg, 1561.
Jakob, Messerschmied, von Urach, 1642.

Rudolf.
Heinrich. } Drey Brüder von Strasburg, 1728.
Daniel.

Oberster Zunftmeister: Sebastian, † 1611. (Ununterbrochene dem Wohl seiner Mitbürger geweihte Thätigkeit, die genaueste Pflichttreue, und warme Vaterlandsliebe bezeichneten seine Geschäffte. König Heinrich IV von Frankreich, erhub ihn und seine Nachkommen, aus Anlaß der Bundesbeschwörung mit der Eydgenoßenschaft, in den Adelstand.) Johann Heinrich, † 1735.

Mitgl. d. kl. R: Sebastian, † 1661. Jakob, † 1677. Emanuel, † 1677. Christof, † 1696. Hanß Heinrich, † 1710. Hanß Georg, † 1735. Joh. Jakob, † 1800.

Mitgl. des gr. R: Valentin 1607. Jakob 1619. Hanß Jakob 1632. Sebastian, † 1675. Albert Valentin, † 1709. Hieronimus. Hanß Franz. Hanß Rudolf, † 1723. Hanß Jakob, † 1727. Johann, † 1799. Joh. Heinrich, † 1802.

Landvögte: Joh. Heinrich auf Mönchenstein, † 1713. Johann Rudolf auf Homburg, 1777. Adam Heinrich, Amtmann zu Bacharach.

Offiziere: Sebastian fiel im Treffen bey Wittemweyer 1638. Bernhard und Rudolf, Hauptleute in holländischen Diensten. Hieronimus, Hauptmann in Frankreich, † 1629. Joh. Jakob Stadtlieutenant, † 1722. Friedrich verlor sein Leben vor Trarbach. Franz, königl. Dänischer Oberst, † 1628. (legirte der hohen Schule fl. 1000.

Baden-Durlachischer Stallmeister: Johann Franz, † 17 .. (wurde von dem Römischen Kaiser Franz I geadelt.)

Professoren zu Basel: Sebastian, † 1654. (ein fleißiger und gelehrter Exeget, Theolog und Litterator, der auch vom Auslande geschätzt wurde, betrieb auf der Synode zu Dordrecht, 1618, mit Ruhm die Beylegung der Streitpunkte mit den Remonstranten.) Joh. Rudolf, † 1726. Jakob Christof, † 1785. (ein berühmter und verdienter Theologe und Historiker, dessen gründliche Kenntnisse und zahlreiche Schriften, sich über alle Zweige dieser beyden Wissenschaften erstreckten, und der mit seiner Gelehrsamkeit, sich in einen ehrenvollen Ruf bey allen protestantischen Theologen setzte.)

Prediger: Peter zu Oltingen, † 1528. Albrecht zu Mönchenstein, † 1662. Theodor zu Muttenz, † 1683. Hieronimus, Diakon bey St. Theodor, † 1708. Albert Valentin, Feldprediger in Frankreich, † 1737.

Schaffner im Gnadenthal: Albert Valentin, † 1657.

24. Beckel. 1508.

W. B. Paulus, 1508.

Mitgl. des kl. R: Rudolf, 1664. Rudolf, † 1695. Hanß Ulrich, † 1694. Bernhard, † 1722.

Mitgl. des gr. R: Konrad 1545. Hanß 1561. Thomas 1575. Hanß 1600. Hanß Konrad 1717. Hanß Rudolf 1722. Ambrosius 1755.

25. Bell. 1816.

W. B: Jakob. } Metzger von Kleinhüningen, 1816.
Samuel. }

26. Bemmler. 1817.

W. B: Johann, Verordneter zur Fuhrwage, von Höllstein, 1817.

27. Benz. 1816.

W. B: Rudolf, Schneider, von Dietikon im Kanton Zürich, 1816.

28. Bernoulli. 1622.

W. B: Jakob, Kaufmann, von Frankfurt, 1622.

Anm. Das Bernoullische Geschlecht stammt von Antwerpen, von wo es Jakob Bernoulli nach Frankfurt am Mayn, um die Mitte des XVI. Jahrhunderts, verpflanzte. Dessen Großsohn Jakob, der sich 1622 zu Basel niederließ, hatte zu Gattinen: Maria Frey, die ihm nach wenigen Jahren starb; Maria Burkhardt, welche 1633 der Tod ihm entriß, und Katharina Güntzer, die ihn überlebte. Von seinen Vettern, welche Untersuchungs-Reisen zur Erweiterung der Länder und Völkerkunde anstellten, starb Abraham auf einer Fahrt nach Ostindien, und Leon hatte 1633 eine holländische Gesandtschaft nach Moskau und Persien begleitet.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1716. Niklaus, † 1769. Franz, † 1777. Hieronimus, † 1789.

Mitgl. des gr. R: Niklaus, † 1708. Hieronimus, Stadtrath. (Besitzer einer reichhaltigen, ausgesuchten und kostbaren Sammlung von Naturalien, Conchilien und Animalien, nebst einer darauf bezüglichen trefflichen Bibliothek.)

Professoren zu Basel: Jakob, † 1705. (ein großer Mathematiker, Mitglied der Akademie zu Berlin und Paris, verwaltete seine Lehrstelle mit so großem Ruhme, daß viele Fremde seinem Unterricht zu lieb nach Basel

kamen. Niklaus, † 1759. (so groß sein Reichthum von juridischen Kenntnissen war, so wurde er doch von dem noch größern Schatz seiner mathematischen aufgewogen) Johann, der ältere, † 1747. (der Archimedes seiner Zeit, der sich einem Leibnitz und Newton an die Seite stellen durfte.) Johann, der jüngere, † 1790. (auch dieser war in allen Theilen der Mathematik sehr bewandert, und seinem forschenden Geiste hat man mehrere gel. Abhandlungen über diese Wissenschaft zu danken, welche zu Paris ansehnliche Preise gewannen.) Daniel, † 1782. (war einer der größten Physiker und Mathematiker des XVIII Jahrhunderts, und von den Akademien zu Petersburg, Berlin und Paris, deren Mitglied er war, als vorzügliche Zierde ihrer Vereine geehrt. Zehnmal wetteiferte er mit den größten Meßkünstlern von Europa um den Preis der Pariser-Sozietät, und hatte ihn auch eben so oft davon getragen.) Daniel jetzt Domprobsteyschaffner.

Professoren im Auslande: Niklaus, der ältere, † 1726, zu St. Petersburg, (ein mathematisches Genie, dem mehrere gelehrte Arbeiten, welche den Akten der Akademien von Petersburg und Leipzig einverleibt sind, ein rühmliches Andenken erhalten.) Johann, † 1807 zu Berlin, (als Direktor der mathematischen Klasse bey der Akademie der Wissenschaften daselbst, machte er von dem großen Umfange seines Wissens zum Besten der wissenschaftlichen Aufklärung den achtungswerthesten Gebrauch.)

Geschickter Pharmaceut und Materialist: Hieronimus, † 1760.

Professor am Pädagogio: Christof.
Notar der Akademie: Daniel, J. U. D.

29. Bertschi. 1549—1565.

W. B: Jakob, Weber, von Rockweil, 1549.
Jakob, von Uwysen im K. Zürich, 1565.
Mitgl. des kl. R. Jakob, † 1683. Oswald, † 1648.
Mitgl. des gr. R. Alexander, † 1681.

Prediger: Markus bey St. Leonhard, † 1566. (er war von Roschach gebürtig, liebte und hielt zur evangelischen Lehre; daher er zu Basel Brod und Ehre fand, und nach der eingeführten Reformation, die Hauptpredigerstelle bey der St. Leonhards-Gemeinde, bis an seinen Tod versah.)

30. Bieler. 1568—1614.

W. B: Ulrich, Rebmann, von Wangen, 1568.
Stephan, Beck, von Sollothurn, 1614.
Mitgl. des kl. R. Lukas, † 1751.
Mitgl. des gr. R Stephan, † 1721. Joh. Heinrich, Balthasar, † 1767.

Anm. Im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert blühte zu Basel ein bürgerliches Geschlecht, das sich von Biel schrieb, und bey den Krämern (Saffran) zunftgenössig war.

31. Bienz.

W. B: N. N. aus dem Aargau, um 1460.
Mitgl. des kl. R. Lienhard, saß als Meister im neuen Rath, als Basel 1501 eydgenößisch wurde. Hanß 1495, wurde Rathsherr 1503. Leonhard 1541. Ludwig 1565.

Hanß, † 1657. Rudolf, † 1683. Peter, † 1689. Leonhard, † 1741.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1649. Leonhard 1667. Jakob 1692. Heinrich 1701. Johann 1725. Johann Rudolf 1727. Leonhard 1768. Emanuel 1772. Gregorius, † 1783. Samuel, † 1790. Heinrich 1794.

Verhörrichter: Nikolaus.

32. Birrmann auch Biermann. 1561—1579.

W. B: Georg, von Cuntzolawe am Kocher, 1561.
Ernst, Schaffner zu St. Clara, 1579.

Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1672. Daniel, † 1712. Hanß Georg, † 1738. Rudolf, † 1772.

Mitgl. des gr. R: Georg 1596. Ernst 1607. Konrad, † 1623. Georg 1691. Rudolf 1714. Jakob 1731. Rudolf, 1777. Bernhard, † 1795. Johann Heinrich 1781.

Künstler: Peter, Samuel (Vater und Söhne) geschickte Landschaftmaler; besitzen zugleich ein großes Magazin auserlesener Kupferstiche und kostbarer Gemälde aus allen Schulen.

Goldarbeiter: Reinhard, † um 1700. (war in der Chemie und Metallurgie trefflich bewandert.)

Johanniterschaffner: Niklaus, † 1742.

33. Bischoff. (Episcopius.)

Von uralter, vormals verschiedener Abkunft.

Das Wappen besteht in einem weißen Schild, in dem ein schwarzer nach oben sich spitzender Zwickel, worin ein aufrechtstehender goldfarber Bischoffsstab angebracht ist, sich befindet. Kaiser Karl V., beschenkte 1547 den Niklaus Bischoff mit demselben, und wurde

seinem Sohn Eusebius Bischoff nachwärts, nemlich im Jahr 1581, von Kaiser Rudolf II, vermehrt.

Anm. Einen frühern in der Helm-Verzierung von obigen sich unterscheidenden Wappenschild, mit der Figur des Bischoffs Stabes, erhielt 1511 Andreas Bischoff von Kaiser Maximilian, welcher in der Folge zum Unterscheidungs-Zeichen der Bischoffen von Hiltalingen, von den Bischoffen, genannt Episcopii, diente.

Wenige Geschlechter zu Basel zählen so hoch hinauf erweisliche Ahnen, wie die Bischoffe. Zwar erheben Leu, Holzhalb, Iselin, Jöcher u. a. den Niklaus Bischoff, den Typographen, (kenntlicher unter dem Namen Nicolaus Episcopius,) angeblich von Mondidier in Bresse, oder nach einer bey Tonjola bewahrten Grabschrift, von Kronweissenburg im Ellsaß gebürtig, zum Ahnherrn des Bischoffischen Geschlechts, weil die Genealogie von demselben an bis auf unsre Zeiten herab, ohne Lücke erscheint.

So richtig das ununterbrochene Geschlechtsregister von diesem Niklaus Episcopius an ist, eben so wahr bleibt es hinwiederum, daß lange vor ihm und vor dem Zeitalter seines typographischen Ruhms, urkundliche Namen von diesem Geschlecht vorkommen, die alle zu einstimmigen Beweisen dienen, daß dasselbe zu den ältesten Basler-Geschlechtern gehöre. Eine alte Sage, jedoch ohne Anzeige genügender Quellen, läßt drey Brüder Bischoff, unter Rudolf des Habspurgers heroischer Anführung, in den Dienst der Waffen treten und für ihren Heldenmuth geadelt werden. Diese drey Günstlinge dieses großen Mannes hiessen Niklaus, Hanß und Jakob Bischoff,

von welchen der erste 1192, der andere 1200, und der letzte 1309 solle geboren worden seyn. Es kann aber der dritte von diesen Brüdern, unmöglich dieser schönen und rühmlichen Auszeichnung theilhaft gewesen seyn, weil Kaiser Rudolf 1291 starb, und dieser erst achtzehn Jahre später in die Welt kam. Ferner erhielten das Burgerrecht:

Uli, von St. Gallen, 1360.
Uli, von St. Alban, 1365. (Ochs.)
Kunz, Rebknecht, } 1366, im Zug vor Breyßach.
Hänzi, von Bern }
Niklaus, von Hundsbach, 1367, im Zug nach Endingen.
Wernli, Weber, von Rheinfelden, 1378.
Anonymus, erwarb es sich käuflich, 1392. (Ochs.)
Anonymus, im Zug gen Muttenz, 1393. (Ochs.)
Peter, Metzger, 1421. (Halten.)
Hanß, von Dietweiler, 1489.
Veltin, Schärer, 1493.
Niklaus, von Reiterschafften, 1520.
Wolfgang, von Wyl im Thurgau, 1520.
Hanß, Tischmacher, von Teuschnitz aus Bamberg, 1540.
Wilhelm, von Großerbrunn unter Martener, 1542.
Christoff, Schärer, von Langenlesen, 1547.
Andreas, von St. Gallen, 1566.
Simon, Kürschner, von Tübach zunächst St. Gallen, 1570.
Gallus, 1583.
Guicardus, Schärer, von Auggen, 1613.
Peter, Messerschmid, von Frankfurt, 1640.

Nach Konrad Schnitten (Wappenbuch) waren die Bischoffen zu Basel, theils Kaufleute, und als solche bey den Grautüchern zünftig, theils Handwerker, und trieben

ihre Gewerbe mit solchem glücklichen Fleiße, daß sie damit den Fortgang ihres Wohlstandes sicherten, und Gutthäter der Gotteshäuser werden konnten; auch im Fall sich befanden, von in- und auswärtigen Edelleuten, feilgebotene Frucht und andere Gefälle an sich bringen zu können.

Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die jetzigen Bischoffen von Niklaus Episcopius, dem Buchdrucker, abstammen, welcher um das Jahr 1520 nach Basel kam und Justina Frobenius heuratete; aber schwer bleibt es immer zu bestimmen, ob dieser gelehrte Typograph, bey seiner Ankunft und Niederlassung zu Basel als Fremdling zu betrachten sey, oder ob nicht schon dessen Voreltern von Basel abstammten oder daselbst gewohnt hätten. Glaubwürdige Zeugnisse wollen dieses — und demnach fielen die Meynungen der oberwähnten Geschichtforscher und Biographen von selbst weg, welche aus diesem Nikolaus Episcopius, entweder einen savoyischen Flüchtling machen, oder ihn gar aus Italien aus der Nachbarschaft des Lago d'Iseo, nach Basel wandern lassen. Mit diesem Episcopius möchte sich die Herkunft also verhalten: Da in den Bürger-Verzeichnissen aus der Periode der ersten drey Jahr-Zehende des XVIten Jahrhunderts, kein Nikolaus Bischoff, weder von Mondidier noch Weissenburg erscheint, wohl aber Niklaus von Reiterschafften, der sich 1520 zu Basel ins Bürgerrecht aufnehmen ließ; so wird es glaubwürdig, daß letzterer derselbe Niklaus Bischoff sey, der in der Grabschrift in der St. Peterskirche Sebusianus (Kronweissenburger) genannt wird, und nur eine Ort-Namens-Verwechselung hier statt haben mochte; dann wird ferner unter den Ausgezeichneten im gelehrten Stande,

die von Weissenburg gebürtig waren, deren Namen und Verdienste ich sorgfältig prüfte, weder ein Bischoff noch Episcopius gefunden, auch selbst dieses Geschlecht nicht einmal unter den ältern bürgerlichen Familien dieser Stadt angetroffen, welches, wenn es daselbst vorhanden gewesen wäre, um seines berühmten Agnaten willen, von den Weissenburgischen und Ellsaßischen Kronikschreibern nicht würde unbeachtet geblieben seyn. *) Es findet daher die sehr wahrscheinliche Vermuthung statt, daß die Eltern oder Großeltern des Niklaus Bischoff von Basel weggezogen, und außer der heimatlichen Grenze sich angesiedelt haben, und daß ihr auf seiner erlernten Kunst wandernde Sohn oder Enkel, ehe er zu Basel das dortige Bürgerrecht wieder in Anspruch genommen hatte, zuletzt in Kronweissenburg seinem Beruf obgelegen sey, von wo er durch den berühmten Buchdrucker Joh. Froben nach Basel in seine Offizin berufen wurde. Nicht unwahrscheinlich dürfte dieser mehrerwähnte Niklaus Bischoff ein väterlicher Brudersohn des Dreyherrn Andreas Bischoff von Hiltalingen gewesen seyn, da sich der ihm von Kaiser Maximilian ertheilte Wappenbrief von 1511, in jener Linie des Bischoffischen Geschlechts, die mit dieses Niklaus Sohn Eusebius begann und 1805 mit Johann Jakob, dem Flachmaler erlosch, auch zum Unterschied sich von Hiltalingen schrieb, bis zu ihrem Aussterben geblieben war; und überdieß noch eben

*) Herzogs Ellsaßische Kronik, umständlich und sehr authentisch, erwähnt der Bischoffen mit keiner Sylbe.

derselbe Dreyerherr Bischoff, weil er keine männliche Nachkommen hinterließ, seinen Hof Hiltalingen, nebst Wiesen und Aeckern bey Fridlingen dem gleichen Eusebius als seines Oheims Großsohn bey seinen Lebzeiten zum Geschenk machte.

Mitgl. des kl. R: Niklaus 1370. (Ochs) Andreas, † 1558 zu Freyburg im Breisgau; (ein für den Staat sehr brauchbarer, durch Geist, Gelehrsamkeit und ein gewisses edles Gefühl der ihm zukommenden Würde über seine Mitbürger hervorragender Mann; dabey aber eifriger Katholike, dem die Reformation nicht anstehen mochte, und auch deßwegen auf seine Stellen verzichtete, und am Ende gar das Bürgerrecht aufsagte, weil seine Verwandtschaft mit angesehenen Stiftsgeistlichen ihm gleichsam zum Verbrechen gemacht wurde. Burgermeister Adelberg Meyer war sein Schwiegersohn; auch gehörte ihm das im 30jährigen Krieg niedergebrannte Hiltalingen zu.) Niklaus, † 1560. (wurde zu vielen Gesandtschaften und Grenzberichtigungen gebraucht.) Hanß Jakob, vorhin Stadtschreiber zu Liestal, † 1667. Hanß Jakob, † 1719. Christof, † 1724. Niklaus, † 1753. Johann, † 1788. (verdiente das seltene Lob, daß er stille Weisheit geräuschvollem Ruhme stets vorzog.) Hieronimus de Benedikt.

Mitgl. des gr. R: Andreas 1476. Niklaus 1487. Niklaus, † 1564. Heinrich, † 1758. Hanß Jakob, † 1759. Hanß Jakob, resign., 1769. Hanß Jakob, † 1781. Benedikt, † 1785. Hanß Jakob, zum Luft, † 18 . . Benedikt 1796. Achilles 1789. Onofrio, Oberschreiber im Spittal, 1793. Joh. Jakob. Johann.

Typographen: Niklaus (sonst Nikolaus Episcopius) † 1564. (nach seiner Ankunft heurathete er Justina Frobenius, vergesellschaftete sich mit seinem Schwager Hieronimus Froben, nach dessen Tod er die Frobenische Buchdrucker-Offizin, unter dem Namen Episcopius fortsetzte, aus welcher griechische und römische Klassiker in korrekten und schönen Ausgaben erschienen sind. Er selbst gab zu seiner Zeit, an philologischen und andern wissenschaftlichen Kenntnissen keinem Gelehrten etwas nach; daher ihn der große Erasmus seiner vertrautesten Freundschaft würdigte, und nebst Hieronimus Froben, seinem erstgemeldten Schwager, zum Vollzieher seines letzten Willens verordnete. Er hatte ihm auch einen kostbaren Becher und seiner Gattin zwey Fingerringe von großem Werth legirt.)

Eusebius, † 1599. Hanß Jakob, Buchhändler, † 1738. (dieser hatte durch Heurath die Philipp-Richtersche Buchhandlung übernommen, so daß die jüngst durch den Tod erloschene Bischoff'sche Buchhandlung kein Ueberbleibsel von den alten Episcopiis mehr gewesen war.)

Offiziere: Andreas, Major. Peter, Hauptmann.

Prediger: Andreas zu Terweiler 1634. Richard zu Germersheim, † 1673. Johann zu Sibaldingen in der Pfalz, † 1704. Joh. Jakob zu Wolfisheim bey Strasburg, † 1733. Joh. Jakob zu Waldenburg, † 1706. Joh. Friedrich zu Ormalingen, † 1778. Johann Jakob zu Muttenz.

Anm. Nach Leuens Lexikon gab es in der Vorzeit auch Bischoffen zu Zürich, Bern, Thun, Schaffhausen und St. Gallen. Die Bernerischen steigen hoch hinauf, und ohne Zweifel wird jener Hänzi Bischoff, der 1366 als

Theilnehmer am Kriegszug vor Breysach, das Burgerrecht zu Basel verdiente, mit ihnen verwandt gewesen seyn? Die diesen verschiedenen Bischoffen eigenthümlichen Familien-Wappen konnte des sorgfältigen Forschens ungeacht nicht zu Gesicht bekommen, mithin auch die Unterscheidungszeichen nicht kennen lernen.

34. Bitterlin. 1816.

W. B: Daniel, Indienedrucker, von Diegten, 1816.

35. Blech. 1534.

W. B: Simon Georg, Metzger, und seine Ehefrau Anna Rumser, sind mit Georg von Landser im Ober-Ellsaß, 1534, als Anhänger der Reformirten Glaubenslehre nach Basel gekommen.

Mitgl. des kl. R: Simon, † 1663. Melchior, † 1810. (kam nach vollendeter Verwaltung der Landvogtey Farnsburg, zum zweiten Male in den kleinen Rath.)

Mitgl. des gr. R: Simon, † 1685. Simon, † 1729.

Prediger: Ernst Ludwig zu Waldenburg, † 1722.

36. Bleuler oder Bleyler. 1621.

W. B: Heinrich, Hammerschmied, von Zürich, 1621.

Mitgl. des kl. R: Hanß Heinrich, † 1671. Heinrich, † 1735.

Anm. Das Zürcher-Geschlecht Bleuler, von welchem das Baslerische abstammt, wurde 1401 von Zollikon nach Zürich gebracht, und hat Salomon Oberst und Inhaber eines Schweizer-Regiments und Ritter des Verdst-Ord. in Frankreich, sich und seiner Familie schon bereits viel Ehre gemacht.

Universitätsbibliothek Düsseldorf

37. Bleyenstein. 1657.

W. B: Rudolf, Weber, aus dem Bernerischen Amt Arburg, 1657.

Mitgl. des gr. R: Johann Rudolf, † 1805.

Prediger: Johann Balthasar zu Mönchensteinl, † 1768. Hanß Franz zu Läufelfingen, † 1798. (bekleidete diese Pfarrstelle über ein halbes Jahrhundert.) Joh. Franz zu Langenbruck, (vorhin zu Ober-Seebach im Unter-Ellsaß, wo er nach erlangter königl. Einwilligung zur öffentlichen Feyer des reformirten Gottes-Dienstes, die Errichtung eines Bethauses, mit löblichem Eifer betrieb.)

38. Bloch. 1611.

W. B: Jakob, Stadtschreiber im mindern Basel, 1506.
Benedikt, Metzger, ab dem alten Bechburg, (das seiner Familie eigenthümlich zugehörte, die sonst von Buchsiten war) im K. Sollothurn, 1611.

Spittalmeister: Rudolf.

Anm. Die Familie Bloch von Buchsiten im Buchsgau, gehört noch jezt zu den angesehensten dieses Reviers, und hat in unsern Zeiten, den beyden Gotteshäusern Mury in Argau und Fischingen im Thurgau, zwey wohlverdiente Prälaten gegeben; und sind aus derselben auch im politischen Stande einige Mitglieder ausgezeichnet.

39. Blumhard. 1816.

W. B: Christian Gottlieb, Geistlicher, von Stuttgard, 1816, Inspektor bey der 1816 zu Basel errichteten Missions-Anstalt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

40. Bohl. 1816.

W. B: Georg, Schneider, von Herrsberg im Zweybrück'schen, 1816.

41. Bolli. 1492—1634.

W. B: Niklaus von Brombach im Wiesenthal, 1492.
Georg von Ettlingen, 1634.

42. Bonnet. 1816.

W. B: Johann, Schneider, von Ober-Moschel, 1816.

43. Bossart. 1618—1663.

W. B: Hanß aus dem Zürcherschen Amt Kyburg, 1618.
Martin, Schuhmacher, von ebendaher, 1663.

Missionar auf der Insel St. Thomas: Joh. Jakob, 1745.

Mehrere aus diesem Geschlechte, bekleideten Lehrerstellen an den Pfarrschulen.

44. Boulanger. 1816.

W. B: Franz Ulrich, Schuhmacher, von Mariakirch, 1816.

45. Brändlin. 1499—1642.

W. B: Hans, Fischer, 1499.
Michael, Metzger, von Riedlingen, 1524.
Paulus, Bereuter, von Othmarsheim, 1529.
Georg Wilhelm, aus der Pfalz, 1613.
Balthasar, Fischer, von Großhüningen, 1641.
Johann, Schneider, von Rapperschwyr, 1642.

Mitgl. d. gr. R: Balthasar, † 1753. Lukas, † 1761. Lukas, † 1778. Achilles, † 1808. Peter.

Herbergmeister: Rudolf, 1767.

45. Brand. 1386—1666.

W. B: Thommen, 1386. Oswald, 1439. Leonhard, 1462.
Balthasar, Künschner, 1486.
Melchior, Schuhmacher, 1488.
Christian, Wollweber, von Regenspurg, 1525.
Jakob, Chirurgus, 1565.
Peter, Rebmann, 1641.
Hanß, Rebmann, 1666.

Burgermeister: Theodor, † 1558. (widmete sich zuerst den Waffen, und zeichnete sich in den Mayländischen Feldzügen durch wahren Heldenmuth aus; in der Folge erwieß er sich als ein gewandter einsichtsvoller und patriotischer Staats- und Geschäfftsmann auf vielen ihm aufgetragenen Sendungen, und war eine mächtige Stütze der siegenden Reformation, so wie der in sich selbst zerfallenen Universität eifrigster Wiederhersteller.)

Oberster Zunftmeister: Bernhard, Herr zu Wildenstein, † 1594. (erlangte große Celebrität als Krieger und nachwärts als praktischer Rechtskenner, der die Jurisprudenz mit der Literatur der Alten verband; erhielt von Kaiser Ferdinand I, in einer mit einem goldenen Siegel versehenen Urkunde die Bestätigung der Rechte und Freyheiten seiner Vaterstadt, und für sich, und seine Nachkömmlinge, von eben diesem Monarchen, der ihn seiner vielfältigen Verdienste wegen sehr hochschätzte, die Erhebung in den Reichs-Adelstand.) Bernhard, der 2te, † 1650. (ein vortrefflicher Mäcen der Gelehrten, und Wohlthäter der hohen Schule.)

Mitgl.

Mitgl. d. kl. R: Bernhard, zur Zeit der Aufnahme der Stadt Basel in den Eydgenößischen Bund 1501. Theodor, † 1635. (bekleidete zum Vortheil der Stadt Basel mehrere wichtige Gesandtschaften.)

Landvögte: Bernhard auf Homburg, † 1655. (hatte sich als Beamter seiner Regierung in dem Volksaufstande 1653, sehr geschickt benommen.) Hanß auf Monchenstein 1552.

Mitgl. des gr. R: Oswald 1456. Beat, 1549. Rudolf, 1602. Bernhard, Hauptmann 1637. Bernhard, 1645. Bernhard, 1677. Jakob, 16 .. Bernhard, 1709.

Schultheiß im mindern Basel. Oswald, 1456.

Professor zu Basel und Strasburg: Sebastian, † 1520. (sein Narrenschiff, ein poetisches Werk in vierfüßigen gereimten Jamben, enthält eine Schilderung der Laster und Thorheiten seines Zeitalters, und erwarb ihm ausserordentlichen Beifall.)

Anm. Im neuen Wochenblatt von Wittenberg 1795 finden sich Nachrichten über die Familie der Tietze, welche von den Branden herstammen sollen, von welchen sich der ersterwähnte Sebastian in der Gelehrtensprache Titio nannte; die Tietze haben sich durch Schlesien, Polnisch-Preussen, Ungarn, Lausitz ꝛc. verbreitet. Im Wappen führen sie einen Feuerbrand.

46. Brandmüller. 1576. *)

W. B: Johann von Biberach, mit seinen 4 Söhnen, Gregorius, Jakob, Johann, Baruch, 1576. (seine erste Gattin N. N. gebar ihm 12 Kinder; seine zweyte Chrischona Merian einen Sohn.)

Mitgl. des kl. R: Heinrich † 1662. Gregorius † 1689. Emanuel J. U. D. † 1714. Johann † 1721. Ludwig, ein berühmter Buchhändler, † 1751.

Mitgl. des gr. R: Johann, † 1634. Heinrich † 1662. Heinrich, † 1707. Erasmus, † 1707.

Mitgl. des Stadtraths: Rudolf, † 1811.

Professoren zu Basel: Johann, der Stammvater, † 1596. (war eben damals als Basel ihm und den Seinigen das Burgerrecht schenkte, Pfarrer zu St. Theodor, nachdem er vorhin mehrere Jahre die zur selben Zeit evangelischen Pfarren Terweiler und Allschweiler rühmlich versehen hatte. In der Zeit seiner seelsorglichen Amtsführung wurden von ihm 11337 Predigten gehalten. Als er in der Folge die Professur der Theologie erhielt, befestigte er seinen literarischen Ruhm, theils durch seine große und vielumfassende Gelehrsamkeit, durch seine Liebe zur heil. Schrift, und durch den fruchtbaren Unterricht, dem so mancher nachherige Prediger die Erweiterung seiner theologischen Kenntnisse dankte — theils verbreitete denselben noch seine enge Freundschaft, die er mit Bullinger, Gualther und andern eydgenößischen Gottesgelehrten gepflogen hatte.)

*) Dieses Geschlecht besaß den Quartzehnden zu Lampenberg, der von Juliana von Schönenberg auf dasselbe gekommen war.

Jakob, † 1677. (seine Schriften und akademischen Abhandlungen zeugen von seinen vorzüglichen Einsichten in das bürgerliche römische und vaterländische Recht.)

Prediger: Joh. Jakob, Diakon bey St. Theodor, † 1629. Gregorius zu Oberglatt im Toggenburg, † 1610. Heinrich zu Liestal, † 1690. Johann Jakob bey St. Theodor, † 1637. Johann zu Müllhausen, † 1664. (bekleidete 54 Jahre hindurch sein Amt mit Segen; hatte Anlagen zur Dichtkunst, die er in seinen Erholungsstunden betrieb. Er hinterließ eine geschriebene Sammlung dichterischer Erzeugnisse, von welchen mehrere Epopeen, als Nachahmungen von griechischen und römischen Mustern, die vornehmsten sind.) Jakob zu Biel, † 1669. Jakob zu Gelterkinden, † 1740.

Künstler: Gregorius, ein berühmter Maler, † 1691. (in Historien und Bildnissen stark, erneuerte er Holbeins Andenken in seiner Vaterstadt.)

47. Bratschi. 1631.

W. B: Benedikt, Schuhmacher, aus dem K. Bern, 1631.
Mitgl. des kl. R: Johann, 1791.
Mitgl. des gr. R: Benedikt, † 1770.

48. Braun. 1444—1642.

W. B: Peter, von Hohenheim, 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.
Sebald, von Steinfurt, 1527.
Jakob, von Grygers, 1535.
Mathias, Seiler, von Schliengen, 1540.
Hanß, Rebmann, von Zürich, 1583.
Martin, Filzmacher, von Augspurg, 1589.

Hanß, von Liestal, 1613.
Michel, Maurer, von Mömpelgard, 1642.

Mitgl. des kl. R: Samuel, † 1668. (als holländischer Schiffs-Chirurg sah er auf seinen vieljährigen Seereisen, die vorzüglichern Kolonien der Europäer in allen übrigen Welttheilen, und brachte von seinen großen Fahrten wichtige Entdeckungen und Erfahrungen mit, welche deßwegen von weniger schätzbarem Werthe für die Natur- und Völkerkunde seyn mochten, als es ihm an den Hülfsmitteln gebrach, sich die nöthigen Vorkenntnisse, eine solche Unternehmung mit wissenschaftlichem Vortheil auszuführen, zu verschaffen. Seine im Druck erschienenen gesammelten Notitzen zeugen von der Kühnheit seiner Entwürfe.) Samuel, † 1730.

Mitgl. des gr. R: Samuel, Staatsschreiber. Andreas, Oberst-Lieutenant und Criminalrichter.

Prediger: Samuel, Diakon bey St. Peter, † 1789. Jeremias zu Tenniken, † 1679. (ward als Prediger zu zu Lichtensteig, kümmerlich von den reformirten Appenzellern und Toggenburgern, von dem Märtyrerthum für evangelische Wahrheit losgebeten, da ihm seine Stunde dafür schon geschlagen hatte.)

Offiziere: Johann und Samuel, Hauptleute bey der Kantons-Miliz.

49. Brenner. 1366—1669.

W. B: R. R. Weinrufer, 1366.
Andreas, von Lutherburg, 1543.
Konrad, Zimmermann, 1546.
Hanß, Weißgerber, von Blohingen im Wirtembergischen, 1609.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1702.

Mitgl. des gr. R: Johann Friedrich, † 1708. Niklaus, † 1744. Johann, † 1763. Johann Jakob, † 1772. Johann Heinrich, Stifter eines Brennerischen Namens-Festes auf E. E. Gesellschaft zum Greifen, und milder Gutthäter an dem Gymnasium, dem er 2500 Baslerpfunde testamentlich verordnete, † 1788. Emanuel, † 1789. Johann, † 1789. Johann Jakob, † 18 Emanuel de Emanuel.

Landvögte: Niklaus im Maynthal, † 1722. Johann Heinrich zu Mönchenstein, † 1731.

Prediger: Johann Rudolf zu Diegten, † 1737. (unter ihm ward die Kirche zu Eptingen, und die Pfarrwohnung zu Diegten neu gebaut.)

50. Bricca. 1815.

W. B: Samuel, Küfer, 1815.

51. Brodbeck. 1360—1604.

W. B: Heinzmann, Spengler, von Haltingen, 1360.
Georg, Schneider, von Steinenstatt, 1522.
Christof, Metzger, von Molzheim, 1528.
Christian, Rebmann, von Muttenz, 1569.
Ehrhard von Liestal, 1604.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1716. Josias, † 1768.

52. Brodbeck. 1816.

W. B: Heinrich, Appellations-Gerichts-Waibel, von Liestal, 1816.

53. Bruckner oder Brucker. 1378—1604.

Ein sehr altes, schon in der Vorzeit ausgezeichnetes Geschlecht.

Anm. Bruckner und Brucker ist nicht unwahrscheinlich dasselbe Geschlecht, und haben sich seine Sprößlinge, bald

Brucker bald Bruckner geschrieben, was in frühern Zeiten besonders der Fall war. Es wurden aus denselben Burger:

Klaus 1378.

Hannemann, Weber, von Rheinfelden 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.

Heinrich, von Frick im Frickthal, 1532.

Rudolf, von Aichsel in der Herrschaft Rheinfelden, 1533.

Ulrich, Müller, von Altenhausen im Thurgau, 1597.

Hanß, Weber, von Langenhard, im Bistum Konstanz, 1604.

Mitgl. des kl. R: Hanß Heinrich, † 1659. Emanuel, † 1764. Daniel, † 1785.

Mitgl. des gr. R: Hanß, 1482. Hanß Heinrich, † 1585. Hanß Heinrich, † 1637. Hanß Ulrich, † 1660.

Reichsvogt: Hanß 1385.

Gerichtsbeysitzer: Ulrich, 1456.

Rathsschreiber: Hanß Heinrich, † 1636.

Rathssubstitut: Daniel, † 1781. (ein emsiger Geschicht- und Alterthumsforscher, dessen Meisterwerk, eine sehr ausführliche und mit Urkunden belegte Beschreibung unsers Kantons mit Kupfern, ihm großen Ruhm im Vaterlande erwarb. Sein Antiquitäten- und Conchylien-Cabinet kam auf die Mücke.)

Professor zu Basel: Johann Heinrich, † 1754. (besaß philologische, historische und antiquarische Kenntnisse, die ihn weit geführt haben würden bey längerm Leben.)

Künstler: Isaak, † 1762. (geschickter Stein- und Wappenschneider, vornehmlich aber guter Mechanikus, dem

seine Kunst und Kenntnisse von Fürsten und Akademien unterscheidende Auszeichnungen verschafften. *) Stephan, guter Bildnißmaler, † 1770.

Prediger: Oswald, zu Langenbruck, † 1577. Hanß Heinrich zu Rothenflue, † 1675. Heinrich zu Diegten, † 1703. (als Gemeinhelfer zu Basel, machte er sich durch seine unausgesetzten furchtfreyen Krankenbesuche während der Pestzeit, rühmlich um seine Mitbürger verdient.)

Jahann Heinrich bey den Baarfüßern, † 1702. Philipp Adam, Prediger zu Altona, † 1751. (seine Psalmen-Uebersetzung in deutschen Versen ist nicht ohne Verdienst.) Hanß Jakob, Diakon bey St. Peter, † 1752. Hanß Heinrich bey St. Peter, † 1761. Hanß Jakob zu Waldenburg, † 1769. Jakob zu Walzheim in der Pfalz, † 1793. Abraham zu Binningen.

54. Brunn von. 1360—1473. Ein altpatrizisches Geschlecht, welches vor 1456—1544 den Achtburgern beygezehlt wurde. (Ochs.)

W. B: Johann, Kaufmann, von Zürich, 1360.
Hanß, Gerber, 1384.
Jakob, 1473.

Burgermeister: Bonaventura, † 1591. (betrieb mit stets regem Eifer die Einrichtung mancher heilsamen Anstalt, oder beförderte die zweckmäßigere Anordnung bereits bestandener.)

Oberstzunftmeister: Bonaventura, † 1618.

---

*) Der vergoldete Globus auf der Mücke wurde von ihm verfertigt, von der Obrigkeit mit 1000 Pfund angekauft und im Jahr 1752 dahin geschenkt.

Mitgl. des kl. R: Heinrich, 1482 von der hohen Stube. Morand, 1501. (stiftete mit seinem Vater, eben erstgemeldtem Heinrich, ein Stipendium, und war einer der neuen Räthe bey Basels Einverleibung in die Eidgenoßenschaft.) Urban (Gesandter zu der Religions-Disputation in Bern 1528.) Hanß (wurde auf das Begehren der Reformationsfreunde 1529 seiner Rathswürde entsetzt; jedoch bald hernach wieder mit derselben beehrt.) Lukas † 1561.

Mitgl. des gr. R: Jakob, 1481. Hieronimus, † 1585. Hieronimus, 1625. (Beysitzer am Stadtgericht 1496.)

Rektor der hohen Schule: Adam A. L. M. 1474 und 1483.

Professor zu Basel: Johann Jakob, † 1660. (war einer der berühmtern Aerzte seiner Zeit, las mit Beyfall, und praktizirte mit Glück.)

Prediger: Samuel zu Riehen, † 1684. Bonaventura bey St. Peter, † 1704. (stand wegen seiner Gelehrsamkeit und seines einnehmenden leutseligen Betragens bey seinen Pfarrgenossen in großem Ansehen.) Simon zu Wintersingen, † 1797. Niklaus bey St. Martin (war der erste, der nicht aus dem Strübinischen Geschlecht, die Pfarre Bubendorf erhielt.) Martin zu Liestal.

55. Brunner. 1773.

W. B: Johann, Weinhändler, 1773.

Anm. Das Brunnerische Geschlecht war schon in den ältesten Zeiten zu Basel einheimisch, und wurde 1374—1444, theils von Rheinfelden, theils von Freyburg im Breisgau dahin gebracht. Bruder Balthasar starb

im Dominikaner-Orden 1516, und Thomas, genannt der Guldy-Münzer, lebte mit seiner Hausfrau Margreth 1540. (Schnitt Wppb.)

56. Brusch, 1816.

W. B: Johann Kaspar, von Wartau im Kanton St. Gallen, Pfarrer zu Erisweil im Emmenthal, 1816.

57. Büchi. 1640.

W. B: Heinrich, aus dem Thurgau, 1640.

Aus diesem Geschlecht sind in unseren Zeiten bekannt: Hanß Heinrich und Johann Jakob, beyde Hutmacher, und Christoff, Besitzer einer Gemälde-Sammlung.

58. Bulacher auch Buelacher. 1521—1542.

W. B: Kaspar, Metzger, von Häsingen im Sundgau, 1521.

Hanß, Metzger, von ebendaher, 1542.

Mitgl. des kl. R: Georg, † 1651. Hanß, † 1673. Friedrich, † 1678. Niklaus, † 1705. Niklaus, † 1768.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1541. Friedrich, † 1724. Niklaus, † 1751. Niklaus, † 1789. Friedrich, † 1800. Hieronimus 1793.

Anm. Es verdient erinnert zu werden, daß alle diese Bulacher, bis auf einen von den Großräthen, von Beruf Fleischer waren, mithin von der Metzger-Zunft in den Kleinen und Großen Rath gewählt wurden.

Landvogt: Niklaus auf Farnspurg, † 1705.

59. Burckhardt. 1510.

Dieses Geschlecht führt zwey Brodwecken im Wappen. Die Helmzierde besteht in vier Federn.

W. B: Hanß, Metzger, von Maasmünster, 1510.

Mitgl. des kl. R: Hanß, der Stammvater, † 1543. Wolf, † 1562. Anton, † 1600. (dieser war zuvor Schultheiß der mindern Stadt.) Heinrich, † 1612. (hatte den Geschlechtsnamen von Gart angenommen, und erscheinen seine Stammgenossen unter demselben beynahe ein Jahrhundert hindurch.) Andreas, † 1712.

Mitgl. des gr. R: Thomas, † 1640. Jakob, † 1680.

Anm. Aus diesem Geschlecht Burkhardt, ist Balthasar, Mehlwäger in der mindern Stadt, noch der einzige Abkömmling.

60. Burckhardt. 1523.

Das Wappen ist ein in goldnem Felde befindliches römisches unter dem Querbalken eines Kreuzes, den Stamm umschlingendes S, und ist der Helm mit zwey schwarzen Adlers-Flügeln geziert. Es bediente sich der Stammvater Christoff desselben als Handlungs-Petschaft, welches von seinen Nachkommen als Wappen-Siegel fortgebraucht wurde. Das eigentliche Burkhardtische Stammwappen, hat jedoch mit diesem bisher üblichen nicht die geringste Aehnlichkeit, sondern es besteht aus einer, aus drey Thürmen gebildeten Burg, an welcher der mittlere Thurm als der höchste, mit Lichtern und einer Pforte, auch ein jeder derselben mit einer Zinne, erscheint. Ein armloses Männchen erhebt sich über dem Helm.

Anm. Das Wappen des Geschlechts Burkhardt in Zürich kommt diesem letztern sehr nahe, und gibt der Vermuthung Raum, daß, da dasselbe von ungleicher Abkunft ist, einer seiner Ahnherren mit den Voraltern des

Stammvaters der Basler-Burkhardten, in Verwandschaft gestanden haben mochte.

Das Burkhardtische Geschlecht zu Basel, hat sich große Celebrität erworben, indem es viele sehr angesehene Männer erzeugte, die sich durch Beförderung der Handlung, der Künste und Wissenschaften, und an der Spitze der Geschäffte im Staate, in der Kirche und im Kriegswesen, ruhmwürdige Verdienste erwarben, und aus welchem auch mancher von seinen erworbenen Reichthümern den edelsten Gebrauch, besonders zur Unterstützung wohlthätiger Anstalten machte. Es reihet sich demnach das Burkhardtische, seiner Verdienste und seines Ansehens halben, nicht blos den geachtetesten Basler-Geschlechtern an, sondern es dürfte auch, hinsichtlich seines Ursprungs, den vorzüglichsten und besten beygezählt werden. Was ich von dem letztern hier beylege, beruht weder auf Traditionen in der Familie noch auf Hypothesen, sondern ich führe blos buchstäblich an, was gedruckte Zeugnisse davon angeben. Die Aufführung von solchen, wird mir zur Wehre gegen jede Beschuldigung der Schmeicheley oder anderer nicht ehrenhaften Absichten dienen, da es niemand unbenommen ist, durch Nachschlagen in den bezeichneten Geschichtswerken, der ursprünglichen Wahrheit auf die Spur zu kommen. Wem aber diese Gründe nicht erweislich dünken, wird doch wenigstens meinen Fleiß entschuldigen, mit welchem ich alle Zeugen hörte und benutzte, welche für die Aufhellung der Abkunft unserer Geschlechter etwas aussagten.

In Siebmachers großem Wappenbuch Tom IV, Tafel XXXVI, erscheint das Geschlecht unter den Geadelten mit dem Prädikat von; und nach Johann Friedrich

Pistorius in seiner Genealogie der Burkhardten, erneuert nach dem Pregitzerischen Stammbaum von 1719, Stuttgard bey Erhard 1774, hat diese Familie ihren Ursprung in Franken genommen. Seine Worte sind folgende: „diese alte und berühmte Familie hat ihren Ursprung aus Franken, und ist unter die alten Fränkischen Familien von Adel billig zu zählen; war auch schon von etlichen Sekulis her in Franken bekannt, und hatte schöne adeliche Güter um Bannach besessen."

Der Stammvater der jetzigen Burkhardten ist Christoff, Handelsmann von Britznach im St. Ruprechtsthal auf dem Schwarzwald; dieser war der Sohn von Christoff Burkhardt und Barbara Gottenscheirin, und Großsohn von Konrad Burkhardt, Ritter, zu Bannach und Maria Elisabeth von Lichtenstein. Seine Oheime väterlicherseits, waren die Ahnherrn der Burckhardten von der Clee, auch die Urheber jenes Burckhardtischen Astes zu Stuttgard, von welchem Andreas Burkhardt J. U. D., Wirtembergischer Kanzler beym Westphälischen Friedens-Congreß, ein Sproße gewesen ist. Ein klarer Beweiß von dem bedeutenden Ansehen des 1476 noch am Leben gewesenen Ritters Konrad Burckhardt ist seine Vermählung mit einer Tochter aus dem in unsern Zeiten so hoch gestiegenen Hause von Lichtenstein; auch dürfte er nicht unwahrscheinlich derselbe Burckhardt gewesen seyn, welcher nach Buzelinus (Germania Stemmatographica) eine Maria Elisabeth von Lichtenstein zur Gattin hatte, und sich Burckhardt von Weispriach nannte. Dieser führte auch das alte Wappen mit der Burg.

Christoff war im Jahr 1523 nach Basel gekommen, und im gleichen Jahr daselbst Burger geworden. In erster Ehe mit Ottilia Mechlerin hatte er 9 Kinder erzeugt, welche jedoch ohne Nachkommenschaft geblieben sind. Aus seiner zweyten Verbindung mit Gertrud Brand giengen 13 Kinder hervor, von welchen das jetzige weitläufige Geschlecht entsprossen, und ein denkwürdiger Mann nach dem andern in demselben aufgestanden ist.

Burgermeister: Andreas, † 1667. (bewies als Abgeordneter seiner Regierung in der Beendigung der durch den Bauern-Aufruhr 1653 veranlaßten innern Verwirrungen große Karakterfestigkeit, so wie in der Beylegung des ersten sogenannten Villmergerkriegs, welcher unlang hernach erfolgte, und einen sehr schwankenden Zustand der Dinge in der Schweiz herbeyführte, eben so große Thätigkeit als geprüfte Einsichten.) Rudolf, † 1683. (betrat seine politische Laufbahn als Sekretär des großen Wettsteins bey den Westphälischen Friedens-Unterhandlungen; hatte gleich diesem seinem Vorgänger, rühmlichen Antheil an der Stillung der ersterwähnten Unruhen, wohnte 1663 dem Bundesschwur zu Paris bey, und diente dem Vaterland sonst noch in vielen wichtigen Sendungen mit großem Lobe; auch hatte er sich der hohen Schule durch ein ihr gewidmetes Legat von 1500 Pf. als Gutthäter gezeigt.) Johann Jakob, † 1690. (erwarb als Friedensstifter in den zwischen den katholischen und reformierten Glarnern sich erhobnen verschiedenartigen Zwisten großes Ansehen) Lukas, † 1705. Johann Balthasar, † 1722. wurde wegen seiner großen Staatsklugheit und Reichthums an Talenten in den wichtigsten Regierungs-Angelegenheiten

auf 122 Gesandtschaften gebraucht; auch hatte er als Vermittler, nach dem letzten einheimischen Krieg von 1712, durch die Kraft seiner Beredsamkeit, durch die Weisheit seiner Vorschläge so wie durch seine kluge Freymüthigkeit, sich Zugang zu den erbitterten Gemüthern zu verschaffen gewußt, infolge dessen die langsam betriebene Friedenshandlung schnell geschloßen wurde.) Peter de Hans Balthasar, Landammann der Schweiz, † 1816. (trug die Fascen seines zweymaligen Konsulats in Zeiten, wo äußere Verumständungen dem Staate folgenschwere Krisen verursachten. Das erste Mal, als die alte Eidgenoßenschaft Frankreichs Wünschen huldigen und sich auflösen mußte, und das zweyte Mal als Frankreichs kolossalische Macht gebrochen, und der gegenwärtige politische Zustand der Schweiz eingeleitet wurde.)

Oberste Zunftmeister: Hanß Jakob, † 1639. Johann Rudolf, † 1657. (nützte Basel sowohl als geschickter Rechtsgelehrter, und als weiser biederer Vorsteher des gemeinen Wesens, dessen große Bestrebungen jederzeit von tiefen Einsichten und festem beharrlichem Muthe ausgegangen waren.) Christoff, † 1705. (geschäfftserfahren, beredt und entschloßen, war er für seine Zeit ein in der Republik wichtiger Mann, der auf 110 Sendungen, die ihm übertragen wurden, des Vaterlandes Ruhm und Wohlfahrt mit erwünschtem Erfolg fördern half.)

Mitgl. des kleinen R: Leonhard, † 1608. Theodor, † 1623. Christoff, † 1648. Bonifazius, † 1660. Hanß Balthasar, † 1666. Johann Rudolf, † 1683. Theodor, † 1691. Christoff, † 1705, (Mediator im Marchenstreit zwischen Bern und Wallis.) Christoff, † 1728. Christoff,

† 1729. Lukas, † 17... Hanß Rudolf, † 1730. Johann Rudolf, † 1738. (dessen Gerechtigkeitsliebe die Landschaft Lauis, welcher er zwey Jahre als Landvogt vorstand, mit den unverkennbarsten Zeugnissen des Danks und der Achtung ehrte.) Johann Balthasar, † 1740. Hanß Bernhard, † 1740. (ein durch Karakter und Verdienste ausgezeichneter, von seinen Mitbürgern hochgeschätzter Mann.) Peter, † 1744. Johann Jakob, † 1748. Johann Rudolf, † 1757. Isaak, 1755. Benedikt, † 1759. Johann Balthasar, † 1773. Andreas, † 1777. Hieronimus, † 1789. Johann Jakob, † 1796. Christoff de Ludwig, † 18... Leonhard, † 1815. Emanuel, † 1815. Christoff de Johann Rudolf. Karl.

Mitgl. des gr. R: Hieronimus, † 1619. Christoff, † 1639. Hieronimus, † 1665. Basilius, † 1661. Samuel, † 1679. Christoff, † 1693. Hanß Rudolf, † 1697. Christoff, † 1714. Ernst Ludwig, † 1715. Johann Friedrich, † 1730. Johann Jakob, † 1731. Robert, † 1732. Christoff, † 1753. Samuel, † 1766. Peter, † 1774. Daniel, † 177 . Hieronimus, † 1778. Christoff, † 1789. Johann Ludwig, † 1795. Elias, † 1797. Johann Jakob, vormals Direktor der Schaffneyen, † 1804. Christoff de Leonhard, † 18... Johann Ludwig zum Löwen, 1793. Hanß Balthasar de Peter, 1794. Johann Rudolf, Erbauer des Kirschgartens und der Erndhalden, † 1812. (zeichnete sich durch Geschmack, Kenntnisse und mancherley Vorzüge des Geistes, besonders durch einen unverkennbaren Schweizersinn rühmlich aus; daher schon die revolutionären Grundsätze seine Gefühle beleidigten, der Friedensbruch der Franzosen mit der Schweiz aber ihn vollends

empörte — weil die Freyheit, welche Frankreich der Schweiz aufdrang, nach seinen Ansichten, dem Vaterland Jammer und Elend bereiten mußte.) Johann vom Kirschgarten, 1794. Johann Georg 1796. Christoff de Josef, 1803. Daniel (Besitzer einer auserlesenen Gemälde-Kupferstich und Raritäten-Sammlung.) Johann Jakob. Johann, Oberstlieutenant.

Offiziere: Hanß Rudolf, kam im Veltliner Zug um. Daniel, † 1674 zu Charleroi. Christoff, † 1690 in Morea. Hanß Balthasar fiel bey Steinkerken 1692. Hanß Jakob endete bey Ramellier 1706. Theodor, † in Bergamo. Ein anderer, Namens Theodor, blieb in einer Aktion in Flandern, Hieronimus, † 1711 in Frankreich. Bernhard, † als Rittmeister in Würtembergischen Diensten. Hanß Jakob, † 1751. Hanß Jakob, † 1757. Christoff, † 1757. Emanuel, † 1765. Niklaus, Ritter, eidgenößischer Oberst. Johann Rudolf, Oberstlieutenant, vormals General-Inspektor. Friedrich, Hauptmann. Martin, Feldzeughauptmann. Emanuel, Hauptmann.

Königl. franz. Garde-Hauptmann: Johann Jakob, Ritter, † 1818. (ein junger Offizier von männlichem Sinn und geprüften Kenntnissen, der furchtlos jeder Gefahr der Zeit und der Umstände trotzte, und bey einem längern Daseyn, wahrscheinlich zu höhern Kriegswürden emporgestiegen wäre.)

Generalissimus in Neapel: Emanuel von. (trat als Offizier in französische, nachher in neapolitanische Kriegsdienste; zeichnete sich frühe durch militärische Anlagen, durch Kenntnisse, Muth und einen seltnen Unternehmungsgeist aus, und schwang sich durch rühmliche Thaten von dem Haupt-

manns-Range bis zum Oberfeldherrn. Von dem König von Neapel, erhielt er das Ober-Commando über ein Armeecorps von 40000 Mann; eroberte mit demselben im Jahr 1798 die Stadt Rom; wurde in der Folge Vizekönig von Sizilien, welche hohe Würde er bis zur Flucht Ferdinands von Neapel nach Palermo, bekleidet hatte. Der König erhub auch diesen verdienstvollen Mann als Don Emanuel de Burkhardt in den Adel- und Grafenstand. Seine Söhne sind: Don Emanuel Baron von Burkhardt, und Don Rudolf von Burkhardt, Ritter.

Merkw. Reisender: Ludwig vom Kirschgarten, † 1817 zu Kairo in Egypten, (unternehmend, voll Geist und Wißbegierde, wollte er unter dem angenommenen Namen Scheick Ibrahim, eine Entdeckungsreise in das Innere von Afrika unternehmen. Bereits hatte er sich die dazu erforderlichen Sprach- und Sachkenntnisse in mehreren Vorbereitungs-Jahren erworben, und wollte von Kairo aus, mit der jährlich aus Tombuktu daselbst ankommenden Karavanne, in dieses bisher den Europäern verschloßene Land gelangen, als der Tod sein Vorhaben sowohl, als die schönen Erwartungen von demselben vereitelte.)

Künstler: Friedrich Christoff, geschickter Stempelschneider.

Professoren zu Basel: Christoff, † 1611. Johann Friedrich, † 1643. Jakob, † 1661. (dessen 13jährigen Sohn ein in Basel zur Schau aufgeführter Löwe, dem er zu nahe gekommen war, also zerfleischte, daß er nach wenigen Tagen starb.) Lukas, † 1695. Johann Rudolf, † 1687. Samuel, † 1705. Jakob, Nassau-Dillenburgi-

scher Hofrath, † 1720. Hieronimus, Antistes, † 1737. (ausgerüstet mit gründlichen philologischen Kenntnissen, war er zugleich für seine Zeit ein großer Theologe und geistlicher Redner, der mit Kunst und Feuer sprach, und damit großen Ruhm erlangte. Uebrigens zeichnete ihn ein menschenfreundlicher Karakter, und eine originelle Laune in besonderm Grade aus, so daß eine Menge witziger Einfälle und Schnacken von ihm erzählt werden, wovon jedoch wieder ein guter Theil ihm nur untergeschoben seyn mag.) Balthasar, † 1792. (verband mit großer klassischer Gelehrsamkeit und tiefen theologischen Kenntnissen, einen ebenfalls humoristischen Sinn.) Johann Rudolf im Botanischen Garten.

Prediger: Theodor zu Frenkendorf, † 1694. Christoff zu Rothenfluhe, † 1720. Johann zu Oltigen, † 1743. (ein eben so schätzbarer geistlicher Redner als gelehrter Theologe.) Bonifazius zu Riehen, † 1708. Christoff zu Rothenfluhe, † 1753. Theodor, Diakon bey St. Peter, † 1759. Samuel zu Liestal, † 1762. Bonifazius zu Gelterkinden, † 1777. Johann Rudolf zu Buschweiler, † 1778. Hieronimus, Diakon bey St. Theodor, † 1795. (war ein vorzüglicher Prediger, der auf der Kanzel sowohl, als beym Jugendunterricht dahin arbeitete, die wesentlichsten Lehren des Christenthums, dem Herzen und Gewissen gleich dem Verstande, bey jedem der ihn hörte, andringender zu machen.) Christoff zu Rothenfluhe, † 1803. Rudolf bey St. Peter. Hieronimus zu Prattelen. Jakob Archidiakon. Daniel zu Sissach.

Landvögte: Daniel auf Homburg und Mönchenstein, † 1674. Hanß Jakob auf Farnspurg, † 1724. Johann

Heinrich auf Homburg, † 1779. Ernst Ludwig im Maynthal, † 1779. Josef auf Homburg und Mönchenstein, † 1791.

Lohnherr: Samuel, † 1689. Christoff, Margräfl. Badendurlachischer Hofrath, † 17...

Rathschreiber: Hanß Balthasar, † 1755.

Domprobsteyschaffner: Hieronimus, † 1672.

Allmosenschaffner: Lukas, † 1759.

Stadtgerichtschreiber: Christoff, † 1757. Christoff, † 1772.

Oberstherrendiener: Bernhard, † 1779. Felix, † 1798.

Spitalmeister: Johann, † 1809.

Güterbestäter: Peter.

Hypothekenbuch-Verwalter: Christoff de Hieronimus.

Wechsel-Sensal: Gedeon. Abraham.

Marstaller: Samuel, † 1703.

Rathhaus-Knecht: Joh. Jakob, † 1731. Johann, 1752.

Anm. Der den Baslerischen Burckhardten verliehene kaiserliche Wappenbrief, wurde im Kloster St. Blasien in Original aufbewahrt, und scheint bey der Aufhebung dieses alten Benediktinerstifts im Juny 1807, und der Wegführung seines Archives und Bibliothek nach Karlsruhe und andern Badischen Städten, verloren gegangen zu seyn, ungeachtet solcher in den archivischen Registern als vorhanden angeführt wird.

61. Buser. 1816.

W. B: Johann Jakob, Handels-Commis, von Ormalingen: 1816.

62. Buser. 1816.

W. B: Hieronimus, Pasketenbeck, von Hemmiken, 1816.

63. Buxdorf eigentlich Boxtorp. 1590.

Anm. Die Buxdorfische ist eine alte und sehr angesehene Familie zu Camden in Westphalen. Der Vater des 1590 zu Basel ins Burgerrecht aufgenommenen Professor Johann Buxdorf, hieß ebenfalls Johann und war erster Stadt-Prediger, so wie dessen Vater, Joachim Buxdorf, J. V. D. zu Camden die Burgermeister-Würde bekleidete. Sein väterlicher Oheim war Joachim J. V. D. und verschiedener Fürsten Rath, dessen gelehrter Sohn Gerlaus J. V. D. Syndikus zu Bremen und Gesandter an das Reichsoberhaupt 1627 gewesen ist. Die Stamm-Mutter der Baslerischen Buxdorfe, welche sich 1592 mit derselben Stammvater, obigem Professor Johann, vermählt hatte, war Margreth Curio, Leo Curionis Tochter.

Burgermeister: Andreas, † 1815. (die Einführung von zeitgemäßen Reformen in verschiedenen öffentlichen Anstalten, und manche Erhebung des alterthümlichen zu anständigem würdevollerm Ansehen, in den Anlagen in- und außerhalb der Stadt, dankt man dem guten Geschmack, der Thätigkeit und den mannigfaltigen Einsichten dieses vielbelesenen patriotischen Standeshaupts.)

Mitgl. des kl. R: Johann, † 17 . . . (war auch Landvogt auf Farnspurg und Waldenburg.)

Professoren zu Basel: Johann, der ältere, oder der Stammvater, † 1629. (ein um die Aufnahme der Ebräischen Litteratur durch viele Schriften unsterblich verdienter Mann.) Johann, der jüngere, † 1664. Joh. Jakob, † 1704. Johann, † 1732. (diese drey letztern weitberühmte Orientalisten, welche durch ihre ausgezeichneten Kenntnisse der alten Litteratur, vornemlich der Ebräischen, unter die ersten in diesem Fache ebenfalls gezählt zu werden verdienen.) Johann Rudolf, Lektor des Freyisch-Gryneischen Instituts.

Anm. Der berühmte Rabbinische Bücherschatz der Buxdorfe, wurde 1705, für 930 Pf., an die Universitäts-Bibliothek verkauft, und folglich auf die Mücke gebracht.

Prediger: August Johann, bey St. Theodor, † 1756. (verband mit ausgebreiteten gelehrten Kenntnissen, besonders in der Geschichte und in den Alterthümern, einen liebenswürdigen Karakter. Seine ascetischen sowohl als historischen Schriften fanden ein sehr großes Publikum, und seine mit dem berühmten Theologen Beck gemeinschaftlich bearbeiteten und herausgegebenen Supplementbände zu dem Iselinschen oder Basler-Lexikon, zeugen unter andern, von dem rastlosen Fleiße dieses seiner wissenschaftlichen Fruchtbarkeit wegen schätzenswerthen Mannes.)

Archiater: Johann, † 1768. Johann Ludwig, † 1805. Rudolf, praktizirender Arzt.

Offizier: Johann, Ritter, gewesener Hauptmann in Frankreich. Joh. Jakob, Garnisons-Quartiermeister.

C.

64. Cappeler. 1385—1613.

W. B: Hanß, Gerichtschreiber der mehrern Stadt, 1385.
Mainrad, Schneider, aus dem Thurgau, 1606.
Peter, Beck, aus dem Thurgau, 1608.
Christoff, Schneider, aus dem Thurgau, 1613.

Anm. Diesem ganz fremd war das längst erloschene edle Geschlecht Cappeler zu Basel, aus welchem Friedrich, Ritter, 1480, und Baldemerus, Ritter, 1486, die bekanntesten sind; dagegen wurde der . . . . Hof- und Regierungs-Rath Cappeler, als von Basel abstammend, 1797 von dem Großen Rath in das Baslerische Burgerrecht wieder aufgenommen.

65. Carle. 1647.

W. B: Christoff, Küfer, von Bremgarten, 1647.
Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1721. (war der letzte, der nach Väter-Weise noch einen Bart im Rathe trug.)
Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1786. Joh. Jakob, † 1788.

66. Christ. 1649—1659.

W. B: Jakob, Kaufmann, von Mariakirch im Elsaß, 1649.
Jakob, Hosenliesmer, von Müllhausen, 1659.

Anm. Das gegenwärtige, um den Staat mannigfach verdiente Geschlecht Christ, verehrt in dem Kaufmann Jakob von Mariakirch seinen Stammvater, der in erster Ehe mit Elisabeth Schreiber von Dahlen im Jülichschen, in zweiter mit Anna Maria Brüning, und in der dritten

mit Judith Bischoff vermählt war, und Tobias Christ von Mariakirch zum Vater hatte, der sich mit seiner Gattin Elisabeth Miville zuerst nach Basel begab, und 1647 daselbst starb. Beyde, Vater und Sohn, fanden ihre Ruhestätte bey den Predigern.

Anm. Ein älteres Geschlecht Christ erscheint in einigen Anniversarien und Registern des Basler-Archivs. Hanß Christ von St. Alban erwarb sich das Bürgerrecht zu Basel zur Zeit der Bedrängnisse durch die Armagnacken im Jahr 1444. Im Kloster Schönthal auf dem Hauenstein, bekleidete der Augustinerbruder Kaspar Christ, die Stelle eines Vikars in demselben.

Mitgl. des kl. R: Johann Jakob, † 1793. Hieronimus, † 1806. (ein ernster fester Staatsmann, dem der Luxus unsers Zeitalters, und die aus demselben entstandenen freyen Sitten, so wie die leichtsinnige Verachtung des Alten, der Wohlfart des Vaterlands nicht verträglich scheinen wollte) Franz, † 18 . . .

Mitgl. des gr. R: Lukas, † 1766. Hieronimus, Ritter, gewesener Oberstwachtmeister in franz. Diensten, und Stadtrath.

Stadtschreiber: Franz, J. V. D. † 1744. (besaß tiefe Einsichten in die Staats- und Rechtswissenschaften, leistete damit seiner Vaterstadt viele und treue Dienste, und vereinigte mit einem unausgesetzten Streben nach dem allgemeinen Besten, den menschenfreundlichsten Karakter.)

Wechsel Sensal: Johann Lukas.

Ohmgeldschreiber: Joh. Jakob.

67. Christen. 1816.

W. B: Christian, Schuhmacher, von Bubendorf, 1816.

68. Courvoisier. 1816.

W. B: Ludwig, Kaufmann, von Lachaux-de-fond, 1816.

D.

69. David. 1462.

W. B: Heinrich, auf der Zunft der Kaufleute, 1462. (nach Bruckner war die Stammutter eine geborne Gysin von Oltingen.) (Schnitt Wappenb.)

Anm. Das Davidische Geschlecht ist, nach sichern Spuren, zu Basel sehr alt. Zum Beweiß dient eine alte Grabschrift im Münster zum Andenken des Kaplanen Johannes David, welcher genennt wird: Fundator perpetuæ Missæ Fraternitatis beatæ Mariæ hujus Ecclesiæ. Ob ihr gleich keine Jahrzahl beygefügt ist, so weiß man doch, daß diese Bruderschaft schon im Anfange des XV Jahrhunderts vorhanden war.

Mitgl. des kl. R: Leonhard, 1491. Konrad, † 1507. (saß im Rath von der Zunft der Metzger, als Basel 1501 in den Schweizerbund aufgenommen ward.) Konrad, † 1528. (war im Zug für Pabst Julius II gegen die Franzosen sogeheißner Lieferherr.) Heinrich, † 1548. Hanß Jakob, † 1548. Leonhard, † 1584. Leonhard, † 1616.

Anm. Kurz vor dem Absterben dieses Leonhard David, der seines Berufs ein Schlächter war, erhub sich zwischen dem Magistrat und der Zunft der Metzger eine folgenschwere Spaltung, so daß nicht nur die sämtlichen Großräthe dieser Gilde ihren Stellen entlassen wurden, sondern

auch die Wahl eines neuen Meisters nicht vorgenommen werden durfte. Diese letztere verzog sich demnach so lange bis die Meisterschaft der Metzger das Nachtheilige eines unwürdigen Betragens gegen ihre Obern fühlte, in die hoheitlichen Verordnungen sich fügte, und auf eydgenößische Fürbitte in ihre Befugnisse wieder eingesezt wurde. Martin Schard kam hierauf an des verstorbenen Stelle in den Rath.

Laurenz, † 1643. (erwarb sich durch seine kriegerische Tapferkeit großen Ruhm, und wurde von Kaiser Ferdinand III, nebst seinen Nachkommen in den Reichs-Adelstand erhoben.) Jakob, † 1678. Michael, † 1685. Jakob, † 1714. Jakob, † 1754. Lukas, † 1792.

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1685. Leonhard, † 1689. Jakob, † 1768. Hieronimus, † 1787. Johann 1786. Rudolf 1795.

Professor zu Basel: Johann Heinrich, † 1802.

Prediger: Franz Kaspar, Gemeinhelfer, † 1792. Jakob Friedrich zu Buus.

Gymnasiarcha: Franz Kaspar, † 1763.

Anm. Kaiser Maximilian II beschenkte im Jahr 1528, Konrad und Heinrich David mit einem Wappenbrief. Kaspar David wurde zum Fähndrich bey einem Harst von 3000 Baslern bestellt, welche unter Hauptmann Anton Dichter 1521 in franz. Dienste hätten treten sollen, aber gewisser Umstände halben unterblieben war; und Lienhard fiel vor Mayland 1522. Auch scheint in dieser Familie der Fleischer-Beruf eingeführt zu seyn, da fast alle David demselben von jeher angehört hatten. (Rippels Notanden.)

70. Debary oder De Barry. 1633—1698.

W. B: Johann, Kaufmann, von Frankfurt am Mayn, 1633. (seine Gattinen waren Jakobe Battier und Sophia Fattet, welche beyde ihm 23 Kinder gebaren.)

Anm. Dieses Geschlecht stammt aus Dornick in den Niederlanden, von wo dasselbe der Religion wegen, theils nach Amsterdam, theils nach Frankfurt flüchtete. Andreas Wertenmann nahm den Stammvater, damals als einen auf vielen und weiten kaufmännischen Reisen gebildeten Jüngling, den er auf der Messe kennen gelernt hatte, mit sich nach Basel, ließ ihn in der Folge Antheil an der Handlung nehmen, welche er nach seinem Tode mit Kaspar Mangold bis 1658 fortsetzte.

Johann Samuel, Kaufmann, von Strasburg, 1698.

Burgermeister: Johann, † 1800. (ein vortrefflicher Staatsmann, und der Achtung allerdingen werth, welche seine Mitbürger sowohl als die ganze Eydgenoßenschaft, von welcher die vornehmsten Häupter ihm persönlich befreundet waren, ihm bezeugte. Er war 1777 einer der Gesandten zum Bundesschwur in Sollothurn, wo er mit einer goldnen Kette beehrt wurde.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1754.

Mitgl. des gr. R: Franz, † 1782. Jakob Christof 1771.

Landvogt: Johann Jakob, auf Homburg, † 1718.

71. Decker. 1525—1635.

W. B: Rudern, Buchführer, von Freyburg, 1525.

Georg, Buchdrucker, von Eisfeld in Franken, 1635.

Typographen: Jakob, Universitäts-Buchdrucker, † 17... Georg Jakob, königl. preussischer Ober-Hof-Buchdrucker in Berlin. Johann Heinrich, Präfektur-Buchdrucker in Kollmar.

72. Dickenmann. 1560.

W. B: Hanß, 1560.

73. Dienast. 1607—1629.

W. B: Johann und Peter, von Strasburg, 1607.
Philipp, 1612.
Johann, Wollweber, von Frankenthal, 1629.

Anm. Johann und sein Sohn Peter Dienast, waren Kaufleute, und aus einer Familie, welche in der Stadt Strasburg mit Lob genannt wurde.

Mitgl. d. kl. R: Philipp, † 1711. Philipp, † 1768. (war zuvor Landvogt auf Farnspurg.)

Mitgl. des gr. R: Hieronimus, † 1678.

Rathssubstitut: Hieronimus, † 1800. (besorgte die ihm übertragenen Kanzleygeschäffte, mehr denn ein halbes Jahrhundert hindurch, mit gleich großer Pünktlichkeit als Sachkenntniß, so daß schon seine Arbeiten sein Andenken ehren.)

Marstaller: Hieronimus, † 1678. (er leistete unter vielen persönlichen Gefahren, in der Empörung der baslerischen Landleute im Jahr 1653, der Stadt Basel wesentliche Dienste, wodurch er seine Hingabe zum Besten des gemeinen Wesens und dessen Erhaltung, öffentlich beurkundete.)

Güterbestäter: Ulrich, † 1814.

Stiftschaffner bey St. Peter: Johann Konrad, Besitzer einer Naturalien- und Kupferstich-Sammlung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Offiziere: Philipp, † zu Sebenico in Dalmatien, als venetianischer Hauptmann. Philipp Jakob. Hauptmann in Frankreich und Ritter des Verdstord., † 1794. (war ein in der Schule des Kriegs, von Wenigen seines Ranges an Kenntnissen Muth und Erfahrung übertroffener Soldat, dem auch allenthalben jene Achtung deßwegen zu Theil wurde, welche wahre Verdienste Jedermann einzuflößen pflegen.)

74. Dieterich. 1808.

W. B: Johann Anton Theobald, Kaufmann, von Sulz im Ellsaß, 1808.

Anm. Die Familie Dieterich hatte sich mehr als nur einen Anspruch auf die Dankbarkeit des Hauses Bourbon erworben, in dessen Dienst viele aus derselben, mit dem unangetasteten Lob einer unverfälschten Freundschaft und Treue ergrauten. Karl Ernst Dieterich, Oberst-Commandant des königl. franz. Regiments Bouillon, und Ritter des Vdstord. (des obigen Vater) starb den Heldentod in der Schlacht bey Mons 1793, in welcher eine Kanonenkugel den an Jahren vorgerückten Krieger, mitten durch den Leib gehend, vom Pferde schmetterte, und seine mehr denn 30jährige rühmliche militärische Laufbahn plötzlich endigte.

75. Dietrich. 1366—1611.

Anm. Dieses Geschlechts graues Alter zu Basel beweißt Herzog in seiner Ellsaßer-Kronik, welcher einen N. N. Dietrich von Basel nebst dessen Sohn, im Jahr 1266, schon Haußgenoß zu Straßburg werden läßt.

W. B: Peter, Schneider, von Freyburg, 1366, im Zug gen Breysach.

Jakob, Schneider, von Freyburg, 1372.

Hanß, Schuhmacher, von Weriken, 1505.
Ulrich, Schuhmacher, von Höchstetten im Kanton Bern, 1558.
Hanß, Schuhmacher, von Rorbach, 1591.
Jakob, Possamenter, von Strasburg, 1611.

Mitgl. des kl. R: Wilhelm, 1495. Franz, † 1773.

Mitgl. des gr. R: Johann Jakob, † 1772. Andreas, † 1783. Johann Heinrich, † 18. . .

Landvogt: Johann Jakob auf Farnspurg, † 1732. (Unter ihm wurde anstatt der täglichen Brodspende an die Armen vor dem Burgthor, die Einrichtung getroffen, daß ein jährliches bedeutendes Quantum an Getreide, an die Armenschaffner der Ortschaften im Umfange des Amts, zu Unterstützung der Dürftigen, abgeliefert wurde.)

Prediger: Johann Rudolf bey St. Theodor, † 1671. Johann Rudolf zu Prattelen, † 1696. Franz zu Benken, † 1803.

Künstler: Johann, † 1759. (ein geschickter Mechaniker, der künstliche Magnete von Eisen verfertigte, welche den natürlichen nicht allein gleichkamen, sondern sie noch übertrafen. Er verschaffte sich damit den Beyfall der größten Physiker seiner Zeit.)

76. Dietschi. 1360.

W. B: N. N. Müller, von Herniken, 1360.
N. N. Wirthssohn von Bartenheim, 1360.
Heinrich, aus dem Münsterthal, 1373.
Hanß, von Binningen, 1374.
Niklaus, Kammacher, 1561.
Reinhard, von Basel gebürtig, 1594.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1804.

Mitgl. des gr. R: Johann, † 1707.

Wechselsensal: Joh. Jakob, 1770.

Ehegerichtschreiber: Johann, † 1666, da er bis 1651 auch die Stelle eines Notarii Akademici, welche mit diesem Sekretariat verbunden war, und in diesem Jahr davon getrennt in ein besonderes Amt verwandelt wurde, bekleidet hatte.)

Notarii: Lukas, Gerichts-Substitut, † 1794. Johann.

Anm. Aus diesem Geschlecht war die Gattin des berühmten Thomas Platers, der sich aus dem Staube der niedrigsten Umstände, durch unsägliche Hindernisse bis zum Rektorat des Gymnasiums emporschwang. Sie hieß Anna, und ward die Stammmutter der berühmten Platerischen Familie, welche zwar schon längst wieder erloschen ist, aber der Baslerischen hohen Schule einige Lehrer schenkte, die an Gelehrsamkeit Riesen, in den Urkunden der ältern und neuern Weisheit gleich trefflich bewandert waren. Sie selbst starb 1572.

77. Dietz. 1553—1569.

W. B: Jakob, Schneider, von Rothenburg, 1553.
Georg, Notar, von Lörrach, 1669.

Mitgl. des gr. R: Johann Georg, † 1701. Johann Georg, † 1734. Franz Christoff, 1767.

Prokurator: Karl, Notar.

78. Dobler. 1781.

W. B: Johann, Kaufmann, von Oberglatt im Toggenburg, 1781.

Anm. Das ältere Basler-Geschlecht dieses Namens, ist mit Marquard, der 1559 des Großen Raths geworden, erloschen.

79. Dömmeli. 1653 – 1759.

W. B: Thomas, Küfer, aus dem Thurgau, 1651.
Johann Rudolf, Schreib- und Rechenmeister, von Frauenfelden, 1759.

Mitgl. des gr. R: Rudolf, 1718.

Organist: Rudolf, † 1786. (war der erste Organist des 1770 in der franz. Kirche aufgestellten schönen Orgelwerks, und dabey ein guter praktischer Tonkünstler.)

80. DuBois. 1816.

W. B: Abraham Ludwig, Uhrenmacher, von Lachaux-de-fond, 1816.

81. Dünner. 1816.

W. B: Johann, Kaufmann, von Kurzen-Rickenbach im Kanton Thurgau, 1816.

82. Dürr. 1488—1599.

W. B: Peter, Weinmesser, 1488.
Georg, Papierer, von Rüttigen, 1511.
Niklaus, Papierer, von ebendaher, 1527.
Hanß, Fuhrmann, von Altstätten, 1536.
Jakob, Eisenkrämer, von Nürnberg, 1599.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1573.

Mitgl. des gr. R: Hieronimus, 1615.

83. Dürring. 1565 – 1699.

W. B: Peter, Papierer, gebürtig von Basel, 1565.
Christian, Fuhrmann, von Känerkinden, 1605.

Peter, Marx, Johann Adam, Johann, Christoff und Johann Jakob, Papierer, von Lausen, 1779.

Mitgl. des kl. R: Lukas, † 1778.

Mitgl. des gr. R: Peter, 1616. Peter, 1674. Johann.

84. Dusing. 1593—1611. (Dasselbe Geschlecht, wo Du Voisin.)

W. B: Samuel, Posamenter, von Marnig, 1593.
Johann, 1610. } von ebendaher.
Samuel, 1611. }

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1779.

Anm. Im Jahr 1608, hatte der Municipalrath des Luzernerschen Städtchens Sursee, an Martin Du Boisin, Sammetweber und Bürger von Basel, einen Justizmord begangen, und denselben wegen angeblichen Lästerungen wider die katholische Religion, enthaupten lassen. Eine Gewaltthat, welche leicht zu fatalen Reaktionen hätte verleiten können, wenn Basel von einem ähnlichen falschen Eifer wäre eingenommen gewesen.

E.

85. Ebert. 1608—1696.

W. B: Georg, Schuhmacher, aus dem Maynzischen, 1608.
Johann, Schuhmacher, von Sissach, 1696.

Prediger: Johann zu Lichtensteig, † 1714. Johann Jakob auf dem Homberg, nachwärts Lehrer bey St. Theodor in Basel, † 1714. Daniel zu Brunnadern, † 1729.

Waisenvater: Johann, resign. 1760.

86. Eckenstein. 1565—1771.

W. B: Georg, Oberschreiber im Spittal, von Fischingen, 1565.
Jakob, von Strasburg, 1575.
Martin, von Fischingen, 1586.
Peter, Fuhrmann, von Mumpf, 1618.
Johann, Nikolaus, von Egringen, 1642.
Gallus, 1771.

Anm. Daß dieses Geschlecht aus der Badischen Nachbarschaft, und zwar aus dem Dorfe Egringen stamme, und daß ein Johann Eckenstein, es von dort nach Basel gebracht habe, ist keinem Zweifel unterworfen; wann aber diese Verpflanzung geschehen? ist unbekannt; wahrscheinlich schon im Anfang des XVIten Jahrhunderts!

Mitgl. des kl. R: Apollinaris, † 1616. Hanß Georg, † 1660. Hanß Martin, † 1660. Hanß Georg, † 1662.

Mitgl. des gr. R: Hanß Georg, † 1595. Rudolf.

Landvogt: Johann, Oberst, im Maynthal, † 1638.

Bischöflich-Basel. und Domstiftlicher Hofschaffner: Georg, † 1615. (Seine Grabschrift im Münster meldet, daß er hohen Wohlstand in seine Familie gebracht habe; dabey auch sehr wohlthätig gegen die leidende Armuth gewesen sey.)

87. Ecklin. 1488—1567.

W. B: Peter, Schneider, von Rheinfelden, 1488.
Klaus, Schneider, von ebendaher, 1488.
Sigmund, Scherer, von Landsberg, 1525.
Ulrich, Weinschenk, 1533.
Hanß, Hafner, von Uwisen im K. Zürich, 1560.

Romias, 1567.

Mitgl. des kl. R: Heinrich, 1494.

Mitgl. des gr. R: Thomas, 1519. Hanß, 1582.

Prediger: Andreas zu Bubendorf. Jakob Friedrich im Waisenhause.

Künstler: Burkhard, Mechaniker.

88. Ecklin. 1816.

W. B: Johann Heinrich, Kaufmann, von Diesbach im Kanton Bern, 1816.

89. Eglin. 1374—1679.

W. B: Konrad, Schultheiß und Gastwirth zu Liestal, verdiente das Burgerrecht im Zug vor Hasenburg, 1374.

Seine eheliche Hausfrau hieß Klara Pfirterin, und Lienhard, Kientzlin und Oswald ein Priester, waren seine Söhne.

Hanß, Schneider, von Bülach im K. Zürich, 1543.

Wolfgang, von Winterthur, 1635.

Benedikt, Küfer, von Diesbach im K. Bern, 1679.

Mitgl. des kl. R: Heinrich, 1494. (saß im alten Rath von der Zunft zu Webern, als Basel 1501 schweizerisch wurde.) Abraham, † 1788. Abraham, Stadtrath.

Mitgl. des gr. R: Hanß, † 1579. Hanß 1582.

Offizier: Christoff, Artillerie-Oberlieutenant.

90. Eglinger. 1609—1639.

Anm. Dieses Geschlecht stammt aus Aldringen am Neckar in Schwaben, und wurden die drey Brüder Mauritz, Georg und Balthasar von Waiblingen, von Kaiser Maximilian II, nebst ihren Nachkommen,

1566 in den Reichsadelstand erhoben, und ihnen ein neues Wappen geschenkt.

Von ihren Enkeln ward:

Wernhard, J. V. L. Margräfl. Baden-Durlachischer Geheimer Rath und Oberamtmann zu Badenweiler, wegen wichtiger der Stadt Basel geleisteter Dienste, mit dem Bürgerrecht 1609 beehrt, der sich 1615 zu Basel niederließ; allein schon im folgenden Jahr mit Hinterlassung von 5 Söhnen und 2 Töchtern starb. Seine Gemahlin Sara Brand war des Oberstzunftmeister Bernhard Branden Tochter. Von seinen Söhnen erhielt das Burgerrecht Samuel 1639, der mit Monika Miville verheurathet war. Von diesem stammen die jetzigen Eglinger.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, Oberstlieutenant in Frankreich, † 1785. (stieg von einer militärischen Würde zur andern, indem er einen rühmlichen Antheil an vielen wichtigen Ereignissen in den Feldzügen, unter dem Marschall von Sachsen in den Niederlanden, 1744—1748 genommen hatte. Er verließ mit einer ansehnlichen Pension die Kriegsdienste, geschätzt von allen, welche kriegerische Eigenschaften und Verdienste zu würdigen wissen.)

Mitgl. des gr. R: Samuel, † 1670. Johann Heinrich, † 1682. Jakob, † 1762.

Professoren zu Basel: Samuel, † 1673. (sein Ruhm als Chemiker war seiner Zeit groß und ausgebreitet. Er besaß eine treffliche in alle wissenschaftl. Fächer einschlagende Bibliothek und ein kostbares chemisches Laboratorium.) Niklaus, † 1711. Christoff, † 1733.

Prediger: Johann Heinrich bey St. Theodor, † 1802. Simon zu Benken. Heinrich zu Lausen, † 1808. Niklaus zu Rued im Argau.

Offiziere: Wernhard, Lieutenant, † in Ostfriesland 1623. Johann Rudolf, Lieutenant in Frankreich, † 1749. Samuel, Hauptmann in kaiserl. Diensten, † 1726. (zeichnete sich durch viele und rühmliche Vorzüge vor vielen seines Standes, aus. Muth und List bey feindlichen Unternehmungen, waren bey ihm unverkennbar; obgleich ihm die versuchte Ueberrumpelung der Festung Altbreyßach mißlang, die er vermittelst einer Anzahl tapferer Offiziere und Soldaten ausführen wollte, welche in maskirten Heuwagen in die Festung hätten gebracht werden sollen. Bereits war er als vermummter Fuhrmann so weit vorgerückt, daß er den Zoller über den Haufen stieß, als das Stratagem entdeckt und die Eroberung dieses Platzes durch Kriegslist, für einmal aufgegeben werden mußte.)

Anm. Gegen das Ende des XVIII Jahrhunderts hat eine Linie dieses Stammes zu Frankfurt am Mayn mit Wernhard Eglinger, dem Handelsmann, begonnen, der sich daselbst niederließ; von welcher Julius Wernhard, geboren 1751, Ehegerichtsrath zu Kreuznach geworden ist. So steht auch dieser Familie einer von den St. Romey-Höfen als Fideicommis zu, welcher von Herrn Professor Battiers Wittwe an sie gekommen ist.

91. Ehinger. 1444—1639.

Das Wappen dieser Familie besteht aus einem in vier Felder getheilten Schild, in welchem zwey Schwäne, und

zwey ein Andreaskreuz bildende Haken erscheinen. Folgende Ehinger erhielten zu Basel das Bürgerrecht:

Hanß, von Stein. }
Georg, von Augspurg. } 1444, unmittelbar nach der Schlacht bey St. Jakob.
Georg, Gerber, von Schaffhausen, 1446.
Mathias, Weber, von Rheinfelden, 1543.
Jakob, von Liestal, 1639.

Anm. Es ist nicht nur nicht unwahrscheinlich, sondern hinlänglich bewiesen, daß das Basler-Geschlecht Ehinger von derselben Abkunft, wie das altpatrizische, gleichen Namens, in Ulm sey, dem Kaiser Karl V, mit andern Patrizier-Familien daselbst, seine alten hergebrachten Rechte bestätigte. Schon die Gleichheit der beiderseitigen Geschlechts-Wappen stimmt hiefür; noch mehr aber bekräftigen die Aechtheit der Sache, theils die Stammtafeln der Ehinger zu Ulm, die sich von Balzheim schrieben, und von welchen (nach Buzelins Deutung) ein Anonymus, um die Reformationszeit, nach der Schweiz gieng und sich in derselben einbürgerte. Von diesem Geschlecht, das frühe reich an vortrefflichen Männern war, starb als der älteste Bekannte, Ulrich im Jahr 1240. Dieser zeugte mit seiner Gemahlin N. Tetzerin zwey Söhne, Walther, der 1297, und Hartmann, welcher 1305 noch am Leben war. Von diesen stammen die beyden Linien zu Ulm, und es waltet die nicht ganz grundlose Vermuthung ob, daß die Ehinger von Konstanz, die sich ihren Herrschaftsnamen von Güttingen (im Thurgau) beylegten, und 1559 ausstarben, Nachkommen Hartmanns gewesen seyn mochten.

Buzelinus (Descriptio Constantiæ sacræ) hat das ganze Geschlechtregister der Ehinger, (auch von Ehingen) in der diesem Werke beygefügten Stemmatographie dargethan, insofern dasselbe die Konstanzischen Ehinger berührt. Eben so fleißig und authentisch sind die Nachrichten, welche Rüger (Schaffhauser Kronik) von dem ritterlichen Geschlechte der Ehinger oder von Ehingen in Schaffhausen gibt, welches 1368 die Besitzungen und Herrschaftsrechte der Fridbolden erbsweise an sich brachte, und bald hernach dem reichen Kloster Allerheiligen daselbst überließ. Es war in den älteren Zeiten nichts auffallendes, wenigstens hielt man es für keine Entehrung des Standes, daß Edelleute bürgerliche Gewerbe ergriffen, und dadurch andern industriösen Bürgern sich gleichstellten. Es gibt sogar hin und wieder auf dem Lande Geschlechter, deren Namen und vorhandene Urkunden, von ihrer ritterlichen Abkunft zeugen.

Burgermeister: Christoff de Mathias, resign. 1817.

Mitgl. des kl. R: Mathias, † 1632. Mathias, † 1787, (hatte sich zuerst in der gelehrten und hernach in der Kriegsschule, die Kenntnisse erworben, welche bey einem gebildeten Staatsmann, der die Rechte aller Stände im Staate ehren will, vorausgesetzt werden. Als Landvogt von Lauis, brachte er die ruhmwürdigsten Zeugnisse von der Weisheit seiner Amtsverwaltung mit nach Hause.)

Mitgl. des gr. R: Mathias, 1667. Jakob, 1691. Jakob, 1709. Christoff, † 1755. Markus, † 1801. Christoff auf St. Margrethen, 1790.

92. Ehrensperger. 1816.

B. B: Heinrich, Handels-Commis, von Winterthur, 1816.

93. Eichler. 1782.

W. B: Karl Adam, Apotheker von Ober-Hallau aus dem Hessischen, 1782.

94. Eitel. 1816.

W. B: Christian Gottlieb, Schleifer, von Eßlingen im Würtembergischen, 1816.

95. Elsner. 1581.

W. B: Jakob, Tischmacher, von St. Gallen, 1581.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1748.

Mitgl. des gr. R: Heinrich, † 1783.

Prediger: Johann Jakob, Churpfälzischer Hofprediger zu Heidelberg, † 1668. (ein ganz ausgezeichneter Kanzelredner, dessen mündliche Vorträge allgemein in Heidelberg bewundert und besucht wurden.)

96. Engel. 1782.

W. B: Jakob, Handels-Commis, von Fridberg, aus der Wetterau, 1782.

Anm. Aus dem schon im XVII Jahrhundert erloschenen bürgerlichen Geschlecht dieses Namens, war: Joh. Jakob, Pfarrer zu Allschweiler, welcher 1588 starb, und bey St. Leonhard begraben liegt.

97. Engler. 1677.

W. B: Hartmann, Neuhauswirth, 1677.

Mitgl. des gr. R: Heinrich, † 1784.

98. Entinger. 1658.

W. B: Jost, Müller, aus dem Toggenburg, 1658.

99. Erhard. 1444.

W. B: Cleovin, Beck, von Membach, 1444.

Hanß, von Almschweiler, 1444.

Mitgl. des gr. R: Gallus 1523. Jakob 1614. Hanß 1646. Jakob 1650. Thomas, † 1810.

Landvogt: Johann auf Mönchenstein 1482.

N. N. Wirth im Thurm zu Rine saß am Stadgericht 1340.

Anm. Der Salzthurm hieß vor Zeiten zem Rhin, war vielleicht der Rittersitz dieses Geschlechts.

100. Erlacher. 1558.

W. B: Georg, Fischer, 1558.

Mitgl. des kl. R: Georg 1651. Jakob, † 1690. Michael, † 1708.

Mitgl. des gr. R: Georg 1690. Konrad, Jakob und Georg ertranken nach einander, ersterer 1710, der andere 1713, und der dritte 1717 im Rhein. Jakob, † 1756. Jakob, † 1769. Rudolf, † 1790.

Kaufhausbedienter: Jakob, † 1793.

Kanzley-Sekretär: Johann.

101. Ernst. 1409—1664.

W. B: Hanß 1409, im Zug gen Istein.
Hug, Weber, von Heidelberg, 1507.
Jakob, von Winterthur, 1570.
Jakob, Maurer, von Schaffhausen, 1582.
Jakob, Weber, von Liestal, 1664.

102. Ertzberger. (Ærimontanus) 1462.

W. B: Heinrich, Schreiber, von Liestal 1462.
(Schnitts Wppb.)

Mitgl. des kl. R: Christoff 1560. Kosmus, † 1610. Hanß, † 1645. Kosmus, † 1688. Philipp, † 1797.

Professoren zu Basel: Severinus, † 1506, als Pfarrer bey St. Martin, und zugleich als Professor der griechi-

schen Sprache (das erste Beyspiel einer zweyfachen, nemlich einer akademischen und einer kirchlichen Amtsbedienung.) Heinrich, † 1576. (auch dieser bekleidete, gleich seinem ersterwähnten Vater, eine Professur am Pädagogio und den Diakonat bey St. Peter zugleich — verwickelte sich jedoch in eine Controverse mit dem, den Lutherischen Glaubens-Begriffen heimlich beypflichtenden Pfarrer Ulrich Koch; worauf ihm obrigkeitlich Stillschweigen befohlen ward, zu dessen Beobachtung, er aber so wenig als zur Unterschrift der Formula Concordiä, sich verstehen wollte, daher er seine Stellen niederlegte, nach Paris sich begab, wo er bey dem meuchelmörderischen Blutvergiessen in der Bartholomäus-Nacht, nur mit Hülfe eines Schweizergardisten, Johann Pfaff von Liestal, der Ermordung entrann. Er starb als Prediger zu Müllhausen.)

Prediger: Johann Georg, Diakon bey St. Peter, † 1765. (war ein gründlicher Kenner der alten Sprachen und Litteratur.)

103. Esthe auch Oesti. 1357—1657.

W. B: Heinrich, 1357.

Johann, Küfer aus Hessen 1657.

104. Euler. 1611—1630.

W. B: Wendel, Steinmetz, von Aufhofen, 1611.

Johann, Schneider, von Gengenbach, 1630.

Mitgl. des gr. R: Friedrich, † 1749. Johann Paul, † 1766. Hanß Georg 1790.

Stadtschultheiß zu Zweybrücken: Karl Wilheim, † 17...

Professoren im Ausland: Leonhard zu St. Petersburg, † 1783. (eines der größten mathematischen Genies, welches

das ganze weite Gebiet dieser Wissenschaft beherrschte, theils mannigfaltige und zahlreiche Entdeckungen darin machte, theils durch Innhaltsschwere Werke einzelne Theile derselben aufhellte.) Johann Albrecht, kaiserl. russischer Staatsrath, † 1800. (trat ganz in die Fußstapfen seines großen Vaters, und zeigte in seinen Schriften und Abhandlungen den großen Mathematiker, der diesem auf der gleichen wissenschaftlichen Bahn nahe gekommen sey.) Karl, kaiserl. russischer Kollegienrath, † 1790. Christoff, Ritter des Walad. Ord. † 1800. (auch dieser erwarb sich vielfache Verdienste um Mathematik, Physik und Astronomie.)

Prediger: Samuel zu Pfedersheim in der Pfalz 1670. Johann zu Zweybrücken, † 1686. Joh. Jakob zu Kassel, und Ober-Consistorialrath, † 1731. Friedrich Ludwig zu Wolfersweilen, † 17 . . . Wilhelm Ludwig zu Baumholder, † 17 . . . Paulus zu Riehen, † 1745.

Rudolf und Johann Rudolf, Lehrer an der St. Peters-Schule.

Anm. Die Verdienste ihres großen Mitbürgers Leonhard Eulers zu ehren, beschloß die Regierung im Jahr 1785, entweder seine Büste von Marmor, oder sein Portrait, von einem ausgezeichneten Künstler gemalt, öffentlich aufzustellen, und ward die Besorgung dieses rühmlichen Gegenstandes den damaligen Standeshäuptern aufgetragen; worauf sein Bildniß, von einem vortrefflichen Maler bearbeitet, zur Hand gebracht, und dem sehenswürdigen Gemälde-Kabinet auf der Mücke einverleibt wurde. Seine von Herrn Professor Fuß verfaßte Biographie, ließ die erkenntliche Obrigkeit auf ihre Kosten drucken,

und Exemplare unter alle Honoratioren der Stadt vertheilen.

105. Ewig. 1649—1664.

W. B: Konrad, Maurer, aus dem Kanton Zürich, 1649.
Jakob, Maurer aus ebendemselben, 1664.

F.

106. Faesch auch Baesch. 1409.

W. B: Heinzmann und Burkhard, Bauleute, 1409.

Anm. Sie hatten im Jahr 1404, in der mindern Stadt gewohnt, und sich in dortigem Ziegelhof im Dienste der Obrigkeit aufgehalten, 1409 den Zug vor Jstein mitgemacht, und im gleichen Jahr das Bürgerrecht erlangt. Nach ihnen, und wahrscheinlich Söhne und Enkel von ihnen, erscheinen in den Zunftrödeln zum Bären und Spinnwettern, folgende Faesche: Hanß 1419. Clewe (Klaus) 1438. Romann. Werlin. Jakob 1460. Der eigentliche Stammvater dieses an verdienten Männern so ausgezeichneten Geschlechts ist der

Rathsherr Hanß Rudolf, der 1564 gestorben ist, und Anna Glaser, des Schultheißen Anton Glasers Tochter, zur Gattin hatte. Man müßte allerdings ein großes Werk schreiben, wenn man alle Gelehrte Staatsmänner und Krieger herzählen wollte, welche diese Familie erzeugt hatte und die sich im Dienste des Vaterlandes sowohl, als in den Diensten fremder Mächte berühmt gemacht, auch bey aller Veränderung der Gesinnungen und Verhältnisse, die Hochachtung der Nachwelt erworben haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Burgermeister: Remigius, † 1610. (leistete als ein geistreicher und erfahrner Geschäftsmann seiner Vaterstadt viele und wesentliche Dienste. Er wurde 1586 als Deputierter an den König von Frankreich, Heinrich III geschickt und erhielt von ihm eine goldne Kette, 300 Kronen am Gewicht, zum Geschenke.) Johann Rudolf, † 1659. (auf mehr denn hundert ihm übertragenen Gesandtschaften, bewies er seine ihm eigene Geschicklichkeit, die schwierigsten Geschäffte meisterhaft zu behandeln, welche er noch mit dem Ruhm ungefälschter Treue am Vaterland erhöhte. In seinem letzten Willen vergabte er dem Spital fl. 400, der Universität fl. 640. zur Bekleidung armer Schüler fl. 240. und fl. 1000 dem Gymnasio. Bey der Aufhebung der adelichen Gesellschaft zum Seufzen, erwarb er sich käuflich derselben Gesellschaftshaus.) Rudolf, † 1762. (früher als Oberst in franz. Kriegs-Diensten, und später als Staatsmann, durch strenge Pünktlichkeit und Ordnungsliebe, so wie durch einen Reichthum seltener Kenntnisse und rastlose Thätigkeit ausgezeichnet, hinterließ bey seinem Tode den Ruhm eines wachsamen und geschickten Vorstehers des gemeinen Wesens.)

Oberstzunftmeister: Johann, † 1777.

Mitgl. des kl. R: Roman 1491. Hanß Rudolf, † 1564. (der vorgenannte Stammvater des jetzigen Geschlechts. Obgleich ein Berufsmann, wußte er sich durch seinen ausgebildeten Verstand und durch seine Rednertalente, in seiner Vaterstadt in großes Ansehen zu setzen, und einen bedeutenden Einfluß in die Staatsgeschäffte zu gewinnen, deßwegen man ihn zu den ehrenvollsten Sen-

dungen gebrauchte.) Jeremias, † 1564. Jeremias, † 1632. Wernhard, † 1670. Johann Ludwig, † 1683. (einer der ersten Gutthäter an dem neuerrichteten Waisenhause.) Emanuel, † 1693. (ein tapferer Mann, in den größten Staatsgeschäfften von berühmter Klugheit. Er war Brigadier, Oberst und Inhaber eines Churköllnisch. Infanterie-Regiments, und hatte sich als solcher, so wie vorhin schon im Dienste Frankreichs, mit militärischem Ruhme geschmückt. Von dem deutschen Kaiser, wurde er als Commandant der die östreichischen Waldstädte wider ein französisches Korps deckenden Eidgenoßen, wegen seines klugen und entschloßenen Benehmens, wodurch er jene vor feindlicher Verheerung bewahrte, mit einer goldenen Kette beschenkt.) Johann Rudolf, † 1704. Albrecht, † 1708. Hanß Rudolf, † 1709. Wernhard, † 1716. Johann Ludwig, † 1725. Lukas, † 1742. Johann Wernhard, † 1744. Andreas, † 1751. Joh. Jakob, † 1755. Emanuel, † 1756. Lukas, † 1792. (von der dankbaren Vaterstadt mit der lebenslänglichen Nutzung der Domaine Ramstein, wegen rühmlich besorgter Aufträge am franz. Hofe, außerordentlich belohnt.) Christoff, † 18 . . . Johann Jakob, † 1796. Lukas, † 1799. Johann Konrad, † 18 . . .

Mitgl. des gr. R: Werli (Wernhard) 1494. Clewe (Klaus) 1522. Emanuel, † 1630. Sebastian, † 1655. Albrecht, † 1663. Rudolf, † 1668. Johann Jakob, † 1677. Jeremias, † 1678. Remigius, † 1673. Johann Rudolf, † 1691. Johann Friedrich † 1707. Isaak, † 1712. Johann Ludwig, † 1721. Johann Jakob, † 1722. Lukas, † 1729. Bernhard, † 1742. Andreas,

† 1750. Andreas, † 1751. Niklaus, † 1755. Emanuel, † 1760. Johann Rudolf, † 1762. Johann † 1768. Johann Jakob, † 1766. Ulrich resign. 1791. Bernhard, Oberst-Lieutenant und Stadtrath, † 1810. Andreas 1789. Johann, † 1818.

Stadtschreiber zu Basel: Johann Jakob, † 1706. Johann Rudolf, nachwärts Professor, † 1817. (in den schönen Wissenschaften sowohl als in den Rechten wohl erfahren, erwarb er sich das vorzügliche Verdienst um das Fäschische Kabinet, daß er solches nicht allein geschmackvoller einrichtete, sondern noch vermehrte.) Heinrich zu Liestal, † 1770. Emanuel zu Liestal, † 1796.

Landvögte: Jeremias auf Homburg, † 1632. Kaspar auf Homburg, † 1658. Jeremias auf Ramstein, herzogl. sächsischer Gardelieutenant, † 1671. Johann Rudolf zu Mendrys, † 1672. Lukas, franz. Oberst zu Luggarus, † 1729. Johann Jakob auf Mönchenstein, † 1738. Andreas auf Homburg, † 1772.

Offiziere: Paulus, Fähndrich bey der königl. Garde zu Paris, † 1574. Sebastian, zog zum zweyten Male als Fähndrich, unter Hauptmann Johann Spirer, nach Frankreich, † 1590. Hanß Jakob (hatte sich den vaterländischen Militär-Diensten gewidmet, auch dem Streifzug jenes muthvollen Korps Basler beygewohnt, welches 1634, unter Major Graser Rheinfelden überrumpelte, und der dortigen Besatzung die Feindseligkeiten wieder vergalt, welche diese damals gegen Baslerisches Eigenthum ausgeübt hatte.) Petermann, zog als Fähndrich unter Hauptmann Leo Curio in Frankreich, † 1682. Andreas, spanischer Hauptmann fiel bey Piazneza 1746.

Felix, Hauptmann in Frankreich, † 1739. Lukas, Hauptmann in sardinischen Diensten, † 1742. Johann Rudolf, churfächsischer Oberst, † 1751. Georg Rudolf, Ritter, sächsischer Generalmajor, † 1789. (seine ausgebreiteten und gründlichen Einsichten in die Kriegswissenschaften, zeigte er nicht blos theoretisch in mehrern Schriften, sondern auch praktisch im Felde, womit er noch überdieß persönliche Bravour vereinigte, und diese besonders im siebenjährigen Kriege bey vielen Anlässen zu Tage legte.) Johann Rudolf, franz. Hauptmann, † zu Montbelliard 1787. Franz, Hauptmann in Frankreich, † 178 . . . (dieser ist der Vater des 1803 von Pabst Pius VII mit dem Purpur der römischen Kirche beehrten Kardinal-Priester Josef Faesch.

Anm. Dieser Kardinal Faesch wurde geboren 1763. In der katholischen Religion erzogen, wählte er den geistlichen Stand, empfieng die Priesterweihe, kam 1795 nach Basel, wo er sich einige Zeit hindurch zum Besuch aufhielt. Mit seines Neffen (Napoleon Bonaparte's) Erhebung, hielt auch die Seine gleichen Schritt; 1802 wurde er zum Erzbischoff von Lyon, und 1803 zum Kardinal ernannt. 1805 trat er in den Erhaltungssenat zu Paris, ward Großalmosenier von Frankreich, erhielt das rothe Band der Ehrenlegion und den spanischen Orden des goldnen Fließes. Zum Erzbischoff von Paris von Napoleon erhoben, legte er 1810 die Koadjutorstelle, welche der Fürst Primas von Dalberg ihm 1806 angeboten hatte, zu Gunsten des Vizekönigs von Italien nieder. Seitdem hat das Schicksal anders über ihn und seine kaiserlichen Agnaten verfügt.

Professoren zu Basel: Johann Jakob, † 1652. (er promovirte 230 Doktoren der Rechte, und 35 Lizentiaten, und machte schöne Vermächtnisse zu Gunsten armer Studirender aus seinem Geschlechte.) Johann Jakob, † 1648. Christoff, † 1683. Remigius, † 1667. (obgleich Rechtsgelehrter, war Alterthumskunde und Numismatik seine Stärke. Seine Bibliothek, Kunst, Naturalien und Antiquitäten-Sammlung legirte er nebst seinem Hause, auf dem St. Petersplatz, unter gewissen Bedingnissen seiner Familie, so daß dieser an mannigfaltigen Seltenheiten eben so reiche als kostbare Schatz, noch jezt zu den vorzüglichern Sehenswürdigkeiten Basels gehört.) Sebastian, † 1712 (ebenfalls ein gelehrter Numismatiker, der sich mit den Alterthümmern, alten Inscriptionen, Münzen u. s. w. beschäfftigte, Frankreich, England, Deutschland und Italien durchreiste, wo er die berühmtesten Sammlungen dieser Art sah, und von verschiedenen Gelehrten-Vereinen zum Mitgliede aufgenommen wurde. Er starb als Stadtschreiber.) Bonifazius, † 1714. (seine zahlreich herausgegebenen Dissertationen zeugen von seinen großen und gründlichen juridischen Kenntnissen.)

Prediger: Johann Jakob bey St. Theodor, Kirchen- und Erziehungsrath. Johann zu Ormalingen.

Ausgezeichnet in Diensten fremder Staaten: Johann Rudolf, Margräf. Baden-Durlachischer geheimer Rath und zulezt herzogl. Würtembergischer Minister am französischen Hofe, † 1651. (leistete in letzterer Eigenschaft verschiedenen deutschen Fürsten in ihren Angelegenheiten nützliche Dienste, deren Interesse er mit redlicher verständiger

diger Sorgfalt besorgte.) Josef, holländischer General-Direktor zu Curassao in Amerika, † 1758. Johann Rudolf, königl. preussischer geheimer Oberfinanzrath, † 1785. Johann David, königl. preussischer Kriegsrath und Domherr zu Magdeburg 1796. Isaak, churpfälzischer Administrationsrath zu Heidelberg, † 1788.

Fürstl. St. Blasianische Amtmänner zu Basel: Hanß Rudolf 1687. Friedrich, † 1709. Hanß Jakob 1749. Konrad. Rudolf, † 179 . .

Herbergmeister: Johann Jakob, J. V. C.

Bezirksschreiber: Leonhard.

Kanzlist: Johann de Johann.

Ausgezeichnete Wohlthäter gegen die h. Schule: Emanuel, † 1807. (er bedachte dieselbe mit einem Legat von 4000 Pf. zum Besten angehender Theologen.)

107. Falkeisen. 1508—1520.

W. B: Hanß, Schmid, von Kenzerach, 1508.
Klaus, Schmid, (nach einigen, von Bern, nach andern, des obigen Bruder 1520.

Mitgl. des kl. R: Rudolf, † 1576. Theodor, † 1664. Hanß Jakob, † 1668. Lukas, † 1696. Theodor, † 1710. Andreas, † 1740.

Mitgl. des gr. R: Mathias, † 1601. Niklaus, † 1610. Ulrich, † 1610. Balthasar, † 1633. Mathias 1652. Leonhard, † 1711. Hanß Jakob, † 1751. Johann, † 1800.

Landvogt: Hanß Bernhard zu Mendrys, † 18 . . (hatte die schwere Klugheitspflicht, in der gährungsvollen Zeit seiner Amtsverwaltung, nie außer Acht gelassen,

und damit seiner Obrigkeit volle Zufriedenheit sich erworben.)

Professor: Peter, † 1660.

Prediger: Theodor bey St. Martin, † 1762. Theodor bey St. Martin, † 1815. Hieronimus, Antistes.

Gerichtschreiber: Daniel, † 1785.

Waisenvater: Theodor, † 1814. (ein ausgezeichneter Kupferstecher, dessen vortreffliches Blatt, den Tod des englischen General Wolfs vorstellend, seinen Ruhm weit verbreitete.)

108. Falkner. 1282—1444. Ein alt-patrizisch Geschlecht.

Es ist gewiß, daß das vornehme holländische Geschlecht Valkenier mit dem Baslerischen Falkner befreundet war; denn Peter Valkener, Gesandter der Generalstaaten in der Schweiz, hatte 1697, mittelst angestellter Vergleichungen des seinigen mit dem Falknerischen Geschlechtregister, die Sage von der gleichen Abstammung der beyden Familien, Valkenier und Valckner, zur unbezweifelten Gewißheit, durch die Auffindung sichrer Beweise erhoben. (Leu. Iselin.)

W. B: Heinrich, Oekonomus oder Schaffner der Klosterfrauen im Klingenthal, von Uffholz im Ober-Ellsaß, † 1282.

Anm. Dieser Heinrich Falkner scheint im Dienste dieser Nonnen grau geworden zu seyn. Er hatte die Schaffney bey denselben schon versehen, als sie noch das Kloster zu Heussern bey Ruffach bewohnten; behielt die Stelle während ihres Aufenthalts bey Werr, und begab sich mit

ihnen nach Basel, als sie von Kaiser Rudolf die Erlaubniß zur Ansiedelung in dieser Stadt erhielten. Sein Sohn Heinrich Doctor Juris canon. † 1314, und sein Enkel Hemmann, ein Steinschneider, † 1374.

Hanß, Schneider, im Zug gen Wildenstein, 1378.
Konrad, im Zug gen Muttenz, 1393.
Hannemann, von Zürich, nach der Schlacht bey St. Jakob 1444.

Burgermeister: Emanuel, † 1760. (von ihm ein schönes Grabmal im Münster.

Oberst-Zunftmeister: Ulrich, † 1551. (seines Berufs ein Sattler, wurde er dennoch von wenigen an militärischen Talenten und an Brauchbarkeit für Staatsgeschäfte übertroffen. Er war der letzte, der als vom Bischoff gewählt, diese Würde bekleidete, und der erste, dem sie nach der Reformation, von der Bürgerschaft übertragen wurde. Im Zug zu Gunsten des Herzogs von Mayland 1515, war er Lieutenant bey dem 400 Mann starken Basler Corps.) Johann Heinrich, † 1661. (ein im Dienste des Vaterlands viel versuchter Mann.)

Mitgl. des kl. R: Heinrich 1492, (saß im Rath als Basel ein eidgenößischer Mitstand wurde, † 1514.) Beat, † 1565. Sebastian, † 1662. Daniel, † 1711. Albrecht, † 1717. Emanuel, † 1805. (verband mit staatsmännischer Bildung einen von keinen Zeitstürmen gebeugten Patriotismus.)

Mitgl. des gr. R: Niklaus, † 1567. Heinrich, † 1709. Daniel, † 1759. Heinrich, † 1787. Emanuel, † 18 . . .

Stadtschreiber: Heinrich, † 1566. (beförderte das Interesse seiner Vaterstadt, welche ihn als geschickten Geschäftsmann, zu außerordentlichen Sendungen an Kaiser und Könige brauchte, auf alle nur mögliche Weise. Kaiser Ferdinand I, an welchen er, der Bestätigung der Stadt-Freyheiten willen, 1562 geschickt wurde, erhub ihn, nebst seinem Bruder Beat, und allen ihren männlichen und weiblichen Nachkommen, in den kaiserlichen und Reichsadelstand; auch leistete er dem Stande Bern 1564, bey den Unterhandlungen mit dem Herzog von Savoyen, wegen der Wadt, wesentliche Dienste.) Emanuel, † 18... im mindern Basel.

Direktor der Schaffneyen: Niklaus J. U. L.

Landvogt: Hanß Heinrich auf Ramstein (war der letzte, der dieses Amt regierte, weil es, eben wegen seines geringen Umfanges und Ertrages, im Jahr 1668 aufgehoben, und mit Waldenburg vereinigt wurde.)

Professor zu Basel: Johann Heinrich, Syndikus, † 1813.

Prediger: Ulrich bey St. Leonhard, † 1583. Johann Ulrich bey St. Peter, † 1642. Johann Jakob bey St. Margrethen, † 1719. Bernhard zu Benken, † 1753.

Klostergeistliche: Heinrich, Prior bey den Augustinern, † 1389. Johann Bernhard, Quardian bey den Franciskanern, † 1400.

Helden für's Vaterland: Andreas, Edelknecht, fiel bey St. Jakob, 1444; Hemman, bey Marignan, 1515.

Angestellt in auswärtigen Diensten: D. Emanuel, Gesandtschaftskavalier bey dem französischen Großbotschafter in Wien, † 1739.

Anm. Nach einer alten Sage, die auch Herr Ochs angibt. (Geschichte von Basel 1r. Band, S. 440,) soll das Frauenkloster Klingenthal, von seinem Baumeister, der Falckner geheissen habe, innerhalb dreyzehn Wochen im Jahr 1274 aufgeführt worden seyn. Dieser Baumeister und der Schaffner Heinrich Falkner wären mithin Zeitgenossen gewesen?

Es ist wahrscheinlich, daß beyde die gleiche Person bezeichnen.

109. Fechter. 1595.

W. B: Adam, Goldschmid, 1595.

Mitgl. des gr. R: Ulrich, † 1747. (ein kunstreicher Silberdreher.)

Offiziere: Johann Ulrich, Hauptmann in Frankreich, † 1797. Johann Jakob, † 1799. (nützte als gründlicher Kenner und Lehrer der Ingenieurkunst, vielen Jünglingen, die sich dem Kriegsstande widmeten.)

110. Felber. 1493—1580.

W. B: Laurenz, Küfer, von Freyburg im Breißgau, 1493.

Melchior, Müller, von St. Moritzen, 1580.

Mitgl. des kl. R: Leonhard, † 1672. Leonhard, † 1709.

Raths-Prokurator: Leonhard.

111. Feyerabend. 1393—1567.

W. B: R. R. 1393 im Zug gen Muttenz.

Michael, Säckler, von Gerolfingen bey Ingolstadt, 1567.

Kunstmaler: Rudolf, † 1814.

112. Finninger. 1545—1601.

W. B: Jakob, Metzger, von Matzendorf im Kanton Sollothurn, 1545.

Benedikt, Metzger, von ebendaher, 1601.

Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1739.

Mitgl. des gr. R: Hanß Heinrich, † 1784. Johann Heinrich, Stadtrath, † 1810. Samuel, † 1811.

Professor zu Basel: Mauritz, † 1520. (war ein gelehrter Augustinermönch von Pappenheim gebürtig.)

113. Fischer. 1489—1649.

W. B: N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.

Hanß, Metzger, 1489.

Martin, Schneider, von Freyburg, 1515.

Christoff, Hafner, von Zill im Allgow, 1546.

Christoff, von Balingen, 1547.

Hanß, Weber, von Gösgen im Kanton Sollothurn, 1556.

Ulrich, Schneider, von Uster in Kanton Zürich, 1573.

Georg, Fischer, von Kaiserstuhl, 1584.

Simon, von Wegenstetten im Frickthal, 1600.

Hanß, Schuhmacher, von Riniken in der Grafschaft Baden, 1600.

Rudolf, 1619.

Johann, Sporrer, aus Thürlingen, 1612.

Werner, Fischer, 1621.

Joachim, Rebmann, von Lörrach, 1621.

Matheus, Spezierer, von Kollmar, 1649.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitgl. des kl. R: Heinrich und Hanß, 1490. Hanß 1509. Friedrich 1596. Hieronimus 1620. Johann 1665. Josef 1786.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1486. Felix 1637. Rudolf 1664. Jakob 1666, Andreas, Stadtrath.

Beysitzer am Stadtgericht: Ulmann 1491. Hanß 1491.

Prediger: Johann Jakob zu Arisdorf, † 1756.

Anm. Dieses Geschlecht pflegte sich im XVten Jahrhundert Currificis oder de Currificis zu nennen. Unter diesem Namen, erscheinen als Rektoren der Akademie, Heinrich, der freyen Künsten Meister und bischöfflicher General-Vikar, in den Jahren 1484 und 1498, und Johann, mit demselben akademischen Grade beehrt, im Jahr 1525.

Künstler: Thomas, ein geschickter Glasmaler, ertrank im Rhein, 1618.

114. Flick. 1631.

W. B: Kaspar, von Arlesheim, 1631.

Mitgl. des kl. R: Johann Heinrich, † 1758.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1689. Samuel 1803.

Criminalrichter: Johann Jakob, † 1818.

115. Forcard. 1637.

W. B: Dietrich, Kaufmann, aus dem Herzogthum Jülich, der sich der Religion halben flüchtete, 1637.

Anm. Der Stammvater dieser wahrhaft ruhmwürdigen Familie, war zu Furkars im Amt Rulfradt im Jahr 1581 geboren, trieb Handlung in Kölln, zog mit seiner Gattin Katharina Sägler aus Stiel bey Kölln, 1611 nach Müllheim, 1616 nach Frankenthal und 1637 nach

Basel, wo er sich einbürgerte und 1653 starb. Sein Sohn Jakob, der mit Margreth Kipp von Frankenthal vermählt war, folgte seinem Vater 1660 zur Ewigkeit nach, nachdem er mit demselben alle Schicksale eines vom Fanatismus heftig verfolgten Protestanten getheilt hatte.

Oberster Zunftmeister: Dietrich, † 1740. (unermüdete auf das Gemeinnützige gerichtete Thätigkeit, zeichnete diesen achtungswürdigen Staatsmann besonders aus.)

Mitgl. des kl. R: Dietrich, † 1714.

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1721. Abraham, † 1691. Johann Rudolf, † 1786. Johann Rudolf im Würtembergerhof. Dietrich. Rudolf, Rittmeister bey der Cavallerie.

Stadtschreiber der mindern Stadt: Dietrich 1738.

Bezirkstatthalter: Johann Rudolf zu Sissach.

Offiziere: Johann Jakob, Hauptmann in Frankreich.

Anm. Dieser Familie steht auch seit einigen Jahren der Alphof, die neun Brunnen genannt, als Fidei-Commis zu.

116. Franz. 1816.

W. B: Jakob, Zimmermann, von Hilterfingen im Kanton Bern, 1816.

117. Freuler, Frowler und Frouwler.

Anm. Ein altpatrizisches Geschlecht das sich im Urkunden-Latein Fröwelarii nannte, und verschiedene Beynamen angenommen hatte; wie Freuler von Ehrenfels, Breitschedel, von Hirzbach ꝛc. Es blühte schon im 13ten Jahrhundert. Ob die jetzigen Freuler zu Basel, ihre Abkunft von dieser hoch angesehenen Familie beweisen können, ist

uns unbekannnt; denn in spätern Zeiten erhielten das Bürgerrecht:

Hanß, Hafner, von Müllhausen, 1528.

Blasius, Gerber, von Lottstetten, 1544.

und sehr wahrscheinlich dürften diese beyde letztern, die Stammväter der gegenwärtig lebenden Freuler seyn!

Oberstzunftmeister: Hartmann von Ehrenfels, 1370.

Mitgl. des kl. R: Heinrich 1306. Jakob 1344. Jakob 1366. Heinrich 1382. Hartmann 1383. (diese waren sogeheissene Aechtbürger.) Theophilus, † 1720.,

Mitgl. des gr. R: Heinrich 1346. Franz von Hirzbach 1382. Jakob 1593.

Landvogt: Konrad auf Homburg, 1468.

Domherren zu Basel: Rudolf 1268. Rudolf 1373. Johann 1410.

Prediger: Jakob zu Sissach, † 1611.

Privatdocent in der Rechtsgelehrsamkeit: Theophilus, J. V. D. † 1765 (machte sich durch einige das baslerische Recht beleuchtende Schriften bekannt.)

Anm. Einem Jakob Freuler, hat Bischoff Johann von Vienne im Jahr 1370, gegen ein Darlehn von fl. 200, das Brodtmeister- und Vitzthum-Amt in Versatz gegeben.

118. Frey. 1373—1733.

Ein Zweig dieses baslerischen Geschlechts hatte sich schon im XVIIten Jahrhundert nach der Bretagne in Frankreich verpflanzt, von welchem der Jesuit, Karl von Neufville, ein Abkömmling war, der zu Paris in der dortigen Jesuiten-Schule, durch seine Gelehrsamkeit sich ver-

dienten Ruhm erwarb, und sich im Jahr 1757, als großer von dem König hochgeschätzter Kanzelredner berühmt machte. Seine Lobrede auf den Kardinal Fleuri war ein Meisterstück von Beredsamkeit.

W. B: Hannemann, Weinmann, von Konstanz, 1373.
Heinrich, Messerschmied, von Altkirch, 1378.
Hanß, Schuhmacher, von Mundelheim, 1440.
Hanß Friedrich, Glasmaler, von Melligen im freyen Amt, zu Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Anm. Sowohl nach dem Leuischen Lexikon, als nach handschriftlichen Anzeigen, scheint dieser der eigentliche Stammvater der jetzigen Freyen in Basel zu seyn. In Schnitt Wappenbuch werden sie Tuchleute genannt, der Name des Glasmalers Hanß Friedrich von Melligen, mit Hanß Rudolf verwechselt, und dessen Ankunft und Naturalisation zu Basel, mit dem Jahr 1504 festgesetzt. Man weiß aber, daß die Freyen zu Basel viel älter sind, und ihrer bereits schon im Anfang des XV Jahrhunderts gedacht wird, wo sie den alten Geschlechtern der Stadt beygezählt wurden, die Blüthe und Stärke des gemeinen Wesens fester begründen halfen. Philipp Frey, der Degenmann, und Hanß Frey waren 1413 Vorgesetzte zu Schmieden. Burkard, Rathsherr, zeichnete sich zur Zeit des Conziliums durch seine Kühnheit aus, und einige andere erscheinen in den Verzeichnissen der verschiedenen Kloster-Brüderschaften zu Basel, welches alles das frühe Ansehen dieses Geschlechts hinlänglich beurkundet.

Ulrich, von Zürich, 1543.
Niklaus, Sattler, von Sierenz, 1547.
Rudolf, von Dietikon bey Zürich, 1570.

Hanß, von Winterthur, 1559.
Rudolf, Beck, von Rapperschweil, 1574.
Ludwig, Müller, von Neuforn, 1585.
Gallus, Wagner, von Weil im Thurgau, 1596.
Sebastian, Bader, von Sissach, 1601.
Michael, Küfer, von Liestal, 1612.
Jakob, Kommetsattler, von Schallbach im Badischen, 1604.
Pantaleon, von Frenkendorf, 1616.
Bartholome, Schuhmacher, aus dem Rheinthal, 1617.
Jakob, Müller, aus dem Kanton Zürich, 1619.
Adam, Schneider, 1621.
Samuel, Posamenter, von Brittnau im Kanton Bern, 1657.
Heinrich, Steinmetz, von Bruck, 1669.
Hieronimus, von Gelterkinden, 1679.
Ludwig Maximilian, 1733.

Mitgl. des kl. R: Burkhard 1438. (ein seiner Waffenkunde, Körperkraft und Kühnheit wegen gefürchteter Mann, der zur Zeit des Conziliums, auf einer benachbarten Ritterburg Neuenstein, einige Väter desselben, die auf diesem Bergschloß gefangen sassen, mit Hülfe von drey ihm an Muth gleichenden Kriegsmännern, ihres Kerkers befreyte, und nach Basel zurückbrachte.) Rudolf, † 1550. (dieser verewigte sein Andenken als Baslerischer Feldhauptmann, durch seinen in dem Gefecht auf dem Gubel 1531, bewiesenen Heldenmuth, und als Freund der Wissenschaften, durch sein thätiges Mitwirken zu Herstellung der Universität und Bestimmung der Einkünfte ihres Lehrers-Personals; zugleich war er Friedensvermittler zwi-

schen Bern und Freyburg 1537.) Hanß Jakob, † 1606. (war nebst seinem Bruder Tobias, Hauptmann bey dem zu Gunsten König Heinrich IV, aus der Schweiz nach Frankreich aufgebrochenen Hülfscorps im Jahr 1587.) Hanß Ulrich, † 1678. Johann, † 1693. Remigius, † 1709. Johann Ludwig, † 1740. Jakob Christoff, † 1744. (in dem, unter ihm als Obervogt von Kleinhüningen, zwischen den Fischern seiner Amtsgemeinde und jenen des französischen Neudorfes sich erhobnen Lachsfangstreit, so wie bey andern Angelegenheiten, zeigte er mit seinem Beyspiel, wie viel ein kluger Mann in großen Geschäfften, zum Vortheil eines machtlosen kleinen Freystaats bewirken könne, der es nicht verschmäht, höheren Interessen jedes ihm mögliche Opfer darzubringen.)

Anm. Der sogenannte an sich unbedeutende Fischerhandel von 1736 — schien weitaussehende und sehr nachtheilige Folgen für Basel zu gewinnen, weil er dem französischen Hofe im unfreundlichsten Lichte dargestellt wurde; allein die kräftige Fürsprache des damaligen Großbrittanischen Geschäfftsträgers, Ritter Schauben, eines gebornen Baslers, und die gründlichen von Rathsherr Frey, dem französischen Ministerio gegebenen Aufschlüße über den verdrießlichen Vorgang, genügten dem letztern, und die zur Pressung und Beengung der Basler von Frankreich ergriffenen Maßregeln, wurden alsobald wieder aufgehoben. Das Andenken des seiner Vaterstadt theuer gewordnen Ritter Schaubs zu ehren, wurde sein von Rigaud gemaltes Bildniß auf der öffentlichen Bibliothek aufgestellt. Er der edle Mann selbst starb 1758.

Johann Ludwig, † 1777. Remigius, † 1783. (war vorhin Hauptmann in östreichischen Diensten.) Joh. Jakob, † 1790. Johann Georg, † 18 . . .

Mitgl. des gr. R: Hanß, † 1625. Hanß Ulrich, † 1634. Johann Rudolf, † 1740. Lukas, 1747. Johann Jakob, † 1797. Johann Rudolf, † 1801. Jakob Christoff, † 18 . . . Johann Rudolf, † 18 . . . Andreas, † 1813.

Landvogt: Hanß Rudolf zu Luggarus, † 1693.

Salzschreiber: Johann Heinrich 1761.

Allmosenschaffner: Werner, † 1644.

Prediger: Jakob bey St. Leonhard, † 1720. (war ein gelehrter und frommer Prediger, von seltener Amtstreue, der die Seelsorge bey der St. Leonhardsgemeine, 1656 als Diakon übernahm und mit seinem Todesjahr 1720, als Pastor bey derselben niederlegte. In seiner zuletzt gehaltenen Weihnacht-Predigt dankte er der göttlichen Vorsehung öffentlich für die Gnade, 61 Weyhnachtfeste mit seiner Gemeinde, unausgesetzt und bey vollkommener Gesundheit haben begehen, und an eben so vielen Neujahrstägen, dieselbe beglückwünschen zu können.) Hanß Rudolf, zu Sissach, † 1738. Hanß Jakob, zu Germersheim in der Pfalz, † 1672.

Professoren zu Basel: Johann Thomas, † 1583. (nannte sich Freigius, und stammte von Schallbach im Badischen; war in den alten Sprachen wohl bewandert, wechselte jedoch zu oft seine akademischen Stellen, um mit Erfolg der wissenschaftlichen Kultur obliegen zu können.) Johann Jakob, † 1636. (hatte sich eben so

sehr durch seinen einnehmenden und liebreichen Umgang, als durch seine vielumfassende Gelehrsamkeit den Beyfall der Großen in England erworben, daß er zum Dekanat von Armagh in Irrland erhoben wurde, vor dessen Antritt der Tod ihn aber überraschte.) Johann Ludwig, † 1759. (besaß eine gründliche Kenntniß der orientalischen Sprachen, wovon unter andern seine akademischen Schriften zeugen; war Mitarbeiter an dem großen historischen Basler-Lexikon, und Hauptstifter des sogeheissenen Freyisch-Grynäischen theologischen Instituts, zu welchem er seine 8000 Bände enthaltende kostbare Bibliothek, nebst seinem Hause bestimmt hatte.

Anm. Die Absicht dieser Stiftung, (an welche der berühmte Theolog Johann Grynäus, vermittelst eines Legats von fl. 4000. wovon die jährlichen Zinsen dem Lektor zufließen sollen, und einer Auswahl von Büchern aus seiner Bibliothek beytrug,) ist die Aufnahme und Beförderung des theologischen Studiums, welche durch wöchentliche, unentgeldlich zu ertheilende, philologische oder theologische Lektionen bezweckt werden solle.

Klassenlehrer: Johann, † 1800. (machte sich durch seine gelehrten Kenntnisse und mancherley Schriften bekannt.)

Offiziere: Johann Rudolf, † im 30jährigen Kriege. Johann Ulrich fiel bey Namur 1692. (als kühner, muthvoller Soldat stand er bey Ludwig XIV in großer Achtung.) Johann Rudolf blieb vor Tournay 1745. Johann Rudolf, Brigadier in Frankreich, † 1753. (hatte zu seiner Zeit den Ruhm eines der vorzüglichern Offiziers bey der

franz. Armee, der bey vielen Belagerungen großen Heldenmuth gezeigt hatte.) Ulrich, Hauptmann in Frankreich, † 1761. Remigius, Hauptmann in östreichischen Diensten, (zu jedem Kriegsunternehmen entschloßen und thätig.) Isaak, französischer Oberstlieutenant und Ritter des Ludwig-Ordens, † 1781. Johann Rudolf, Oberst-Lieutenant in Frankreich, † 18 . . . (vereinigte mit dem, seinem Geschlecht eignen militärischen Ruhm, die Bildung eines Gelehrten, wovon seine trefflichen Uebersetzungen von vorzüglichen Geisteswerken redende Beweise sind.) Remigius, Stadt-Commandant von 1798—1802; in der Folge Verordneter zur Fuhrwage, † 18 . . . . Johann Ludwig, Oberst-Lieutenant, (kommandierte bey der Belagerung der Festung Hüningen ein Bataillon Baslerische Kantonaltruppen mit vielem Erfolge.)

119. Frey. 1816.

W. B: Jakob, Handels-Commis, von Schlatt;
Beat Herkules, Schneider, v. Mattschlatt;
Ulrich, Schreiner, von Häuslein;
Johann, Kutscher; alle aus dem Kanton Thurgau.
} 1816.

120. Freyburger. 1507.

W. B: Benedikt, Weber, 1507.

Mitgl. des kl. R: Michael, † 1649. Joh. Jakob, † 1814.

Mitgl. des gr. R: Michael, † 1672. Andreas, † 1769.

Appellations-Gerichtschreiber: Joh. Jakob, J. V. L.

Prediger: Jakob zu Buus, † 1737.

Anm. Aus dem alten, im XIVten Jahrhundert blühenden gleichnamigen Geschlecht, das sich mitunter auch von Freyburg oder de Friburgo schrieb, waren Peter und Adelberg Domherren zu Basel. (Halten.)

121. Friedmann. 1572.

W. B: Gangolph, Goldarbeiter, von Gebweiler, 1572.
Mitgl. des gr. R: Herrmann, † 1738.

122. Friedrich. 1441—1670.

W. B: Hanß, Metzger, von Müllhausen, 1441.
Veltin, Schreiner, von Dattelbach aus Franken, 1600.
Jakob, Leinenweber, aus dem Hanauischen, 1670.
Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1613. Theobald, † 1671. Theobald, † 1687.
Mitgl. des gr. R: Rudolf, † 1811.
Prediger: Emanuel zu Ormalingen, † 1797.

Anm. Unter den alten Grabschriften der Kirche St. Martins erscheint eine vom Jahr 1528, zum Andenken Junker Klaus Otto Friedrich. (Tonjol.)

123. Fries. 1517—1581.

W. B: Hanß, Birsmeister, von Sanen im Kanton Bern, 1517.
Hanß, von Müllhausen, 1581.
Mitgl. des kl. R: Kaspar, † 1634.
Mitgl. des gr. R: Johann Jakob, † 1719.
Prediger: Wolfgang zu Mönchenstein, † 1572.

124. Frischmann. 1545—1630.

W. B, Martin: von Steinenstatt, 1545.
Heinrich, 1630.

Mitgl. des gr. R: Daniel, Stadtrath, † 1808. (stieg in Diensten der Englisch-Ostindischen Compagnie bis zum Grad eines Obersten, und zeichnete sich in dem Krieg gegen die Asiatischen Völker, 1763—1767, ruhmvoll aus.)

Offizier: Albrecht, Cavallerie-Oberst.

125. Früh. 1393—1603.

W. B: N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.
Kaspar, Schmied, im Zug gen Istein, 1409.
Kaspar, Bader, von Nieder-Steinbrunn, 1603.

Mitgl. des kl. R: Hanß 1513.

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1685. Friedrich, † 1765. Samuel, Stadtrath. Daniel.

Anm. Der erstgenannte Bader Kaspar Früh von Nieder-Steinbrunn, hatte einen Sohn, der war in solchem Grade Hydrophilos, daß er täglich 14 Maas, mithin wöchentlich einen Saum trank. Er starb 1616 an der Pest.

126. Früh. 1763.

W. B: Abraham, Kaufmann, von Ober-Glatt im Toggenburg, 1763.

Offizier: Johann Jakob, Oberst-Lieutenant.

127. Fuchs. (Vulpis.) 1360—1659.

Anm. Früher, als Nachbezeichnete in das Burgerrecht aufgenommen wurden, gedenken die Urkunden dieses Geschlechts. Arnold erscheint 1237—1253, Fuchs, der

Wechsler, 1253; Werner 1332. (liegen alle im Münster begraben.) Rudolf Fuchs, Ritter, und Gutta, seine Hausfrau, starben 1245. Späterhin wurden Bürger:

Hannemann, Gärtner, 1360.
Jakob, von Frießen aus Westrich, 1488.
Hanß, Schneider, von Wesen, 1527.
Peter, von Attischwiler, 1571.
Hanß, Müller, aus dem Sundgau, 1613.
Melchior, Küfer, aus dem Ober-Ellsaß, 1619.
Tillemann, von Menzingen aus der Pfalz, 1646.

Mitgl. des kl. Stadtraths: Johann Konrad, † 1805.

Prediger: Leonhard zu Schwellbrunn im Kanton Appenzell, † 1664. (hat sich theils durch herausgegebene Predigten, theils durch gelehrte Dissertationen bekannt gemacht, und war für seine Zeit ein guter im Lande Appenzell sehr geschätzter Kanzelredner.

Anm. Sehr wohlthätig bewieß sich aus diesem Geschlecht gegen die Akademie: Jungfrau Sara Fuchs, welche im Jahr 1596, derselben fl. 2800 testamentlich vergabte.

128. Füllemann. 1817.

W. B: Daniel Ludwig, Schneider, von Steckborn, 1817.

129. Fürbringer. 1816.

W. B: Wilhelm, Gärtner, von Schlottenhof im Bayreuthischen, 1816.

130. Fürstenberger. 15 . . . —1656.

W. B: Heinrich, von Kölln, 15 . . .
Samuel, von Müllhausen, 1650.
Philipp Heinrich, von Müllhausen, 1656.

Anm. Nach der herrschenden Meynung und mit sehr viel Wahrscheinlichkeit, ist Konrad Fürstenberger, fürstl. Clevischer Rath und Assessor des kaiserlichen Kammergerichts zu Speyer 1560, der Stammvater der jetzigen Fürstenberger. (Pantaleon.) Dessen Sohnssohn Heinrich, Juris Doctor, Burger zu Kölln, seiner Studien wegen die Universität Basel besuchte, sich daselbst einbürgerte, zur reformierten Lehre bekannte, und des Pfarrer bey St. Theodor Jakobs Truckenbrodt Tochter Judith, heurathete. Von Basel begab er sich nach Kollmar, zog von dort nach Müllhausen, vertauschte das Baslerische Bürgerrecht mit dem Müllhausischen, und starb 1610. Von seinen Großsöhnen bewarben sich Samuel 1650, und Philipp Heinrich 1656, um die Wiederaufnahme in das Bürgerrecht zu Basel; von welchen Samuel unverehlicht gestorben ist. Philipp Heinrich hingegen hatte zur Gattin Maria Debary, mit welcher er vier Söhne und eben so viele Töchter erzeugte, und dadurch das Geschlecht in Basel fortpflanzte.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1730. (der erste nach dem 1718 eingeführten Wahlreglement durch das Loos erwählte Rathsherr.) Johann Heinrich, † 1761. Johann de Johann, † 1703.

Mitgl. des gr. R: Philipp Heinrich, † 1729. Philipp Heinrich, † 1762. Johann, † 1769. Johann Georg, † Johann, †

Ausgez. Physiker: Johann, besaß mehrere schöne physikalische Instrumente, †

Anm. Die Müllhausische Linie, die mit Jakob, Doktor Heinrichs Sohn begann, und mit Bürgermeister

Josua 1732 wieder erloschen war, hatte in dem letztern einen eben so vortrefflichen als gebildeten Staatsmann, der diesem vormaligen kleinen Freystaat wichtige Dienste, besonders in Hinsicht auf seine Unabhängigkeit geleistet hatte.

131. Fuß. 1393.

W. B: N. N im Zug gen Muttenz 1393.

Das Bürgerrecht zu Basel mogen die Fußen schon früher erhalten haben. Fuß, Rudolf, genannt Pfaff, Ritter, kommt 1201 schon vor. Ob die Fußen sich Krafto nannten, oder die Krafto sich Fuß schrieben, ist unentschieden; so wenig als es ausgemacht ist, daß die heutigen Fußen, Abstammlinge des alten ritterlichen Geschlechts der Krafto's sind.

Professor zu St. Petersburg: Niklaus, russisch-kaiserlicher Staatsrath, ordentliches Mitglied und beständiger Sekretär der russisch-kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu Petersburg. Mitglied der obersten Schulbehorde, Ehrenmitglied vieler gelehrten Gesellschaften, Ritter des St. Annen-Ordens zweyter Klasse u. s. w.

G.

132. Gachnang. 1586.

W. B: Felix, Schneider, von Ossingen im K. Zürich, 1586.

Prediger: Jakob Christoff zu Neureuth bey Karlsruh, † 1800.

133. Gall. 1808.

W. B: Johann Gottfried, von Roppenheim im Würtembergischen, 1808.

134. Garnus. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Handels-Commis, von Arisdorf, 1816.

135. Gaß. 1534—1782.

W. B: Ulrich, von Anweil, 1534.
Mathias, von Liestal, 1659.
Rudolf, Handelsmann von Oltigen, 1764.
Niklaus, Weißgerber, von Liestal, 1782.

Mitgl. des gr. R: Melchior.

136. Gaß. 1816.

W. B: Johann Jakob, Metzger, von Liestal, 1818.

137. Gaß. 1817.

W. B: Johann Jakob, Koch, von Oltigen, 1816.
Johann, Beck, von Oltigen, 1817.

138. Geist. 1818.

W. B: Karl Ludwig, Schuhmacher, von Grünstadt, 1816.

139. Gemuseus. 1563—1595.

W. B: Polykarpus, Buchhändler, 1563. } Brüder von
Hieronimus, Buchhändler, 1564. } Müllhausen.

Anm. Der Vater dieser beyden Brüder, die sich zu Basel naturalisirt haben, war Augustinus Gemuseus Pfarrer zu Müllhausen. Er war Bürger daselbst, hatte auch der Evangelisch-Eidgenößischen Religions-Conferenz zu Basel im Jahr 1536 beygewohnt. Der ursprüngliche Name des Gemuseusschen Geschlechts war Gschmuß, welchen aber dieser Pfarrer Augustin in Gemuseus verwandelte.

Mitgl. des kl. R: Hieronimus, † 1610. (seine berühmte, der wissenschaftlichen Bildung, nicht allein zu Basel, sondern überhaupt, gedeihliche Buchdruckerey verschaffte ihm nebst seinen persönlichen Vorzügen, als neuangenommenen

Bürger den Eintritt in die Regierung.) Jeremias, † 1662. Johann Konrad, † 1749. Hieronimus, † 1805. (In jedem Verhältniß bewies er sich edelmüthig und patriotisch, und als ein Mann, der nach wohl durchdachten Grundsätzen handelte; daher war auch sein Name in andern Ständen der Eidgenoßenschaft mit Achtung genannt.) Balthasar de Hieronimus.

Mitgl. des gr. R: Jeremias, † 1713. Hieronimus, † 1752. Peter, † 1763. Peter 1792. Johann Rudolf.

Landvogt: Philipp Heinrich auf Homburg, † 1804.

Professor zu Basel: Hieronimus, † 1544. (von Müllhausen und Vater der vorerwähnten beyden Buchhändler. Ihm gebührt als Litterator, Arzt, gelehrtem Sprachforscher und Archäologen für seine Uebersetzung und Herausgabe alter griechischer und lateinischer Schriftsteller, die er noch mit gelehrten Gloßen und Vorreden begleitete, der Dank aller Freunde einer gründlichen Gelehrsamkeit.)

Prediger: Hieronimus zu Liestal, † 1656. (ein sehr achtungswerther Seelsorger, sowohl wegen seiner rühmlichen Thätigkeit in seiner Amtsführung, als auch wegen seiner musterhaften Treue gegen seine Obrigkeit in dem Aufruhr von 1653.) Hieronimus zu Benken, † 1708. Jeremias zu Benweil, † 1741.

Offiziere: Hieronimus, Cavallerie-Hauptmann. Benedikt, Cavallerie-Lieutenant. Hieronimus, Artillerie-Lieutenant.

140. Gengenbach. 1469.

Ein alt Geschlecht von unbekannter Abkunft.

W. B: Ludwig, Apotheker, 1469.

Mitgl. des kl. R: Christian, † 1529.

Mitgl. des. gr. R: Balthasar, † 1539. Christoff, † 1585. Zacharias, 1600.

Prediger: Franz, Diakon bey St. Theodor, † 1805.

Schullehrer: Christoff, ein ausgezeichneter Meister auf der Orgel, † 1805.

Nach aller Wahrscheinlichkeit dürfte der gelehrte Stiftsherr bey St. Peter, Mathias von Gengenbach, der im Jahr 1480 Professor der Rechten an der hohen Schule geworden war, dieser Familie angehört haben.

141. Georg sonst Jörg. 1611.

W. B: Jakob, Schneider, aus dem Kanton Zürich, 1611.

142. Gernler.

Anm. Der erste bekannte Gernler (der zuerstfolgende Rathsherr) kommt 1397 vor, dessen Sohn, Hanß, einen Heinrich zeugte, der um das Jahr 1444 gelebt hatte. Dieser Heinrich hatte zwey Söhne, Hanß und Martin hinterlassen, von welchen der erste, als Mitglied des Raths 1528 gestorben ist, dieser aber 1473 genennt wird. Diese beyden setzten das Geschlecht in zwo Linien fort, und ist die Geschlechtsfolge von ihnen bis auf die jetzigen Zeiten, ununterbrochen. Inzwischen bleiben doch im fünfzehnten Jahrhundert, manche Lücken in der Gernlerischen Geschlechtstafel offen, so daß es aus Mangel fernerer sicherer Nachrichten nicht möglich wird zu bestimmen, wohin Rathsherr Hanß 1439, und Heinrich, Beysitzer am Stadtgericht 1458, gehören.

Mitgl. des kl. R: Niklaus 1397.

Hanß 1439. Hanß, † 1528. Alban, † 1534. Peter,

† 1544. (diese folgten einander unmittelbar in der Meister-Stelle auf der Gartner-Zunft nach, und wurden von letzterer der Gernlerischen Familie, zwölf Jucharten Landes nebst einer Schäferey, erblehnsweise, als Belohnung für treugeleistete Dienste, überlassen.) Arbogast, † 1545. Hanß, † 1595. (that früher Kriegsdienste in Frankreich, wobey er sich militärische Einsichten und Weltkenntniß erwarb; in der Folge widmete er sich den Regierungsgeschäfften, und leistete mit Rath und That, zur Beylegung der Finningerischen Empörung in Müllhausen, ersprießliche Hülfe.) Michael, † 1605. Jakob, † 1617. Wolfgang, † 1656. Johann Heinrich, † 1714.

Mitgl. des gr. R: Samuel, † 1741. Johann Kaspar 1792.

Rathschreiber: Johann Heinrich, † 1743. (bewirkte 1711 mit glücklichem Erfolge die Beylegung des Rheinschiffahrts-Streits mit Strasburg.)

Schultheiß der mindern Stadt: Hanß Jakob, † 1632.

Stadtmajor: Heinrich, † 1804.

Professoren zu Basel: Lukas, Antistes, † 1675. (war in der Theologie, lateinischen und griechischen Litteratur wohl erfahren, und machte als Vorsteher der Baslerischen Kirche sich um dieselbe in vielfacher Hinsicht höchst verdient. Die Errichtung einer obrigkeitlichen Zuchtanstalt geschah größtentheils auf seinen Betrieb, und die Versetzung der öffentlichen mit einigen erworbnen Privatsammlungen vermehrten Bibliothek, in ein anständigeres und bequemeres Lokale, war ebenfalls sein Werk.) Johann Heinrich, † 1764. (seine außerordentlichen Talente hät-

ten ihn weit gebracht, wenn der Tod ihn nicht so zeitig den Wissenschaften entzogen hätte.)

Prediger: Johann bey St. Peter, † 1656. Jakob zu Buus, † 1679. Johann zu Mönchenstein, † 1684. Theodor bey St. Elisabethen, † 1723. (ein trefflich bewanderter Historiker, der sich noch überdieß einen berühmten Namen durch seinen ehrenvollen Antheil an der Battierischen Bibel-Ausgabe gemacht hatte.) Lukas zu Wolfisheim bey Strasburg, † 1781.

143. Gerster. 1816.

W. B: Friedrich, Unter-Beständer im Kaufhaus von Thürnen, 1816.

Anm. Das Geschlecht Gerster hat in der Vorzeit Basel verdienstvolle Männer geliefert. Johann war 1503 Stadtschreiber, ein geschickter redlicher Geschäftsführer. Johann Gerster, von Kaufbeuren, liegt in der Karthaus begraben.

149. Geßler. 1378—1546.

W. B: Hannemann, der wilde Wirth (wahrscheinlich Wirth zum Wildenmann) 1378, im Zug gen Istein.
Hanß, von Ruffach 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.
Franz, von Allschweiler, 1528.
Veltin mit drey Söhnen (Steinmetzen) unentgeldlich, 1546.

Mitgl. des kl. R: Hemmann, Wechsler, 1421. Johann Georg, † 1701. (stiftete ein Vermächtniß von Pf. 1000 an das Gymnasium.)

Mitgl. des gr. R: Johann Georg, † 1702. Sebastian, † 1788. Samuel älter, † 1800. Samuel † (seine nicht geringen Kenntnisse in der Hydrotechnik, machten ihn seiner Vaterstadt sehr nützlich. *) Leonhard † 18 . . .

Bauherr: Franz Lukas.

Offizier: Johann Rudolf, Ritter des Verdienstordens. Oberstlieutenant in Frankreich, † 1797. (that sich bey vielen Kriegsunternehmungen rühmlich hervor, so daß ihn seine Bravour noch mehr, als sein Ritterkreuz schmückte.)

Anm. Heinrich Geßler, Ritter, kaufte 1391 für die Summe von fl. 7600, das Schloß und Herrschaft Gutenburg von den edeln Brüdern Walther und Burkhard von Hohenfelß.

150. Geyger auch Gyger. 1372—1563.

W. B: Hemmann und Klauß, 1372 im ersten Zug gen Istein.

Mathias, Tischmacher, von Holznack, 1556.

Hanß, Schmid, von Pforzheim, 1563.

Mitgl. des kl. R: Heinrich 1465.

---

*) Als der 1620 erneuerte Kirchthurm des Klosters Klingenthal 1779 weggebrochen wurde, machte dieser geschickte Mann eine Zeichnung von dieser ehemals so bedeutenden Klosterkirche mit ihrem Thurm, und der sel. Staatsrath und Barde Münch schrieb dazu folgenden Vers:

„ Non longa annorum serie, non fulmine fracta, Culminis ast misero tegmine læsa fui.

„ Dejicior! cautus, quisquis tutamina quærit, Prospiciat! lusus fidere semper erat.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Mitgl. des gr. R: Hanß 1424. Christoff, † 1816.
Beysitzer am Gericht: Heinrich 1468.

151. Geygi. 1421—1639.

W. B: Peter 1421.

Abraham, von Eschenz, 1559. Michael von Nidau, 1639.

Thomas, Müller, aus dem Toggenburg, 1639.

Mitgl. des kl. R: Thomas, † 1770.
Mitgl. des gr. R: Hanß Georg, † 1687.
Mitmeister der Feuerschützen: Thomas.

152. Geymüller. 1613.

W. B: Georg, Lautenmacher, von Türkheim, 1613.

Mitgl. des kl. R: Johann Georg, † 1673. Niklaus, † 1704. Mathias, † 1763. (seines Berufs ein Kürschner, ein schlichter einfacher Mann, hatte sich aber als Landvogt zu Lauis, den Angehörigen dieser ansehnlichen Landvogtey so werth gemacht, daß sie ihm nach vollendeter Amtszeit, zum Zeichen und Zeugniß ihrer Achtung, eine weiße seidene Fahne zum Geschenk machten, welche er sodann seiner Zunft verehrte, und diese sie zur Zunftfahne erhub.) Niklaus (wurde 1797 zum Landvogt auf Waldenburg erwählt; allein die Katastrophe der Revolution machte dem Schloß und Amt ein Ende.)

Mitgl. des gr. R: Hieronimus 1668. Georg 1762.
Landvogt: Niklaus auf Waldenburg, † 1743.
Praktizierender Arzt: Johann Rudolf, † 1771.
Prediger: Johann zu Rothenfluhe.
Offiziere: Jakob und Lukas in Frankreich.
Königl. Dänischer Mundkoch: Lukas, † 1817.

153. Giesen. 1816.

W. B: Kaspar, Buchbinder, von Müllheim im Bergischen, 1816.

154. Glaser. 1373—1597.

W. B: Hanß, Krämer, im Zug gen Muttenz, 1393.
Ulrich, Schneider, von Kandern im Badischen, 1585.
Leonhard von Dilligen bey Lörrach.

Mitgl. des kl. R: Ludmann 1427. Michael 1459. Simon 1492, (saß im Rath, als Basel den ewigen Bund mit der Schweiz errichtete.)

Mitgl. des gr. R: Klauß 1475. Anton 1509. Josef 1651.

Professor zu Basel: Johann Heinrich, † 1675. (ein in allen Theilen der Arzneywissenschaft trefflich geübter, wohlerfahrner Arzt, der mit seiner Berufskenntniß eine vertraute Bekanntschaft mit der alten Litteratur verband.)

Künstler: Johann Heinrich, † 1673. (ein geschickter Kupferstecher und Schultheiß der mehrern Stadt: Anton, Glasmaler 1526.

155. Glatz. 1782.

W. B: Emanuel, Handschuhmacher, von Biel, 1782.

156. Glock. 1610—1609.

W. B: Richard, Hufschmid, von Solms, 1610.
Johann, Zimmermann, von Villingen auf dem Schwarzwald, 1669.

Mitgl. des gr. R: Richard, † 169 . .

Offizier: Jeremias, Lieutenant.

157. Gnöpf. 1480—1637.

W. B: Christian, Goldschmid, von Ulm, 1480.
Hanß, Beck, von Lindau, 1637.
Mitgl. des kl. R: Johann, † 1708.
Mitgl. deß gr. R: Johann, 1964.

158. Götz. 1365—1541.

W. B: Hannemann, von Rufach, zur Zeit des Coucischen Durchzuges, 1305.
N. N. Büchsenmacher, von Hagnau, 1390.
Hanß, Kürschner, von Weissenburg, 1444 nach der Schlacht von St. Jakob.
Konrad, Windenmacher, unentgeldlich, 1541.

Anm. Dieses Geschlecht hatte im XVI und XVII Jahrhundert sich großes Ansehen erworben, weil viele aus demselben, durch eignes Geschick zu den öffentlichen Geschäfften sowohl, als in den Waffen, das Zutrauen ihrer Mitbürger gewannen, und in die hohern und höchsten Staatswürden gekommen waren. Das Götzische Geschlecht ist muthmaßlich durch Hanß, Kürschner von Weissenburg nach Basel gebracht worden, indem dasselbe, nach sichern Spuren, bis zu ihm hinauf reicht.

Bürgermeister: Jakob, † 1614. (als Staatsmann in Geschäfften und auf Gesandtschaften, erlangte er großen Ruhm. Zwischen Genf und Savoyen war er Vermittler, und der Friede von St. Julien zum Theil sein Werk. Der große Heinrich IV von Frankreich, hatte, bey Anlaß der Bundes-Erneuerung mit der Schweiz, ihn und seine Familie in Adelstand erhoben.)

Mitgl. des kl. R: Jakob, Salzmeister, † 1531. Jakob, Hauptmann der Basler im so geheissenen Muserkrieg in Bündten, † 1541. Jakob, † 1560. (war Gesandter an den König von Frankreich. Heinrich II.) Balthasar, † 1647. Balthasar, † 1742.

Mitgl. des gr. R: Peter 1533. Theodor 1602. Bernhard 1626. Johann Jakob 1630. Balthasar, † 1631.

Kaufhausschreiber: Jakob, † 1646.

Prediger: Jakob bey St. Peter, † 1666.

Schultheiß der mehrern Stadt: Jakob 1541.

Domprobsteyschaffner: Bernhard 1611.

Waagmeister: Theodor.

Offiziere: Bernhard, Hauptmann, † 1798. Balthasar, Hauptmann. Balthasar, Oberlieutenant.

159. Golde. 1816.

W. B: Samuel, Weißarbeiter, von Dresden, 1816.

160. Graf. 1816.

W. B: Abraham Anton, Flachmaler, von Gibenach, 1816.

Anm. Aus dem alten Basler-Geschlecht sind denkwürdig:

Hanß, des Raths 1507. Fridolin, Kaplan und Schaffner im Klingenthal, † 1502.

161. Gräflin. 1817.

W. B: Friedrich, Weißbeck, von Höllstein, 1817.

162. Grauer. 1816.

W. B: Rudolf, Müller, von Hombrächtikon im Kanton Zürich, 1816.

163. Gretter. 1565 bis 1619

W. B: Fridolin, Wagner, von Wiechs bey Schopfheim, 1565.

Jakob, von Hägenheim, 1611.

Niklaus, Gerber, von ebendaher, 1614.

Heinrich, Leistschneider, von Liestal, 1619.

Mitgl. des gr. R: Christoff, 1656. Bernhard, † 1785. Daniel 1786.

164. Grey. 1730.

W. B: Daniel, Gärtner, 1730.

Mitgl. des kl. R: Andreas, † 1738. Jakob, † 1749.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1704. Jakob 1705. Jakob 1738.

165. Grillo. 1667.

W. B: Anton, Küfer, aus der Pfalz, 1667.

Mitgl. des gr. R: Lukas, † 1817.

166. Grimm. 1365—1542.

W. B: Heinzmann, Rebknecht, 1365 zur Zeit des Durchzuges des Herrn von Coucy.

Rudolf, aus Meissen, 1533.

Theodor, Sattler, 1542.

167. Groß. 1816.

W. B: Johann, Knopfmacher, von Müllingen im Kanton Aargau, 1816.

168. Grunauer. 1362—1612.

W. B: Klauß, 1362.

Andreas, Schuhmacher von St. Gallen, 1489.

David, Schuhmacher, 1612.

Mitgl. des gr. R: Philipp 1721. Jakob, † 1766. Jakob, 1767.

169. Grüninger auch Grieninger. 1573 bis 1595.

W. B: Christian, Küfer, 1573.
Hanß, Huthmacher, von Lauffen, 1595.

Anm. Ein älteres Geschlecht schrieb sich bald Grünninger bald von Grüninge.n Aus demselben war Heinrich Amtmann und Fürsprech bey dem Stadtgericht 1455, und Johann (welcher sich von Grüningen nannte) Professor in der Theologie, 1473.

170. Gubler. 1811.

W. B: Johann, Weinschenk, von Wyla im Kanton Zürich, 1811.

171. Gugelmann- 1780.

W. B: Johann Jakob, Schuhmacher, 1780.

172. Gürtler. 1365—1589.

W. B: Hannemann von Zürich, 1365.
R. R. im Zug gen Muttenz, 1393.
Hanß, von Allschweiler, 1589.
Laurenz, Schreiber, 1589. } von eben-
Jakob, Hanß und Diebold, Müller, 1589. } daher.

Mitgl. des kl. R: Mathias, † 1572. Samuel, † 1673. Johann Jakob, † 1722.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1436. Joh. Jakob, † 1649. Niklaus 1670.

Professor: Niklaus zu Franecker, 1711. (er war ein sehr gelehrter und belesener Mann, gründlicher Theologe und fleißiger Sprachforscher, dem seine, theils theologi-

schen,

Auszug aus dem hiesigen Wochenblatt vom 1ten July 1819.

Mit Erstaunen muß ich erfahren, daß Herr Pfarrer Lutz in seinem Bürgerbuch von Basel, meinen Zunahmen unrichtig eingeführt, ohngeacht ich schon früher dem Herrn Pfarrer auf sein Begehren sowohl meine eigenhändige Unterschrift, als auch Was übrigens mich als Bürger des Kantons Basel berühren kann, mitgetheilt: dabey mir von Ihm alle unvollständigen Erinnerungen über meine vorigen Verhältnisse verbeten habe, als nicht mit meinem jetzigen Bürgerstand passend, zu vermischen. Ich bin also verpflichtet, diesen Artikel No 174 für unrichtig gedruckt, hierdurch zu erklären. Basel den 24 Juny 1819

Signé Gustaf Adolph Gustafsson

vormaliger Königl. Schwedisch. Obrist.

schen, theils lexikographischen Arbeiten zu seiner Zeit Celebrität verschafften.)

Prediger: Niklaus zu Waldenburg, † 1739.

Offizier: Friedrich, Hauptmann in Ostindien, † 1784.

173. Gürtler. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Handels-Commis, von Augst 1816.

174. Gustaphson. 1818.

W. B: Gustaph Adolf, vormaliger Schwedischer Oberst, 1818.

Anm. Der wirkliche Akt der Baselischen Bürgerrechts-Ertheilung an diesen ehemaligen, vom Thron seiner Väter in den bürgerlichen Privatstand herabgestiegnen Fürsten, am 4. Hornung 1818, war ein für den Denker merkwürdiges Schauspiel. Der Abstämmling der Gustaph Vasa, Gustaph Adolf, Karl XII. trat mit Ehrerbietung in eine Versammlung von Kaufleuten, Künstlern, Handwerkern und Landwirthen, die der Souverain, wenn auch keines Reichs, doch eines freyen Volks ist, und wohnte dem Ablesen einer Bittschrift bey, welche seinen Wunsch enthielt, mit Entsagung auf alle Vorrechte und mit Ausschluß seiner schon lebenden Kinder, ihr Mitbürger zu werden. Das tiefste Stillschweigen herrschte im großen Rath; dann zog er sich zurück, ward aber bald wieder vorberufen, um seine einmüthige Aufnahme zu vernehmen, worauf er, als selbst in der Mitte eines freyen Volks geboren und erzogen, die Schätzung des ihm bewiesenen Zutrauens mit Ruhe und Würde bezeugte. Geboren 1778, bestieg er den Schwedischen Thron im Jahr 1792, von welchem

er 1809, den Zeitumständen sich aufopfernd, wieder herabstieg. Vermählt seit 1797 mit Friderike Dorothea Wilhelmine, Prinzessin von Baden, hat er einen Prinzen und drey Prinzessinen.

175. Guth. 1518—1597.

W. B: Johann, 1518.
Leonhard, Schloßer, von Tetnang, 1532.
Hanß, von Büren, 1557.
Jakob, von Freyburg in der Schweiz, 1573.
Friedrich, Vogt zu Schopfheim im Wiesenthal, 1576.
Hanß, Schloßer, von Pruntrut, 1579.
Bartholome, Schneider, von Laufen, 1591.
Hanß, von ebendaher, 1596.
Daniel, Wollenweber, von Oltingen, 1597.

Anm. Dieses Geschlecht ist älter, und schon im XV Jahrhundert zu Basel im Ansehen gestanden. Hanß war 1438 Rathsherr; und ohne auf die Umstände und Zeitbestimmung der Erhebung der Guthischen Familie in den Adelstand uns einzulassen, sind Junker Friedrich Guth, Zeug in einem Ehe-Verlöbniß-Instrument von 1576, und Junker Johann Julius Guth, der 1588 gestorben, und den Ruhm eines tugendhaften und gebildeten Mannes hinterlassen hatte, unverwerfliche Zeugen, daß sie der Ehre dieser Auszeichnung theilhaftig geworden sey.

Mitgl. des kl. R: Daniel 1669. Mathias, † 1740.
Mitgl. des gr. R: Philipp, † 1725. Philipp, † 1755.
Landvogt: Johann Friedrich zu Mendrys, † 1733.
Professor zu Basel: Johann, † 1629. (mit einer ge-

nauen Bekanntschaft mit allen Theilen der Jurisprudenz, verband er eine ausgebreitete Weltkenntniß, die ihm seine literarischen Reisen verschafften.)

Prediger: Franz zu Oetliken im Badischen, † 1578.

Domherr zu Como: Albrecht Friedrich, † 1773. (trat als Jüngling wegen allzuscharfer Zucht seiner Aeltern zur katholischen Religion über, und fand Gelegenheit, sich bey dem päbstlichen Hofe durch seine Geschicklichkeit zu empfehlen, welcher ihn in der Folgezeit mit einem Kanonikat zu Como auszeichnete.)

176. Gysendörfer. 1619—1717.

W. B: Johann, 1619.
Lukas, Wundarzt, 1717.

Mitgl. des gr. R: Johann 1655. Melchior 1681. Johann 1691.

Prediger: Lukas zu Kilchberg, † 1778, Johann Heinrich zu Tennicken.

Bezirkstatthalter: Dagobert J. V. C. zu Arlesheim.

Johanniter-Ordens-Schaffner: Johann: † 1786. Michael, † 18 . . .

Amtmann zu Bammlach: Johann, † 1791.

Gerichtschreiber der mindern Stadt: Franz, Notar.

Waisenvater: Johann, J. V. L. † 18 . . . (besaß viele gelehrte, besonders juristische Kenntnisse.)

177. Gysi. 1559—1612.

W. B: Kaspar und Heinrich, zwey Brüder von Klingnau, 1559.
Jakob, von Sissach, 1564.

Heinrich, Schuhmacher, von Liestal, 1612.
Mitgl. des kl. R: Heinrich, † 1618.
Mitgl. des gr. R: Niklaus 1619. Isaak 1731.
Prediger: Hieronimus zu Riehen, † 1591.

178. Gysi. 1816.

W. B: Heinrich, Beck, von Liestal, 1816.
Emanuel, Handels-Commis, von Läufelfingen, 1816.

179. Gysler. 1378.

W. B: Petermann, Beck, 1378.
Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1556.
Mitgl. des gr. R: Simon, 1516. Hanß Georg, † 1785.
Präpositus Colleg. Allumnor: Simon, † 1629.
Offiziere: Ludwig, Hauptmann. Jakob, Lieutenant.
Waaren-Sensal: Niklaus.

180. Gysler. 1816.

W. B: Jakob, Handels-Commis, von Sissach, 1816.
Heinrich, Zuckerbeck, von ebendaher, 1816.

H.

181. Haag. 1488—1545.

W. B: Bartholome, Koch, 1488.
Jakob, von Oberweil, 1545.
Mitgl. des gr. R: Leonhard 1513.
Mitgl. des gr. Stadtraths: Eucharius.
Buchhändler und Buchbinder: Heinrich.

182. Haas. 1372—1611.

W. B: Heinzmann, Schuhmacher, von Aarau, 1372.
Georg, Krämper, von Ellhardzell, 1473.
Jakob, Hafner, 1488.

Paulus, Weber, von Zegligen, 1531.
Michael, von Hundersingen, 1532.
Georg, von Hindelfingen, 1534.
Christoff, Lebküchler, von Gebweiler, 1552.
Martin, Küfer, von Lupfenhofen, 1567.
Blasius, gewesener Schultheiß zu Westhalden, 1581.
Jakob, Schneider von Langenbruck, 1611.

Mitgl. des kl. R: Georg, † 1614.

183. Haas. 1758.

W. B: Wilhelm, Schriftschneider, von Nürnberg, 1758

Anm. Kam schon 1718 nach Basel, erwarb sich durch seine Kunst großen Ruhm, und arbeitete in seinen Erholungsstunden im Kupferstechen, Malen, hauptsächlich aber im Siegelschneiden. Er starb, 1764.

Schriftschneider: Wilhelm, General-Inspektor der helvetischen Artillerie, † 1800. (machte nicht allein seiner Vaterstadt, sondern der ganzen Schweiz in mancher Rücksicht Ehre. Die Erfindung, geographische Charten mit beweglichen Typen zu setzen, die er mit Preuschen in Karlsruhe theilte, verschafften ihm von dem König in Neapel und der Kaiserin von Rußland ansehnliche Geschenke. Auch machte er viele glückliche Versuche zur Verschönerung der Schriften, und erfand unter anderm eine verbesserte Buchdruckerpresse.)

Mitgl. des gr. R: Wilhelm, Schriftschneider, Buchdrucker und Kunstverleger.

184. Haas. 1816.

W. B: Eusebius, Kaufmann, von Wallisweil im Kanton Bern, 1816.

184. Hägler. 1816.

W. B: Heinrich, Hufschmid, von Langenbruck, 1816.

185. Hagenbach. 1482—1691.

W. B: Hanß, von Gerow, 1482.
Heinrich, Schneider, 1488.
Michael, Gewandtmann, 1518, } v. Müllh. Sind d.
Franz, 1524, } eigentl. Stamväter.
Martin, Schneider, von Weingarten, 1528.
Franz, Chirurg, von Amberg, 1618.
Bernhard, von Duisburg, 1691.

Anm. Das an der Larg im Syndgau romantisch gelegene, längst gebrochene Schloß oder Burggestell bey dem Dorfe Hagenbach, war das Stammhaus der Edeln von Hagenbach, von welchen Jkr. Anton und seine Hausfrau Catharina von Brundt, als Bürger zu Basel im XV Jahrhundert erschienen. (Halten.) Daß das jetzige Hagenbachische Geschlecht von diesen Edeln von Hagenbach abstamme, ist aus Abgang beweisführender Belege, weiter nichts als Vermuthung — sicher ist es dagegen, daß es von Müllhausen, und zwar unter schon viel frühern Datis nach Basel verpflanzt worden sey, als vorerwähnte Angabe besagt. Aus den Autographis der Familie kann folgendes darüber nachgewiesen werden: Hanß Hagenbach, Bürger in Müllhausen, war Stiftschaffner zu St. Peter in Basel 1400, und wurde von der Schlüsselzunft mit der Armbrust an die Spalen ausgelegt. Er starb 1406. Diesem folgte sein Sohn oder Enkel, Hanß, in der Schaffney nach, wurde 1435 Zunftgenoß auf der Schlüsselzunft, und 1482 zum Burger

angenommen. Hanß Hagenbach, Schneider und Burger zu Müllhausen, starb 1524, und Franz Hagenbach, welcher des Raths zu Müllhausen, und zum zweyten Male Hauptmann des Müllhausischen Stadtfähnleins von 100 Mann, in dem eydgenößischen Hülfszug zu Gunsten König Francisci von Frankreich nach Italien, 1522 und 1523 gewesen war, hatte sich nebst seiner ganzen Familie 1524 nach Basel begeben, und daselbst das Bürgerrecht erlangt. Er lebte noch bis 1554, und liegt bey St. Peter begraben. Paulus, zog 1552 nach Schaffhausen, wo er sich niederließ und starb.

Burgermeister: Isaak, † 1777. (sein Grabmal im Münster, von Funk in Bern aus Marmor verfertigt, ist sehenswerth.

Mitgl. des kl. R: Lukas, † 1624. Beat, † 1631. Konrad, † 1634. Franz, † 1655. Lukas, † 1675. Isaak, † 1691. Theobald, † 1699. Christoff, † 17 . . . Lukas, † 1751. Johann, † 1805. (seinen der Vaterstadt geleisteten treuen Diensten in den letzten verhängnißschweren Zeiten, gebührt der Dank seiner Mitbürger.)

Mitgl. des gr. R: Martin 1524. Hanß, † 1563. Isaak, † 1625. Lukas, † 1644. Hanß Ulrich, † 1654. Samuel, † 1713. Hanß Jakob, 1716. Dietrich, † 1721. Lukas, † 1749. Hanß Rudolf, † 1759.

Landvögte: Martin auf Homburg, † 1554. Hanß Franz auf Farnsburg, † 1805. (im vierten Jahr seiner Amtsbedienung brach die Revolution durch, und das Schloß Farnsburg theilte mit den übrigen landvögtlichen Sitzen das Schicksal der Verwüstung.)

Kantons-Oberförster: Peter.

Professoren zu Basel: Johann Jakob, † 1649. (ein trefflicher und glücklicher Arzt, der in der Botanik eine vorzügliche Stärke besaß, und sowohl sein Herbarium als seine Bibliothek nebst noch Pf. 2000 Gelds der hohen Schule legirte.) Karl Friedrich.

Prediger: Christoff zu Prattelen, † 1668.

Pfleger bey St. Alban: Martin, vorhin Landvogt auf Homburg, † 1556.

Offiziere: Franz, Hauptmann im Dienst König Franz I von Frankreich in dem mayländischen Krieg 1522 und 1523. Lukas, Hauptmann in Frankreich, † 1788. Karl, Artillerie-Hauptmann.

Anm Aus diesem Geschlecht war Jakob, Sohn des Landvogt Martins auf Homburg, in Kaiser Maximilian II Hofdienst angestellt, und starb 1565.

186. Handmann. 1444 – 1604.

W. B: R. R. zwey Brüder, von Villingen auf dem Schwarzwald, verdienten das Burgerrecht in der Schlacht bey St. Jakob, 1444.
Martin, Fuhrmann, von Hardt in der Herrschaft Bregenz, 1604.

Anm Das Geschlecht Handmann zu Villingen, auf welchem das Baslerische seine Abstammung beweisen zu können glaubt, ist in dieser Stadt eben so groß als angesehen, und zählt viele gelehrte und verdienstvolle Männer unter seinen Angehörigen, welche sich im Dienst der Kirche und des dortigen Gemeinwesens vortheilhaft ausgezeichnet haben. Die Klöster des Breysgaus erhielten auf demsel-

ben viele Konventualen, und das Bernardinerstift Thennenbach einen thätigen Abt, der 1686—1703, mit nicht geringem Lob diese Abtey verwaltet hatte.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1703. Jakob, † 1740.

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1786.

Künstler: Johann Jakob, † 1764. (war Kabinetsmaler bey dem Erbprinzen von Darmstadt, und wurde von ihm sehr geschätzt, daß er ihm sogar mit seiner Gemahlin, ein Kind aus der Taufe hob.) Joh. Jakob, Münz-Stempelschneider und geschickter Petschierstecher, † 1786. Emanuel, auch Jakob Emanuel, ein berühmter Bildnißmaler, † 1781. (bildete sich in Frankreich, Italien und Deutschland, wo er viel für Ruhm arbeitete, und sich durch seine sehr schätzbaren Gemälde unter den Schweizerkünstlern eine vorzügliche Stelle verdiente. Sein Lieblings-Aufenthalt war Bern, wo er auch starb. Joh. Jakob, Gold- und Silberarbeiter.)

Anm. Während der ephemeren Dauer des helvetischen Kantons Baden, bekleidete Bernhard Handmann von Villingen, die Stelle eines Kantongerichtschreibers zu Baden.

187. Harder. 1409—1545.

W. B: Klaus, Küfer, von Lützel, 1409.
Johann, Schreiber, 1488.
Konrad, Weber, von Frankfurt, 1533.
Jakob, Schuhmacher, von Amlikon, 1545.

Oberster-Zunftmeister: Niklaus, † 1730.

Mitgl. des kl. R: Hanß 1581. Johann Konrad, † 1695. Rudolf, † 17 . . .

Professor zu Basel: Johann Jakob, † 1711. (ein gelehrter verdienstvoller Arzt; war Leibmedikus der Fürsten von Baden-Durlach, Würtemberg, Hessen-Kassel, Hollstein, Hanau, Leiningen u. s. w., welche alle in ausgezeichneten Beweisen ihrer Huld und Gnade gegen ihn wetteiferten, und ihn mit Hofraths-Titel beehrten.) Hieronimus zu Leyden, † in Jerusalem 1679. (ein gelehrter Orientaliste, der von seiner ersten Jugend an die morgenländischen Sprachen und Litteratur studirte, und zur Erweiterung seiner Einsichten in dieselbe, nach dem Orient reiste, in welchem er auch starb.)

Anm. Die auf dieser Reise gesammelten Persischen und Arabischen Manuscripte kamen in der Folge auf die Bibliothek zu Basel, welche des verstorbnen Bruder dahin schenkte.

Offizier: Joh. Jakob, Oberstlieut. in Frankreich, † 1788.

188. Harscher. 1540.

W. B: Mathias, Buchführer, 1540.

Mitgl. des kl. R: Mathias, † 1635. Niklaus, † 16 . . . Reinhard, † 1705. Niklaus, † 1715. Niklaus, † 1750. Niklaus, † 1794.

Professoren zu Basel: Mathias, † 1651. (ein berühmter Arzt, der sich über manches Vorurtheil seines Zeitalters erhoben, eigene Erfahrnngen gesammelt, und manche Erscheinungen und Zufälle treffender und scharfsinniger erkläret hatte, als man sie bisher zu beurtheilen gewohnt gewesen war.) Niklaus, † 1742.

Offizier: Emanuel, Ritter des französischen Verdienst-Ordens, † 1787.

Anm. Joh. Heinrich Harscher hat sich durch sein Antiquitäten-Kabinet, und durch seine archäologischen Kennt-

nisse und angestellten Umgrabungen zu Augst, und Niklaus de Reinhard Harscher durch seine ganz vorzügliche Münzen-Sammlung und numismathische Wissenschaft, vortheilhaft empfohlen.

189. Hartmann. 1817.

W. B: Jakob, Güterbesitzer, von Zyfen, 1817.

Anm. Das alte Basler-Geschlecht dieses Namens erlosch im Jahr 1512, mit Friedrich, genannt zur Linden, der 1503 im Kriegszug nach Luggarus, Hauptmann über 600 Basler gewesen war. (Halten.)

190. Hauser. 1507—1683.

W. B: Matheus, Weinmann, 1507.
Heinrich, Nadler, von Nürnberg, 1554.
Ulrich, Nadler, von Schaffhausen, 1559.
Jakob, von Rämigen im Aargau, 1588.
Peter, Seckler, von Waldenburg, 1567.
Michael, von Ibsheim, 1640.
Kaspar, Wirth, von Strasburg, 1650.
Niklaus, von Ibsheim, 1683.

Mitgl. des gr. R: Johann Jakob 1720. Hanß Konrad, † 1772. Hanß Konrad, † 1794. Jakob Kaspar, † 1804. Rudolf Kaspar.

191. Hausmann. 1816.

W. B: Heinrich, Metzger, von Steckborn im Kanton Thurgau, 1816.

192. Hebdenstreit jetzt genannt La Roche. 1591.

Ein in mancherley Beziehungen um Basel wohlverdientes Geschlecht.

W. B: Michel, Hafner, von Huldrichshausen, 1591.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1783. Emanuel, † 18 . . . Germann.

Mitgl. des gr. R: Emanuel.

Offiziere: Johann Friedrich David, Oberst, † 1783. (kam sehr jung in französische Dienste, wohnte im spanischen Erbfolgekrieg vielen Feldschlachten, in welchen er sich Ruhm erwarb, bey; kommandirte 1743 als Major das Eydgenößische Auxiliar-Corps zu Basel, und wurde in der Folge Militzoberst.) Johann Jakob, Hauptmann in Frankreich, † 1714 (seiner langen Dienstzeit, so wie seiner militärischen Eigenschaften wegen, empfieng er den Namen La Roche, den seine Familie noch führt.)

Schultheiß zu Liestal: Johann David, † 18 . . . (brachte als ein gebildeter Oberbeamter mancherley Nützliches in seinem Amts-Bezirk zu Stande.)

Prediger: Johann David August zu Binningen, † 1809. Andreas zu Chur, † 1817. Simon Emanuel, Diakon bey St. Peter und Erziehungsrath.

Konrektor am Gymnasio: Daniel, V. D. M.

193. Hegi. 1670.

W. B: Andreas, Schuhmacher, aus dem Kanton Zürich, 1670.

194. Heimlicher. 1816.

W. B: Johann Jakob, Maurer, von Neuhausen im Kanton Schaffhausen, 1816.

195. Heinzgen, auch Hensge. 16 . . .

W. B: Wernhard, von Bergzabern, 16 . . .

Landvogt: Samuel, Oberst zu Luggarus, † 1679.

Prediger: Reinhard zu Mariakirch, † 1714.
Postoffiziant: Emanuel.

196. Heitz. 1552.

W. B: Barthlome, Küfer aus dem Appenzellerlande, 1552.
Mitgl. des kl. R: Christoff, † 1727. Christoff, † 1786.
Mitgl. des gr. R: Hanß Balthasar, † 1724. Jakob, † 1735. Johann Heinrich, † 1740.
Landvogt: Leonhard zu Luggarus, † 1792.
Klassenlehrer: Johann Heinrich, † 1796.
Künstler: Heinrich, Holzstecher, und Hieronimus, Kunstdrechsler.

197. Heitz. 1817.

W. B: Jakob Christoff, Kaufmann, von Wenslingen, 1817.

198. Heller. 1816.

W. B: Heinrich, Schneider, von Westhofen, 1816.

199. Henz. 1655.

W. B: Hanß, Werkmeister, 1655.
Mitgl. des gr. R: Hanß Rudolf, † 1743.
Offizier: Johann, Lieutenant.

200. Herrsperger. 1675.

W. B: Heinrich und Jakob, Ziegler, von Arisdorf, 1675.
Mitgl. des kl. R: Abel, † 1751.

201. Herzog. 1393—1618.

W. B: N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.
Heinrich Schneider, 1488.

Erasmus, von Rheinfelden, 1541.

Bartholome, Küfer, aus dem Appenzellerland, 1552.

Johann, von Hornausen im Frickthal, 1608.

Johann, von Oberwinterthur, 1618.

Mitgl. des kl. R: Ulrich 1517. Ulrich, † 1523. Erasmus, † 1628. Isaak, † 1703.

Mitgl. des gr. R: Theobald 1667. Niklaus 1751. Jakob, † 1762. Jakob 1775.

Stadtschreiber: Hanß Rudolf, † 1603.

Professor zu Basel: Johann Wernhard, † 1813. (sein Andenken lebt in seiner von vieler Belesenheit zeugenden baslerischen Gelehrten-Geschichte.)

Prediger: Niklaus, Diakon bey St. Theodor, † 1674. Johann Rudolf auf dem Hemberg im Toggenburg, † 1687. Achilles zu Benweil, † 1785. Johann Rudolf zu Mariakirch, † 1795. Achilles bey St. Leonhard.

202. Heß. 1372—1546.

W. B: Wernli, Kürschner, 1372 im ersten Zug gen Istein.

Heinrich, Goldschmid, von Konstanz, 1444.

Heinrich, Nadler, 1488.

Hanß, von Bielfeld, 1535.

Oswald, Beck, von Zürich, 1537.

Hanß, Schuhmacher, von Boppfingen, 1546.

Mitgl. des gr. R: Johann Rudolf, † 1741.

Prediger: Dietrich Rudolf zu Benweil, † 1803.

Raths-Prokurator: Emanuel, † 1752.

203. Heusler. 1511—1610.

W. B: Niklaus, Wollenweber, von Stetten, 1511.
Hanß, Seiler, von Landau, 1565.
Hanß und Matheus, Büchsenschäfter, von Nördlingen, 1610.

Anm. Das Heußlerische Geschlecht gehört zu Basel, seiner Naturalisations-Zeit nach, dem XVI Jahrhundert an, und scheint mit dem Wollenweber Niklaus von Stetten sein Daseyn erhalten zu haben. Rathsherr und Papierfabrikant Niklaus, welcher 1616 gestorben ist, pflanzte solches in einigen Söhnen fort und brachte die Papierfabrikation in seine Familie, die noch darin betrieben wird. Einige Abkömmlinge liessen sich in Frankfurt und Breßlau als Kaufleute nieder, und Theodor war Nassau-Oranischer Rent:Kammer Justiz- und Bergrath zu Dillenburg. Durch Industrie und Arbeitsfleiß hat sich das Heußlerische Geschlecht zu Basel mit dem Fortgange der Zeit sehr gehoben, und war nicht weniger fruchtbar an verdienten Männern, welche zu Führung der öffentlichen Geschäffte im gemeinen Wesen mehr als nur ein Talent besaßen.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1616. Hanß, † 1638. Hanß Heinrich, † 1648. Niklaus, † 1663. Hanß Jakob, † 1708. Johann Jakob, † 1754. Samuel, † 1770. Peter, † 1755. Samuel, † 1770. Markus, † 1784. Jakob, † 1788. Leonhard, † 1799. Leonhard, † 1807. (ein einsichtsvoller patriotischer Staatsmann, der von allen Gegenständen der Oekonomie, des Handels, der Manufakturen und Fabriken, und der gesammten Staatswirthschaft treffliche Kenntnisse besaß, und

jede anerkannt-wohlthätige Reform mit vielem Eifer und Thätigkeit bewirken half.)

Mitgl. des gr. R: Niklaus 1531. Niklaus 1710. Johann Jakob 1720. Samuel, † 1727. Abraham 1728. Andreas, † 1768. Balthasar 1772. Leonhard, † 1781. Johann Georg 1781. Johann Ulrich 1789. Andreas 1794. Samuel, † 18 . . .

Prediger: Johann Heinrich zu Benweil, † 1750.

204. Hindenlang. 1614.

W. B: Martin, Färber, von Liestal, 1614.

Mitgl. des kl. R: Emanuel, † 1791.

Mitgl. des kl. Stadt-Raths: Johann Heinrich.

Offizier: Johann Ulrich, † 1816.

205. Hindermann. 1565.

W. B: Hanß und Zacharias, Weber, aus dem Kanton Appenzell, 1565.

206. His. 1818.

Eduard, Kaufmann von Basel, 1818.

Anm. Dieser Herr His ist der jüngste Sohn des Herrn Staatsrath Peter Ochs, welcher mit hoheitlicher Genehmigung, seinen bisherigen Geschlechtsnamen, mit jenem seines in merkantilischer Beziehung weit berühmten Ahnvaters, Peter His in Hamburg, vertauschte. Peter His und Söhne war eine Firma, die in allen Weltgegenden, in- und außerhalb Europa, rühmlichst bekannt gewesen ist.

207. Hoch. 1818.

W. B: Johann Heinrich, Maurer, von Liestal, 1818.

208. Hofer. 1818.

W. B: Johann Jakob, Handels-Commis, von Bettigen, 1818.

209. Hoffmann. 1374—1665.

W. B: Hannemann, im Zug von Hasenburg, 1374.
Peter, Kornmesser, 1488.
Ludwig, Schneider, von Heilbrunn, 1497.
Martin, Bildhauer, von Stollberg, 1507.
Bernhard, Tischmacher, von Strasburg, 1534.
Rudolf, Müller, von Wyl im Thurgau, 1539.
Philipp, Schuhmacher, von Mutzenberg, 1545.
Konrad, Sattler, von Augspurg, 1560.
Heinrich, Sattler, von ebendaher, 1565.
Sebold, Rothgiesser, von Nürnberg, 1571.
Georg, Schneider, von Ossingen, 1587.
Hanß, von Windisch, 1606.
Jakob, Schreiner, von Müllhausen, 1665.

Mitgl. des kl. R: Hanß Jakob, † 1599. (seine ausgezeichneten Fähigkeiten zu Staatsgeschäften, seine Thätigkeit, und seine Treue an Religion und Vaterland, verschafften ihm einen sehr wirksamen Einfluß auf die einheimischen und auswärtigen Angelegenheiten Basels und der Schweiz; daher man ihm auch die wichtigsten Verrichtungen bey fremden Herren und Staaten übertrug.) Hanß Jakob, † 1572. Philipp, † 1641. Hanß Heinrich, † 1626. Johann Jakob, † 1732. Christoff, † 1701. Johann Jakob, † 1718. Johann Jakob, † 1733. Emanuel, † 1765. Emanuel, † 18 . . .

Mitgl. des gr. R: Emanuel, † 1702. Lukas, † 1709. Christoff, Direktor der Schaffneyen, † 1733. Emanuel, † 1728. Jakob, † 18 . . .

Professor zu Basel: Johann Jakob, † 1644. Hanß Jakob, † 1706. (ein eben so frommer als gelehrter Mann, dessen Fleiß man verschiedene wichtige Werke, mehrentheils historisch-geographischen Inhalts, verdankt.)

Prediger: Johann Heinrich, Archidiakon, † 1687. Johann Rudolf zu Muttenz, † 1716.

Leibarzt der Königin von Schweden: Daniel, † 17 . . .

210. Holzach.

Ein alt patrizisch Geschlecht, schon im dreyzehnten Jahrhundert angesehen, von Liestal.

N. N. Schultheiß zu Liestal. 1289. (Ochs.)

Oswald, 1462. (Schnitt Wappenb.)

Eucharius und Bertha Zschekabürlin seine Hausfrau, starb 1492. (von Halten.)

Mitgl. des kl. R: Oswald 1490. Eucharius 1497. (gieng als Rathsgesandter 1513 nach Luzern, zu Stillung der daselbst der französischen Pensionen wegen entstandnen Aufruhr; war auch Besitzer der Gerichte zu Großhüningen, welche er 1521 der Stadt Basel abtrat; übrigens ein Mann von hellem Sinn und schweizerischer Biderkeit.) Onophrio 1534. Onophrio, † 1552. Friedrich, † 1818.

Mitgl. des gr. R: Eucharius, 1747. Eucharius, † 1773. Jakob 1773. Friedrich 1777.

Landvogt: Hieronimus zu Mendrys, † 1793.

Professor zu Basel: Samuel, † 1616.

Prediger: Joachim zu Ludweiler, † 1801. Joh. Georg zu St. Elisabethen, † 1816. Johann Konrad zu Gelterkinden.

Prälat zu Lützel: Konrad IV. † 1443. (war seiner Gelehrsamkeit, seiner Weisheit und seines Karakters wegen allgemein geehrt, stand bey den Konziliums-Vätern zu Konstanz und Basel in großem Ansehen, und wohnte als Mitwählender dem Wahlakt der Päbste Martin V und Felix V bey. Neben einem ausführlichen Tagebuch von den Verhandlungen des Konstanzischen Konziliums, schrieb er manches andere, woraus man den edlen Mann von einer hochachtungswerthen Seite kennen lernte.)

211. Holzmüller. 1619.

W. B: Sebastian, 1516.

Johann, Schneider, von München, 1619.

Mitgl. des gr. R: Andreas, † 1728. (war ein guter Landschaftmaler.)

212. Horner. 1366—1642.

W. B: Heintzmann, Zimmermann, im Zug gen Breyßach, 1366.

Hanß, von Zürich, 1534.

Hanß, Maurer, aus dem Kanton Zürich, 1642.

Prediger: Joh. Jakob, † 1735 in London (war daselbst deutscher Hofprediger, und seine mit hohem Beyfall aufgenommenen Kanzel-Vorträge bereiteten ihm in England eine höhere geistliche Würde, die er jedoch vom Tode überrascht, nicht annehmen konnte. Seit diesem überstrahlt das Zürcherische Geschlecht seine Baslerischen Abkömmlinge, wenn sonst durchkamen, durch den Astronom Johann Kaspar, den Gefährten Krusensteres auf seiner Weltumschaffung.

213. Hornlocher. 1532.

W. B: Johann, Messerschmid, von Bern, 1532.

Bürgermeister: Melchior, † 1619. (ohne eine wissenschaftl. Erziehung genossen zu haben, vereinigte er mit einer gesunden Politik das natürliche, aber seltene Talent, verwickelte Gegenstände auseinander zu setzen und die eben so schwere Kunst, Gemüther zu gewinnen. Seiner Vaterstadt diente er mit aufrichtiger Treue, und wurde bey Anlaß einer Sendung nach Lyon, von König Heinrich IV mit einer goldenen Kette beschenkt.)

Anm. Unter der Regierung, theils unter der unmittelbaren Aufsicht und Leitung dieses edeln Patrioten, wurden folgende öffentliche Gebäude entweder neu aufgeführt, oder aufgefrischt und zweckmäßiger eingerichtet: Die Regierungs-Kanzley im Jahr 1608; der sogeheissene hintere Stock im Gymnasio im J. 1588, und das obere Collegium oder akademische Seminarium 1601. Man liest zu seinem Andenken nachstehende Aufschrift im Hofe des Gymnasiums:

Quæris, quo Schola sit nostra illustrata favente?
Jure hujus Nomen Carmina nostra notant.
Melchior Hornlocherus is est, cui gratia magna,
Ac Laus debetur digna Favore pio.

214. Hosch. 1565.

W. B: Georg, Schuhmacher, von Windsheim, 1565.

Mitgl. des gr. R: Peter Hanß 1660. Peter Hanß, † 1790. Wilhelm, † 1798.

Stadträthe: Emanuel. Peter Hanß.

Stadtbauherr: Hieronimus.

215. Huber. 1360—1763.

W. B: Hanß, Weinknecht, 1360.
Erni, Wirth, 1373.
Heinrich, Müller, von Winterthur, 1378.

Anm. Ein wahrscheinlicher Abkömmling von einem dieser drey hiergenannten Huber, möchte Werner, welcher 1386 Schultheiß der mehrern Stadt geworden, und bis 1395 dieses Amt bekleidet hatte, gewesen seyn; eben so Hanß, der 1426 Vorgesetzter der Zunft zu Schmieden war.

Andreas und Thomas, Schneider, von Dinkelspühl, 1488.
Rudolf, Schmied, von St. Gallen, 1489.
Martin, Georg und Konrad von Ravenspurg, des XV Jahrhunderts gegen Ende.
Beat, Goldschmied, von Than im Ellsaß, 1540.
Hanß, Maurer, aus Wallis, 1542.
Bernhard, Rebmann, von Laufen, 1542.
Jakob und Niklaus, von Niederutzweil im Toggenburg, 1578.
Abraham, von Gachnang im Thurgau, 1583.
Friedrich, Bildhauer, von Baden im Aargau, 1604.
Mathias, Orgelmacher, 1612.
Andreas, Schäfer, von Aesch, 1615.
Michael, Küfer, aus dem Thurgau, 1630.
Hanß, Fuhrmann, 1650.
Hanß, Schuhmacher, 1696.
Hieronimus, Papierer, von Prattelen, 1763.

Anm. Das Huberische Geschlecht ist demnach zu Basel nicht allein sehr alt, sondern auch von verschiedener Herkunft und Wappen. Die Huber, von Dünkelspühl abstammend, sind um das Ende des XVI Jahrhunderts ausgestorben. Von jenen, welche das Geschlecht aus dem Thurgau nach Basel verpflanzt haben, sind keine Nachkommen mehr vorhanden, so daß nach aller Wahrscheinlichkeit, die jetzigen Huber, Abstämmlinge des Martin Hubers von Ravenspurg sind, weil ihre Genealogie bis zu diesem hinaufsteigt.

Bürgermeister: Johann Rudolf, † 1601. (genoß und verdiente das allgemeine Zutrauen in seiner Vaterstadt, deren wichtigste Regierungsgeschäffte er mit erleuchteter Vaterlandsliebe besorgte.)

Mitgl. des kl. R: Andreas 1497. Markus 1580. Andreas, † 1590. Johann Rudolf, † 1634. Johann Wernhard, † 1701. Benedikt, † 1713. Joh. Jakob, † 1750. Johann Rudolf, † 1721. Johann Rudolf, † 1748. (ein berühmter Maler, der außer seinen historischen Gemälden, 3065 Bildnisse verfertigt hatte, die alle mit großem Fleiß ausgeführt sind.) Friedrich, Graveur und Medailleur. (hat mit dem Künstler Birrmann eine ansehnliche Kunsthandlung zu Basel etablirt.)

Mitgl. des gr. R: Beat, † 1609. Johann Wernhard, † 1623. Michael, † 1676. Markus, † 1680. Alexander, † 1700. Alexander, † 1719. Johann Wernhard, J. V. D. † 1755. Joh. Jakob, † 1759. Johann Anton, † 1765. Johann Rudolf, † 1779.

Stadtschreiber zu Liestal: Johann Rudolf, † 1739.

Ehegerichtschreiber: Joh. Jakob, J. V. L. † 18 . . .

Landvögte: Johann Jakob zu Großhüningen, † 1609. Johann Rudolf zu Mendrys, † 1782.

Professoren zu Basel: Johann, † 1571. (ein Arzt von vorzüglichen Kenntnissen und Beobachtungsgabe, der eine glückliche Praxis führte.) Martin, † 1564. Johann Werner, † 1587. Melchior, † 1814. (als Arzt, Chemikus und Humanist, zu großen Hoffnungen berechtigend, würde der Tod nicht in seinem 34sten Altersjahr ihn weggerafft haben.) Daniel, Erziehungsrath.

Professor zu Kassel: Johann Jakob, † 1778. (als vortrefflicher Arzt allgemein geschätzt, und einer der vorzüglichern Botaniker seiner Zeit.)

Gelehrte ohne akademische Stellen: Johann Jakob, Astronom und Mitglied der Akademie, der Wissenschaften zu Berlin, † 1798 (sein Name wird in den Jahrbüchern der Astronomie, Physik und Mathematik sich lange erhalten.) Wernhard, † 1818 zu Bern. (Dichter, Epigrammatist und belletristischer Schriftsteller der für die leichtern Gattungen der Poesie nicht ohne Talente war, und unter andern Zeitverhältnissen noch mehr würde geleistet haben.)

Prediger: Johann Friedrich, Diakon bey St. Theodor, † 1768. Johann Jakob zu Sissach, † 1800 (besaß ausgebreitete historische genealogische und archivische Kenntnisse, womit er zugleich einen ausgezeichneten Scharfsinn in diesen Wissenschaften verband.) Johann Jakob, Diakon bey St. Peter, † 1717. Johann Rudolf bey St. Elisabethen, † 1806 (war einer von den durch Geist und Herz verehrungswürdigen Männern, die zur

Erhaltung des thätigen Christenthums, theils durch Erbauungsschriften, theils durch Lehre und Wandel während der Revolutionszeit, so vieles beygetragen haben.)

Künstler: Johann Rudolf, Bildnißmaler.

Offiziere: Matheus, Hauptmann. Achilles, (Architekt) Hauptmann.

216. Hübscher. 1542—1730.

W. B: Chrysostomus von Thiengen, 1542.
Konrad, Kupferschmid, von Stein am Rhein, 1556.
Hanß, Gipser, von Besancon, 1594.
Jakob, Kupferschmid, mit seinen Söhnen Jakob und Johann, 1730.

Mitgl. des kl. R: Kaspar, † 1629. Hanß Rudolf, † 1773. Emanuel.

Mitgl. des gr. R: Kaspar, † 1690.

217. Hug. 1374—1648.

W. B: Peter, von Nieder-Ramspach, 1374.
Hanß, von Muttenz, im Zug gen Istein, 1409.
Peter, Schiffmann, 1488.
Hanß, von Ravenspurg, 1534.
Heinrich, Müller, von Zürich, 1576.
Jakob, Kärler, aus der Pfalz, 1648.

Mitgl. des kl. R: Beat, † 1582.

Ehegerichtschreiber: Johann Jakob.

Postofficant: Johann.

Anm. Aus dem adelichen Geschlecht, das sich Hug von Sulz schrieb, und auf der hohen Stube zunftgenößig war, sassen im Rath: Erhard 1421. (Halten.)

Thüring 1517. (erhielt die Vogtey Waldenburg.) Heinrich, † 1544. (saß 1500 am Stadtgericht.)

Thüring war Landvogt auf Mönchenstein: 1538—1548, und Heinrich, Gerichtschreiber, † 1489.

218. Hugo. 1812.

W. B: Friedrich, von Mahlberg im Großherzogthum Baden, 1812.

Anm. Von dem alten Geschlecht dieses Namens, welches Georg von Schlierbach 1580 und Johann, Kaufmann von Markirch 1633, nach Basel gebracht hatten, scheinen keine Sproßen mehr im Leben zu seyn.

219. Huster. 1816.

W. B: Heinrich, Müller, von Kappel im Kanton Zürich, 1816.

J.

220. Jäcklin. 1472—1640.

W. B: Paulus, Beck, von Wallenstadt, 1472.
Jakob, von Rixheim, 1552.
Peter, Hafner, von Basel, 1565.
Hanß, Rebmann, von Bremgarten, 1604.
Jakob, von Cappelen, 1618.
Hanß, aus dem Homburger-Amt im Kanton Basel, 1640.

Mitgl. des kl. R: Hanß 1590. Andreas, † 1616. Andreas 1636.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1522. Emanuel, † 1805.

Anm. Es ist unzweifelhaft, daß ein Andreas Jäcklin von Hohen Realta aus Bündten, der mit Ursula Iselin ver-

mählt war, zu Basel das Burgerrecht erhalten habe, weil der 1616 als Rathsherr zu Gerwern verstorbene Andreas, dessen Sohn gewesen ist.

221. Jäger. 1816.

W. B: Christoff Rudolf, Handels-Commis von Affolterbach im Königreich Würtemberg, 1816.

Johann Leonhard, Handels-Commis, aus dem Würtembergischen, 1818.

222. Jänne. 1817.

W. B: Kaspar, Schuhmacher, von Bötzingen im Badischen, 1817.

223. Jaus. 1816.

W. B: Martin, Handelsmann, von Weissach im Königreich Würtemberg.
Josef, Schreiber bey der deutschen Gesellschaft, von ebendaher. } 1816.

224. Jauslin. 1816.

W. B: Abraham, Kaufmann, von Muttenz, 1816.

225. Jersing. 1816.

W. B: Friedrich, Kaufmann, von Aldau im Kanton Bern, 1816.

226. Imhof oder Im Hoof. 1393—1692.

Anm. Dieses Geschlecht gehörte zu den ältesten zu Liestal, und lebte Rudolf im Jahr 1366 daselbst.

Burger zu Basel wurden:

N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.
Wernhard, Messerschmid, 1488.
Hanß, Schuhmacher, von St. Gallen, 1505.
Franz, Kaufmann, von Waldshut, 1523.
Hanß, Säger, von Laufen, 1598.

Urs, von Hofstetten, 1639.

Christoff, Schultheiß zu Liestal, wegen seiner Treue gegen die Baslerische Regierung mit dem Bürgerrecht beschenkt, 1654.

Jakob, von Liestal, 1692.

Mitgl. des kl. R: Joh. Jakob, † 1658. Christoff, † 1696.

Mitgl. des gr. R: Andreas, † 1572. Hanß Heinrich, † 1010. Johann, † 1728. Christoff, † 1745. Joh. Jakob, † 1772. Lukas, † 1777. Johann Konrad 1784.

Schultheiß zu Liestal: Samuel, † 1686.

Criminalrichter: Johann Jakob.

Offiziere: Niklaus, Hauptmann in Frankreich, † 1631. Johann Jakob, Hauptmann in Holland, † 1787.

Prediger: Samuel, Diakon bey St. Peter, † 1716. Heinrich zu Altweiler im Saarbrückischen, † 1755. Melchior, Adjunkt im Spittal, † 1791.

Ingrossist auf der Staats-Kanzley: Johann Jakob, ertrank den 17. Heumonat 1808, mit zwey bey ihm befindlichen Kindern Jakob und Rosina, unweit Großhüningen, im Rhein.)

Papierfabrikant: J. C. de Rudolf, dessen Familie Sekaisel. Maj. Franz I von Oestreich in höchst eigner Person 1814 zu beaugenscheinigen geruhten.

227. Im Hof. 1817.

W. B: Johann Ludwig, Kaufmann, von Burgdorf im Kanton Bern, 1817.

228. Immler. 1818.

W. B: Adam Gottlieb, Instrumentenmacher Kovon burg, 1818.

229. Iselin auch Yfselin. Altpatrizisch.

Es waren zwey Geschlechter dieses Namens, so verschiedene Wappen führten. Das Adeliche, welches den Achtbürgern von der niedern Stube zugezählt wurde, und im Wappen eine schräge Lilie hatte, ist schon gegen die Mitte des XVI Jahrhunderts erloschen. Von diesem werden nach ächten Quellen genannt: Rudolf, Ritter, und Oberst über 500 Lanzen, der 1227 lebte, und in des Römischen Reichs Diensten starb. Conrad, Ritter Burger zu Basel 1288. Heinrich, Pfleger des Bürgerspittals zu Basel, 1294. Hug des Raths, 1357. Heinrich, ein Priester, 1362. Konrad 1364. Cuno saß am Gericht 1380. Konrad des Raths 1383. Heinrich des Raths 1414. Peter, Augustiner-Ordensbruder und Beichtiger im Frauenstift Klingenthal, 1437. Heinrich, Oberstzunftmeister, der zu wichtigen Gesandtschaften gebraucht wurde, 1473. Jakob, Vogt auf Farnspurg, 1496 und 1507. Lienhard 1508. (Wursteisen, Ochs, Hallers Bibliothek, Archiv.)

Anm. In dem ganz vortrefflichen Hallerschen Werk: Bibliothek der Schweizer-Geschichte Bd. II. S. 552. hat sich, betreffend das adeliche Iselinische Geschlecht, ein Irrthum eingeschlichen. Der Verfasser gedenkt eines Wolfgang Iselins, der 1578 die ehnetbürgische Landvogtey Maynthal verwaltet, und den adelichen Iselins zu Basel angehört haben solle. Nun weiß man aber, daß 1578 die Ordnung der Bevogtung von Maynthal nicht an Basel sondern an Bern war. Die Jahrzahl 1578 ist unrichtig und sollte 1518 stehen. In diesem Jahr setzt Leu

in seinem helvetischen Lexikon, Bd. XII. S. 436 einen Wolfgang Iselin zum Landvogt von Basel; allein auch er irrt sich im Namen; denn der nach dem Maynthal damals geordnete baslerische Landvogt hieß Hütschin, und nicht Iselin; woraus sich ergibt, daß der fleissige Leu, den sonst pünktlichen Haller irre führte.

Ungefähr um die Mitte des XVII Jahrhunderts, erschien (nach Haller) eine Druckschrift: l'Antiquité de la très noble Maison d'Iselin, la quelle pour le present fleurit en Bourgogne. S. l. et a. Dieser zufolge soll der fingirte Landvogt Wolfgang, der nach vollbrachter Amtszeit im Maynthal, das Gouvernement von Lisle in Burgund erhalten hätte, das wahre alte Iselische Geschlecht einzig fortgepflanzt haben, jedoch von demselben kein Sprößling mehr vorhanden seyn. Auf der öffentlichen Bibliothek zu Basel werden Annotata de Iseliorum et Amerbachiorum Familia et Genealogia, von Ludwig Iselin, in Handschrift aufbewahrt, welche mir aber nie zu Gesicht gekommen sind; und Johann Seyffert, J. V. C. von Regenspurg, hat 1730 eine Genealogie der Iselin in VI Stammtafeln in Folio entworfen, welche Arbeit ebenfalls unvollkommen, folglich nichts weniger als fehlerfrey seyn solle.

Die jetzigen Iselin stammen von

Heinrich, von Rosenfeld aus dem Würtembergischen, welcher 1364 nach Basel kam, in erster Ehe mit Catharina N. N. und in zweyter mit Margreth Zullin von Ufholz lebte, und 1404 starb. Aus seiner ersten Verbindung gieng Konrad hervor, der 1403 das Burgerrecht erhal-

ten hatte. Er ward 1410 Kornschreiber, und zeugte in erster Ehe mit Agnes N. N. ein Sohn und eine Tochter, und in der zweyten mit Clara N. N. ein Sohn und zwey Töchtern. Er führte drey Rosen in seinem Wappen, welche die Iselische Familie beybehalten hat.

Mitgl. des kl. R; Hanß, † 1497. Mathias, † 1512. Jakob und Lienhard. (diese drey saßen im Rath zur Zeit der eydgenößischen Bundes-Aufnahme der Stadt Basel.) Hanß Lukas (hielt dem Glauben seiner Väter Treue bis an seinen 1560 erfolgten Tod, in dem er in seiner Hauskapelle seinen Gottesdienst feyerte. Er wurde deßwegen aus der Regierung in den Unruhen entlassen, aber wegen seiner Staats-Einsichten und Geschäftskunde wieder in dieselbe aufgenommen.) Hanß Lukas, † 1588. (in einem Erbstreit mit einem seiner Schwäger, durch einen Steinwurf also verwundet, daß er an den Folgen sterben mußte.)

Anm. Im Jahr 1563, hatte sich Johann Iselin zu Biel angesiedelt und daselbst eingebürgert. Seine Nachkommen haben in diesem vormal kleinen Freystaate ansehnliche Aemter bekleidet, und werden jetzt noch den achtbarsten Bürgern des Orts beygezählt.

Hanß Lukas, † 1632. (ward Zeuge des Protestanten-Mords in der Bartholomäusnacht 1572 zu Paris, dem er, wie durch ein Gotteswunder noch entgieng; übrigens wohlberedt, beliebt bey seinen Mitbürgern, und in Geschäften des Staats behend und erfahren.) Johann Lukas, † 1626. (ein Staatsmann, der durch ein unausgesetztes Studium der allgemeinen Geschäffte, und durch seinen

besondern Eifer für das Beste und die Ehre des Vaterlands, also ausgezeichnet war, daß nicht blos die Wahl, sondern schon die öffentliche Stimme für alle und selbst die schwierigsten Gesandtschaften, von welchen er in die siebenzig versehen hatte, ihn bestimmte; Eigenschaften die ihm ein überwiegendes Gewicht bey allen eydgenößischen und Syndikats-Verhandlungen gaben, und womit er sich gegen den Zahn der Verleumdung, die seine Treue am Vaterland in Zweifel ziehen wollte, rechtfertigen konnte.) Johann Lukas, † 1653. Christoff, † 1719. (auch dieser verrichtete viele wichtige Staats-Aufträge mit Glück und Beyfall.) Joh. Jakob, † 1734. Johann Lukas, † 1774. (wurde an vielfältigen Einsichten und klugem patriotischem Gebrauch von denselben, von keinem seiner Miträthe bald übertroffen.) Abraham 1788. Jakob Amadeus. † 1818.

Mitgl. des gr. R: Johann Ludwig, Reichsvogt, † 1610. Niklaus, † 1619. Johann Jakob, Domschaffner, † 1632. Basilius, † 1648. Lukas, † 1667. Christoff, † 1670. Hanß Ludwig, † 1674. Hanß Heinrich, † 1676. Hanß Lukas, † 1696. (dieser erreichte ein Alter von 108 Jahren.) Basilius, † 1699. Johann Lukas, † 1707. Germanus, † 1708. Johann Lukas, † 1711. Christoff, † 1773. Niklaus, † 1778. Daniel 1784. Johann Lukas, † 1788. Johann Jakob, Güterfuhrhalter, † 1794. Hieronimus, Güterfuhrhalter, † 1807. Dietrich, † 1814. Johann Ludwig zu den 3 Königen.

Rathschreiber: Isaak, † 1782. (sein Name bleibt unvergänglich in den Annalen der Menschheit. Als Patriot und Menschenfreund würkte er mit eben so seltenem Eifer

als Einsichten ungemein viel Gutes. Beförderung guter Sitten, weiser Gesetze, des Wohlstandes, der Landwirthschaft, guter Anstalten, der Künste und Wissenschaften, waren die Gegenstände seiner edeln Thätigkeit, für die er durch Thun, Reden und Schreiben unausgesetzt sich mühte.)

Landvögte: Lienhard zu Mönchenstein, † 1490.

Schultheiß der mehrern Stadt: Germanus, † 1664.

Kaufhausschreiber: Samuel, † 1664.

Bauamtsschreiber: Andreas, † 1732, (ein geschickter Geometer, der viele Pläne von der Baslerischen Grenze aufgenommen hatte.)

Angestellt in Dänemark: Reinhard, königl. dänischer Staatsrath, und reicher Kaufmann in Coppenhagen, † 1781. Karl Friedrich, königl. dänischer Justitzrath, † 1804.

Offiziere: Hanß Lukas, † 1583. (hatte sich in den niederländischen Kriegen als Hauptmann ausgezeichnet, und fiel in der Nähe von Antwerpen.) Johann Jakob, Ritter des Verdienst-Ordens, königl. franz. Brigadier, † 1772. (ein Krieger von unbezwungenem Muth, der während seiner vieljährigen kriegerischen Laufbahn bewiesen hatte, daß er jedem Kriegsunternehmen gewachsen sey.) Johann Jakob, Ritter, wurde bey dem Vorfall in Nancy 1790 tödtlich verwundet. Johann Jakob, Ritter, Hauptmann in Frankreich.

Professoren zu Basel: Jakob Christoff, † 1737. (diesem berühmten Manne, konnte das Lob und der Ruhm eines großen protestantischen Theologen und klassischen Gelehrten

lehrten zu seiner nicht versagt werden. Er excellirte beynahe in allen Fächern der Litteratur, stand mit den ersten Europäischen Gelehrten im Briefwechsel, und edirte das allgemeine historische sogenannte Basler-Lexikon. Johann Rudolf, † 1779. (seine tiefen Einsichten in die Rechtsgelehrsamkeit, wovon die Akten-Referate in Prozeßfällen, die er so meisterhaft abfaßte, und seine von strenger Gerechtigkeit zeugenden Entscheidungen, bündige Beweise leisten; seine genaue und umfassende Kunde der Sprachen des Alterthums, der Philosophie und der Geschichte erwarben ihm den Namen eines Polyhistors.) Reinhard, † 1668. Ulrich, † 1564. Ludwig, † 1612. (sein großes Ansehen und der allgemein verbreitete Ruf seiner ausgebreiteten Rechtsgelehrtheit, hatte viele Schüler der Themis nach Basel gelockt, sich der Anleitung dieses geschätzten Lehrers auf ihrer Studienbahn zu bedienen.)

230. Ifenegger. 1816.

W. B: Heinrich, Hafner, von Bubendorf, 1816.

K.

231. Kachel. 1764.

W. B: Christoff, Musikus, 1764.

232. Kehlstadt. 1816.

W. B: Friedrich und dessen Sohn Philipp, Tapezierer von Flonheim in der Pfalz, 1816.

233. Keller. 1360—1673. (Cellarius.)

Anm. Das älteste Geschlecht dieses Namens zu Basel, schrieb sich von Gundelstorf, und gehörte dem stifts-

fähigen Adel an. Aus demselben war Heinrich, Domherr zu Basel 1207, und ein anderer, auch Heinrich genannt, stand in gleicher Würde 1292. (Halten.) Die spätern Keller erscheinen in Schnitts Wappenbuch als Tuchleute, und wurden demnach den bessern bürgerlichen Familien beygezählt. Aus ihrer Klasse war Heinrich, Pfleger des Gotthauses Schönthal 1320. Hänsli, der Krämer, lebte 1421; und Hanß, den dasselbe Gewerbe beschäfftigte, kommt im Jahr 1454 vor. (Halten.) Sibylla, Klosterfrau im Gnadenthal, 1477.

Als Bürger wurden angenommen:

Burkhard, Beck, 1360.
Hemmann, Gerber, von Liestal, 1373.
Hemmann, Beck, von Arlesheim, 1374.
Burkhard, von Muttenz 1409 im Zug gen Istein.
Othmar, Zimmermann, 1444, unmittelbar nach der Schlacht bey St. Jakob, welcher er beygewohnt haben solle.
Hanß, 1454.
Hanß, Schuhmacher, von Arberg, 1481.
Konrad, Koch, von Rothweil am Bodensee, 1491.
Klemens, von Freyburg im Breysgau, 1498.
Heinrich, von Freyburg in der Schweiz, 1520.
Albrecht, Hausfeurer, von Zürich, 1538.

Anm. Es verdient hier wohl die Erinnerung, daß die Keller in Zürich, von Kappel in dortigem Kanton herstammen, und schon im Jahr 1206, das Zürchersche Bürgerrecht erworben hatten.

David, Schneider, von Wangen, 1535.
Jakob, Weber, von Neuweil, 1536.

Jakob, Rebmann, von Aesch, 1532.
Sebastian, Schneider, aus dem Thurgau, 1544.
Konrad, Schneider, von Bülach, 1555.
Michael, Gerber, von Benken im Kanton Zürich, 1557.
Konrad, Kübler, von Rothweil, 1563.
Gallus, von Randeck aus dem Hegow, 1563.
Jakob, Schneider, von Zürich, 1564.
Hanß, Scherer, von Güttingen am Bodensee, 1565.
Jakob, Weber, aus dem Thurgau, 1565.
Konrad, Schuhmacher, von Güttingen, 1566.
Konrad, Schneider, von Andelfingen, 1569.
Jost, Tischmacher, von Eschenz, 1571.
Heinrich, Rebmann, von Zürich, 1576.
Emrich, Tanzmeister, von Rothenburg an der Tauber, 1577.
Veit, von Süblingen im Kanton Schaffhausen, 1579.
Peter, Papierer, von Nieder-Richingen, 1579.
Adam, Schuhmacher, von Ottingen im Kanton Zürich, 1588.
Klauß, Schmid, von Falliken im Thurgau, 1591,
Jakob, Barbierer, von Thiengen, 1600.
Jakob, Rebmann, von Liestal, 1602.
Hanß, Beck, von Villingen ab dem Schwarzwald, 1605.
Jakob, Gerber, aus dem Bernerischen Amt Schenkenberg, 1608.
Georg, Beck, von Winterthur, 1608.

Heinrich, Müller, ab dem Bötzberg, 1620.
Jakob, von Truckigen, 1639.
Elisäus, Küfer, von Weinfelden, 1673.

Oberster-Zunftmeister: Andreas, † 1558.

Mitgl. des kl. R: Niklaus 1496. Jost 1595. Johann Jakob, † 1652. (wurde wegen seinen großen Erfahrungen in Landes-Angelegenheiten, vielfältig zu Gesandtschaften gebraucht, wobey er sich als einen geschickten Geschäftsmann bewies.) Kaspar 1616. Rudolf 1689. Heinrich 1673. Georg 1675. Johann Heinrich 1691. Johann 1699. Johann, † 1755. Rudolf, † 1770. Johann, † 1783.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1604. Jakob 1624. Jakob 1635. Michael und Kaspar 1665. Jost 1666. Rudolf und Melchior 1675. Andreas 1681. Melchior 1691. Hanß Heinrich 1700. Rudolf 1712. Johann 1747. Friedrich 1752. Sebastian, † 1774. Johann Heinrich, † 1778. Rudolf, † 1797. David, † 1809.

Landvogt: Hanß Jakob auf Mönchenstein, † 1603.

Professor zu Basel: Isaak, (nannte sich Cellarius,) † 1580.

Prediger: Heinrich, Leutpriester zu Wintersingen, gegen Ende des XV Jahrhunderts. Isaak zu Rothenflue, † 1610. Konrad zu Byus, † 1612. Markus zu Muttenz, † 1667. Philipp zu Buus, † 1650.

Künstler: Jakob, ein geschickter Bildhauer, † 17 ... (war gegen Ende des XVII Jahrhunderts nach Zürich berufen, wo er das Rathhaus mit seiner Arbeit zierte.) Johann Heinrich, † 1775. (ein vorzüglicher Maler, der

mit großer Fertigkeit arbeitete, und in den meisten Theilen der Malerey geübt war.)

Bischöfl. Canzler: Jost, † 1530. (leistete den drey baslerischen Bischöffen, Johann, Caspar und Christoff, in dieser Eigenschaft viele und nützliche Dienste, und stand daher bey ihnen in hoher Achtung. Sein Sohn Zachäus hat seinen Namen bey der hohen Schule, durch ein schönes Legat verewiget.)

234. Keller. 1816.

W. B: Josef, Wundarzt, von Weinfelden im Kanton Thurgau, 1816.

235. Kern. 1374—1650.

W. B: Werner, Gärtner, von Thierstein 1374, als Hasenburg von den Baslern verbrannt wurde.

Philipp, Seckler, von Zwücken, 1525.

Elias, Küfer, von Ottensheim ob der Ens, 1650.

Mitgl. des kl. R: Philipp, † 1769. Elias, † 1779.

Mitgl. des gr. R: Elias, † 1717. Johann, † 1753. Johann Jakob, † 1783. Elias, † 1814.

Offizier: Bernhard, Rittmeister bey der russisch-kaiserl. Cavallerie, † 1813.

236. Ketterlin. 1605—1700.

W. B: Leonhard, von Schlierbach, 1605.

Peter, Goldschmid, von Heidelsheim in der Pfalz, 1700.

Mitgl. des gr. R: Johann, 1646.

Prediger: Michael zu Germersheim in der Pfalz, † 1651. Johann Georg zu Oltigen, † 1789, (ein guter Philologe.)

Künstler: Johann Jakob, † 1810, (Miniaturmaler.)

237. Kieffer. 1817.

W. B: Johann, Papiermüller, von Hügelberg im Badischen, 1817.

238. Kien eigentlich Kühn. 1516—1619.

W. B: Severin, Schuhmacher, von Koblenz, 1516.
Jakob, Reitsattler, von Zofingen, 1565.
Erhard, von Muttenz, 1576.
Heinrich, Müller aus dem Rheinthal, 1613.
Martin, von Mönchenstein, 1619.

Mitgl. des kl. R: Paulus, † 1631. Sebastian, † 1653.

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1669.

Prediger: Sigmund bey St. Theodor, † 1626. (war Jubilat geworden, da er 54 Jahre hindurch bey drey Gemeinden als Prediger gestanden, und mit unermüdetem Eifer und eben so rühmlicher Sittenstrenge, für das geistliche Wohl derselben gearbeitet hatte.)

239. Kilch von. Ein altes Geschlecht von zum Theil unbekannter Abkunft.

Anm. Die von Kilchen waren schon im Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts zu Basel eingebürgert. Nach Schnitts Wappenbuch führen sie eine Kirche in ihrem Wappenschilde, und es ergibt sich aus den Verzeichnissen der ersten Zunftgenossen zur Saffran, daß sie bald nach der Errichtung dieser Gilde, sich bey derselben haben anschreiben lassen. Wernli von Kilchen war 1436 Vorgesetzter auf der Saffran. Das frühe Ansehen dieses Geschlechts erhellet zum Theil noch aus den Jahrzeitbü-

chern, in welchen die von Kilchen öfters als Stifter von Seelämtern, oder als Gutthäter von geistlichen Korporationen vorkommen; auch möchte ihre Verbindung mit mehrern der besten Familien zu Basel hiefür als Beweis dienen; wie denn der Schultheiß Adelberg von Kilch, mütterlicherseits der Großsohn von dem berühmten Burgermeister Adelberg Meyer gewesen war.

Erst spät erhielt noch das Burgerrecht:

Georg, Küfer, von Lindau im Jahr 1605.

Mitgl. des kl. R: Jakob 1494. Hanß 1491. Diese beyde saßen zur gleichen Zeit im Rath, als Basel eydgenößisch wurde. Hieronimus, † 1543. Hieronimus, † 1577.

Mitgl. des gr. R: Wernli 1436. Jakob 1522. Joh. Jakob 1687. Hieronimus 1691.

Schultheiß der mehrern Stadt: Adelberg, † 1625.

Landvogt: Adelberg, † 1636 zu Homburg, (unter seiner Verwaltung wurde dieses Amtsschloß ansehnlich erweitert. Er selbst liegt zu Läufelfingen begraben.)

240. Kindweiler. 1558.

W. B: Bartholomä, Wundarzt, von Molzheim, 1588.

Mitgl. des. gr. R: Bartholomä 1613. Hanß Heinrich 1634. Bartholomä 1674. Bartholomä, † 1746.

Postmeister: Johann, † 1658. (wurde von dem deutschen Kaiser in Adelstand erhoben, nachdem er sich, zufolge Inhalts seiner Grabschrift, bey hohen Fürsten, Herren, Generalen und andern Ehrenleut bekannt und verliebt gemacht. (Tonjola.) Er war auch zugleich Lützelschaffner,

welche Stelle in der Folge für Baslerbürger verloren gieng.

Anm. Das Kloster Lützel im Oberellsaß, besaß zu Basel einen eigenthümlichen Hof und Kammeral-Amt. Ersterer lag in der Spalenvorstadt, und wurde von einem Bürger bewohnt, der unter dem Namen eines Schaffners das letztere verwaltete, (siehe historische Aufzählung ꝛc.)

241. Kißel. 1817.

W. B: Johann, Med. et Chirurgiæ Dr. von Frankenthal im Bayerischen, 1817.

242. Kirchberger. 1782.

W. B: Johann Georg, von Ladolzburg aus dem Brandenburg-Onolzbachischen, 1782.

243. Kling. 1818.

W. B: Johann Jakob, Kaufmann von Müllhausen, 1818.

244. Klingelfuß. 1666.

W. B: Georg, Schneider, aus dem Kanton Schaffhausen, 1666.

245. Klipfel. 1816.

W. B: Philipp, Weinhändler, von Kunzenhausen im Unterellsaß, 1816.

246. Knopf. 1816.

W. B: Friedrich, Schuhmacher, von Mauchenheim im Zweybrückischen, 1816.

247. Köchlin. 1782.

W. B: Hartmann, Kaufmann, von Müllhausen, 1782.

Anm. Als dem Schwiegersohn des über jedes Lob erhabnen unvergeßlichen Rathschreibers Isaak Iselin, wurden nach einem Großen-Raths-Beschluß vom 24. Juny

1782, die Bürgerrechtsgebühr von 150 Louisd'ors, aus Hochachtung für Iselins Verdienste um das Vaterland, dem Herrn Köchlin zurückgegeben, welche dieser sogleich dem Waisenhause zum Geschenk machte.

Mitgl. des Handlungs-Comitte: Samuel.

248. Köchlin. 1816.

W. B: Heinrich, Gipser, von Liestal, 1816.

249. Kölliker. 1816.

W. B: Beat, Seidenfärber, von Wipkingen, Kanton Zürich, 1816.

250. Köllner. 1409—1595.

W. B: Dietrich, Gürtler, 1409 im Zug gen Istein.
Georg, Schuhmacher, aus dem Stift Würzburg, 1595.

Mitgl. des kl. R: Philipp, † 1707. Philipp, † ...
Mitgl. des gr. R: Niklaus, Buchhändler, † 1796.
Prediger: Johann Heinrich im Spittal, † 1795.
Klassenlehrer im Gymnasio: Johann Heinrich.

251. König. 1444—1681, (Regius.)

Anm. Dieses gute in der litterarischen Welt geachtete Geschlecht, ist zu Basel von verschiedener Abkunft. Die jetzigen König sind Abstämmlinge des Prediger Samuels zu Buus, und ist das jüngere Geschlecht, welches der Typograph Ludwig um das Ende des XVI. Jahrhunderts von Zürich nach Basel verpflanzt hatte, gegen die Mitte des XVIIIten wieder erloschen.

Folgende haben zu Basel das Bürgerrecht theils verdient, theils käuflich an sich gebracht:

Wilhelm, von Bottmingen 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.

Samuel, des Predigers in Buus Sohn, 1565, (nachwärts selbst Pfarrer an diesem Ort.)

Georg, Schneider, 1579.

Ludwig, Buchhändler von Zürich, 1593.

Daniel, Kaufmann, 1617.

David, Knopfmacher aus der Pfalz, 1639.

Georg, Lederbereiter, 1681.

Mitgl. des kl. R: Daniel, † 1781. Johann, † 1676.

Mitgl. des gr. R: Joh. Ludwig 1705. Joh. Georg 1708. Daniel, † 1789.

Professoren zu Basel: Emanuel, † 1731. (ein verdienstvoller Naturforscher und schätzbarer Arzt, der sich um die Naturgeschichte wie um die Arzneykunde, durch mündlichen Unterricht, noch mehr aber durch zahlreiche Schriften, in welchen er seine Beobachtungen und Erfahrungen niedergelegt hatte, sehr verdient gemacht.) Emanuel, † 1752. (war als Theoretiker und Praktiker in der Arzneywissenschaft ausgezeichnet.)

Prediger: Crissian zu Buus, † 1576. Samuel zu Buus, † 1583. (Diese beyde schrieben sich auch Regius.) Hieronimus im Spittal.

Buchhändler und Buchdrucker: Ludwig, der Stammvater des erwähnten jüngern ausgestorbenen Geschlechts, und Ludwig, dessen Sohn, liessen aus ihren Offizinen die lexikographischen Arbeiten der berühmten Buxtorfe, nebst andern kostbaren Werken herausgehen.

252. Kolb. 1762.

W. B: Johann Christian, Kaufmann, von Mannheim, 1762. (hatte als Oberstlieutenant sich um die Kantonsmiliz, durch zeitgemässere Organisation derselben Verdienste erworben, † 1816.)

Offizier: Johann Paul in Schopfheim, hat hier eine gut eingerichtete Papiermühle angelegt, und dabey mehrere schauenswerthe Gebäude aufgeführt.

253. Korn. 1816.

W. B: Johann Heinrich, Buchbinder, von Pirmasens im Darmstädtischen, 1816.

254. Kramer. 1817.

W. B: Karl Friedrich, Kaufmann, von Binzen im Badischen, 1817.

255. Kraus. 1485—1654.

W. B: Paulus, Schirmeister von Kilchberg, 1485.
Georg, Schreiner, von Pforzheim, 1560.
Hanß, Feilenhauer, von Illerfeld, 1573.
Jakob, Nagelschmid, 1654.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1740.

Schaffner des Kloster St. Leonhard: Hans Thomas, 1554.

Prediger: Daniel, Gemeinhelfer, † 1814. Daniel, Diakon bey St. Leonhard.

Offizier: Hauptmann Johann Rudolf, † 1814.

256. Kray. 1699.

W. B: Johann Ulrich und Joh. Jakob, Schiffleute, 1699.

257. Krebs. 1817.

W. B: Niklaus, Handels-Commis, von Bettigen, 1817.

258. Kromer. 1618.

W. B: Hanß, von Lörrach, 1618.

Mitgl. des gr. R: Robert, † 1758.

259. Krug. 1539.

W. B: Michael, Schuhmacher, 1539.

Sebastian, aus Schwaben, 15 . . .

Anm. Dieses Geschlecht hatte sich schon früher, wahrscheinlich im XV Jahrhundert, zu Basel angesiedelt. Hier und da erscheint dasselbe unter dem lateinischen Namen Crugius.

Bürgermeister: Kaspar, † 1579. (er bekleidete viele und sehr wichtige Gesandtschaften, wobey er mitunter glänzende Beweise von seiner großen Klugheit, Einsichten und Geschicklichkeit ablegte. Der Friedens-Vertrag zwischen Savoyen und Bern, und dessen Vollziehung im Jahr 1567, sind rühmliche Zeugnisse seiner patriotischen Thätigkeit.) Hanß Ludwig, † 1683. (auch dieser wurde öfters zu wichtigen Verschickungen an Fürsten und Stände gebraucht, und durch rühmliche Ausrichtung seiner Aufträge, seiner Vaterstadt in mancher Hinsicht sehr nützlich.)

Mitgl. des kl. R: Sebastian, † 1546. (von seinem einsichtsvollen Geschäffts-Betrieb und seiner praktischen Staatskunde von der Schweiz, mag der Friede von St. Julien 1530, zu seinem Lobe, als Beweis dienen.) Sebastian, † 1582. Hanß Ludwig, † 1610. Hanß Ludwig, † 1687. Hanß Rudolf, † 1717.

Mitgl. des gr. R: Melchior, † 1676. Kaspar 1615. Hanß Ludwig 1620. Ludwig 1717. Hanß Lukas, † 1731.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Offiziere: Sebastian, Lieutenant der Basler, im Treffen auf dem Gubel, † 1541. Hanß Ludwig, Oberfeldzeugmeister der Eydgenoßen, † 1687. (hatte in der Kriegsschule eine Menge Erfahrungen gesammelt, so daß ihn die Stadt Müllhausen 1652, zu ihrem Hauptmann wählte, er sich auch damit seinem Vaterland unentbehrlich machte.) Johann Heinrich, Hauptmann in Frankreich, † 1703. Hanß Georg, Oberst-Lieutenant, † 1813.

Anm. Judith Iselin, des Burgermeister Ludwig Krugen Wittwe, stiftete 1677, zum Vortheil der Alumnen des Collegiums Erasmi 1800 Gulden.

260. Kündig. (Parcus.) 1366—1591.

W. B: Heinzmann, von Knöringen, im Zug gen Breysach, 1366.

Johann, genannt Parcus, Prediger auf Farnsburg, 1580.

Albrecht, Weber, 1591.

Mitgl. des kl. R: Karl, † 1775.

Prediger: Johann zu Benken, † 1639. (ein Jahr vor seinem Tode wurde dieser 88 jährige Greis, von kaiserlichen Freybeutern rein ausgeplündert, und hernach noch körperlich mißhandelt.) Johann Rudolf, † 1699 zu Läufelfingen.

261. Kyburt. 1630.

W. B: Hanß, Schuhmacher, von Aerlispach bey Aarau, 1630.

Mitgl. des kl. R: Hanß Jakob, † 1773.

Mitgl. des gr. R: Johann Jakob, † 18 . . .

Prediger: Hieronimus zu Mönchenstein, † 1803.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

L.

262. Lachenal de. 1650.

W. B: Jakob, von Mariakirch im Ellsaß, 1650.

Anm. Dieser Jakob de Lachenal war der Sohn von Samuel, Kaufmann und Anna Tittot von Mariakirch. Er vermählte sich mit Appollonia Wybert, mit welcher er einen Sohn Wernhard zeugete, von dem das Geschlecht, das in glücklichem Wohlstand blühte, fortgesetzt wurde, und noch in einem einzigen Abkömmling vorhanden ist.

Professoren zu Basel: Werner, † 1800. (ein berühmter Botaniker, in welchem der große Haller einen seiner besten Schüler schätzte, und der durch fortgesetztes Studium, sich auch den Ruhm eines der größten Pflanzenkenners seiner Zeit erwarb. Durch seine geschickte und rastlose Sorgfalt ist auch der botanische Garten gleichsam ganz umgebildet worden. Zum Besten desselben widmete er noch überdieß sein ganzes kostbares Herbarium, worunter auch das vollständige Bauhinische ist, und seine kostbare botanische Bibliothek; gab auch auf eine sehr uneigennützige Weise Anlaß, daß die ehemalige Gärtnerwohnung zu der Wohnung eines jeweiligen Professors der Botanik eingerichtet und bestimmt wurde.) Friedrich, resig. 1816.

263. Lämmlein. 1533—1537.

W. B: Ulrich, Müller, 1533.

Andreas, von Winterstetten, 1537.

Mitgl. des gr. R: Franz 1728. Johann Jakob, † 1761. Hanß Georg, † 1754.

264. Landerer. 1704.

W. B: Werner und Peter, von Bubendorf, 1700.

Mitgl. des kl. R: Johann Jakob, † 1786.

Mitgl. des gr. R: Wernhard 1731. Lukas, † 1763. Niklaus 1785.

Offizier: Johann Franz, Rittmeister bey der Cavallerie.

265. Lang. 1816.

W. B: Emanuel, Kaufmann, von Ehrlenbach im Kanton Zürich.
Joh. Lukas, Flachmaler, v. ebendaher. } 1816.

266. Langenberger. 1816.

W. B: Niklaus, von Niederhildesheim im Departement Donnersberg, 1816.

267. Langmesser. 1378—1585.

W. B: Heinrich, Schuhmacher, 1378 im Zug gen Wildenstein.

Leonhard, Metzger, von Klingnau, 1533.

Rudolf, Schuhmacher, von Roschach am Bodensee, 1565.

Wolfgang, Schreiner, von München, 1585.

Mitgl. des kl. R: Peter, † 1781.

Mitgl. des gr. R: Gregor 1612. Rudolf, † 1764. Hanß Georg 1788. Rudolf, (nannte sich Langmösler,) † 1797.

Güterbesäter: David.

Wagmeister: Peter, † 18 . . .

268. Laubheim.

Dieses Geschlecht ist von unbekannter Abkunft, und scheint sich im XVIIten Jahrhundert, sein Stammvater zu Basel niedergelassen zu haben.

Mitgl. des gr. R: Friedrich 1691.

Offizier. Johann Jakob, Hauptmann.

269. Legrand. 1640.

W. B: Daniel, Kaufmann, von Dornick in den Niederlanden, 1640.

Mitgl. des kl. R: Daniel, † 1734. Johann Lukas im Steinthal bey Strasburg, resig. 1804.

Mitgl. des gr. R: Abraham, † 1710. Johann Friedrich, † 1739. Abraham, † 1729. Daniel, † 1766. Franz, † 1769. Daniel, † 1797. Johann Lukas,

Professoren zu Basel: Lukas, † 1798. (verrieth frühe seltene Talente, legte sich mit anhaltendem Fleiße auf verschiedene Wissenschaften besonders auf das Studium des klassischen Alterthums und der gelehrten Sprachen, und wucherte dann mit seiner Gelehrsamkeit auf vielfache Art zum Besten der Akademie, welcher er viele geschickte Philologen zog.) Christoff.

270. Lehr. 1816.

W. B: Johann Jakob, Schlosser, von Speyer, 1816.

271. Leicher. 1816.

W. B: Georg Heinrich, Kaufmann, von Liestal, 1816.

272. Leser. 1816.

W. B: Jakob, Engelwirth, von Gundisweil, im Kanton Aargau, 1816.

273. Leucht. 1583.

W. B: Jakob, Pfarrer zu Benken, nebst 4 Söhnen, von Munderkingen in Schwaben, 1583.

Mitgl. des kl. R: Alexander, † 1616.

Mitgl. des gr. R: Friedrich, Landvogt zu Luggarus, † 1792.

Prediger: Jakob bey den Barfüßern, † 1617. Joh. Jakob bey St. Alban, † 1673. Hanß Jakob zu Buus, † 1709. (war rühmlich durch seine asketischen Schriften, als frommer und gelehrter, für das praktische Interesse des Christerthums besorgter Religionslehrer bekannt.) Johann Ulrich zu Mönchenstein, † 1610. Joh. Jakob zu Diegten.

Anm. Die Leuchten hatten ihre Grabstätte bey den Barfüßern, wo auch die meisten aus diesem Geschlecht Verstorbnen ruhen.

274. Leutin. 1576—1642.

W B: Ulrich, Müller, von Bremgarten, 1576.
Martin, Küfer, von Reinen, 1618.
Hanß, von Aarburg, 1642.

275. Lichtenhahn. 1523—1589.

W. B: Ludwig, Krämer, von Leipzig, 1534.
Mathias, Kannengiesser von Schneeberg, 1589. (hatte zur Gattin Gertrud Fäsch, des Stammvaters der Fäschen Tochter.)

Mitgl. des gr. R: Isaak 1583. Ludwig 1621. Johann 1635.

Verwalter des Kirchen- und Schul-Guts: Jakob.

Offiziere: Ludwig Ernst, eydgenoßischer Oberst, Platz- und Garnisons-Commandant. (Ohne der Bescheidenheit dieses vielerfahrnen Offiziers zu nahe zu treten, dürfen die ihm eigenthümlichen Verdienste, die er sich bey der letzten Belagerung von Hüningen 1815, bey welcher er

als Brigaden-Commandant einen Theil des Belagerungs-Corps befehligte, um seine Vaterstadt erwarb, hier nicht unerwähnt bleiben; daher ihm ein nicht geringer Antheil an dem Ruhm gebührt, den die an dieser Operation theilnehmenden eydgenößischen Truppen sich errangen.) Benedikt, Hauptmann.

Rathssubstitut: Karl Christoff.

Prediger: Bonifazius zu Bretzweil, † 1671. Jakob zu Kleinhüningen, † 1799. Heinrich zu Kleinhüningen, † 18 . . . Rudolf zu Buus, † 1805.

Anm. Ein Sproße dieses Geschlechts, Isaak, legirte im Jahr 1586, der hohen Schule fl. 1000, zum Behufe solcher Jünglinge, welche sich der Theologie widmen.

276. Lindenmann. 1806.

W. B: Niklaus, Weißbeck, von Nieferingen im Badischen, 1806.

277. Lindenmeyer. 1606.

W. B: Georg, Seiler, von Freyburg im Breyßgau, 1606.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1684. Johann, † 1705. Johann, † 1735.

Mitgl. des gr. R: Friedrich, † 1775. Johann, † 178 . .

Prediger: Johann zu Mönchenstein, † 1732.

Bischöfl. baselischer Schaffner: Niklaus.

278. Linder. 1374—1618.

W. B: Burki, Weber, 1374, im Zug gen Hasenburg, als dieses Städtchen verbrannt wurde.

Clevin, Weber, 1378, im Zug gen Wildenstein.

Hanß, Müller, von Hötzingen, 1505.

Hanß, Kübler, von Offenburg, 1530.
Hanß, Kürschner, von Reitlingen, 1527.
Laurenz, Weber, von Egringen, 1618.

Mitg. des kl. R: Jakob 1521. Jakob, † 1547. Lukas, † 1591. Hieronimus, † 1641. Hieronimus 1680. Johann, 1682. Emanuel, † 169 . . Hieronimus, † 1759.

Mitgl. des gr. R: Johann 1761. Johann Jakob, † 1790. Franz Lukas, † 18 . . . Johann Jakob, Notar, † 18 . . .

Landvogt: Wilhelm auf Homburg, † 1801.

Prediger: Emanuel zu Benweil. Johann zu Zyfen. Johann Wernhard zu Veltheim im Kanton Aargau.

Offizier: Hieronimus, General-Major in Holland, † 1763. (seine erhabene militärische Würde war die Belohnung seiner außerordentlichen Tapferkeit, welche er bey so vielen Anlässen zu Tage gelegt hatte. Eben sowohl als seine kriegerischen Talente und heroischen Muth, ehren ihn seine schönen Legate an die Armen, an die öffentliche Bibliothek, welcher er fl. 2000; an das Gymnasium, dem er eben so viel; und an seine Zunft, welcher er als Vorgesetzter, ein Ehrengeschirr vergabte.)

279. Lippe. 1525—1570.

W. B: Morand, Müller, von Leimen, 1525.
Burkhard, von Langenbruck, 1570.

280. Locherer. 1496—1637.

W. B: Georg, Karrer, von Oberzell, 1496.
Georg, Maurer, von Endingen, 1637.

Mitgl. des kl. R: Martin, † 1741.
Mitgl. des gr. R: Jakob 1642.

281. Lotz. 1488—1593.

W. B: Martin, Rebmann, 1488.
Burkhard, Metzger, von Oberdorf, 1543.
Peter, Metzger, von Altkirch, 1555.
Hanß, Schneider, von Hemmenhofen, 1593.
Mitgl. des kl. R: Mathias, † 1641. Lukas, † 1700.
Mitgl. des gr. R: Heinrich 1691. Kaspar 1765.
Hanß Ulrich, † 1766. Leonhard 177 . . Leonhard 1784.

Anm. Dieses Geschlecht rühmt sich eines viel höhern Alters, als die früheste von obigen Angaben besagt, und dieß mit Recht. Cuntzmann Lotz bekleidete von 1406—1414, das Amt eines Schultheißen der mehrern Stadt; und dieß läßt keinen Zweifel übrig, daß dasselbe schon im XIVten Jahrhundert zu Basel ansässig gewesen sey.

Offizier: Achilles, Hauptmann bey der Kantons-Miliz.

282. Loew. (Leo.) 1365—1641.

W. B: R. R. Pergamenter, von Strasburg, 1365.
Heinrich, von Liestal, 1409, im Zug gen Istein.
Jakob von Zürich, 1544.
Heinrich, von ebendaher, 1566.
Heinrich, Weber, von Benken, 1587.
Jakob, von Arlesheim, 1641.
Mitgl. des gr. R: Jakob 1553. Kaspar 1670. Theobald 1688.

Professor zu Basel: Johann Georg, † 1610. (war ein guter Arzt und erwarb sich durch eignen Fleiß ausgebreitete mathematische und physikalische Kenntnisse.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prediger: Hanß Jakob zu Gelterkinden, † 1548. (bekleidete dieses Pfarramt von 1524 an bis an seinen Tod, mit lobwürdiger Treue, machte sich auch durch sein thätiges Mitwirken bey der Einführung der reformirten Lehre in seiner Gemeinde verdient — und wurde in der Folge Dekan des neuen Farnsburger-Capitels.) Johann zu Riehen 1528.

283. Lüdi. 1526—1638.

W. B: Martin, Metzger, von Bubendorf, 1526.
Leonhard, Schreiner, von Haltingen, 1613.
Fridolin, Steinmetz, von Stetten, 1613.
Hanß, Schuhmacher, von Lörrach, 1638.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1742.

Mitgl. des gr. R: Niklaus, † 1762.

284. Lutz. (Lucius.) 1393—1671.

W. B: N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.
Hanß, Weinleger, 1488.
Georg, Nadler, 1503.
Konrad, Maurer, von Altkirch, 1527.
Erhard, von Meilen im Kanton Zürich, 1535.
Elias, von Lauffen im Lauffenthal, 1584.
Heinrich, Schuhmacher, ab dem Kurzenberg im Kanton Appenzell, 1644.

Professor zu Basel: Ludwig, † 1642. (ein gründlicher Philolog, der sich als Lehrer und Schriftsteller sowohl in diesem, als in dem historischen und litterarischen Fache sehr rühmlich auszeichnete.)

Prediger: Basilius, Pfarrer zu Müllhausen, † 1594. Markus zu Läufelfingen.

M.

285. Mackler. 1618.

W. B: Sebastian, Glaser, aus dem Hohenlohschen, 1618.

286. Mager. 1816.

W. B: Josef, Seiler, von Furtwangen im Badischen, 1816.

287. Mäglin. 1590.

W. B: Hanß, Metzger, von Ober-Bipp im Kanton Bern, 1590.

Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1694. Jakob, † 1739. Niklaus, † 1759. Isaak, † 1797. Christoff, † 18 . . .

Mitgl. des gr. R: Jakob 1723. Niklaus, † 1755. Emanuel, † 1772. Benedikt, † 18 . . .

288. Mählin. 1816.

W. B: Johann Kaspar, Wäscher, von Gundisweil im Kanton Argau, 1816.

289. Mählin. 1816.

W. B: Achilles, Kaufmann, von Glattfelden im Kanton Zürich, 1816.

290. Mausbendel. 1816.

W. B: Peter, Zuckerbeck, von Müllhausen, 1816.

291. Mapper. 1782.

W. B: Theophilus, Mitgl. des Stadtraths, von Langenschwallbach aus dem Hessen-Rheinfelsischen, 1782.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

292. Marbach. 1394.

W. B: N. N. im Zug gen Rinowe, 1394.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1590. Johann Georg 1783.

Mitgl. des großen R: Jakob 1564. Christoff 1630. Niklaus 1663. Jakob 1694. Heinrich 1773.

Anm. Heinrich von Marbach ist der zweyte Prior in dem Dominikanerkloster zu Basel, nach desselben Erbauung, gewesen. Unter ihm wurden Chor und Kirche mit fünf Altären 1254 geweiht. (Wursteisen.)

293. Marford. 1816.

W. B: Josef Anton, Vergolder, von Arlesheim, 1816.

Anm. Dieser nebst noch einigen, welche ursprünglich Angehörige des Bezirks Birseck waren, sind die ersten Stadtbürger, die seit der Reformation, als katholische Confessions-Verwandte, ohne Abschwörung ihrer Glaubens-Norm, zu dem Basler-Bürgerrecht gelangt sind.

294. Maring. 1681.

W. B: Franz, Wirth von Pfalzburg, 1681.

295. Martin. 1816.

W. B: Andreas, Handels-Commis, Abkömmling von französischen Refugianten, 1816.

296. Märckt. 1566—1592.

W. B: Georg, von Neustadt, 1566.

Heinrich, von Winterthur, 1592.

Mitgl. des kl. R: Balthasar, 1579. Johann 1691.

Prediger: Emanuel zu Kleinhüningen, † 1719.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

297. Märcklin. 1366—1639.

W. B: N. N. Schlosser, von Lünenburg, 1366, im Zug gen Breysach.
N. N. 1393, im Zug gen Muttenz.
Ulmann, von Hindlingen, 1381.
Andreas, Tuchschärer, von Benken, 1409, im Zug gen Fstein.
Heiny, von Benken, bey derselben Expedition, 1409.
Fsaak, von Rothensluhe, 1638.
Johann, von Jägersheim, 1639.

Mitgl. des gr. R: Abraham, † 1764.

Mitgl. des gr. Stadtraths: Andreas, ein geschickter Kunstdrechsler und Mechaniker.

Prediger: Konrad, Leutpriester zu Wintersingen, gegen Ende des XV Jahrhunderts. (Weiz Chronik.)

298. Mast. 1816.

W. B: Mathias, Seidenfärber, von Oberhofen im Kanton Thurgau, 1816.

299. Matzinger. 1571—1717.

W. B: Rudolf, Fuhrmann, 1571.
Johann, Tobackspinner, 1717.

Mitgl. des kl. R: Sebastian, † 1708.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1669. Jakob 1695. Jakob 1705. Jakob 1719. Heinrich 1727. Jakob 1735. Bernhard 1782. Ludwig, † 1786. Samuel 1790. Jakob 1791.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

300. Mechel von. 1476—1527.

Anm. Obgleich diese Familie sich das Prädikat von beylegt, so ist dieselbe nichts weniger als von Adel; auch nicht aus der niederländischen Stadt Mecheln, sondern von Frankfurt am Mayn nach Basel verpflanzt worden, wo sie unter den gemeinbürgerlichen Familien bis auf diese Zeit blühte, und in

Peter von Frankfurt, welcher 1527 zu Basel ins Burgerrecht aufgenommen wurde, ihren Stammvater erkennt. Ein Hanß von Mechel hatte zwar schon 1476 zu Basel, durch seine Theilnahme an den Feldzügen gegen den Herzog Karl den kühnen, das Burgerrecht verdient; allein dieser ist entweder ohne Nachkommenschaft geblieben oder dieselbe schon frühe wieder erloschen.

Mitgl. des kl. R: Josias, † 1664. Christian, Kupferstecher, Kupferetzer und Kunstverleger, † 1817. (machte schon als geschickter Künstler, mehr aber noch als berühmter Kunstverleger, indem er mit Hülfe seiner vorzüglichsten Schüler mehrere vorzügliche Werke herausgab und sein Kunstverlag die vornehmsten Besuche erhielt, seiner Vaterstadt Ehre. Der Ausbruch der Revolution hatte ihn in seiner Betriebsamkeit gestört, und er wendete sich 1803 nach Berlin, wo er auch starb. Er war Mitglied der dortigen Akademie, und mehrerer anderer Künstler-Vereine. Basel diente er 1794 bey der schwäbischen Kreis-Versammlung, und späterhin 1796 bey dem Erzherzog Karl, in dessen Hauptquartier Do-

naueschingen, mit vaterländischer Treue und gewünschtem Erfolge.)

Mitgl. des großen R: Josias 1667. Emanuel 1730. Niklaus 1701. Emanuel 1718. Rudolf 1797.

Künstler: Johann Jakob, Kupferstecher, † 1816. (war nicht ohne Talente für die Kunst, und hat verschiedene gute Blätter herausgegeben.)

301. Meister. 1816.

W. B.: Konrad, Seidenfärber, von Benken im Kanton Zürich, 1816.

302. Mende. 1621.

W. B: Martin, aus dem Brandenburgischen, 1621.

Mitgl. des gr. R: Martin, 1664.

303. Merian. 1529—1559.

Das Wappen dieses Geschlechts, besteht in einem schräg getheilten Schild, in welchem ein Stern in rothem Feld, und eine Art Sägeblatt in gelbem erscheinen. Kaiser Ferdinand I vermehrte das Wappen mit dem Stern, als er 1563 durch Basel reiste, und den Merianen einen Wappenbrief ertheilte.

Obschon der Familienstamm der Merianen, an Alter vielen andern Geschlechtern zu Basel weit nachsteht, so gebührt ihm anderseits dennoch (mit weniger Ausnahme) der Vorzug von allen übrigen, seines kräftigen Wachsthums und seiner fürdauernden Blüthe wegen; indem er seit seiner Versetzung nach dieser Stadt, bis zu dieser Stunde, fruchtbar an verdienstvollen Männern war, die

theils von den Musen zu ihren Günstlingen erkoren, oder in der Schule des Kriegsgott mit Ruhm und Ehre belohnt wurden; zum Theil auch im Dienste des Staats die Bürgerkrone sich verdienten, oder aber als geschickte Kaufleute glänzenden Reichthum sich erwarben, den sie durch einen edlen Wohlthätigkeitssinn gegen öffentliche Anstalten heiligten. Dieses Geschlecht hatten nach Basel gebracht:

Theobald von Lytersdorf (Courroux) im Amte Delsperg, 1529.

Burkhard, aus dem gleichen Ort, 1553.

Anm. Der erste, Theobald, seines Berufs ein Schiffmann, war ein Sohn Theobalds, Meyers zu Lytersdorf, der 1505 im neunzigsten Altersjahr gestorben ist, und jenen Merian zum Bruder hatte, der als Jüngling und Held bey St. Jakob 1444, für die Sache der Freyheit kämpfte und fiel. Der andere, Burkard, seines Handwerks ein Säger, war dieses ältern Theobalds Enkel von seinem Sohn Peter Hanß, welcher das angestammte väterliche Säger-Gewerbe nebst dem Dielen-Handel bey Hause fortsetzte und daselbst mit Tode abgegangen ist.

Das Merianische Geschlecht blühte bald nach seiner Einbürgerung zu Basel in zwo Linien. Die erste begann mit Theobald, des obigen Greisen Theobalds zweyten Sohn, der acht Söhne hatte, von welchen Jakob, Rudolf und Ulrich dieselbe fortsetzen; die zweyte hub mit Burkard an, von dessen einzigen Sohn Walther dieselbe ausgieng. Theobald hatte Chrischona Obrecht zur Gattin; er selbst starb 1544, und liegt bey St. Theodor

begraben. Walther, Burkards Sohn, war mit Margreth Falkner verehlicht, ist 1617 gestorben, und hatte in der gleichen Kirche seine Ruhestätte gefunden. Einer von dieses Walthers Söhnen, der Kupferstecher Matheus, setzte sich zu Frankfurt am Mayn, und ward der Urheber des daselbst geadelten und zu hohem Ruhm gestiegenen Merianischen Zweiges — und von Theobalds Enkel, Samuel, sind jene Meriane entsprungen, welche theils zu Liestal, theils an andern Orten auf der Landschaft Basel sich niedergelassen haben.

Bürgermeister: Johann Jakob, † 1724. (diente dem Vaterlande viele Jahre mit seinen Einsichten in wichtigen Geschäfften.) Samuel, † 1760. (ein hochgeachteter Staatsmann, der seinen vortrefflichen Sinn bey den Regierungsangelegenheiten unsers Freystaats darinn zeigte, daß er niemals einen Stand oder Kaste im Volk bevorrechtete, sondern in der Erhaltung der Rechte eines jeden, die Erhaltung der Ehre und der Wohlfart des Ganzen suchte.) Andreas, Landammann der Schweiz, † 1811. (in der baslerischen Staats- und Regentengeschichte behauptete er einen bedeutenden Rang; nicht allein daß er in des Vaterlands Dienst grau geworden war, sondern wegen der vielen Eigenschaften, die er zur höchsten Staatswürde in sich vereinigte — und wegen des Beyspiels seines großen Sinns, welches er in den schicksalvollsten Zeiten des Vaterlands — in Opfern und Leiden für dasselbe, darstellte; für welche hehre Proben eifriger Treue an dem gemeinen Wesen, seine Mitbürger ihm

ihre Hochachtung und Zutrauen bis an sein Ende widmeten.)

Mitgl. des kl. R: Theodor, † 1567. (war einer der Träger des Baldachins bey der Durchreise Kaiser Ferdinands I. durch Basel im Jahr 1563.) Ehrhard, † 1581. (war Rathsgesandter bey der Burgerrechtsbeschwörung der Gemeinden des Delsperger-Thals im Jahr, 1555; ein Akt, der für ihn, als ursprünglichen Angehörigen dieser Landschaft, vielen Werth hatte. In der Schlacht bey Novarra 1511 zeigte er schon als mannhafter Jüngling feurigen Muth und erstritt eine feindliche Fahne, die er als Trophäe mit aus derselben nach Hause brachte.) Bartholomä, † 1609. Johann Rudolf, † 1610. Walther, † 1617. Rudolf, † 1629. Onophrio, † 1665. (Dieser wirkte wohlthätig zur Erweiterung des Gymnasiums durch ein Legat von Pf. 1000, und durch die testamentliche Ueberlassung seines Hauses zur Wohnung des Lehrers der von ihm damit gestifteten neuen Klasse.

Anm. Zu eben diesem Zweck, hatte der im folgendem Jahr 1666 verstorbene Burgermeister Niklaus Rippel, noch fl. 1500, als Vermächtniß hinzugefügt.

Friedrich, † 1683. Johann, † 1762. Emanuel, † 1769. Remigius, † 1788. Johann Friedrich, † 1794. Johann Rudolf im Strasburgerhof 1792. Emanuel Walther auf dem Rothenhause. Abel de Abel, Mitgl. der akadem. Curatel und Erziehungsrath.

Mitgl. des gr. R: Theobald 1577. Beat 1596. Hanß Ulrich 1609. Onophrio 1621. Friedrich 16 . . . Johann Rudolf 1662. Hanß Rudolf 1662. Johann

Jakob, † 1677. Sebastian, † 1692. Daniel, † 1728. Emanuel, † 1738. Emanuel, † 1749. Jakob, † 1766. Johann Jakob de Samuel, 1766. Samuel de Samuel 1774. Johann Jakob, † 1779. Johann 1783. Johann Rudolf 1784. Abel 1786. Walther 1790. Remigius 1794. Samuel, † 1693. Emanuel, † 1794. Johann Rudolf, † 1800. Peter, † 1801. Daniel, Oberstwachtmeister, † 1802. Philipp, † 1804. Niklaus, † 1810. Peter, † 1813. Benedikt, † 1817. Daniel de Daniel. Johann Lukas. Samuel. Ludwig. Johann Jakob.

Landvogt: Isaak auf Mönchenstein, † 1762.

Schultheiß der mindern Stadt: Andreas, † 1781.

Kaufhausschreiber: Daniel.

Staats-Archivar: Matheus, vormals Professor.

Professor zu Basel: Emanuel, † 1794.

Direktor der philologischen Klasse der Akademie der Wissenschaften zu Berlin: Bernhard, † 1807. (war ein gründlicher Philolog und Litterator, der sich einen Schatz von klassischer Gelehrsamkeit gesammelt hatte, den Friedrich der Große sehr schätzte, und bey Besetzung der Lehrstellen oft zu Rathe zog. Seit des berühmten Formeys Tode, verwaltete er bey der Berliner-Akademie das beständige Sekretariat.) Joachim, Stadtphysikus zu Frankfurt, † 16 . . .

Antistites der Basler-Kirche: Rudolf, † 1766, (besaß eine große Stärke in der geistlichen Gelehrsamkeit, und das Publikum schätzte ihn als einen eifrigen Verehrer und Beförderer des thätigen Christenthums.) Emanuel,

† 1818. (unter diesem mit der biblischen Philologie ungemein vertrauten Gottesgelehrten, der noch überdiß wegen seiner bewährten Einsicht und Klugheit, unter den Kirchen-Vorstehern der protestantischen Schweizerkantons eine ehrenvolle Stelle einnimmt, wurde das Münster 1786 inwendig ganz erneuert, zwey neue Pfarren auf dem Lande gestiftet, und ein wohlgeordnetes Gesangbuch zu Basel eingeführt. Er bekleidete das Antistitium ein volles halbes Jahrhundert.)

Prediger: Matheus bey St. Theodor, † 1702. Andreas bey St. Theodor, † 1725. Christoff zu Mariakirch, † 1743. Johann Friedrich zu Rümmlingen, † 1760. Matheus, Diakon bey St. Theodor, † 1763. Andreas zu Buus, † 1776. Daniel zu Diegten, † 1779. Joh. Jakob zu Binningen, † 1782. Abel zu Bretzweil. Emanuel, bey St. Elisabethen. Friedrich, Diakon bey St. Theodor.

Ausgezeichnet in auswärtigen Staats-Diensten: Andreas, J. V. C. von, Ritter verschiedener Orden und russisch-kaiserlicher Staatsrath, (bekleidet gegenwärtig eine diplomatische Stelle in Paris.) Karl Gustav, königlich-preussischer Geheimrath; † 1707.

Offiziere: Johann Rudolf, königlich-preussischer General-Major, † 1784. (ein Krieger von ausgezeichnetem Ansehen, der die Waffen mit so viel Heldenmuth als Kriegskunde führte, dessen Standhaftigkeit unveränderlich in den gröſten Gefahren dieselbe blieb, welches alles ihm den großen Friedrich zum Freunde machte.) Heinrich, Ritter, Oberstlieutenant des franz. Schwei-

zerregiments von Chateauvieux, † 1796, (bewies und behauptete seine Treue an dem franz. Königshause bey vielen Anlässen. Er rettete die Ehre seines Regiments bey den Plackereyen der französischen Revolutionsmänner dadurch, daß er es vor dem Abdanken nach der Schweiz zurückführte, und auf solche Weise vor einer entehrenden Entwaffnung bewahrte.) Friedrich, Major in Frankreich, † 18 . . . Onophrio, Oberst der Kantons-Militz-Truppen, † 1792. Johann, Oberst bey den Kantonal-Truppen. Remigius, Hauptmann. Daniel de Philipp, Quartiermeister.

Künstler: Matheus der ältere, † 1651, (war ein ausgezeichneter Kupferstecher und Kunstverleger zu Frankfurt am Mayn. Seine Topographien, Theatrum Europäum, Archontologie, Bibelwerk u. s. w. die er alle mit perspektivischen Ansichten von Städten, und Vorstellungen von Geschichten, Schlachten ꝛc., alles meisterhaft bearbeitet, ausstattete, sind ruhmvolle Zeugnisse seiner rastlosen Kunstthätigkeit.) Matheus der jüngere, † 16 . . . (ein vortrefflicher Maler in wohlgetroffenen stark und lieblich gefärbten Bildnissen. Dieser berühmte Künstler wurde von Fürsten und Herren mit Ehre und Gütern überhäuft, und sein zeitliches Glück war eben so groß als sein Name geehrt.) Kaspar, Kupferstecher, † 16 . . . (übte die Aetzkunst, wiewohl nicht mit der Geschicklichkeit seines Vaters, des älteren Merians.) Johann Matheus, † 1716, (war ein geschickter Bildnißmaler, der sich aber mehr dem Kunsthandel als der Malerey widmete, und ein großes Vermögen an Prätio-

sen, Meubles und Baarschaft hinterließ, welches der verschwenderische Gatte seiner einzigen Tochter, schnell durchbrachte.) Maria Sibylla, † 1717, (ihre große Liebe zur Insektologie bewog sie nach Surinam zu reisen, um die Verwandlungen der dortigen Insekten zu beobachten. Man besitzt von ihr einige Kunstwerke über diesen Gegenstand.)

Anm. Aus dem nach Liestal verpflanzten Zweig der Theobaldischen Lienie giengen hervor: Samuel, des Raths zu Liestal, † 1633. Samuel in gleicher Stelle daselbst, † 17 . . . Josef, Pfarrer zu Lausen, † 1652. (von dessen Söhnen, Josef, sich als Buchdrucker zu Kassel in Hessen niederließ.) Die Merianen, welche das Gasthaus in Höllstein über die hundert Jahre im Besitz gehabt, waren Abkömmlinge des Liestaler-Zweiges. Bekannt ist auch, daß ein Burkhard Merian von Basel das Eisenwerk Albbrug, 1631 zu hauen angefangen hat, und von ihm in Admodiation genommen wurde.

304. Meyenrock. 1540.

W. B: Hanß, Kübler, von Schwäbisch-Werd, 1540.

Mitgl. des gr. R: Abraham, 1616. Jakob, 1619.

Prediger: Jakob Friedrich bey St. Alban, † 1799. (war als eindringender Prediger und ausgezeichneter Jugendlehrer zu seiner Zeit sehr beliebt.)

305. Meyer. 1366—1730.

W. B: Ulrich, von Reutnen oder Reinendorf, im Zug gen Breysach, 1366.

Hannemann, von Oronwe, nach dem Zug gen Endingen, 1367.

Hanß, von Wolfswiler, 1372.
Heinrich, Schneider, von Rauspach, 1391.
Lienhard, von Gebweiler, 1391.
Andreas, von Schlingenbach oder Schillingbach, 1470.
Ulrich, Bader, von Säggingen, 1494.
Hanß, von Lindau, 1497.
Konrad, Fischer, von Seebach, 1507.
Wernli, Schiffmann, von Bellikon, 1510.
Jakob, Messerschmid, 1517.
Ulrich, Beck, von Schnellgarten, 1520.
Peter, von Eichen oder Eicken, 1520.
Mathis, Schuhmacher, von Marckdorf, 1525.
Thonge, von Steinenstadt, 1527.
Ulrich, von Schließ aus dem Allgow, 1528.
Hanß, von Steinheim, 1529.
Ulrich, von Huttingen, 1530.
Sebastian, Hafner, von Zofingen, 1532.
Adam, Schuhmacher, von Nesselwangen, 1532.
Leonhard, Küfer, von Großhüningen, 1533.
Martin, von Rheinfelß, 1539.
Georg, Beck, 1541.
Heinrich, von Hüttlingen aus dem Thurgau, 1542.
Veltin, Küfer, von Zwyfalten, 1542.
Jakob, Gerber, 1548.
Jakob, Arzt, von Zofingen, 1548.
Hanß, Säckler, von Gelterkinden, 1551.
Felix, Sporrer, von Zürich, 1554.
Georg, von Sursee, 1559.

Michael, von Oberweiler, 1563.
Ulrich, Schlosser, von Frauenfelden, 1563.
Wolfgang, von Hutlingen, 1565.
Georg, Hutmacher, von Rudlingen, 1565.
Erhard, von Schlatt im Kanton Zürich, 1568.
Rudolf, von Tengen, 1573.
Erasmus Kaspar, von Worms, 1572.
Jakob, Schlosser, von Hutlingen, 1575.
Ulrich, von Riehen, 1575.
Niklaus, Papierer, von Laufen, 1580.
Appollinarius, Uhrenmacher, 1583.
Burkhard, Wollenweber, von Rheinfelden, 1584.
Ulrich, von Othmarsheim, 1587.
Hauß, von Zürich, 1589.
Konrad, von Langen-Eßlingen, 1595.
Erhard, Färber, von Strasburg, 1595.
Erhard, Kamelfärber und Serge-Weber, an der Neuburg, 1595.
Ulrich, Pfarrer zu Waldenburg, 1602.
Rudolf, Messerschmid, von Aarau, 1603.
Gregorius, Scherer von Freyburg im Breysgau, 1604.
Kaspar, Rebmann, von Schlatt bey Diessenhofen, 1606.
Alexander, Gerber, von Riehen, 1606.
Konrad, Schuster, von Mandach, 1612.
Paulus, Kaufmann, von Mariakirch, 1638.
Georg, Maler, von Arbon, 1646.

Heinrich, Steinmetz, von Zürich, 1672.
Abraham, Goldarbeiter, von Müllhausen, 1686.
Georg, Hessen-Kasselscher Amtmann, nebst 3 Söhnen, 1717.
Reinhard, Tabackspinner, nebst 2 Söhnen, 1717.
Jakob u. Rudolf, zwey Brüder, 1730.

Anm. Das Geschlecht Meyer gehört zu den ältesten und weitläufigsten in Basel, und ist in der Abstammung sehr verschieden. Die Wappen, welche die Meyer tragen, sind auch nicht dieselben, so daß es wirklich schwer halten dürfte, (mit Ausnahme einiger weniger Sprossen) den jetztlebenden ihren Ursprung bestimmt nachzuweisen. Es gewähren auch zuverlässige Spuren die Gewißheit eines noch viel höher steigenden Alters dieser Familie; deßwegen der erste von den vorstehenden Meyerischen Ansiedlern keineswegs für den ältesten des Geschlechts zu Basel angenommen werden darf. Die aufgefundenen Urkunden machen es wahrscheinlich, daß die ältern Meyer sich in folgende Geschlechter unterschieden haben.

Meyer von Hüningen.

Ihr Wappen, ein schräger mit 3 Sternchen bezeichneter Balken.

Klaus und Konrad Meyer von Hüningen, Burger zu Basel, 1246—1656. (Ochs.)
Hanß Meyer von H. B. z. B. 1265—1356.
Heinrich Meyer v. H. B. z. B. Beysitzer am Stadtgericht, 1314. (Halten.)
Jakob Meyer von H. B. z. B. 1364. (Halten.)

Ludwig Meyer von H. B. z. B., zog in dem kaiserlichen Kriegsherr mit einer Gleen von 4 Hengsten wider die Hussiten vor die Stadt Müllhausen, 1421.

Hanß Ulrich Meyer von H. B. z. B. ward erschlagen im Jahr 1499. (Schnitt Wappb.)

Anm. Das Dorf Großhüningen hatte einen Rittersitz, der diesem Hause, nebst der Grundherrschaft über den Ort, zugehörte.

Meyer von Balderstorf.

Führten einen Mohrenkopf im Wappen.

Hanß Bernhard, Kaufm., 1494—1520. (Halten.)

Johann Leonhard, 1517. (war Bürgermeister und ein eben so trefflicher als verdienter Staatsmann.

Mitgl. des kl. R.: Bernhard 1529, (wurde wegen seiner Treue am katholischen Glauben seiner Stelle entlassen.) Michael, 1530. Hanß Bernhard, der letzte dieses Stammes, † 1533.

Anm. Sowohl die edeln Meyer von Balderstorf als jene von Hüningen, gehörten der Gesellschaft zur hohen Stube an, und erstere hatten ihre Familien-Gruft bey den Franciskanern.

Meyer mit dem Pfeil, auch von Büren.

Führen einen Pfeil und halben Mond im Wappen. Der Stammvater von diesen ist:

Hemmann oder Amandus, † 1402.

Klevi oder Klaus, hatte zur Gattin Anna Störin; leistete mit andern Edelleuten von Basel, dem Bischoff in seiner Fehde wider den Graf von Neuenburg, thätige Hülfe, und wurde in dem nächst darauffolgenden Jahr 1426, bey Gundeldingen von einigen Bauern seiner Herrschaft Büren, welche er von dem Grafen von Thierstein zu Lehen trug, nebst seinem ihn begleitenden Knecht erschlagen. (Schnitt.) Sein Sohn Ludwig, † 1500. Dessen Sohn Niklaus war mit Barbara zum Luft verheurathet, und Vater der beyden hienachfolgenden Burgermeister: (Halten.)

Burgermeister: Adelberg, † 1548. (von ihm läßt sich sagen: daß er für seine Zeit, vor vielen andern groß, und in zweifelhaften Fällen oder in kritischen Momenten, durch sein Ansehen und durch seine Weisheit entscheidender noch als die Gesetze gewesen war; der bey der Reformations-Gährung, der Zwietracht steurend, die innere Ruhe insofern erhielt, daß die wider sie angehobenen Störungen nicht in blutige Scenen übergiengen. Sowohl als Gesandter auf dem Religionsgespräch zu Baden, so wie auf den politischen Kongressen, die er zu besuchen beauftragt wurde, legte er seine tiefen Einsichten und seine Staatsklugheit, auf die rühmlichste Weise an Tag.) Bernhard, † 1558. (ein entschlossener weiser und gerechter Regent; der als Feldhauptmann in dem Hülfszug zu Gunsten der Städte Zürich und Bern 1531, die Waffen mit Ehren trug; als Gesandter an König Heinrich II von Frankreich 1552, wegen seiner Geschäftskunde und

republikanischem Muthe, die Achtung dieses Fürsten gewann, und sonst bey allen Gelegenheiten, wo man sich seiner ausgezeichneten Fähigkeiten bediente, das in ihn gesetzte Zutrauen rechtfertigte.)

Mitgl. des kl. R: Ludwig, † 1607. Adelberg 1613. Hanß Konrad, † 1659. Johann Jakob, † 1702. Johann Heinrich, † 1792.

Mitgl. des gr. R: Niklaus 1549. Joh. Jakob 1580. Niklaus 1613. Konrad 1667. Johann Rudolf 1697. Johann Georg, Stadtraths-Präsident, 1788.

Kaufhaus-Beamter: Jakob.

Offiziere: Adelberg und Ludwig, Hauptleute in Frankreich.

Prediger: Emanuel zu Waldenburg.

Anm. Aus diesem Geschlecht sollen noch folgende seyn: Klaus Meyer, Schultheiß, Namens des Bischoffs Immer von Ramstein, 1384, und Heiny, der dessen Zeitgenoße war. (Halten.) Diese Familie hatte ihre Gruft in der Kirche des Klosters Maria Magdalena an der Steinen, zu dessen Gutthätern sie gehörte.

Meyer zum Hirtzen. Haben einen Baum im Wappen.

Der Ahnherr dieses Geschlechts ist:

Heinrich des Raths von der Gartner-Zunft 1465, und Vater des Burgermeisters Jakob; seine Gattin Agnes Konrad.

Burgermeister: Jakob, † 1541. (bewies sich beydes in seinem Privatleben, wie in seinem öffentlichen edelmü-

thig und patriotisch, der nach wohl durchdachten Grundsätzen handelte, und dem Licht und Wahrheit am Herzen lagen. Als Sachwalter der reformirten Parthey im Rath, sprach er dem großen Freyheitsbrief der Christen der Bibel das Wort, bahnte mit löblichem Eifer der Reformation den Weg zum Sieg, und nachdem dieser errungen ward, betrieb er die Herstellung der Universität mit großem Ernste. Er liegt im Kreuzgange des Münsters, neben seinem Freund, Doktor Johann Hausschein begraben. Seine Gattin hieß Anna von Dachsfeld.) (Pantaleon.)

Mitgl. des kl. R: Heinrich, (vorerwähnt,) † 1509. Hanß Rudolf, † 1560 zu Lausen im Birsthal, wohin er sich, nachdem er alle seine Stellen niedergelegt, begeben hatte.

Mitgl. des gr. R: Hanß, † 1571. Emanuel, Kaufhausschreiber, † 1685. Franz, Notar, † 1809.

Stadtschreiber der mindern Stadt: Emanuel, † 1687.

Schaffner im Klingenthal: Jonathan, † 1633.

———— im Predigerkloster: Jakob, † 1603.

Professoren zu Basel: Wolfgang, † 1653. (als reformirter Theologe verdiente er den ersten seiner Zeit an die Seite gestellt zu werden; er war Mitglied der Synode zu Dordrecht, Verbesserer des Kirchenwesens zu Müllhausen, und ein fruchtbarer ascetischer Schriftsteller.) Joh. Jakob, † 1814. (sein Andenken als gründlicher Orientalist lebt zwar in keinen von ihm herausgegebenen Werken, wird aber von jenen allen hoch verehrt, die seiner wissenschaftlichen Pflege genoßen.)

Prediger: Jakob bey St. Alban, † 1604. Johann Jakob bey St. Elisabethen, † 1622. Jakob, Diakon bey St. Peter, † 1701. Johann Jakob zu Kleinhüningen, † 1710. Maximilian zu Munzach, † 1710. Paulus zu Müllhausen, † 1739. Jeremias zu Oltigen, † 1742. Daniel zu Lausen, † 1735. Jakob zu Müllhausen, † 1757. Jakob zu Müllhausen, † 1771. Johann Jakob zu St. Elisabethen, † 1784. Melchior zu Rosenweiler, † 1797. Franz zu Friedrichsthal, † 1805. Daniel zu Arisdorf.

Schullehrer bey St. Peter: Daniel V. D. M.

Meyer zum Haasen. Hatten einen Widder im Wappen.

Burgermeister: Jakob, † 1541. (verband mit großem äußerm Anstand solche Eigenschaften, wodurch er in ruhigern Zeiten als ein verdienstvolles Haupt unsers Freystaates hätte blühen können. Er gieng 1512 zur Einsetzung Maximilian Sfortia in sein Herzogthum, nach Mayland; half 1513 die Unruhen, welche zu Luzern, wegen der französischen Jahrgelder sich erhoben hatten, beylegen, und nachdem er dem gemeinen Wesen in vielen wichtigen Missionen redlich gedient hatte, wurde er 1521 von der Burgerschaft, bey einem tumultuarischen Auftritte des Konsulats unwürdig erkläret, da man ihn der französischen Pensionen halben, ebenfalls als Theilnehmer beschuldigte.) (Schnitt Wppb.)

Meyer zum Schlüßel. Hatten einen Querbalken im Wappen.

Hanß Meyer zum Schlüssel, Burger zu Basel, 1269—1306.

Walther Meyer zum Schlüssel, des Raths zu Basel, 1314. (Halten.)

Walther Meyer zum Schlüssel, Burger zu Basel, 1332—1355.

Meyer zum Sternen.

Jakob Meyer zum Sternen, des Raths, 1517.

Meyer, von unbekannter Abstammung.

Mitgl. des kl. R: Heinrich 1491. Burkhard 1530. Hanß 1561. Bartholome 1603. Konrad 1646. Georg Friedrich, † 1693. (hat die Schanze bey St. Jakob nach dem Gutfinden der Eydgenossen angelegt, und Pläne von der Stadt sowohl als den verschiedenen Abtheilungen des Kantons verfertiget, welche im Archiv aufbewahrt werden.) Jakob, † 1772.

Mitgl. des großen R: Jakob 1562. Andreas 1566. Hanß Jakob 1569. Jakob 1604. Jakob 1639. Jakob, † 1678. (ein trefflicher Ingenieur; war Lohnherr und Aufseher über die öffentlichen Gebäude, vor dem sich gleichfalls viele geometrische Zeichnungen annoch hier und da vorfinden.) Johann Kaspar, † 1705. (besaß als Bildnißmaler große Geschicklichkeit, starb jedoch sehr frühe.) Dietrich, † 1807.

Rathschreiber: Niklaus, 1484.

Gerichtschreiber der mehrern Stadt: Johann Ludwig, J. V. L.

Professor zu Basel: Matheus, † 1588. (war von der Regierung und nicht von der akad. Regenz erwählt.)

Prediger: Heinrich bey St. Elisabethen, † 1606. Tobias zu Oltigen. Hanß Ulrich zu Wintersingen, † 1639. Johann Kaspar zu Sachsenhausen, † 1714. Emanuel zu Wintersingen, † 1723. (vorhin Archidiakon am Münster zu Basel, ein scharfsinniger philosophischer Denker und gründlicher Theologe, von dessen theologischer Gelehrsamkeit seine exegetischen Schriften hinlänglich zeugen.)

Schriftsteller im Fache der Numismatik: Joh. Rudolf de Josef, Kaufmann zu Hanau, † 1785.

Meyer. 1816.

W. B: Christian August Ferdinand, Kaufmann, von Pappenheim in Bayern, 1816.

Meyer. 1816.

W. B: Christian Heinrich, Handels-Commis, von Stuttgard, 1816.

306. Meyri. 1614—1657.

W. B: Urs, Rebmann, von Gempen im Kanton Solothurn, 1614.

Heinrich, Schmid, von Binningen, 1654.

Mitgl. des gr. R: Johann Jakob, † 1791.

Lehrer an der kl. Stadtschule: Johann Jakob, † 1803. Johann, V. D. M.

307. Mieg, auch Müh. (Mujanus.) 1448. —1620.

W. B: Leonhard, 1448.
Peter, von Lyon, 1620.
Karl, Kaufmann, Churpfälzischer Agent bey der Eydgenoßenschaft, 1629.

Mitgl. des kl. R: Hieronimus, † 1557.

Mitgl. des großen R: Klaus 1472. Oswald 1554. Johann Peter, † 1767. (wurde von der Regierung, als Oberstlieutenant bey der Kantons-Militz, wegen geleisteter Dienste mit einer Schaumünze außerordentlich belohnt.) Johann, † 1772.

Professoren zu Basel: Johann Rudolf, † 1733. (ein berühmter Zergliederer, dem die bessere Einrichtung des anatomischen Theaters in Basel vorzüglich zu verdanken war.) Achilles, † 1799. (der erste Arzt zu Basel, der die Einimpfung der Schutzblattern, und zwar mit glücklichem Erfolg versuchte.)

Prediger: Ludwig Heinrich, Konsistorialrath und Hofprediger in Berlin, † 1712.

Nassau-Weilburgischer Leibarzt: Melchior, † zu Colombier 1809.

Johann, Direktor des königl. physikalischen Kabinets in Madrid, Professor der Physik und Chemie und Instruktor der spanischen Prinzen in diesen Wissenschaften. Vorhin in dieser Eigenschaft zu Blois und Valencay in Frankreich angestellt.

Praktizirende Aerzte: Ludwig, M. D. und Apotheker. Johann Jakob, M. D.

Spittalchirurgus: Leonhard, (auch als Brucharzt rühmlich bekannt.)

Mitgl. des kl. Stadtraths: Theodor, Kunstverleger, † 1816.

Anm. Das Miegische Geschlecht schrieb sich zu Basel, bald Müh, bald Mieg. (Mujanus.) Es ist aber der ältere Zweig des Baslerischen Stamms, mit dem Münzmeister Jakob im Anfang des XVII Jahrhunderts erloschen, so daß die jetzigen Miegen von dem Kaufmann Karl abstammen. In der Pfalz, aus welcher die Baslerische Branche herkommt, blüht das Geschlecht mit weit verbreitetem Ruhme. Herzog (Ellsäßer-Kronik) erwähnt seiner unter dem Namen Mueg von Bofzheim. Die Ahnentafel desselben steigt bis in das XIII Jahrhundert hinauf. Zu Strasburg bekleideten die Miegen lange die ersten Stellen in der dortigen Magistratur. In der Folge zerfiel das Geschlecht in zwey Hauptäste. Einer von denselben blieb im Ellsaß zurück, von welchem die St. Thomaskirche in Strasburg, so wie jene zu Bofzheim, (wo die Ellsaßischen Miegen-Herrschaftsrechte besassen) viele ehrenvolle Grabmäler enthalten. Der andere Hauptast zog in die Pfalz und haben sich von demselben viele herrliche Sproßen in trefflichen Männern hervorgethan, welche theils im Dienst der Pfälzischen Fürsten, theils auf gelehrten Schulen mit großem Lob gestanden und sich verdient gemacht haben.

Zu Müllhausen blühet ebenfalls eine Linie von diesem Geschlecht, und waren aus derselben verschiedene Mitglieder

des kaufmännischen Direktoriums und Zunftmeister in dieser Stadt.

308. Minder auch Mynder.

Ein altes Bürgergeschlecht von unbekannter Abkunft.

Anm. Daß nach einiger Meynung jener Hanß Mynner, welcher durch seine Theilnahme an dem Kriegszug der Basler gen Jstein im Jahr 1409, das Basler-Bürgerrecht verdient, und die Zunft der Weber in der Folge angenommen hatte — und daß dessen Geschlechtsname nachwärts in Mynder oder Minder verwandelt worden sey, ist nicht unmöglich, aber nicht wahrscheinlich. Bestimmter weiß man hingegen, daß ein Hanß oder Hannemann Mynner, um die Mitte des XV Jahrhunderts zu Basel auf einem Steuerrodel als steuerpflichtig erscheint, ohne jedoch etwas mehreres von ihm, als dieses, sagen zu können, und ein Lorenz Münder lebte 1610, wohnhaft an der Krämpergaß im klein Basel.

Mitgl. des kl. R: Johann Jakob, (Gesandter zum Bundesschwur 1815 in Zürich.)

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1786. Johann, † 1791. Samuel, Mitglied des kl. Stadtraths.

Güter-Bestäter: Johann Jakob.

Gegenschreiber: Melchior.

309. Mitz. 1426—1641.

W. B: Ulrich, von Weil im Thurgau, 1426.
Robert, Kaufmann, von Kölln am Rhein, 1631,
nebst dessen Bruders-Söhnen:
Robert 1634 und Andreas 1641.

Anm. Dieser ältere Robert war der Sohn von Andreas Mitz und Elisabeth Bott, und flüchtete als Freund des protestantischen Lehrbegriffs, von seinen anders denkenden Mitbürgern verfolgt, zuerst aus seiner Vaterstadt Kölln nach Frankfurt, von wo er sich nach Strasburg und zuletzt nach Basel begab, und in dieser Stadt niederließ. Hier errichtete er eine in der Folge ansehnlich gewordene Handlung in englischen und niederländischen Tuchwaren, und erwarb sich bey zunehmendem Flor derselben das Baslerische Burgerrecht. Zu Gattinnen hatte er in erster Ehe Anna Lescaillet und in der zweyten Anna Plenis von Frankfurt, welche letztere dem Gymnasio 1250 Pf. legirt hatte.

Burgermeister: Daniel, J. V. L. † 1789. (mit den politischen Wissenschaften vertraut und der Regierungsgeschäffte kundig, wurde er mit vielen Sendungen auf eydgenößische Tagleistungen und Conferenzen beehrt. Auch bediente man sich seiner Einsichten im Jahr 1781 zur Beylegung einer Fehde zwischen der Stadt Lichtensteig und ihrem Fürsten, dem Abt von St. Gallen, in welcher ihm das Schiedsrichter-Amt aufgetragen wurde.)

Mitgl. des kl R: Andreas, † 1686. Daniel, † 1718, Benedikt, † 1738. (ein Mann von großem politischem Verstand, der vielfältig zu Gesandtschaften gebraucht wurde.) Abel, † 1748. Benedikt, † 1792.

Mitgl. des gr. R: Jeremias, † 1670. Daniel, † 1705. Andreas, 1719. Jeremias, † 1727. Robert, † 1746. Daniel, † 1768.

Waisenvater: Robert, † 1740. Daniel, Notar.

Besitzer des Schloßes Bottmingen: Mathias, † 1720.

310. Miville. (Meville.) 1606.

W. B: Jakob, Materialist, ursprünglich von Genf, 1606.

Anm. Sein Vater Jakob hatte sich zu Mariakirch niedergelassen und zwey Söhne, Abraham und Jakob, erzeugt, von welchen der zweyte mit Maria Noire von Mariakirch vermählt, sich nach Basel begab, daselbst einbürgerte und 1631 starb. Abrahams Tochter, Maria hatte sich mit Jeremias Raillard von Mariakirch verheurathet.

Mitgl. des kl. R: Ulrich, † 1794.

Mitgl. des gr. R: Johann Jakob, † 1805. Achilles de Johann Jakob, Stadtrath, † 1806. Achilles de Achilles, Güterfuhrhalter.

Stadtschreiber: Johann Jakob.

Professor zu Basel: Johann Friedrich, Kirchen- und Erziehungsrath.

Waarensensal: Johann Jakob.

Offizier: Niklaus, Major bey der Kantons-Miliz, † 1791. (hatte sich um die öffentliche Sicherheit als Polizey-Chef ungemein verdient gemacht.)

Künstler: Johann Jakob, Landschaftmaler.

311. Mohler. 1816.

W. B: Leonhard, Schneider, von Diegten, 1816.

312. Moll. 1816.

W. B: Gottfried, Küfer, von Weilheim im Königreich Würtemberg, 1816.

313. Moll. 1817.

W. B: Christoff, Küfer, von Werthheim im Königreich Würtemberg, 1817.

314. Mühl, von der, 1681.

W. B: Valentin, Schuhmacher, von Herborn, 1681.

Anm. Obgleich der Stammvater vom Handwerkerstande, so haben seine Nachkommen durch ihren von des Himmels Segnungen begleiteten Gewerbsfleiß, sich dennoch zu jenem Standpunkt erhoben, von welchem sie durch nützliche und wohlthätige Wirksamkeit leuchten können.

Mitgl. des kl. R: Georg, † 1783.

Mitgl. des gr. R: Johann Georg 1703. Johann, Stadtraths-Präsident, † 1815. (durch seinen vorzüglichen Betrieb wurden mancherley Verbesserungen in Communal-Anstalten und viele Verschönerungen an öffentlichen Anlagen zu Stande gebracht.) Johann Georg.

Gnadenthalschaffner: Hieronimus, † 1806.

Offizier: Leonhard, Oberlieutenant.

315. Müller. 1818.

W. B: Johann, Knopfmacher, von Bubendorf, 1818.

Müller. (Molitor.) 1360—1667.

W. B: Ulrich, 1360.

Niklaus von Oltingen, 1367 im Zug gen Endingen.

Rutschmann, Koch, 1374.

Niklaus, Beck, 1378 im Zug gen Wildenstein.

Oertlin, von Riehen
Burkard, von Altkirch } 1409 im Zug gen Istein.

Jäggi von Zyfen,
Hanß, von Trimbach,
Hanß, von Kollmar,
Diebold, v. Schönenbuch,
} 1444 nach d. Schlacht bey St. Jakob.

Hanß, von Belfort, 1483.

Georg, Schuhmacher, von Landsperg, 1488.

Georg, Weber,
Mathis, Zimmermann,
Hanß, Rebmann, von Zyfen.
} 1488.

Jakob, Schuhmacher, von Memmingen, 1494.

Jakob, Schuhmacher, 1498.

Philipp, Seiler, von Ulm, 1510.

Thomas, Kuttler, von Munderkingen, 1514.

Peter, Vogt, von Blotzen, 1529.

Mathias, Zimmermann, 1529.

Rudolf, von Muttenz, 1530.

Georg, Metzger, von Langen-Ertzlingen, 1533.

Heinrich, Schneider, von Zeinigen, 1534.

Hanß, von Großhüningen, nebst 3 Söhnen, 1534.

Heinrich, Rebmann, von Kloten, 1539.

Leonhard, Ringler, von Schwäbisch-Gmünd, 1539.

Thomas, Weber, von Rickenbach, 1539.

Hanß, Küfer, von Sachsenheim im Würtembergischen, 1539.

Hanß, Fuhrmann, 1540.

Leonhard, von Mornach, 1542.

Hanß, von Mornach, 1544.

Kaspar, von Riggenbach, 1544.

Oswald, Schneider, von Stein am Rhein, 1545.

Wolf, Küfer, von Nürnberg, 1554.
Sebastian, Schneider, von Nußwangen, 1559.
Esajas, 1563 (dieser aus Gnaden um 4 fl. angenommen.)
Jakob, Zimmermann, von Grüningen, 1566.
Konrad, von Diessenhofen, 1568.
Konrad, Zimmermann, von Grüningen, 1569.
Hanß, Schmid, von Königsbach, 1575.
Hanß, Rebmann, aus dem Kanton Zürich, 1577.
Thomas, aus ebendemselben, 1577.
Germann, Zimmermann, von Lauffen, 1608.
Hanß aus Finnland.
Steffan, Fischer.
Gallus, Schuhmacher, von Finkstatt in der Grafschaft Grispach. } 1577.
Hanß, Weber, von Zutzweil.
Martin, Schneider, von Aarburg.
Heinrich, von Pfeffingen, 1579.
Konrad, Schneider, von Müllhausen, 1580.
Jakob, Rothgerber, von Winterthur, 1583.
Daniel, Schmidt, von Müllhausen, 1584.
Hanß, Schuhmacher, von Hertigen, 1584.
Hanß, Schneider, 1591.
Heinrich, von Sumiken im Kanton Zürich, 1574.
Jost, Metzger, von Blotzheim, 1574.
Felix, von Horgen, 1595.
Georg, Sammetweber, von Bintzen, 1601.
Hanß, Schneider, von Weingarten, 1606.
Bartholome, Küfer, von Lauffen, 1606.

Jakob, Maurer, von Lauffen, 1608.
Michael, Schneider, 1611.
Urß, Schneider, von Büsserach, 1611.
Jakob, Schneider, von Huttlingen, 1612.
Konrad, Kürschner, aus Schwaben. } 1612.
Heinrich, Schuster, aus dem K. Zürich. }
Wolf, Schmid, von Müllheim, 1613.
Jakob, Schmid, von Fahrwangen, 1613.
Georg, Maurer, von Lauffen, 1614.
Peter, Schuster, von Boppbart, 1617.
Michael, Gärtner, von Fischingen, 1617.
Hanß, Schneider, von Ebersheim, 1621.
Hanß, Gipser, aus dem Kanton Zürich, 1622.
Burkard, Beck, von Thun, 1635.
Mathias, Glaser, von Nassau, 1635.
Josef, aus dem Toggenburg, 1657.
Rudolf, Schuhmacher, aus dem K. Zürich, 1664.
Heinrich, Schneider, aus ebendemselben.

Anm. Aus dieser Menge von Ansiedlern, des Namens Müller, wird begreiflich, nicht allein, daß dieses Geschlecht sehr alt zu Basel sey, weil der Müller schon im XV Jahrhundert Meldung geschieht, sondern, daß es sehr schwer halte, aus so dunkeln Zeiten, eine auch nur wahrscheinliche Stammfolge herauszubringen. Was mir möglich ward, und wenn schon nicht auf urkundliche, doch auf sichere Anzeigen gegründet, von den verschiedenen Branchen dieses Geschlechts zu entdecken, kommt auf folgendes heraus:

Die jetzigen Müller zu Basel stammen von zwey ganz verschiedenen Stammvätern ab; die einen von Mathias, von Wangen im Allgow in Schwaben, die andern, genannt Molitor, von Pfarrer Johann zu Riehen.

Müller, aus dem Allgow.

Ob der Mathias Müller von Wangen im Allgow, oder sein Sohn Othmar (der in erster Ehe, Salome Doppenstein; in zweyter, Margreth Wagner; und in der dritten, Barbara Reust, zur Gattin hatte,) zu Basel das Burgerrecht erhalten habe? wird nirgends gesagt; so gibt auch vorstehendes Verzeichniß, weder vom Vater noch von dem Sohn, irgend eine Nachricht, sondern beyde sind sogar mit Stillschweigen darin übergangen. Der Sohn Othmar, auch Hanß Othmar, wurde 1613 Beysitzer am Stadtgericht, starb aber schon im folgenden Jahr, und liegt bey St. Theodor begraben. Er hinterließ 3 Söhne, Sebastian, Hieronimus und Mathias. Letzterer ließ im Würtembergerland sich nieder, und stammt von ihm Samuel, geb. 1651, der Ingenieur der Republik Venedig wurde.

Mitgl. des kl. R; Melchior, † 1713. Hanß Jakob 1727. Emanuel, † 1743, staatskundig in hohem Grade, machte sich der vielen ehrenvollen Auszeichnungen werth, wodurch die Bürgerschaft ihr Zutrauen ihm zu erkennen gab. Schade, daß seiner häuslichen Glücksumstände unaufhaltbares Sinken, ihn dem Dienst des Vaterlands entzog!) Emanuel, † 1742. Johann Jakob, † 1758.

Mitgl. des gr. R: Mathias 1637. Hanß Jakob, 1654. Johann Rudolf 1669. Emanuel, † 1672. Hieronimus 1668. Emanuel 1668. Martin, 1710. Melchior 1711. Bernhard 1729. Hieronimus, 1748. Johann Jakob, Stadtrath, vormals Artillerie-Hauptmann 1793. Matheus, † 18 . . . Albrecht zum Elephant.

Prediger: Johann Jakob zu Lausen, † 1781.

Stift-Baselischer Schaffner: Rudolf, † 1672.

Güter-Bestäter: Emanuel, † 17 . . .

Offiziere: Hieronimus, Kapitain-Lieutenant unter Oberst Haubalden, fiel vor Kreuznach. Daniel, Hauptmann in schwedischen und nachwärts in franz. Diensten, † 1653. Wilhelm, Artillerie-Hauptmann.

Müller, genannt (Molitor.)

Anm. Dieser Müllerische Stamm ist der ältere; jedoch unbekannt sind sein eigentlicher Ursprung und früherer Wachsthum. Gewiß zählt derselbe hoch hinauf urkundliche Vorfahren. Schnitt (Wappenb.) und Wursteisen (Basler-Chronik, neue Ausgabe) erwähnen ihrer, zwar blos in einzelnen Namen. Jener bezeichnet einen Müller, ohne Taufname und Jahrzahl, schlechthin als Schreiber, und dieser führt als akademische Rektoren, Bernhard von Liestal gebürtig, Probst zu Kollmar und Stiftsherr bey St. Peter zu Basel, und Sebastian, Leutpriester (Animarum Custos) ebenfalls bey St. Peter, den ersten 1479, und den zweyten 1528, auf — und Herzog (Athenæ Rauricæ) macht einen Mathäus Molitor 1464 zum Doktor und Lehrer der Rechte an der neuen Baslerischen Hochschule.

Dieser letztere erscheint zugleich auch als bischöfflicher Offizial und Chorherr bey St. Peter, bis zum Jahr 1482. Jener Theobald Müller, der 1576—1581, Lehrer an dem damaligen Pädagogio gewesen war, stand mit dem Geschlechte Molitor in keiner Verwandtschaft, sondern stammte von Marpurgin in Hessen. Möchte daher, nach dem vorangeführten Probst Bernhard von Liestal, zu urtheilen, die Vermuthung hier nicht eintreten dürfen, daß die Müller genannt Molitor, Liestal als ihren Stammort anzusehen hätten; zumal dieses Geschlecht im XVten Jahrhundert daselbst in hohem Flor gestanden, und Anna Molitor auch von Liestal, als Abtissin dem adelichen Frauenkloster Olsberg, 1493—1518, mit großem Lob, sein geistliches und zeitliches Glück befördert hatte?

Mit Pfarrer Johann Müller, der sich Molitor schrieb, fängt das Geschlechtregister an. Er hatte drey Söhne, Eusebius, Rudolf und Jakob, von welchen das Geschlecht fortgepflanzt wurde.

Mitgl. des kl. R: Matheus 1531. Hanß 1533. Jakob 1727. Jakob, † 1755. Jakob, † 1786.

Mitgl. des gr. R: Rudolf, † 1667. Michael 1665. Laurenz 1667. Johann 1669. Johann 1697. Georg 1676. Hanß Heinrich 1706. Johann Jakob 1713. Johann Jakob 1744.

Landvögte: Jakob auf Homburg, † 1709. Johann Jakob auf Waldenburg, † 1816, (hatte den Schmerz, sein Amtsschloß, noch von seinem Wegzuge aus demselben, von der revolutionären Partheywuth 1798 verwüsten zu sehen.)

Classenlehrer am Gymnasio: Eucharius 1768. (seine Kenntnisse in der Mathematik waren nicht nur ausgebreitet sondern auch gründlich. Starb im Spittal.) Jakob Christoff, Conrector, † 1813.

Praktizirender Arzt: Johann Heinrich, Stadtphysikus zu Büren im Kanton Bern, † 1811.

Offiziere: Hanß Jakob, Hauptmann, † 16 . . . Konrad, Major und Staabs-Adjutant.

Eine Linie, wahrscheinlich von dem Molitorischen Stamm, legte sich den Namen Gerster bey.

Müller, mit dem Beynamen Gerster.

Mitgl. des kl. R: Hanß Jakob, † 1624.

Prediger: Laurenz, zu Groß-Bockenheim in der Pfalz, † 1677. Paulus zu Oppenheim, † 1703. Samuel zu Bischweiler, † 1711.

Müller. 1816.

W. B: Konrad, Schuhmacher, von Grenzach, 1816.

316. Münch. 1393—1554.

Anm. Dieses bürgerliche Geschlecht, muß mit dem alten Ritterlichen, das nach Schnitts Wappenbuch, eilf, meistens verschiedene Wappen führte, und der Freyheit Basels öfterer gefährlich als vorträglich sich gezeigt, auch seinen alten Reichthum, mit besserm Glück als Lob vermehrt hatte, nicht verwechselt werden. Das jetzige Geschlecht, so wenige Sproßen davon noch übrig sind, ist dennoch von ungleicher Abkunft. Das Burgerrecht verdienten aus demselben:

N. N. im Zug gen Muttenz, 1393.

Hemmann, von Mühlibach, 1409, im Zug gen Istein.

Anton, von Riehen, 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.

Peter, Hanß und Mathias, von Großhüningen, 1548.

Hanß, Schuhmacher, von Muspach, im Sundgau, 1554.

Mitgl. des kl. R: Christian, † 1710. Christian, † 1747. Melchior, † 1786. Friedrich, † 1808, (das Vorbild eines musterhaften republikanischen Staatmannes, der mit mannigfachen gelehrten Kenntnissen geschmückt, vor, bey und nach der Umwälzung seines Vaterlandes, sich überaus weise und duldsam bezeigte, und darum von seinen Mitbürgern sehr geschätzt wurde. Der Bundesschwur mit der Krone Frankreich 1777 zu Solothurn, dem er als zweyter Gesandte Basels beywohnte, erwarb ihm eine goldene Kette von König Ludwig XVI, und die Vaterstadt belohnte seine Verdienste früher und außerordentlich mit dem Ehrensitze im geheimen Rathe, und späterhin mit der Nutzung des Schloßes Ramstein und seiner Dependenzien.) Johann 1791, jetzt Siegrist bey St. Theodor.

Mitgl. des gr. R: Christian 1674. Sebastian 1699. Christian 1747. Heinrich, † 1750. Melchior, Artillerie-Hauptmann.

317. Muntzinger. 1393—1661.

Für das graue Alter dieses Geschlechts zeugt hauptsächlich der Umstand, daß von 1393 an, wo sich einer

dieses Namens, durch seine Theilnahme an dem Kriegszug gen Muttenz, das Basler-Burgerrecht verdient hatte, (Ochs.) bis 1661, wo Jakob, ein Okulist-Stein und Bruchschneider, in dasselbe aufgenommen wurde, keine Spur von Annahme anderer Munzingerischer Namens-Verwandten angetroffen wird. Bis auf den Bischöfl. Eichstädtischen Hofmedikus, Johann Heinrich, welcher 1522 geboren, und 1555 von Kaiser Karl V geadelt wurde, verschweigen unsere archivischen Schriften und Bücher alle frühern Angehörige dieses Geschlechts. Ob der Hofarzt Nachkommenschaft gehabt habe, ist unbekannt; aber dessen Bruder Hanß pflanzte das Geschlecht in seinen beyden Söhnen, Hanß Konrad und Heinrich, fort, von welchen dasselbe in zwo Linien bis auf die jetzige Zeit hinabreichte.

Mitgl. des kl. R: Theodor, † 1590. Hs Konrad, † 1625. Leonhard, † 1655. Heinrich, † 1714. Joh. Jakob, † 1804. Niklaus, vormals Landvogt zu Mönchenstein, † 1813.

Mitgl. des gr. R: Kaspar 1683. Oswald 1691. Johann 1709. Johann Jakob 1713. Johann Heinrich 1740.

Offizier: Johann Rudolf, Oberlieutenant bey der Standes-Compagnie.

Rathhaus-Ammann: Johann Friedrich.

Ausgezeichnet in fremde Dienste: Johann Heinrich, bischöfl. Eichstädtischer Hofmedikus, † 1569, (ein Günstling der Musen und dadurch der Edlen Fugger von Augs-

burg; seine glückliche Praxis in dieser Stadt verschaffte ihm große Celebrität, und die Ehre der Erhebung in den Adelstand.)

318. Murbach. 1631.

W. B: Hanß, Schneider, aus dem Kanton Schaffhausen, 1631.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1804.

Mitgl. des gr. R: Johann, 1666. Friedrich 1754. Jakob Christoff, † 1785.

Anm. Schnitt in seinem Wappenbuch, gedenkt eines edlen Basler-Geschlechts von Murbach, ohne weitere Anzeige seines Blühens noch seiner Umstände.

N.

319. Nägelin. 1816—1817.

W. B: Johann Adam, Schuhmacher, von Kleinhüningen, 1816.

Christian, Spanner im Kaufhaus, von Reigoldsweil, 1817.

320. Neuburger. 1816.

W. B: Jakob Christoff, Wildmannwirth, von Oehringen im Königreich Würtemberg, 1816.

321. Neukirch. 1818.

W. B: Hanß Georg, Buchhändler, von Kollmar, 1818.

322. Neuenthaler. 1811.

W. B: Emanuel Gottlieb, Küfer, von Neckar-Gröningen, 1811.

323. Nörbel. Von unbekannter Herkunft.

Bezirkstatthalter: Johann zu Liestal.

Prediger: Jakob zu Kappel im Toggenburg, † 1703. Jakob zu Lausen, † 1758.

Schullehrer zu Liestal: Paulus, † 18 . . .

O.

324. Oberlin. 1372—1682.

W. B: Hemmann, von Freyburg, 1372, im ersten Zug gen Istein.

Georg, Schneider, 1529.

Andreas, aus der Luthern im Kanton Luzern, 1561.

Fridolin, Jakob, Fridolin, 1620—1682, von Kander.

Mitgl. des kl. R: Leonhard, † 1547.

Mitgl. des gr. R: Georg 1498.

Vorsprech am Stadtgericht: Hanß 1571.

Prediger: Johann zu Lausen, † 1582.

Classenlehrer im Gymnasio: Niklaus 1600.

325. Obermeyer. 1530.

W. B: Bernhard, 1530. (Unbekannt woher?)

Mitgl. des kl. R: Daniel, † 1686. Hanß Ulrich, † 1689. Ambrosius, † 1738. Franz, † 1759.

Mitgl. des großen R: Rudolf 1574. Jakob 1609. Samuel 1724.

Salzschreiber: Germann, 1531. Rudolf 1567.

Kaufhaus-Beamter: Emanuel, † 1703.

Professor zu Basel: Germann, † 1655. (praktizirte als Arzt, befaßte sich jedoch vielfältig mit der Witterungs-Prognostick, und verfertigte viele Jahre hindurch die Kalender.)

326. Oberriedt.

Dieses Geschlecht, das zum Andenken, daß seinem Stammvater die Ehre geworden, mit Kaiser Maximilian I. eine Parthie im Brette zu spielen, ein Brettspiel im Wappen führt, hat Hanß, ein Krämer von Freyburg im Breysgau, 1492, nach Basel gebracht, und dessen Söhne Hanß und Franz fortgepflanzt.

Anm. Reich durch seinen mit dem günstigsten Erfolg gekrönten merkantilischen Betrieb, und angesehen durch Tugend und Einsichten und einen erprobten Diensteifer, wurde er weder der neuen Heymath gleichgültig, noch blieb er unbeachtet von dem Kaiser Maximilian. Dieser beschenkte ihn 1498 zu Freyburg im Breysgau mit dem jetzigen Wappenbrief, unter vielen Ausdrücken seiner kaiserlichen Huld und Gnade, und jene beehrte ihn 1513 mit der Würde eines Rathsherrn. Noch ist ein Denkmal seiner Freygebigkeit gegen die damalige Carthaus zu Basel, in dem jetzigen Versammlungs-Zimmer der Herren Inspektoren des Waisenhauses vorhanden, wie er solches auf seine Kosten im Jahr 1506, für die Ordensbrüder hat

erbauen und einrichten lassen, und welches in unveränderter Gestalt noch jetzt gesehen werden kann. Als ein standhafter Vertheidiger der alten Glaubenslehre, mußte er in dem Tumult 1529, seine Raths- und Dreyerherrn-Würde niederlegen, und sich von Basel entfernen, wurde jedoch wieder zurückberufen und in seine Stellen eingesetzt. Seine Tochter, Christiana starb 1509, und liegt in der Carthaus begraben. Ob der mit ihm bey demselben Anlaß ausgewanderte Chorherr Oberriedt ein Anverwandter, oder gar ein Bruder von ihm gewesen, ist mir unbekannt.

Burgermeister: Franz, † 1562. Jakob, † 1608, ein durch Gelehrsamkeit, Weisheit, Geist und wahrem Bürger und Eydgenoßensinn vortrefflicher Staatsmann, von König Heinrich III von Frankreich, an welchen er zweymal abgeordnet wurde, geachtet und mit einer goldenen Kette beschenkt; und von den eydgenößischen Ständen, deren innere Zwiste er immer mit Muth, obgleich nicht mit stets wünschbarem Erfolg, zu heben versuchte, geliebt.)

Mitgl. des kl. R: Hanß, der Stammvater, † 1529. Heinrich, † 1629. (gelehrte Kenntnisse, Vaterlandsliebe und Staatskunde, zeichneten auch diesen gleich vortheilhaft aus.) Hanß Heinrich, † 1717. Hanß Georg, † 1786.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1539. Hieronimus, † 1572. Hanß Heinrich 1733. Johann, † 1741.

Angestellt im Ausland: Hieronimus, herzogl. Würtembergischer Landschreiber zu Stuttgardt, nachwärts Lützelschaffner, † 1596.

Steinenklosterschreiber: Christoff, † 1800.

Offiziere: Johann Heinrich und Johann Georg, vormals Lieutenants bey der Kantons-Militz.

327. Obrecht. 1816.

W. B: Johann, Kammacher, von Kummertshausen im Thurgau, 1816.

328. Ochs. 1612—1643.

Anm. Dieses Geschlecht ist von zweyfacher Abkunft. Das ältere haben Abraham, Gürtler von Schaffhausen, (wo dasselbe unter dem Namen Oechsli, von jeher reich an verständigen, besonders im kirchlichen Stande ausgezeichneten Männern war und noch ist) im Jahr 1612, und Friedrich, Schneider, von Kulmbach, 1639, nach Basel gebracht, das jüngere hingegen stammt von Freudenstadt im Würtembergischen, und wurde durch Johann Georg einem Sohn des Kunstmalers Georg von da, 1643 nach Basel verpflanzt, der Buchhalter bey Sebastian Günther war, dessen Wittwe, Catharina Burkhardt er nachwärts heurathete. Aus einem alten Wappenbuche, welches in Auszügen von noch ältern bestehen soll, und im Standes-Archiv aufbewahrt wird, ergibt sich, daß das Geschlecht Ochs zu Basel von hohem Alterthum sey, und schon im zwölften und dreyzehnten Jahrhundert, den Ritterfamilien in dieser Stadt beygezählt wurde. (Ochs.)

Oberstzunftmeister: Peter, J. V. D. (jetzt Staatsrath und Mitglied der akademischen Curatel, Basels gründlichster Geschichtforscher.)

Mitgl. des kl. R: Karl Wilhelm, † 1754. (dieser starb zu Wien in Oestreich als Gründer eines daselbst in der Folge berühmt gewordnen Handelshauses.)

Mitgl. des großen R: Johann Georg, † 1680, (war der Stammvater des jüngern Geschlechts von Freudenstadt.) Johann Georg, † 1692. (nach der Errichtung des kaufmännischen Direktoriums, eines der ersten Mitglieder desselben.) Peter, † 1706. (seine nachgelassene Wittwe Esther Mitz und ihre Söhne, wurden für mancherley von ihm dem Erzhause Oestreich geleistete freundliche Dienste, von Kaiser Josef I. eben so ehrenvoll als kostbar beschenkt.) Friedrich, † 1729. Johann Kaspar, † 1752. Albrecht, † 1780. (als Handlungsgesellschafter von Herrn Peter His und Söhnen in Hamburg, erhuben ihn sein patriotischer Bidersinn und seine Leutseligkeit, verbunden mit der edelsten Wohlthätigkeitsliebe gegen seine Landsleute, zum Genius der Schweizer im Norden. Seine Länder und Staatenkunde, und seine eben so großen und vielfältigen Erfahrungen, die er gemacht hatte, wurden zu Hamburg von Männern von jedem Stand und Range benutzt; so daß der große König Friedrich von Preussen, von Achtung und Zutrauen bewogen, ihm durch einen Geheimsekretär den Antrag machen ließ, sich in Preussen niederzulassen, wo er ihn in Grafenstand erheben würde, welches aber dieser republikanische Schweizer ablehnte.) Josef, † 1796.

Kaiserl. Hof-Banquier zu Wien: Peter, † 1804.

Künstler: Friedrich, (als Miniaturportraitmaler vorzüglich ausgezeichnet. Er bekleidet zugleich die Stelle eines Sekretärs bey der obersten Kirchen- und Erziehungsbehörde des Kantons.)

329. Ofer.

Ein altes bürgerliches Geschlecht, aus dem Bistum, Baselischen Amt Zwingen, wo dasselbe noch jetzt in einigen Ortschaften mehr oder weniger zahlreich ist. Solches naturalisirte sich zu Basel um das Jahr 1580.

Mitgl. des kl. R: Bernhard, † 1615, (bekleidete vorhin das Obervogtey-Amt auf Ramstein und nachher 1401 die Spittalmeisterstelle.) Bernhard, † 1675. Leonhard, † 1733.

Mitgl. des gr. R: Leonhard 1608. Veltin oder Valentin, † 1645. Hanß Peter, † 1746. Jakob Christoff, Oberst bey der Landmiliz, † 1809, (war 1796 und 1797 Präsident der helvetisch-militärischen Gesellschaft, die im Jahr 1779 gestiftet wurde, und gegenseitige freundschaftliche Mittheilungen von der fortschreitenden Verbesserung des Militärwesens in jedem eydgenößischen Kanton, zum Zweck, mit dem Eintritt der Revolution aber wieder aufgehört hatte.) Wilhelm, vormals Obristwachtmeister, Lichterfabrikant.

Offizier: Sebastian, Miliz-Hauptmann, † 18 . . .

Waaren-Sensal: Sebastian.

Papier-Fabrikant: Heinrich im St. Albanthal.

330. Oswald. 1477—1611. Ein altes Geschlecht.

W. B: Jakob, Metzger, von Bellikon, unmittelbar nach den Burgundischen Kriegszügen.

Andreas, Weinleger, 1534.

Jakob, von Waldshut, 1528.

Jakob Christoff, Chirurgus, von Nieder-Urnen in dem Kanton Glarus, 1611.

Anm. die wenigen von diesem Geschlecht vorhandenen Anzeigen lassen vermuthen, daß dasselbe von vorstehendem Chirurg Jakob Christoff abstamme. Es hat Anfangs des vorigen Jahrhunderts, die Tagwen Nieder-Urnen verschiedene Oswalden in den Glarnerischen Landrath gegeben.

Mitgl. des kl. R: Veltin oder Valentin, † 1639.

Mitgl. des gr. R: Andreas 1539. Mathias, Rechnungsrath.

331. Ott. 1507—1639. (Dieses Geschlecht nannte sich mitunter Otto.)

W. B: Valentin, Kaufmann, aus der Pfalz, 1507.

Anm. Der Enkel dieses Valentins, Namens Heinrich, dessen gleichnamiger Vater Pfarrer zu Wintersingen gewesen, hatte sich auf mannigfache Weise der Stadt Bern nützlich gemacht, und vorzüglich in der dortigen Seckelschreiberey durch geschickte Arbeit vortheilhaft empfohlen, so daß ihm 1617 das Bernerische Burgerrecht zu Theil geworden war. Als dem Stammvater eines in wohlverdientem Ansehen stehenden patrizischen Geschlechts, verdankt ihm die Republik Bern manchen brauchbaren Geschäfts und verschiedene wackere Staatsmänner, die redlich

zum Wachsthum des Glücks des gemeinen Wesens beygetragen hatten.

Ferner erhielten das Baslerische Bürgerrecht:

Ulrich, Chirurg, von Rheinfelden, 1533.

Konrad, von Wangen, 1610.

Jakob, Müller, 1617.

Kaspar, Schreiner, von Kronzahl in Sachsen, 1631.

Anm. Die Nachkommenschaft dieses letztern hat sich bis jetzt erhalten, obgleich solche nicht sehr zahlreich mehr ist.

Mitgl. des kl. R: Valentin, 1524.

Mitgl. des gr. R: Abraham, † 1692. Abraham, † 1766.

Prediger: Hanß Heinrich zu Wintersingen, † 1628.

332. Ottenei eigentlich: Ottheni. 1639.

W. B: Johann, Zimmermann, von Neuenburg in der Schweiz, 1639.

333. Otto. 1782.

W. B: Daniel, Knopfmacher, von Strasburg, 1782.

Philipp Jakob, Gelehrter, von Strasburg, 1816.

Anm. Dieser gründliche Kenner der neuesten franz. englischen und italienischen Litteratur, hält eine Leihbibliothek, in welcher Liebhaber, die ältern, neuern und neuesten Werke in derselben, aufgestellt finden.)

Offizier: Jakob Friedrich, Hauptmann.

P.

334. Pack. Von unbekannter Herkunft.

Anm. Des berühmten Arztes, Dr. Felix Platers eigenhändiges Verzeichniß aller 1610 zu Basel befindlicher Wohngebäude und ihrer Besitzer, enthält die ältesten bekannten Packen: nemlich: Jakob, Fischer, in der St. Johannvorstadt, und Lienhard, Fischer, beym Lochbrunnen, am Fuße des Herbergbergs, nebst noch einem andern Pack, ebenfalls seines Berufs ein Fischer, der Alte genannt.

Mitgl. des kl. R: Lukas, Militz-Oberst, † 18 . . .

Mitgl. des gr. R: Johann Jakob 1691. Johann Jakob 1717. Jakob Christoff, Architekt, 1796.

Offiziere: Isaak, Artillerie-Hauptmann. Peter, vormals Oberlieutenant.

335. Paravicini. 1677—1695.

W. B: Karl, von Chur in Bündten, 1677.
Vinzenz, Conrector, von Trahona im Veltlin, 1695.

Anm. Dieses alte adeliche und an verdienstvollen Männern reiche Geschlecht, wurde von einem Dominikus Paravicini, um das Jahr 1250 von Cono in das Veltlin gebracht, wo er sich in der Gegend des jetzigen Dorfs Cassano ansiedelte, einen Sohn, Montanarius erzeugte, von dem alle Paravicini abstammen, welche sich in der Folge, von Cassano aus, in andere Ortschaften des Veltliner-Thals, als nach Mallo, Trahona, Ardeno u.

s. w. zerstreuet hatten. Vinzenz Paravicini von Trahona, ahndend das schreckliche Schicksal, welches seinen reformirten Glaubensbrüdern in seinem Heymatlande drohte, floh noch in guter Zeit nach Zürich, und wurde nachwärts nach Castasegna im Bündtnerischen Bergell als Prediger berufen, von wo er zuletzt zu der italienischen Predigerstell in Chur befördert worden ist. Sein Sohn gleichen Namens, geboren zu Castasegna, erhielt 1670 zu Basel die Weihe zum geistlichen Stande, und 1683 das Conrectorat im Gymnasio daselbst. Er heurathe Margreth Respinger, bekam das Burgerrecht und ward der Stammvater des jetzigen Geschlechts.

Mitgl. des kl. R: Samuel, † 1798, (gab in den grösten Staatsgeschäften eben so rühmliche Beweise von großer Klugheit als eifriger Treue am Vaterland.)

Mitgl. des gr. R: Leonhard, † 1816. Samuel, † 1817. Emanuel zum Falken.

Prediger: Samuel zu Rümmlingen, † 1775. Friedrich zu Muttenz, † 1801.

Conrector: Vinzenz, † 1726, (ein um seine Stelle vielfach verdienter, und sonst durch litterarische Kenntnisse ausgezeichneter Schulmann.)

Anm. Das Wappen dieses Geschlechts besteht aus einem weißen Schwan im rothen Feld.

336. Passavant. 1596.

W. B: Niklaus, Kaufmann, von Cussy in Lothringen, 1596.

Er hielte sich Anfangs in Burgund auf, zog aber 1594, wegen der in dieser Provinz sich erhobenen innern Verwirrung und blutigen Auftritten, nach Basel, wo er die reformirte Religion, und 1596 das Burgerrecht annahm, sich niederließ, und eine mit Segen aufblühende Handlung gründete. Mit seiner Gattin Nicola Marteleur erzeugte er vier Söhne und zwey Töchtern, von welchen Reinhard und Claudius das Geschlecht fortpflanzten.

Mitgl. des kl. R: Johann Ulrich, † 1709, (trug in seinen frühern Jahren in holländischen Kriegsdiensten die Waffen, mit welchen er in der Schlacht bey Sennef 1674 männlich stritt und sich vorzüglichen Ruhm erwarb. Claudius, Stifts-Medikus zu Arlesheim und Baden-Durlachischer Leibarzt, † 1743, (er wurde wegen seiner gründlichen medizinischen Kenntnisse, seines lebhaften Geistes und seiner angenehmen Sitten, von jedermann geschätzt.) Johann Ulrich, † 1750. Johann Rudolf, † 1766. Claudius, † 1810, (nebst einem von wahrer Religiosität ausgegangenem sehr rechtschaffenen Karakter, besaß er als Kaufmann eine ausgebreitete alte und neue Sprachenkunde, und erwarb sich durch diese ehrenhaften Auszeichnungen viel Achtung und Verdienst.)

Mitgl. des gr. R: Emanuel, † zu Cassel 1762. Johann Rudolf, † 1768. Niklaus, † 1770. Johann Heinrich, † 1792.

Stadtschreiber: Franz, J. V. D. † 1783, (nicht nur waren ihm alle und jede diplomatischen Geschäffte nicht fremd, sondern er verband mit einer genauen Kunde der-

selben eine besondere Staatsklugheit, wodurch er sich für alle öffentlichen Sendungen ganz vorzüglich eignete.)

Postmeister: Daniel, † 1799. (war Mitgl. der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, besaß eine vortreffliche wissenschaftliche Bildung, die ihm für manche akademische Stelle, die erforderliche Geschicklichkeit gewährt hätte.)

Gnadenthalschaffner: Johann Ulrich, † 1789.

Professor zu Basel: Niklaus, † 1695.

Praktizirender Arzt: Claudius, Baden-Durlachischer Hofrath und Leibarzt, † 1778, (machte sich als Arzt nicht nur dem Badischen Hause sondern auch dem Baselischen Fürst-Bischoff Simon Niklaus wichtig, der ihm einen Jahrgehalt auswarf. Beydes, seine rastlose Thätigkeit, wie seine glücklichen Curen, vermehrten gleicherweise seinen Ruhm.)

Offiziere: Emanuel, Major. Johann Rudolf, Staabs-Sekretär.

Anm. Ein Zweig dieses ansehnlichen Geschlechts verpflanzte Rudolf Emanuel nach Frankfurt am Mayn, wo er Presbyter der dortigen reformirten Gemeine wurde; Anfangs seine Fabrike zu Otterberg in der Pfalz hatte, von wo er sie nachgehends nach Frankfurt zog; auch daselbst 1718 gestorben ist. Eine andere Linie hat sich zu Exon in England angesiedelt, von welcher Claudius, † 1777, und Johann Ulrich, † 17 . . . die frühern Bekannten sind.

327. Petersen. 1764.

W. B: Niklaus, Gärtner, aus der Insel Alsen in Dänemark, 1764.

Prediger: Peter zu Strasburg.

338. Petri auch Henric Petri. 1488—1639.

W. B: Johann, Buchdrucker, von Langendorf an der Saale in Franken, 1488.

Adam, dessen Neffe, kam mit ihm im 6ten Alters-Jahr nach Basel.

Niklaus, von Winselburg, 1533.

Joachim, von Aarau, 1639.

Anm. Johann, der Buchdrucker, welcher 1512 gestorben, erhöhte seinen typographischen Ruhm durch mancherley Verbesserungen in der Buchdruckerkunst. Adam, hatte zur Gattin Anna Silber (die nachwärts den Cosmographen Sebastian Münster heurathete,) und war ein Mann von großem Talente und vieler Wissenschaft, auch außer der Typographie, in welcher letztern Annalen, sein Name schon deswegen glänzt, weil er Luthers Bibel-Uebersetzung zuerst unter seiner Presse hervorgehen ließ. Er selbst starb 1527.

Mitgl. des kl. R: Heinrich, † 1579. (hatte Anna Hutschin, eine vormalige Klosterfrau zur Gattin genommen und mit derselben 5 Söhne und 12 Töchtern gezeugt. Er vertauschte die medizinische Praxis mit dem Gewerbe eines Buchhändlers und Buchdruckers, welchem er mit eben so viel Thätigkeit und Einsicht als glücklichem Er-

folg oblag, so daß seine in dieser Beziehung höchst nützliche Wirksamkeit Kaiser Karl V bewog, ihn 1556 in den Ritterstand zu erheben. Seine Nachkommen pflegten sich nach seinem Namen Heinrich oder Henric-Petri zu nennen.) Franz Jakob, † 1665.

Professoren zu Basel: Adam, † 1586. (neben seinen Professor-Geschäfften, verfaßte er als ein in der Lehre von Prozessen und im Criminal- und Lehrrechte durch viele Kenntnisse ausgezeichneter Jurist, eine Menge wichtiger Consilien, promovirte wohl über die 70 Doktoren der Rechtsgelehrsamkeit, und wurde zuletzt zur Stelle eines Staatsschreibers erhoben. Jakob, † 1641. (mit tiefer Kunde in allen Zweigen der Staats- und Rechtsgelehrsamkeit, war er unter den Juristen seiner Zeit ein Stern der ersten Größe, hellsehend, freymüthig und in seinen Untersuchungen gründlich. Kaiser Mathias ertheilte 1612 ihm und seiner ganzen Familie, unter vielen ehrenvollen Erwähnungen seiner Verdienste, den Reichs-Adel, und das Prädikat eines Pfalzgrafen; welcher Ehre noch viele andere Zeugnisse der Hochachtung, von verschiedenen Fürstenhäusern nachfolgten.)

Anm. Eine Linie der Henric-Petri hatte sich von Basel nach Müllhausen verpflanzt. Aus derselben gelangte Jakob zur Würde eines Bürgermeisters dieser Stadt, und ein 1627 daselbst verstorbener Adam, besaß große Geschicklichkeit in der Kriegsbaukunst.

Anwald des revolutionären Theils der Bürgerschaft im Jahr 1691: Jakob J. V. D. (ein trotziger und

gefährlicher Mann, der leicht in die Absichten anderer eindrang, versteckt und unergründlich in den seinigen war; dem es daher möglich wurde, den Faktionengeist unter seinen Mitbürgern anzufachen, und der sichs zur Ehre rechnete ein Catilina gegen die Vaterstadt zu werden.)

340. Pfannenschmid. 1540.

W. B: Diebold und Hanß Heinrich, Schiffleute, im Paradies im kleinen Basel, sind die ältesten Bekannten aus diesem Geschlecht, welche in Hinsicht auf ihre Herkunft unbekannt sind; allein in ihren Nachkommen, der Stadt Basel manchen wackern Burger gegeben haben. Beyde lebten um das Jahr 1540.

Mitgl. des kl. R: Hanß Heinrich, † 1666. Emanuel, † 1713.

Mitgl. des gr. R: Konrad, † 1564. Hanß 1667. Heinrich 1675. Anton 1706. Lukas 1779. Heinrich 1795.

Schultheiß der mindern Stadt: Hanß, † 1592.
Beysitzer am Stadtgericht: Hanß 1554.
Mitgl. des gr. Stadtraths: Rudolf.
Landvogt: Heinrich auf Waldenburg 1649.

341. Plattner. 1818.

W. B: Jakob, Zimmermann, von Langenbruck, 1818.

342. Pöhls. 1815.

W. B: Friedrich, Schlosser, von Hamburg, 1815.

343. Präcker. 1816.

W. B: Rudolf, Kaufmann, von Rieden im Kanton Zürich, 1816.

344. Preiswerk oder Bryßwerck. 1540.

W. B: Mathias, Tischmacher, von Kollmar, 1540.

Anm. Der Großvater dieses Mathias, Namens Konrad, und Paulus sein Oheim, sollen das Geschlecht, jener um das Jahr 1433, und dieser 1436, nach Kollmar gebracht haben; sein Vater, auch Konrad genannt, im Jahr 1490, Schöffel von der Gilde der Schuhmacher, zur Treue geheissen, daselbst gewesen seyn. Von seinen hinterlassenen drey Söhnen haben Johann und Andreas das Geschlecht fortgesetzt. Die jetzigen Preiswercke sind alle Abkömmlinge des letztern, da die Linie, welche von Johann ausgegangen, sich in Deutschland angesiedelt hatte.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1734. Johann, hatte sogleich nach der Wahl wieder resignirt, † 1788. Joh. Jakob, † 1814.

Mitgl. des gr. R: Johann, † 1607. (dieser war Johanniterschaffner; wurde in der Kirche St. Johann begraben, in welcher sein Grabmal bis 1780, wo dieselbe abgetragen wurde, zu sehen war.)

Anm. Ein Bruder dieses Johann Preiswerk, Namens Niklaus, seines Berufs ein Gerber, kehrte am Abend des 16ten Merz 1657, mit seiner Gattin Barbara Gernler, von dem Jahrmarkt in Rheinfelden, zu Schiffe nach Hause. In seiner Gesellschaft befanden sich noch mehrere Gefährten,

aus den Familien Burkhardt, Götz, Mönch, Thurneysen, Meyer und Basler. Zwischen den beyden Dörfern Kaiser- und Basel-Augst, wo der Strom des Rheins sich etwas schnell und wild über Felsgestein ergießt, erhub sich plötzlich ein Sturm, der das Fahrzeug eben so schnell umwarf, und die 21 darauf befindlichen Personen, in den rauschenden Fluthen begrub. Der einzige, welcher sich bey dem Unglück hätte retten können, war dieser Preiswerck; allein das Nothgeschrey seiner sinkenden Gattin, ließ ihn zu ihrer Hülfe, nochmals in den zürnenden Strom sich werfen, von dem er, ermüdet im Kampfe mit den Wogen, mit seiner Geliebten endlich auch verschlungen wurde.

Franz, † 1738. Niklaus, † 1772. Paulus 1772. Johann 1788. Niklaus 1789, (dessen nachgelassene Wittwe, des unvergeßlichen Rathschreiber Isaak Iselins Tochter, nunmehrige Besitzerin der vormals von Lützel abhängigen Probstey St. Appollinaris im Oberellsaß ist.) Dietrich.

Prediger: Alexander zu Kleinhüningen.

Offiziere: Lukas, Artillerie-Hauptmann, (kommandirte bey der Belagerung der Festung Hüningen 1815 eine Artillerie-Division.) Johann Georg, Offizier in der helvetischen Legion,) fiel in einem Treffen mit den Oestreichern, am 3. Juny 1799, zwischen Winterthur und Zürich.)

Ausgezeichnet im Dienste auswärtiger Staaten: Johann, J. V. D. Syndikus zu Bremen, † 1633. (mit einem bewunderungswürdigen Reichthum von gelehrten, zumal

juridischen Kenntnissen, verband er eine eben so seltene Pflichttreue und Brauchbarkeit für öffentliche Geschäffte; so daß er von der Regierung zu Bremen mit wichtigen Sendungen an die Staaten von Holland, an die Hansee-Städte, an Kaiser und Fürsten beauftragt, von drey hohen Schulen zum Rechtslehrer und von mehreren Königen und Fürsten, theils zu ihrem Rath oder Kanzler begehrt wurde.) Justus, Hessen-Kasselscher Regierungs-Rath in Marpurg, † 1661. Mathias, Hessen-Kasselscher Kammerrath in Marpurg, † 169 . . .

345. Pullich. 1639.

W. B: Niklaus, aus der Pfalz, 1639.

Mitgl. des gr. R: Hanß Georg, † 1790. Hanß Jakob, † 1788.

Anm. Aus einem alten mit diesem in einiger Namens-Aehnlichkeit stehenden Geschlecht, Polly, war Konrad, 1234, Domherr zu Basel.

R.

346. Rächer. 1816.

W. B: Friedrich, Spezierer, von Lupfingen, 1816.

347. Raillard. 1641—1649.

Anm. Dieses Geschlecht brachte Peter, ein wohlhabender Kaufmann, von Mariakirch 1641 nach Basel. Ursprünglich stammt dasselbe von Epinal in Lothringen, wo Johann Raillard geb. 1497, Burgermeister wurde, und einen Sohn, Namens Ulrich hinterließ, welcher

aus diesem seinem Vaterort nach Mariakirch zog, und daselbst mit Helena Jennyn sich verheurathete. Aus dieser Verbindung gieng Jeremias hervor, der sich Maria Miville, Abraham Miville, eines Genferischen Kaufmanns in Mariakirch Tochter, zur Gattin wählte, und den vorerwähnten Peter zeugete, welcher zu Basel das Burgerrecht erhielt und 1678 in den großen Rath aufgenommen wurde. Er starb 1690 mit Zurücklassung von 3 Söhnen, Peter, Andreas und Jeremias, von welchen die beyden letztern das Geschlecht fortpflanzten.

Mitgl. des kl. R: Peter, † 1714. Jeremias J. V. D. † 1744. Niklaus, † 1793. Jeremias.

Mitgl. des gr. R: Peter, der Stammvater, † 1690. Andreas, kaiserl. Postmeister zu Basel, 1700.

Professor zu Basel: Jeremias, † 1772.

Prediger: Robert, starb auf der Insel Jamaika im Jahr 1691. Emanuel bey St. Alban. Peter zu Lausen.

348. Rammsperger. 1663.

Dieses Geschlecht wurde im Jahr 1663, durch Heinrich, einen Posamenter von Benken, nach Basel verpflanzt.

Mitgl. des kl. R: Samuel, Stadtrath, 1797.

Mitgl. des gr. R: Samuel 1769. Daniel 1777. Abraham 1785.

349. Rapp. 1372—1656.

W. B: Hanß oder Heinrich, Maler, von Rheinfelden, 1372, im ersten Zug gen Istein.

Heinrich, Fischer, 1378, im Zug gen Wildenstein.
Kaspar, Metzger von Thann im Elsaß, 1495.
Ludwig, Metzger, von Binningen, 1656.
Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1563.
Mitgl. des gr. R: Hartmann 1519. Konrad 1608. Ludwig 1685. Martin 1696. Johann Rudolf 1722.
Prediger: Johann Jakob zu Lausen, † 1763. Joh. Jakob zu Mariakirch, † 1684. Johann Rudolf zu Riehen, † 1794. Johann Rudolf zu Riehen, † 1816.

350. Reber. 1535—1763.

W. B: Daniel, von Aerlinsbach, 1535.
Berchthold, Schuhmacher, von Lunkhofen, 1574.
Fridolin, Küfer, von Prattelen, 1652.
Christian, Kaufmann, von Hanau, 1664.
Niklaus, Kaufmann, von Müllhausen, 1763.

Anm. Dieser letztere besaß das Haus, der Spießhof genannt, mit einer prächtigen Gemälde-Sammlung von mehrern hundert Stücken der besten Meister, verschiedene kleine Statuen, nebst einer ansehnlichen und kostbaren Bibliothek. In seinem vormaligen Landhaus vor dem St. Johann-Thor, geschah im Jahr 1795 die Auswechslung der französischen Königstochter M. Louise Charlotte, gegen die in österreichische Kriegsgefangenschaft gerathenen franz. Convents-Deputirten.

351. Renz. 1816.

W. B: Karl Friedrich, Chemiker, von Wildbad im Würtembergischen, 1816.

352. Respinger. 1507.

W. B: Peter, von Pruntrut, 1507.

Anm. Dieser Peter Respinger, kam 1479 nach Basel, heurathete daselbst Maria Holzach, des Rathsherrn Onofrio Tochter, und wurde 1523 des großen Raths. Die Pest raffte ihm 1552 sieben Töchtern nach einander weg, und die zwey überlebenden, wurden die Gattinen von zwey damaligen Standeshäuptern, Burgermeister Lukas Gebhard und Oberstzunftmeister Marx Heydelin; der einzige Sohn Jakob, pflanzte dagegen das Geschlecht fort. Diese angesehenen Familie-Verbindungen beweisen des Stammvaters frühes Emporkommen und Aufblühn seiner Glücksumstände.

Mitgl. des kl. R: Leonhard, † 1708. Leonhard, † 1784.

Mitgl. des gr. R: Leonhard, † 1628. Wernhard 1724. Wernhard 1748. Ludwig, † 1782. Benedikt, † 1803. Johann Jakob, Mitglied des kleinen Stadt-Raths.

Kaufhausschreiber: Daniel, J. V. C. † 1804.

Präpositus Collegii Alumnor: Johann Heinrich, M. D. † 1782.

Offiziere: Ludwig, Hauptmann. Ludwig, Dragoner-Lieutenant. Leonhard, Artillerie-Oberlieutenant. Emanuel, Quartiermeister.

Prediger: Leonhard zu Wintersingen, † 1691. Niklaus zu Läufelfingen, † 1708.

Stadtschreiber im mindern Basel: Jakob, 1557.

353. Rich. 1529—1592.

W. B: Konrad, Bruckknecht, von Roschach, 1529.
Konrad, Weber, von Utzweil im Toggenburg, 1592.

Anm. Das freyherrliche Geschlecht, Rich auch Rych oder Reich von Reichenstein soll nach Leu (helv. Lexikon) noch jetzt zu Basel das Ehrenbürgerrecht, geniessen, was mir aber nicht bekanut und vielleicht auch nicht zu erweisen ist. Indessen haben aus demselben zur Zeit des Aufblühens des gemeinen Wesens zu Basel, durch löbliche Theilnahme an demselben, sich hervorgethan: Konrad, Ritter, Burger zu Basel, 1207; Heinrich, Ritter, Burgermeister zu Basel, 1258; Mathias, Ritter, Burgermeister, 1285; Peter, Bischoff zu Basel, 1296; Peter, Ritter, 1327. Hanß, Ritter, Burgermeister zu Basel, 1430; Hanß, Ritter, des Raths zu Basel, 1448. (Halten.)

354. Richter. 1651.

W. B: David, Rittmeister in französischen Diensten, aus dem Fürstenthum Braunschweig, 1651.

Anm. Das Wappen, dieses Geschlechts stellt das Bild der Gerechtigkeit mit verbundenen Augen, in der einen Hand die Waage, in der andern das Schwerdt haltend dar; auf dem gekrönten Helm, erscheint zwischen den beyden Adlers-Flügeln, dieselbe Figur. Es hat sich dieses Geschlecht in gerader Linie, von dem Rittmeister David, bis jetzt erhalten, und sind die meisten frühern Abstämmlinge, als Offiziers in auswärtigem Kriegs-Dienste gestan-

den, bis 1712, wo Hanß Jakob Richter, Sohn von Buchhändler Philipp, sich zu Sissach, jedoch mit Beybehaltung des Burgerrechts zu Basel, niederließ.

Offizier: Johann Jakob, Oberlieutenant.

355. Rieber. 1808.

W. B: Johann Jakob, Kaufmann, von Ebingen im Würtembergischen, 1808.

356. Riedmann. 1632.

W. B: Christoff, von Bischoffzell im Thurgau, 1632.

Mitgl. des kl. R: Heinrich, † 1732. Hanß Heinrich, † 1749.

Mitgl. des gr. R: Heinrich, 1691.

Lehrer an an der St. Theodor-Schule, Samuel, A. C. M.

Anm. In dem Zunftbuch zu Metzgern, kommt ein Heinrich Riedmann 1529, als Vorgesetzter oder Sechser dieser Zunft vor, welche Erscheinung auf ein älteres Daseyn dieses Geschlechts, mit Grund schliessen läßt.

357. Riemensperger. 1816.

W. B: Valentin, Spezierer, von Lütisburg im Toggenburg, 1816.

358. Riggenbach. 1782.

W. B: Jakob Christoff, Kaufmann, von Rünenberg, 1782.

Anm. Herr Anton Riggenbach-Huber, besitzt die erste Zuckersiederey, verbunden mit einer Branntenweinbrennerey.

Johann Heinrich von Rünenberg, Kaufmann, 1818.

Offizier: Johann, Hauptmann.

359. Rischacher, Reischacher. 1569—1611.

W. B: Mathias, Schneider, 1569.

Heinrich, Zimmermann, von Lauffenburg, 1611.

Anm. Dieses Geschlechts Ahnherr soll (einer Sage nach) Eberhard von Reischach, ursprünglich von Schaffhausen, (Rügger) gewesen seyn. Dieser wurde 1515 mit dem Zürcherschen Burgerrecht beschenkt, heurathete 1525 die letzte Aebtissin des Frauenmünsterstifts in Zürich, Catharina von Zimmern, mit welcher er zwey Söhne erzeugt hatte. Der ältere von denselben soll mit dem Vater in der Schlacht bey Kappel 1531 gefallen seyn, der jüngere hingegen sich zwischen 1531 und 1546 nach Basel begeben, daselbst eingebürgert, und sich anstatt von Reischach, Reischacher oder Rischacher gegenannt haben. Diese Tradition ist etwas zweifelhaft, denn es gebricht ihr an schriftlichen Belegen. Daß der ältere Sohn des Eberhard von Reischach in der Kappeler-Schlacht mit dem Vater umgekommen, ist nicht wohl glaubwürdig, weil er als siebenjähriger Knab schon ins Feld gezogen wäre; und von der Ansiedelung des jüngeren Sohnes, der Rudolf geheissen haben solle, schweigen unsere archivischen Schriften vollends; so daß für die Behauptung dieser Meynung, außer der Aehnlichkeit des Wappens der Edeln von Reischach mit den Basler-Reischachern, nichts aufgewiesen werden kann.

Mitgl. des gr. R: Mathias, † 1630.

Gerichts-Amtmann: Hanß Georg 1780.

Prediger: Alexander, Diakon bey St. Leonhard, † 1561.

360. Ritter. 1294—1722.

Anm. Die Ritter, auch Ritterer, sind zu Basel vom ältesten bekannten Adel, und aus ihrer Nachkommenschaft noch einige wenige Sproßen im Bürgerstand übrig. Sie hatten ihre Familien-Gruft theils bey den Dominikanern, theils bey den Barfüßern, und erscheinen die ältesten Bekannten von ihnen, Hiltenbrand und Burkard, Edelknechte, die im Jahr 1294 lebten, (Schnitt) und von welchen der erste in der Barfüßer-, der zweyte hingegen in der Dominikaner-Kirche ruht. Das Geschlecht blühte nach ihnen, mehrere Jahrhunderte hindurch, in vielen vortrefflichen Männern, die nach damaliger Zeitsitte, fremdem Waffendienst als tapfere Krieger huldigten, oder dem gemeinen Wesen als angesehene Räthe nützten, zum Theil auch im Clerikalstand ihre Tage verlebten. Johann, Edelknecht, im mindern Basel starb 1302, dessen Sohn David, in Kaiser Karl IV Kriegsdienste 1336 erblaßte. Konrad starb 1463, und Jakob, Kammerjunker des Margrafen von Hochberg, um das Jahr 1490. Adelbert gieng 1522 zur Ewigkeit, dahin ihm David, der unter den Kaisern Fridrich III und Maximilian I als Hauptmann gestanden und 1529 zu Hause die reformirte Lehre angenommen hatte, im Jahr 15 . . . nachfolgte, und im Münster begraben wurde.

Aus der gemeinen Volksklasse wurden folgende Ritter ins Bürgerrecht aufgenommen:

Wernhard, von Fislis im Sundgau 1409, im Zug gen Istein.
Konrad, Rebmann, von Hagenthal, 1492.
Daniel, von Utznach 1534.
David, Küfer, von Diegten, 1554.
Ulrich von St. Gallen, 1565.
Michael, Weber, von Liestal, 1578.
Hanß, Küfer, von Marthalen im Kanton Zürich, 1582.
Jakob, Leinenweber, von Müllhausen, 1605.
Johann Robert, Handelsmann, 1722.

Mitgl. des kl. R: Jakob, † 1398, (seine Gattin Clara Seevogel) David 1434 (s. G. Justina Reich von Reichenstein) David, † 1482, (s. G. Maria Meyer zum Pfeil.) Konrad, † 1552, (war der erste Meister der Gartner-Zunft nach der Reformation.) Job, † 1606, (war auch Landvogt zu Mönchenstein gewesen) Sebastian, † 1763.

Mitgl. des großen R: David, † 1513. Jakob, † 1585. Johann 1642. Oswald 1666. Jakob 1675. Andreas 1680. Peter 1705. Oswald 1709. Jakob, † 1760. Emanuel, † 176 . . Rudolf, † 17 . . . Peter, † 1799. Rudolf, † 1809.

Landvogt: Johann Robert auf Homburg, † 1759. (sein Vater David besaß eine ansehnliche Buchhandlung in Genf und hatte eine geborne Chouet zur Gattin.

Offiziere: Lukas, warb als Oberst 1556 ein Regiment in königl. franz. Dienste, welches aber nach Verfluß von zwey Jahren wieder abgedankt wurde. Jakob, Lieutenant in Frankreich, † 16 . . . David, Lieutenant in kaiserlichen Diensten, † 1616. Jakob, Stadtlieutenant, † 16 . . . Jakob, franz. Lieutenant, † 1687. Hanß Jakob, trat als Cornet zuerst in deutsch-kaiserliche, nachher in moskowitische Kriegsdienste, hatte aber 1740 das Mißgeschick, in einer Aktion, nachdem er fünf Türken, theils erschossen, theils niedergesäbelt hatte, blutend ein türkischer Kriegsgefangener — und demnach Sklave zu werden, und war seitdem weiter nichts mehr von ihm bekannt worden.

Stiftschaffner bey St. Peter: Jakob, † 1654.

Kanzley-Sekretär: Lukas.

Professor zu Basel: Israel, † 1588. (ein gelehrter Theologe, und der Kirche seines Vaterlands sehr nützlicher Mann.)

Prediger: Hieronimus zu Diegten, † 1546. (ward 1528 zum Priester geweiht, und hernach Pfarrer zu Prattelen.) Jakob zu Liestal, † 1610.

Anm. Dieser Leutpriester Jakob, änderte seinen Geschlechtsnamen Ritter in Ryter um, welchen seine Abkömmlinge beybehielten. Eben so wurde auch sein bisheriges Familien-Wappen von ihm abgeändert.

Martin zu Lausen, † 1611. Johann zu Mönchenstein, † 1638. Emanuel zu Impflingen und Billigheim in der Pfalz, † 16 . . .

Geistliche vor der Reformation: Georg hatte 1410 den Prediger-Orden angenommen, wurde 1416 Episcopus Demetriensis in partibus infidelium bis 1440, und stand nach den damaligen Begriffen von Frömmigkeit bey seinen Zeitgenossen im Geruch der Heiligkeit. Dessen Schwester Anna, war Klosterfrau im Gnadenthal. Georg, Prior bey den Augustinern, † 1508.

361. Rohner. 1541—1672.

W. B: Mathis, Schuhmacher, 1541.
Christoff, Rebmann, von Augst, 1548.
Gallus, von Muttenz, 1551.
Paulus, Weber, aus dem Thurgau, 1553.
Balthasar, Fuhrmann, von Muttenz, 1566.
Jakob, Schneider, von Walzenhofen, 1672.

Mitgl. des gr. R: Konrad 1715. Johann 1730.
Johann Rudolf, Spittals-Oberschreiber, † 1789.

Landvogt: Johann Christoff auf Mönchenstein, † 1740.

Prediger: Bernhard zu Läufelfingen, † 1540.

362. Rohnus. 1495.

W. B: Andreas, Schneider, 1495.
Mitgl. des kl. R: Hanß Konrad, † 1656.
Mitgl. des gr. R: Michael, 1637.

363. Roschett. 1616—1631.

W. B: Peter, (nach einigen ein Krämer, nach andern ein Materialist) aus Savoyen, 1616.

Anm. Dieser Peter Roschett, von welchem das Geschlecht stammt, wurde von seinem Oheim in der protestantischen Religion erzogen, worauf er nach Basel sich begab, daselbst das Burgerrecht erhielt, mit Elisabeth Philippi von Alzheim in der untern Pfalz, sich verheurathete, und 1638 starb, mit Hinterlassung von drey Kindern, von welchen der Sohn, Abraham, Kaufmann und Sechser zur Saffran, 1701 gestorben ist.

Niklaus, Kaufmann, von Genf, 1631.

Mitgl. des kl. R: Peter, † 1708. Abraham, † 1781.

Mitgl. des gr. R: Abraham, † 1701. Abraham 1713. Hieronimus 1738. Abraham 1769. Andreas, † 1789. Andreas 1791. Johann Jakob.

Postmeister: Philipp, † 1695.

Offizier: Philipp, Hauptmann in Frankreich.

Kantons-Physikus: Andreas, M. D.

364. Rosenburger.

Zu Anfang des XVI Jahrhunderts. Das Wappen dieses Geschlechts stellt eine Weibsperson mit drey Rosen in der Hand, in blauem Felde vor. Ein solches steht auch über dem Helm.

W. B: Peter, Seiler, geb. zu Mühlheim im Badischen 1478, kam um 1510 nach Basel, wo er sich in der Folge niederließ und Sara zum Stein heurathete, mit welcher er drey Söhne, Peter, Konrad und Gabriel erzeugte, welche das Geschlecht fortpflanzten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anm. Dieses Geschlecht stammt eigentlich aus dem Rheinthal ob St. Gallen, in welchem Konrad Rosenburger 1428 Burgvogt auf dem Schloße Rosenberg bey dem Dorfe Bernang gewesen. Zwey seiner Söhne verliessen nach seinem Tod 1458 die väterliche Heymat. Gabriel begab sich nach Müllheim, (dessen Sohn Peter sich zu Basel einbürgerte) und Peter gieng nach Dänemark. Auch in der Oberellsaßischen Stadt Kaisersperg ist dieses Geschlecht einheimisch.

Mitgl. des kl. R: Jakob Christoff, † 1812, (die große Mehrheit seiner Mitbürger, bewies diesem durch viele treffliche Eigenschaften und republikanische Tugenden ausgezeichneten Staatsmann, ihre Ergebenheit, daß sie ihn, vor und nach dem Wechsel der Staatsverhältnisse, zu den höhern Würden beförderte, in welchem auch seine Entschlossenheit für das Beste des Vaterlandes, in ihrem schönsten Lichte sich zeigte.)

Mitgl. des gr. R: Jakob, † 1611. Gabriel, † 1629. Johann Heinrich, † 1689. Franz, Papierfabrikant, † 1806.

Landvögte: Peter, auf Homburg, † 1783. Jakob Christoff, jetzt Gnadenthalschaffner, auf Mönchenstein, (stand diesem Amt nicht länger als ein Jahr vor, weil die Staatsumwälzung 1798, auch diesem seinem Amtssitze, den Untergang gebracht hatte.)

Prediger: Peter im Waisenhause, † 1705.

Offiziere: Gabriel, † unverehlicht in schwedischen Diensten, 15 . . . Johann, Feldchirurg in französischen

Diensten, † 16 . . . Hanß Heinrich, Hauptmann in holländischen Diensten, † 16 . . . Hanß Heinrich, † unverehlicht in schwedischen Diensten, 16 . . .

365. Rosenmund. 1816.

W. B: Friedrich, Metzger, von Liestal, 1816.

Anm. Das alte, mit Rathsherr Elias erloschene Basler-Geschlecht, wurde 1534, durch zwey Brüder von unbekannter Abkunft dahin gebracht.

366. Rössiger. 1816.

W. B: Johann Gottlieb, Hufschmid, von Wittweida in Sachsen, 1816.

367. Roth. 1355—1657. (Rufus.)

Das Rothische Geschlecht ist mehrfachen Ursprungs, und kommt dasselbe schon im XIII Jahrhundert vor, in welchem die adelichen und bürgerlichen Rothen zu den regierungsfähigen Familien der Stadt gehörten, mithin im Besitze des Patriziats waren. Die Edlen Rothen führten drey ganz verschiedene Wappen (Halten.) und sind von denselben nachstehende aus Urkunden und Schenkungsbriefen an Klöster, u. s. w. bekannt:

Werner und Burkhard Roth, Brüder, 1201—1237.

Heinrich, Schultheiß der größern Stadt, 1401.

Götzmann, Oberstzunftmeister, und seine Hausfrau, Judith von Rothberg, 1419.

Balthasar, starb 1439, und liegt in der Carthaus.

Friedrich Roth, von Rosenburg, Edelknecht, 1439.

Anm. Dieser starb 1466, und liegt mit seiner Gattin, Adelheit von Mayspach, bey den Augustinern zu Basel begraben. Letztere war ihm erst 1474 zur Ewigkeit nachgefolgt.

Stoffel, (Christoff) der letzte dieses Namens, starb 1532; und hatte dieser Stamm 330 Jahre geblüht. (Halten. Schnitt.)

Von den bürgerlichen Rothen, nennen die alten Geschlechtregister folgende.

Werner Roth, von Burgern, saß im Rath, 1258. (Halten.)

Hemmann Roth, Ritter, Burgermeister zu Basel 1372.

Hanß Roth, Ritter, 1449.

Peter Roth, Ritter, Burgermeister zu Basel, 1456. Dessen Ehefrau war Margreth von Rümlang, † 1481. (Halten.)

Im XIV Jahrhundert erhielten das Burgerrecht:

Wilhelm, von Freyburg in Nüchtland, 1365, zur Zeit des Durchzugs des Herrn von Couci.

Anm. Das Geschlecht der Rothen zu Freyburg, ist gegen das Ende des XVI Jahrhunderts daselbst ausgestorben, nachdem es mehrere brauchbare Männer dem dortigen gemeinen Wesen geliefert hatte.

Jakob, als Kind, auf Empfehlung seines Vormunds, des Stadtschreibers Gerster, 1373.

Im XVI und XVIIten hingegen wurden zu Burgern angenommen:

Ulrich, Beck, von Bern, 1515.

Anm. Das Rothische Geschlecht in Bern schreibt sich jetzt von Rot, und hat sich vielfältig um den Bernerischen Freystaat bereits verdient gemacht.

Peter, Sattler, von Thun, 1543.
Niklaus, Wagner, aus dem Hegau, 1562.
Othmar, Müller, von Wißwil, 1584.
Ulrich, Rothgiesser, von Biel, 1600.
Heinrich, Gärtner, von Wihlen, 1602.

Burgermeister: Hemmann 1372. Hanß, † 1476. (ein unerschrockener dabey behutsamer, zu trefflichen Rathschlägen durch Erfahrungen und Kenntnisse geeigneter Mann, der durch blinde Kühnheit das Glück der Vaterstadt nicht verscherzen wollte, und die während der Schlacht bey St. Jakob, vom Geist des Streits ergriffenen Mitbürger, auf ihrem Hülfszug zu Gunsten der kämpfenden Eydgenoßen, zurückmahnte; wovon die Erhaltung Basels der Erfolg war. Unter seiner Aufsicht und nach seiner Anleitung wurde auch 1474 das Zeughaus erbaut.) Peter, † 1490. (als Haupt der Basler im Staatsgewande wie im Waffenkleid, gleich verehrungswürdig seiner ausgezeichneten Verdienste wegen. In der Schlacht bey Grandson befehligte er 800 von Basel, und am Tage bey Murten half er an der Spitze von 2100 Baslerischen Wehrmännern, den weltberühmten Sieg erringen. Seine Ruhestätte fand er bey St. Peter.)

Anm. Diese drey Bürgermeister waren alle Ritter vom heil. Grab zu Jerusalem.

Oberstzunftmeister: Hemmann 1361. Götzmann 1416.

Mitgl. des kl. R: Werner 1258. Werner 1360. Mathias 1573. Albrecht, † 1631. Josef 1666. Theodor 1688.

Mitgl. des großen R: Hanß 1515. Ulrich 1621. Christoff 1638. Ulrich 1687. Christoff 1720.

Professor zu Basel: Jakob, † 1703. (praktizirte zur Pestzeit mit solchem Glück und so vieler Wohlthätigkeit gegen arme Kranke, daß die Regierung ihn auf eine ehrenhafte Weise auszeichnete.)

Prediger: Zacharias zu Reigoldswyl, † 1778. (war der erste Prediger dieser 1765 neugestifteten Pfarre.) Niklaus bey St. Jakob, † 1750.

Anm. Der im hiesigen Carthäuserkloster begrabene Doktor Albert Roth, stammte von Marpurg und starb 1475, so wie jene edle Familie, die sich Rodt schrieb und zu Basel eingesessen war, aus welcher Christoff und Niklaus, den Herzog Leopold auf seinem Kriegszug gegen die Waldstädte begleiteten und mit ihm bey Sempach 1386 fielen, in keiner Verbindung mit den Basler Rothen stand, sondern aus Schwaben nach Basel gekommen war.

368. Rumpf. 1642.

W. B: Franz; Barbierer, aus dem Würtembergischen, 1642.

Mitgl. des gr. R: Johann 1691. Johann, † 1761. Emanuel, † 18 . . .

Kornschreiber: Jakob Christoff, † 18 . . .

Prediger: Johann zu Arisdorf, † 1806. Samuel zu Oltigen.

369. Rupp. 1608—1616.

W. B: Konrad, Notar, aus dem Margräfischen, 1608.
Daniel, Lederbereiter, von Hagen, 1616.

Prediger: Friedrich zu Rothenfluhe, † 1773.

Anm. Außer diesen hier angeführten Ruppischen Stammvätern, müssen von diesem Geschlecht noch andere zu Basel früher sich eingebürgert haben; denn im Jahr 1586 wurde Tobias Rupp, von dem Stift St. Peter in Basel, zum Prediger nach Lauffen im Birsthal erwählt, und nachwärts von dem unduldsamen Bischoff Blarer, wegen seiner Orthodoxie und Reformations-Eifers, verfolgt und vertrieben — und ein Konrad Rupp besang 1601, in einer Epopee, das Leben und die Verdienste des Baselischen Professors Johann Brandmüllers.

370. Ruprecht. 1525—1593.

W. B: Jakob, Kübler, von Markdorf, 1525.
Urban, Beck, von Specht, 1561.
Valentin, von Ohrschwiher, 1593.

Mitgl. des kl. R: Emanuel 1666. (nahm thätigen Antheil an den, das gemeine Wesen 1691 tief erschütternden Unruhen, und wurde nach derselben Beylegung, noch neben der Entsetzung von seiner Rathsstelle, um 5000 NThlr. gestraft.)

371. Ryf. 1393—1547.

W. B: N. N. im Zug gen Muttenz 1393.
Konrad, Weber, 1499 im Zug gen Istein.
Peter, Weber, 1488.
Theobald, Schneider, 1547.

Anm. Die Ryfen leben in unsern Jahrbüchern in dem allgemeinen Ruhm vieler Verdienste um den Staat und eines auf diese sowohl als auf Wohlstand gegründeten Ansehens. Klaus Ryf, von welchen das jetzige Geschlecht abstammt, trieb um 1450 die Landwirthschaft, wahrscheinlich zu Großgundeldingen, welches gewiß noch am Ende des XVI Jahrhunderts in den Händen der Ryfischen Familie war.

Mitgl. des kl. R: Peter, † 1530. (von Beruf ein Barchetweber, war ihm dennoch ein eigenes Maas von Geist und Kraft zu Erhaltung der bürgerlichen Verfassung in der unsichern Zeit der Religionsgährung gegeben.) Fridolin, † 1554. (war einer der ersten Deputaten nach der Reformation, und der erste Schützenmeister bey der Gesellschaft der Armbrustschützen; zeichnete sich auch aus Liebe zu den Wissenschaften als ein unterrichteter Staatsmann in der Herstellung der Universität vortheilhaft aus.) Andreas, † 1603, (diente seiner Vaterstadt in ansehnlichen politischen und militärischen Aemtern mit großem Erfolg, bewirkte durch seine Klugheit die Beylegung des unter dem Namen des Rappenkriegs bekannten Zwistes der Unterthanen mit der Obrigkeit, und erbaute auf eigne Kosten den Spittal zu Liestal.) Daniel, † 1612. Daniel, † 1658.

Mitgl. des gr. R: Theobald, † 1586. (war vorhin in Rheingräfischem Hofdienste angestellt, und seiner Klugheit und Tapferkeit wegen berühmt.) Theobald, † 1625. Heinrich, † 1632.

Frey-Amtmann: Peter, † 1550, (war vor der Reformation Augustiner-Mönch und Organist im Münster; verließ bey derselben das Klosterleben, heurathete Christiana Kolb, wurde Leinwandhändler und erwarb sich großes Vermögen.)

Professor zu Basel: Peter, † 1629. (ein Gelehrter, der durch seine Schriften und durch seinen gewissenhaften Unterricht, andern akademischen Lehrern als Vorbild vorleuchtete.)

Prediger: Reinhard zu Liestal, † 1668. (begleitete den Professor Beck auf die Synode zu Dordrecht, und machte den verschiedenen geistlichen Stellen, die er in der Folge bekleidete, durch seinen gottseligen Eifer, wie durch seine fromme Schriften Ehre.) Samuel zu Lausen, † 1676. Andreas zu Kirchberg im Toggenburg, † 16 . . . Friedrich zu Mönchenstein, † 1658.

372. Ryhiner. 1517—1670.

W. B: Heinrich, von Brugg, 1517.

Anm. Dieser wurde in das Bürgerrecht aufgenommen, wegen seiner Treugesinntheit, die er in vielen zum Vortheil Basels mit großer Geschicklichkeit ausgeführten Geschäfften, gegen diese Stadt erprobte. Er erhielt von Kaiser Ferdinand I 1535 einen adelichen Wappenbrief für sich und seine Nachkommen, und die Stadt Basel

erhub ihn zuerst zu ihrem Rath und hernach zum Stadtschreiber, in welcher Eigenschaft er eifrig zur Herstellung der hohen Schule mitwirkte — 1535 die Basler-Confession unterzeichnete, auch 1538 einer Conferenz zu Schliengen mit östreichischen Abgeordneten beywohnte. Das Geschlecht pflanzten seine zwey Söhne in zwo Linien fort.

Noch erwarben sich das Bürgerrecht.

Jakob, Seiler, von Aarau, 1561. (dieser nannte sich Rychner.)

Jakob, Schuhmacher, von Aarau, 1670. (schrieb sich eben so.)

Burgermeister: Johann Friedrich, † 1634. (seine Wohlerfahrenheit in Staatsgeschäften, seine gelehrte Bildung und sein ausgezeichneter Verstand, verschafften ihm die ehrenhaftesten aber auch die wichtigsten Sendungen, welche er von Staatswegen übernehmen mußte, und wobey er die beabsichteten Zwecke zu erreichen öfters das Glück hatte. Nicht selten wurde er auch berufen, eydgenößische Hauszwiste zu erörtern.) Johann, † 1790, (hatte mit billigem Ruhm in allen Eigenschaften und Verdiensten seiner Vorfahren geglänzt, und das Glück seiner Vaterstadt gefördert.)

Mitgl. des kl. R: Johann Friedrich, † 1588. (legte das Jahr zuvor alle seine Stellen nieder, und zog als Oberst eines aus Baslern, Glarnern und Schaffhausern gebildeten Regiments, 2100 Mann stark, in französische Kriegsdienste; allein Krankheiten, Märsche und anderes

Ungemach, hatten das in 13000 Eydgenoßen bestandene Hülfscorps, zu welchem sein Regiment gehörte, und das zu Gunsten des Königs von Navarra aufgebrochen, bis auf 5000 aufgerieben, noch ehe es in kriegerische Aktivität kam.) Bernhard, † 1646. Bernhard, † 1667. Johann Heinrich, † 1674. (ein Mann, den keine selbstsüchtige Gleichgültigkeit gegen das Vaterland beschleichen mochte, der folglich seine Würde nicht im Amt, sondern im patriotischen Betrieb heilsamer und gemeinnütziger Anstalten suchte, wovon die Stiftung des Waisenhauses, für welche er vorzugsweise thätig war, ein rühmliches Zeugniß ist.) Johann Heinrich, † 1746. Emanuel, † 1757. Emanuel, † 1778.

Mitgl. des gr. R: Niklaus 1670. Adolf, zog 1708 nach Berlin, und legte daselbst eine Stahlgiesserey mit gutem Erfolg an. Benedikt, † 1703. Johann Heinrich, † 1746. Samuel, † 1757. Emanuel, † 1790. Samuel 1773. Achilles, † 1788. (Diese vier letztern handelten mit einheimischen Indiennen aus eigenen Manufakturen, und noch beschäfftigen die Indiennedruckereyen ihrer Söhne und Enkel eine große Menge von Arbeitern.) Benedikt, † 1774. Samuel de Peter 1786. Emanuel de Emanuel 1787. Johann Rudolf, † 18... (war der letzte Besitzer der von Emanuel 1616 zu Basel errichteten Rhyinerischen Apothek, dessen Sohn, Johann Rudolf, nach vieljährigem kommercirenden Aufenthalt in Surinam, jetzt Eigenthümer des prächtigen Landhauses, der Eben-Rain, bey Sissach ist.) Johann Jakob 1792.

Leonhard 1796. Samuel de Samuel, Vicepräsident des Appellationsgericht. Peter.

Mitgl. des gr. Stadtraths: Emanuel. Christoff.

Schultheiß der mindern Stadt: Samuel, † 18 . . .

Rathschreiber: Emanuel, † 1582. (sein zweyter Sohn, Sebastian, ließ sich 1592 zu Bern nieder, ward daselbst Burger und in der Folge Staatsschreiber. Von ihm stammt das dortige patrizische Geschlecht Ryhiner, aus welchem der Oberst und Altlandvogt Karl im Merz 1798, von aufrührischen Verrath argwöhnenden Berner-Militzen ermordet wurde, und als schuldloses Opfer des Irrwahns dieser Rasenden gefallen ist.)

Offiziere: Daniel, Oberst in Frankreich und Ritter des Verdienstordens, † 1771. (zeigte bey seinen Sendungen an deutsche Höfe, eine eben so kunstgerechte Thätigkeit, als tapfern Muth im Felde.) Bernhard, † bey einer Belagerung in franz. Diensten 1594. Samuel, Artillerie-Hauptmann, † 1786. (brachte das Baslerische Artillerieweſen in eine bessere Ordnung, nahm 1784 einen Plan von der Stadt Basel auf, der 1786 gestochen wurde, und welcher auch darum sehr interessant ist, weil er die Stadt in ihrem neuern Zustande darstellt.) Daniel, vormals Hauptmann in Frankreich, und späterhin Commandant der Standes-Compagnie. Heinrich, Major, und Benedikt, Hauptmann, beyde in brittischen Diensten. Emanuel, ehedem franz. Lieutenant, jetzt Post-Offiziant, Benedikt, Oberstlieutenant. Christoff, Major. Karl, eidgenößischer Staabs-Hauptmann.

Professoren zu Basel. Emanuel, † 1764. (machte sich als Theologe durch mündlichen und schriftlichen Unterricht sehr verdient, stand deswegen in großem Ansehen bey seinen Mitbürgern, und Basel verlor an ihm einen trefflichen Vertheidiger des reinen Protestantismus.) Peter, † 1771. Johann Heinrich, † 1802.

Prediger: Benedikt zu Benweit, † 1768. Niklaus zu Prattelen, † 1743.

Das Wappen, womit die Fürstengunst den verdienstvollen Stammvater dieses gegenwärtig zahlreichen, wohlgesinnten und vielverdienten Geschlechts beschenkte, ist ein rother Schild, in dessen Grund ein dreyfacher gelber Hügel, auf dem ein halber Mond mit den Spitzen über sich, und zwischen denselben ein gelber Stern; auf der Helmdecke befinden sich aber zwey rothe Büffelshörner mit einem in ihrer Mitte angebrachten gelben Sternen.

S.

373. Salathe. 1492—1659.

W. B: Heinrich, Rebmann, 1492.

Georg, Schuhmacher, von Liestal, 1632.

Ambrosius, Schuhmacher, von Liestal, 1635.

Michael, Müller, von Seltensperg bey Liestal, 1659.

Mitgl. des kl. R: Johann Heinrich, † 1707.

Mitgl. des gr. R: Georg 1580. Ambrosius 1673. Johann und Ambrosius 1691. Jakob 1707. Philipp 1755.

Spitalmeister: Johann Jakob, † 1800.

Anm. Das Geschlecht Salathe ist noch jetzt in der Bürgerschaft zu Liestal vorhanden. Ehedem waren verschiedene aus demselben in geistlichen Stand getreten, als: Pfarrer Johann zu Gelterkinden, † 1650. Joh. Georg, Inspektor zu Kirch-Pohland im Nassau-Weilburgischen, † 1674. Philipp Jakob zu St. Lamprecht in der Pfalz, † 1707. (dieser letztere behauptete den Ruhm nicht nur eines gelehrten, sondern auch beredten Predigers, dessen Vorträge mit demselben Beyfall gelesen wie angehört wurden.)

374. Salzer. 1816.

W. B: Ernst Theodor, Kaufmann, von Mappach im Badischen, 1816.

375. Sandreuter. 1634.

W. B: Jakob, von Nürnberg, 1634.

376. Sarasin. (de Sarasin.) 1628.

W. B: Gedeon, Kaufmann, von Pont à Mousson in Lothringen, nebst seinen 3 Söhnen, Reinhard, Hanß Franz und Peter, 1628, (jedoch diese beyde letztern erst 1631 und 1637.)

Anm. Dieses altadeliche Geschlecht stammt nach aller Wahrscheinlichkeit von Arras in den franz. Niederlanden, und schrieb sich de Sarasin de Regnaud, von wo es Reinhold oder Regnaud nach Pont à Mousson, wenn nicht verpflanzt hat, gewiß der erste gewesen ist, der sich daselbst einen Namen gemacht hat. Er war einer der

Stifts-Adelichen des Bischoffs von Metz, Generalprokurator der Grafschaft Appremont, und stand wegen seines Ansehens sowohl, als der vielen Verzweigungen des alten Stamms seines Geschlechts in viele edle Familien, in mannigfaltigen Verbindungen. Seine Söhne und Enkel, welchen ihr Adel, 1573, von dem Herzoglich-Lothringischen Hause erneuert und bestätiget wurde, hatten sich an seinem Hofe oder in seinem Dienste rühmlich hervorgethan, wodurch sie sich ein natürliches Recht auf die Fortdauer von desselben Gunst erwarben. Dieses Reinholds Sohn, auch Reinhold genannt, hatte sich nicht ohne Widerstand von seiner Familie, für die Reformation erkläret, und sein Sohn, Gedeon, zog zuerst nach Frankenthal in der Pfalz, begab sich von dort nach Strasburg, Mariakirch, Kollmar, und endlich nach Basel, wo er sich einbürgerte, und 1636 gestorben ist. Seine Grabschrift liest man bey Tonjola, S. 286. Er war mit Esther Lernen von Kollmar verheurathet, und wurden seine beyden ältern Söhne, Reinhard und Hanß Franz, auf ihrer Rückkehr von der Strasburgermeß, bey Furtwangen im Schwarzwald, von fanatischen Bauern erschlagen. Das Geschlecht wurde demnach durch seinen dritten Sohn, Peter, mit Sara Burkhardt fortgesetzt. Bemerkenswerth ist auch, daß unter den, aus den Rathsbesatzungen gezogenen Namen der Rathsherren der Zunft zu den Grautüchern, (Rebleuten) vom Jahr 1361—1371, im Jahr 1366 ein Meister Jakob Sarassi vorkommt; was die Wahrnehmung bestätiget, daß sich

schon in der Vorzeit zu Basel Geschlechter gefunden haben, die, obgleich eines ganz andern Ursprungs, dennoch große Namensähnlichkeit mit vielen jetzigen hatten. (Ochs.)

Das Saraſinische Wappen enthält ein volles weißes Segel in blauem Felde, mit drey darüber angebrachten goldenen Sternen.

Burgermeister: Johann Bernhard, J. V. L. resignirte 1811, war Deputierter zur Consulta in Paris, 1802.

Mitgl. des kleinen R: Peter, † 1719. Johann, † 1771.

Mitgl. des gr. R: Gedeon, † 1697. Philipp, † 1704. Hanß Franz, † 1719. Hanß Heinrich, † 1734. Hanß Franz, † 1746. Peter, † 1766. Lukas, † 1802. Jakob, † 1802. (diese zwey Brüder haben die beyden prächtigen Wohngebäude, oben am Rheinsprung aufführen lassen, von welchen jenem des Herrn Lukas Saraſins die seltene Ehre wurde, daß es wiederholt von Deutschlands Kaisern Besuche erhielt; das erste Mal den 19ten Heumonats 1777 von Kaiser Josef II. als er die Seidenband-Manufaktur des Besitzers in hohen Augenschein nahm, und späterhin, in den Jahren 1814 und 1815 als Oestreichs jetziger Monarch mit seinen Armeen, von Basel aus in Frankreich vordrang, dasselbe zum Frieden zu zwingen; sowie bey seiner siegreichen Rückkehr aus demselben, wo er jedesmal sein Absteigquartier in diesem Hause genommen hatte.) Johann de Johann Lukas, †

1804. Johann, zum Kardinal. Felix, Appellationsrath. Benedikt.

Lohnherr: Lukas, † 1815.

Landschreiber zu Sissach: Johann, † 1797.

Offizier: Karl, Oberlieutenant der Artillerie.

377. Schäfer. 1411—1574.

W. B: Heine, 1411.

Hanß, Rebmann, 1568.

Michael, Rebmann, 1574.

Mitgl. des kl. R: Abraham, 1691.

Mitgl. des gr. R: Georg 1717.

Prediger: Abraham zu Oltigen, † 1772. Johann Jakob zu Neu-Sarwarden 1750.

Pfleger zu Liestal; Abraham 1768.

378. Schaffner. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Schneider, von Anweil, 1816.

Martin, von Basel-Augst, 1816.

Anm. Ein altes Schaffner-Geschlecht blühte zu Basel im fünfzehnten und Anfangs des sechszehnten Jahrhunderts. Burkhard Schaffner ward Meister auf der Zunft zur Saffran 1463, und ein anderer gleichen Namens, bekleidete dieselbe Stelle auf der nemlichen Zunft, 1472. Johann Schaffner war Meister zum Schlüssel, 1503. Wie dieses ältere, ist auch jenes Schaffnerische Geschlecht ausgestorben, das ein Hanß von Hemmiken 1664 nach Basel gebracht hat.

379. Schaltenbrand. 1763.

W. B: Johann Peter, Goldschmid, von Biel, 1763.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiber in der Kirch- und Schulgut-Verwaltung: Andreas.

Anm. Alte Handschriften, erwähnen dieses Geschlechts unter folgenden Namen: Werner Schaltenbrand, Burger zu Basel, 1209. Konrad Schaltenbrand, im Rath zu Basel, von den Burgern, 1248, 1258, 1290. (Halten. Bruckner.)

Konrad Schaltenbrand, Burger zu Basel, 1290. (Halten.)

Hanß Schaltenbrand, Kaplan und Dekan der St. Johann-Bruderschaft, der letzte dieses Namens, † 1459.

380. Schardt. 1568.

W. B: Matheus, 1568. Von unbekannter Her- und Abkunft.

Mitgl. des kl. R: Martin 1616. Leonhard 1700. Johann Jakob 1772. Emanuel, † 1800. Matheus 1797.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1690. Niklaus 1706. Leonhard 1723. Jakob 1750.

Landvogt: Leonhard auf Farnsburg, † 1794.

381. Schapelitz. 1818.

W. B: Johann Sigmund Friedrich, Buchbinder, von Ziegelhausen, 1818.

382. Schaub. 1816—1817.

W. B: Johann, Landmann, Mitgl. des gr. Raths von Buckten, 1816.

Johann Jakob, Schuhmacher, von Liestal, 1816.

Hanß Jakob, Fabrikarbeiter von Buus, 1817.

383. Schaufelberger. 1817.

W. B: Johann, Wachstaffetmacher, von Nußbaumen im Thurgau, 1817.

384. Scherb. 1484—1581.

W. B: Thomas, Sattler, von Biberach, 1484.

Hanß, Drucker, aus Bynoldingen in Bayern, 1535.

Peter, Drucker, 1539.

Heinrich von Bremgarten, 1581, dessen Sohn soll Theodor geheissen und das Geschlecht fortgepflanzt haben.

Anm. Im Jahr 1498 war Thomas Scherb, Beysitzer am Stadtgericht, und mit vieler Wahrscheinlichkeit ein Sohn des oberwähnten Thomas von Biberach.

Mitgl. des kl. R: Emanuel, † 1629. Hanß Ulrich, † 1635. Hanß Rudolf 1674. Emanuel 1687.

Mitgl. des gr. R: Hanß Rudolf 1717. Peter 1684. Emanuel 1700,

Schultheiß der mindern Stadt: Hanß Ulrich, † 1659.

Professor: Philipp, † 1598 zu Altdorf, (ein sehr gelehrter Arzt, der sich durch seine gründliche Kunst und Berufskenntnisse dem größern Publikum bekannt machte; jedoch gehörte er dem Basler-Geschlechte nicht an, sondern war von Bischoffzell gebürtig.)

Schaffner bey St. Martin: Johann Rudolf, † 1659.

(unter seiner Verwaltung wurde die alte Pfarrkirche St. Martin, merkwürdig als die Mutterkirche der Reformation zu Basel, ansehnlich nach Innen und Aussen, im Jahr 1643 erneuert.)

385. Scherer. 1366—1697.

W. B: Klaus, Schuhmacher, 1366, bey dem Anzug der Engländer unter Coucy.
Kunzli, Weber, im Zug gen Wildenstein, 1378.
N. N. im Zug gen Muttenz, 1393. (Ochs.)
Klaus, von Hohensteg, 1488.
Peter Hanß, von Zwingen, 1491.

Anm. Die Abkömmlinge haben schon längst von diesen frühern Stämmen aufgehört. Die alten Aemter-Verzeichnisse machen folgende von ihnen namhaft: Leonhard saß 1460, und Steffan 1478 am Stadtgericht; Heinrich, Priester zu Bubendorf 1485, und einer dieses Namens zu Rümmlingen 1505. Wilhelm, Stadtgerichts-Fürsprech, 1480.

In der Folge wurden zu Burgern noch angenommen:
Peterhanß, von Freyburg, 1514.
Georg, Weinmann, von Freyburg, 1525.
Georg, Schneider, von Dünkelsperg, 1528.
Sebastian, Tischmacher, von Rothweil, 1534.
Leonhard, von Zofingen, 1559.
Sylvester, von ebendaher, 1561.
Jakob und Georg, Metzger, 1572.
Jakob, Schaffner der Herren von Flachsland, 1574.

Daniel, Sammetweber, von Corbiere, 1581.
Jakob, von Terweiler, 1606.
Hanß, Rebmann, von Muttenz, 1608.
Jakob, Ballenbinder, von Grüningen, 1612.
Jakob, Hosenlismer, von Strasburg, 1619.
Hanß, aus der Pfalz, 1635.
Niklaus, 1697.

Mitgl. des kl. R: Dietrich 1536.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1561. Hanß 1579. Hanß Jakob 1661. Gabriel, genannt Philibert, 1677. Jakob 1691.

Anm. Es haben sich den Namen Philibert, im XVII Jahrhundert mehrere beygelegt, und zuletzt denselben allein beybehalten; jedoch ist diese Branche 1791, mit Lukas, Marstaller, erloschen.

Prediger: Georg zu Kilchberg, † 1565.

Scherer. 1816.

W. B: Felix, Papierformen- und Velinstoffmacher, von Dielstorf im Kanton Zürich, 1816.

356. Schilling. (Solidus.) 1373—1622.
Altpatrizisch.

Dieses Geschlecht leuchtete im XIV und XV Jahrhundert, unter den damaligen Basler-Geschlechtern, mit besonderm Glanze hervor; denn obgleich vom alten Adel, zeigte es sich dem gemeinen Wesen vortheilhaft, durch seinen bürgerlichen Sinn und Sitten; und auch die Dienste, welche es demselben von jeher leistete. Es genoß das Burgerrecht zu Luzern, wie zu Basel, ist aber in ersterm

schon längst erloschen, und sind aus demselben vorzugsweise bekannt: jener Wernli, der 1390 lebte, und eine für ihn unglückliche Fehde mit Bern begonnen hatte, und Diebold, berühmt wegen seines Geschichtbuches von der Stadt Luzern ꝛc. (Balthasar.)

Folgende Schillinge haben sich zu Basel das Burgerrecht theils verdient, theils gekauft:

Heinrich, Weber, von Michelbach, 1373, im Zug gen Herlisheim.
Konrad, Hafner, 1409, im Zug gen Istein.
Erhard, von Windeck, 1484.
Klaus, Rebmann, von Hallau im Kanton Schaffhausen, 1492.
Klaus, Gerber, 1497.
Franz, Fuhrmann, von Bibrach, 1594.
Sebastian, Goldschmid, aus dem Allgau, 1599.
Hanß, Schneider, von Baden, 1622.

Anm. Aeltere Urkunden erwähnen dieses Geschlechts schon vor dem Zeitpunkt von 1373 denn Gerung Schilling saß im Rath 1306—1319. Hanß, Burger zu Basel, war Meister auf der Zunft der Kaufleute, 1326—1346. Klaus lebte 1392, und Werner kömmt 1395 und 1397 vor. Junker Friedrich war 1426 bekannt, und Junker Peter 1462. (Schnitt. Halten.) Wursteisen, meynt, was nicht unwahrscheinlich, dieses patrizische Geschlecht sey ausgestorben; demnach die jetzigen Schillinge, Abkömmlinge von irgend einem der vorangezeigten Ansiedlern seyn müßten.

Oberste Zunftmeister: Balthasar 1459. Bernhard 1482. (beyde waren vorhin Landvögte, der erste 1436 auf Homburg, der zweyte 1471 auf Farnsburg.)

Mitgl. des kleinen R: Werner 1382. Klaus 1383. Klaus 1390. Hanß, 1424. Friedrich (war zu seiner Zeit einer der vornehmsten Rathsmänner zu Basel, und in auswärtigen Geschäfften sehr unterrichtet. Seiner geschickten Unterhandlung mit dem Dauphin verdankte Basel den Rückzug der Franzosen, nach dem mörderischen Kampfe bey St. Jakob 1444.)

Mitgl. des Stadtraths: Abraham.

Kornschreiber: Emanuel.

Offizier: Bernhard 1477. (Feldhauptmann der Basler in der Schlacht bey Nancy; wurde wegen seines Heldenmuths zum Ritter geschlagen.)

Prediger: Heinrich zu Sissach, † 1558. Christoff zu Riehen, † 1562. (dieser schrieb sich Solidus, und und war zuvor Professor der griechischen Sprache am Pädagogio.)

Dominikaner; Johann, † 1526. (liegt bey den Predigern.)

387. Schlegel. 1529—1763.

W. B: Anton, Rebmann, von Lindau, 1529.
Jeremias, Flötenmacher von Mels bey Sargans, 1763.

Polizey-Lieutenant: Rudolf.

388. Schlichter. 1601.

W. B: Bartholome, Schärer, von Molzheim, 1601.

Mitgl. des gr. R: Balthasar, 1640.

Prediger: Emanuel zu Oberglatt im Toggenburg, † 1697. Emanuel zu Lichtensteg, † 1708. Classenlehrer im Gymnasio, Johann, † 1780.

389. Schloßer. 1534–1541.

W. B: Wolf, Siegrist im Münster, von Büchel unter Alt-Winden, 1534.

Werner, Goldschmid, 1541.

Anm. Ohne daß man das Herkommen dieses Geschlechts weiß, ist es jedoch zu Basel viel älter, als hier angegeben wird. Mathis Schloßer, Burger zu Basel, lebt 1421. (Halten.) Oswald war Großrath auf der Zunft zu Schmieden 1426, und Johann, Artium Magister und der erste Stadtpfarrer zu Luzern, soll (nach einiger Meynung) ein Abstammling von dem alten Baslergeschlecht Schloßer gewesen seyn. Er starb 1504.

Mitgl. des kleinen R: Jakob, † 1634. Jakob, † 1660. Jakob, † 1691.

Mitgl. des großen R: Hanß Jakob 1691. Hanß Jakob 1992. Hanß Jakob, † 1762. Friedrich, † 1761. Kaspar 1771.

Offizier: Friedrich, Oberst in Schwedischen Diensten, † 16 . . . (übte als solcher viele Gewaltthaten im Klett und Hegau 1633 aus, wodurch er für diese Reviere eine schreckliche Geissel wurde.)

390. Schlumpf. 1816.

W. B: Jakob, Kerzenmacher, von Mönchaltorf im Kanton Zürich, 1816.

391. Schmid. 1488—1762.

Anm. Dieses Geschlecht wird mit Recht für älter gehalten, als vorstehendes Datum 1488 ausweist. Ein Cunzo Schmid, Burger zu Basel, saß schon im Rath 1258. (Halten.) Andreas, Schmid von Basel, Probst zu Truttenhausen im Ellsaß, starb 1427. (Herzog Ellsaß. K.) Hanß Schmid, Burger zu Basel, war 1462 Vogt zu Gelterkinden, im Namen Herzog Albrechts von Oestreich, (Halten) und Wernlin Schmid, Richter am Landgericht im Sysgau 1460. (Bruckner.) Ludmann Schmid, Sechser auf der Zunft der Kaufleute 1473. Andreas, Deutsch-Ordens-Commenthur zu Basel, starb 1480. (Tonjola.) Hingegen gehören jene, Schmids, nemlich Heinrich, Ritter vom heil. Grab, und Gräflich-Thiersteinischer Schloßvogt auf Farnsburg, und Hanß Felix, sein Bruder, Leutpriester auf Farnsburg, diesem Basler-Geschlecht nicht an, sondern waren Bürger von Zürich und Söhne Jkr. Oswald Schmid, Landvogts zu Greiffensee. (Leu.)

Zu Burgern wurden zu Basel angenommen:

Michel, Schärer, von Minen, 1488.
Hanß, von Gundeldingen, 1493.
Werner, Schärer, 1504.
Konrad, Schmid, von Allerhausen, 1505.
Jakob, Metzger, ab der Wasserfallen, 1512.
Konrad, von Ehingen, 1509.
Lorenz, Gerber, von Laimen, 1511.

Hanß, Hafner, von Riedlingen, 1514.
Georg, Gewürzkrämer, von Rötelen, 1520.
Veit, Ringler, von Augspurg, 1518.
Jakob, von Muspach, 1521.
Franz, Karrer, von Atthausen, 1523.
Ludwig, von Prattelen, 1526.
Jakob, von Reigoldswyl, 1527.
Hans, Küfer, von Famelburg, 1528.
Mathias, von Hornbach, 1529.
Ludwig, von Tschalan, 1534.
Andreas, Schloßer, von Heusperg in Schlesien, 1539.
Niklaus, von Ober-Ussen im Kanton Zürich, 1541.
Jakob, Bader, von Zürich, 1543.
Hanß, von Oltigen, 1544.
Hanß, Schneider, von Bibrach, 1553.
Heinrich, Müller, von Zürich, 1561.
Leonhard, St. Claraschaffner, zu Basel, 1563.
Heinrich, von Nieder-Aesch im Freyamt, 1564.
Theobald, Rebmann, 1570.
Josef, von Weinfelden im Thurgau, 1580.
Hanß, von Wettingen, 1589.
Mainrad, von Anspach, 1590.
Georg, Schloßer, von Ottobüren, 1592.
Georg, Schuhmacher, von Attisperg, 1594.
Niklaus, von Pruntrut, 1596.
Sebastian, Schuhmacher, von Wellhausen im Thurgau, 1601.

Heinrich, Schneider, von Tätweil, 1603.
Albrecht, Gerber, von Rothenburg, 1613.
Sebastian, von Binningen, 1616.
Hanß Martin, Proselyt, von Strasburg, 1618.
Thomas, Bader, von Pfullendorf, 1622.
Leonhard, Posamenter, von Allschweiler, 1654.
Ulrich, Uhrenmacher, von Wygoltingen im Thurgau, 1667.
Jakob, von Windisch, 1697.
Friedrich Samuel von, Gelehrter, von Bern, 1762.

Anm. Dieser letztere war von Bern gebürtig, wurde wegen seinen nicht gemeinen antiquarischen Kenntnisse, zu Basel mit dem Bürgerrecht beschenkt, und mit dem Prädikate eines außerordentlichen Lehrers der Alterthumskunde beehrt. In seinem schriftlichen sowohl als mündlichen Unterricht gab er schätzbare Erläuterungen über Alterthums-Gegenstände, und schrieb verschiedenes zur Aufhellung der in der Schweiz entdeckten Antiquitäten. Er erhielt auch den Titel eines Badischen Hofraths, und starb in Frankfurt am Mayn.

Mitgl. des kl. R: Bartholome, † 1515. (er wollte in Waffenthaten glänzen, verließ seinen Rathssitz, und zog als Lieutenant des baslerischen Harstes in den Mayländerkrieg, in welchem er in der Schlacht bey Marignan umgekommen ist.) Blasius 1524. Anton, genannt Schleifstein, † 1564. Konrad, † 15 . . . Bartholomeus, † 1519.

Mitgl. des gr. R: Franz 1553. Lukas 1670. Lukas 1708. Emanuel 1725. Johann, † 17 . . . Lukas, † 1768. Johann Rudolf.

Landvögte: Hanß auf Farnsburg, 1470. Emanuel auf Waldenburg, † 1768.

Oberstknecht: Hanß Heinrich, † 1599.

Spittals-Oberschreiber: Georg, † 1597.

Angestellt im auswärtigen Dienst: Johann Jakob, Hessen-Homburgischer Leibarzt, † 1728.

Regierungs-Statthalter: Joh. Jakob, J. V. L.

Fürsprech am Stadtgericht: Adam 1474. Georg 1529. Augustin 1541.

Anm. Dieses Geschlecht darf mit Schnitt nicht verwechselt werden. Schnitt ist längst erloschen, und ist aus demselben einzig der Maler Konrad bekannt, der in der ersten Hälfte des XVI Jahrhundert gelebt, und ein höchst unvollständiges Basler-Wappenbuch hinterlassen hat.

Schmid. 1816—1817.

W. B: Abraham, Bezirksstatthalter zu Waldenburg, von Benken, 1816.

Kaspar, Metzger, von Richterschweil, 1816.

Johann Jakob, Emanuel, Johann Andreas, Joh. Jakob, Sohn, } Kaufleute, v. Küßnacht am Zürichsee, 1816.

Daniel, Kübler, von Dorheim im Würtembergischen, 1817.

392. Schnäbelin. (Unbekannt woher?)

Mitgl. des kleinen R: Emanuel 1795. (jetzt Mehlwäger.)

Mitgl. des gr. R: Elias, † 1818.

393. Schneider. 1409—1688.

W. B: Ulrich, von Sempach, 1409.
Konrad, von Benken, 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.
Ulrich, von Bürglen im Thurgau, 1493.
Hanß, von Blotzheim, 1540.
Mathias, von Benken, 1543.
Jakob, von Biel, 1544.
Ulrich, von Nußbaumen im Badergebiet, 1554.
Peter, Müller, von Zunsgen, 1554.
Michael, Müller, von Liestal, 1560.
Andreas, von Bettlach im Kanton Solothurn, 1563.
Niklaus, Messerschmid, von Schaffhausen, 1563.
Hanß, Gerber, von Sissach, 1565.
Andreas, Schneider, von Bäretschweil im Kanton Zürich, 1581.
Anton, von Biel, 1587.
Jakob, von Klingnau, 1589.
Jakob, von Diesbach, 1591.
Gerson, Weißgerber, von Stollberg, 1603.
Peter, Büchsenmacher, aus der Pfalz, 1634.
Johann, von Nürnberg, 1634.
Fridli, von Prattelen, 1672.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Heinrich, von Buus, 1683.

Mitgl. des kl. R: Bernhard, † 1667. Bernhard, † 1691.

Mitgl. des gr. R: Emanuel 1761. Jakob 1783. Hanß Georg 1784.

Bauschreiber: Konrad 1653. Jakob 1671.

Ehegerichts-Prokurator: Emanuel, A. L. M. Schneider. 1809—1817.

W. B: Georg Ferdinand, Conditor, von Berlin, 1809.
Karl Theodor, Kaufmann, von Berlin, 1817.
Felix, Buchdrucker, von Sulz bey Winterthur, 1816.
David, Weiberschneider, von Waldenburg im Königreich Würtemberg, 1816.
Martin, J. V. L. Bezirkschreiber zu Arlesheim, von Langenbruck, 1817.

394. Schnell. 1409—1589.

W. B: Hetzel, von Lanser, im Zug gen Istein, 1409.
Michel, Hafner, von Arau, 1587.
Ulrich, Zimmermann, von Arau, 1587.
Roman, Rebmann, ab dem Bruderholz, 1589.

Anm. Im siebenzehnten Jahrhundert befanden sich noch auf dem Bruderholze drey Baurenhöfe, und eine wohlgebahnte Strasse führte über dasselbe. Den Namen mögen ihm die vielen Waldbrüder oder Einsiedler gegeben haben, welche in dieser vormals weiten und großen Waldstrecke ihre Klausen hatten. (Bruckner.)

Man hat historische Beweise, daß das Schnellische Geschlecht bereits im XIV Jahrhundert zu Basel das

Burgerrecht genoß. Peter Schnell erhielt dasselbe 1391, als Basel einige Mannschaft dem Bischoff zur Landwehre nach Delsperg schicken mußte; und ein anderer Schnell, der Anonymus geblieben, verdiente das Burgerrecht im Zug gen Muttenz im Jahr 1393. (Ochs.) Viel später, 1446, kömmt ein Hanß Schnell, Müller und Bürger zu Basel vor, welcher Vorgesetzter auf der Zunft zu Schmieden in diesem Jahr geworden war.

Mitgl. des kl. R: Augustin, † 1627. Augustin, † 1689. (legirte dem Gymnasium fl. 1000.) Ulrich, † 1757.

Mitgl. des gr. R: Jakob 1624. Emanuel 1735. Johann Rudolf J. V. L. Präsident des Stadt- und Criminal-Gerichts.

Landvogt: Johann Ulrich auf Waldenburg, † 1780.

Oberst-Rathsdiener: Friedrich.

Anm. Das Wappen dieses Geschlechts, soll von dem Isteiner-Zug her, noch an dem Riehenthor, welches zum Theil aus den Ruinen des gebrochenen Schloßes Istein erbaut wurde, irgendwo zu sehen seyn.

395. Schneulin. 1409—1644.

W. B: Peter, Schmid, 1409 im Zug gen Istein.
Ulrich, von Ramsen bey Stein, 1614.
Jakob, Müller, aus dem K. Zürich, 1629.
Hanß, von Zell, 1644.

Mitgl. des kl. R: Hanß, † 1612. Oswald, † 1795.

Mitgl. des gr. R: Leonhard, 1796.

Kornhausschreiber: Rudolf, † 18 . . .

396. Schoeck. 1816.

W. B: Samuel Wilhelm, Clavierlehrer, von Hoffenheim im Badischen, 1816.

397. Scholer. 1554—1665.

W. B: Christoff, 1554.
Johann, Windenmacher, von Diegten, 1653.
Jakob, Seiler, von Zunsgen 1665, wo dieses Geschlecht noch vorhanden ist.

Anm. Dieses Geschlecht ist zu Basel sehr alt, und im Anfang des XV Jahrhunderts schon ins Burgerrecht aufgenommen. Heinrich Scholer, Ziegler, saß 1465 im Rath und am Gericht.

398. Schölli. 1365—1617.

Das Wappen dieser Familie ist in einem Glasgemälde eines Fensters auf der Zunft zu Gartnern.

W. B: Hannemann, Weber, während des Durchzuges des Coucischen Heeres 1365.
Hanß, Müller, von Neunkirch im Kanton Schaffhausen, 1579.
Jakob, Wagner, 1614. } aus dem Würtembergischen.
Jakob, Schneider, 1617. }

Anm. Die Sage in dieser Familie, daß sie von Bern abstamme, beruht nur insofern auf Wahrscheinlichkeit, als obiger Hannemann Schölli, von Bern gebürtig gewesen ist, indem es bekannt genug ist, daß erstlich das Schöllische Geschlecht in der Vorzeit zu Bern eingebürgert war, und zweytens, bey der Annäherung der Engländer, unter den Befehlen des Herrn von Couci, die Städte

Bern und Solothurn, dem bedrängten Basel, 1500 bewaffnete Knechte zu Hülfe schickten, von welchen 230 das baslerische Burgerrecht bey diesem Zuzug erhielten.

Oberst-Zunftmeister: Blasius, † 1559.

Mitgl. des kleinen R: Johann 1527. Kaspar 1545 Johann 1585.

Mitgl. des gr. R: Ulrich 1532. Martin 1553. Samuel 1649.

Mitgl. des kl. Stadtraths: Hans Franz.

Mitgl. des gr. Stadtraths: Jakob Christoff.

Kornhausschreiber: Kaspar.

399. Schönauer. 1556—1696.

W. B: Theobald, Lautenist, Bischöfl. Baselischer Schaffner, von Greutzingen, 1556.

Johann, Kaufmann, 1089.

Theodor, Kaufmann, 1696.

Anm. Man hält den ersten, Theobald, für den Stammvater des jetzigen Schönauerschen Geschlechts; und es ist nicht zu bezweifeln, daß er es gewesen ist, zumal die Genealogie desselben, in richtiger Folgeordnung zu ihm hinaufsteigt. Er hatte Anna Merian zur Gattin, und starb 1605.

Mitgl. des kl. R: Emanuel, † 1655. Theobald, † 1671.

Mitgl. des gr. R: Daniel, Domstiftschaffner, † 1599. Theobald, † 1630. Hanß Rudolf, † 1670. (Diese beyde letztern waren auch fürstbischöffliche Schaffner.) Isaak, † 1694.

Landvogt: Julius, kaiserlicher Postmeister in Basel, zu Lugarus, † 1783.

Professor zu Lausanne: Johann, † 1671. (verwaltete mit gewissenhafter Amtstreue verschiedene geistliche Stellen in seiner Vaterstadt, worauf er als ein hellsehender gründlicher Theologe, zu einer Professur in diesem Fache nach Lausanne berufen wurde.)

Prediger: Daniel zu Sissach, † 1686. (als Gelehrter hatte er sich vorzüglich in der biblischen Exegese gezeigt; so wie seine Verdienste um die Kritik der heiligen Bücher überhaupt nicht gemein gewesen sind.) Daniel zu Rümmlingen, † 1708. Daniel zu Kilchberg, † 1721. Jakob Heinrich zu Riehen, † 1767.

Kaiserl. Postmeister in Basel: Emanuel, † 1694. (war auch Herzoglich-Lothringischer Agent.)

Offiziere: Johann Jakob, Lieutenant in französischen Diensten, † 17 . . . Heinrich, Artillerie-Hauptmann.

Anm. Der Schönauerhof, hinter dem Münster, (die jetzige Wohnung des Bibliothekars bey der öffentlichen Bibliothek) trägt seinen Namen nicht von diesem Geschlecht, sondern von den Edlen von Schönau, welchen die Herrschaften Schwerrstadt und Wehr, noch jetzt als alte Stammlehen zugehören, und die letztere, von Rudolf Walther von Schönau, genannt Hyrus (Schnitt) an dieses nun freyherrliche Haus, im Jahr 1365 gebracht wurde. Zwar kam dieselbe nach wenigen Jahren an Jakob Zibol, Burger zu Basel, wurde aber 1374, von diesem dem Geschlecht von Schönau wieder überlassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

400. Schorrendorf. 1473.

W. B: Hanß, Küfer, von Schorndorf im Würtembergischen, 1473, nach dem Zug für Blamont, und der Zunft zu Spinnwettern einverleibt.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1614. Daniel, † 1816. (bekleidete viele Staatsämter, in welchen er den thätigsten Patriotismus bewährte.)

Mitgl. des gr. R: Hanß, Beysitzer am Stadtgericht, 1496. Hanß 1508. Samuel † 1629. Joh. Rudolf, Herr zu Wildenstein, † 1684. Hanß Jakob, Allmosenschaffner, † 1713. Hanß Rudolf, † 1758.

Schultheiß der mehrern Stadt: Hanß, † 1535.

Allmosenschaffner: Joh. Jakob, † 1713.

Postmeister: Johann, † 1769.

Wechselsensal: Joh. Jakob.

Postkassirer: Benedikt, † 1813.

Offizier: Peter, Fähndrich in einem Zug, welcher mit 200 freyen Knechten unter Hauptmann Jakob Meyer, auf Sonntag Jubilate 1524, in die Nachbarschaft geschah, und nach acht Tagen wieder nach Hause kehrte.

Prediger: Thomas zu Wintersingen, † 1591. (war der zweyte Pfarrer dieses Orts nach der Reformation, und hat das dortige Taufbuch angefangen.)

Anm. Von diesem Geschlecht haben sich Samuel zu Frankfurt am Mayn, Johann und Rudolf aber zu Paris, als Handelsleute, niedergelassen. Der erste starb daselbst 1716.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

401. Schrenk. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Handels-Commis, von Hofingen im Würtembergischen, 1816.

402. Schüm, oder Schym. 1673.

W. B: Hanß, Drathzieher, von unbekannter Herkunft, 1673.

403. Schütz. 1816.

W. B: Johann Wolfgang, Schneider, von Mondsheim bey Wormbs, 1816.

404. Schuler. 1520—1601.

W. B: Ulrich, Fischer, aus dem untern Siebenthal, 1520.

Peter, von ebendaher, 1538.

Peter, von Biglen im Emmenthal, 1577.

Gregorius, Seiler, 1627.

Johann, Fischer, 1656.

Andreas, Schneider, von Muttenz, 1601.

Mitgl. des gr. R: Andreas 1628. Jakob 1778. Adam 1785. Gregorius, † 1804.

Anm. Es ist nicht erwiesen, wie geglaubt wird, daß Schuler und Schulin dasselbe Geschlecht seyen, wenn man beyden auch die gleiche ursprüngliche Heymat zuschreiben will. Aus dem Schulischen Geschlecht war Gregor, Fähndrich bey einem Harst von 400 Baslern, die 1521 in französische Dienste zogen. Gervasius wurde 1531 Diakon bey St. Leonhard, und Uli war Schaffner des Klosters St. Clara, 1550.

405. Schwab. 1816.

W. B: Laurenz, Metzger, von Leonberg im Königreich Würtemberg, 1816.

406. Schwarz. 1373—1619.

W. B: Niklaus, Weber, von Luxdorf, 1373.
Hänsli, Soldner zu Basel, 1421. (Halten.)
Clevin, von Oberweil, 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.
Balthasar, Schiffknecht, 1488.
Hanß, von Wenheim, 14 . . .
Konrad, von Muttenz, 1530.
Jakob, von Freyburg im Breysgau, 1543.
Alban, von Prattelen, 1548.
Valentin, Weber, von Ehingen, 1559.
Heinrich, von Stein am Rhein, 1576.
Jakob, von Eggenweil, aus dem Frey-Amt, 1580.
Hanß, Küfer, von Muttenz, 1681.
Hieronimus, Ziegler, von Diessenhofen, 1599.
Thomas, Schuhmacher, ab Viktorsberg in der Herrschaft Feldkirch, 1605.
Heinrich, von Ramboville, 1619.

Mitgl. des kl. R: Urban 1520. Jakob 1537. Jakob 1557. Ulrich 1569. Urban, † 1579. Hanß 1581. Jakob, † 1649.

Mitgl. des gr. R: Urban 1505. Konrad 1556. Marx 1605. Leonhard, † 1619. (legirte der hohen Schule zu einem Stipendio Pf. 1000.)

Hanß 1616. Andreas 1624. Johann 1665. Jakob 1673. Isaak 1683. (war ein sehr geschickter Wund- und Augenarzt.) Samuel 1687.

Stadtgerichtsvogt: Franz 1614.
Schultheiß der mehrern Stadt: Hanß 1562.
Landvogt: Hanß zu Lauis, 1588.
Steinenklosterschreiber: Jakob, † 1789.

Prediger: Friedrich zu Rothenfluhe, † 1639. (erfuhr einen sonderbaren Wechsel des Schicksals auf seinem Lebensgange, und wurde zuletzt aus einem Küfermeister in einen Pfarrer metamorphosirt.) Theodor zu Benweil, † 1767. Niklaus, Würtembergischer Hofprediger, † 1727.

Ausgezeichneter Kaufmann: Jakob 1697. (starb als Commissär der königl. portugiesischen Handels-Compagnie in Brasilien. Neben ansehnlichem Reichthum, der Frucht seiner merkantilischen Kenntnisse und Thätigkeit, krönte der Beherrscher Portugalls, seine verdienstvollen Erfindungen mit großen Privilegien, in seinem Brasilianischen Gebiete.)

Berühmter Seemann: Jakob (des vorerwähnten Sohn, fand als Schiffshauptmann seinen Tod in einem Kreuzzug gegen die Türken, in welchem er sich gegen drey türkische Fregatten so lange und so tapfer hielt, bis das Schiff, auf welchem er kommandirte, vom Feind in Grund gebort, sank.)

407. Schweizer. 1808.

W. B: Christian, Schreiner, von Hettenhofen im Königreich Würtemberg, 1808.

408. Schwörer. 1809.

W. B: Ludwig, Metzger, von Scheitdorf im Königreich Würtemberg, 1809.

409. Segeser oder Segiser.

Nach Wilhelm Rychners handschriftl. Arauer Kronik, haben die Edlen Segesser, Burger zu Mellingen und Arau, auch das Burgerrecht zu Basel besessen. Burkhard Segesser, saß im Rath zu Basel 1464, und Hanß Segesser, dessen Sohn Schultheiß Hanß Bernhard zu Mellingen, der Stammvater des adelichen Geschlechts Segesser zu Luzern geworden war, erhielt die Vogtey Farnsburg im Jahr 1502. Aus einem andern Geschlecht, welches mit diesem wegen einiger Namens-Aehnlichkeit nicht verwechselt werden muß, und das sich von Segesheim schrieb, lebte Junker Kaspar, des Raths, 1462. Ob die jetzigen Segesser zu Basel, Abkömmlinge von einem Herrmann Segenser, auch Segenasser, der 1421 bey den Schmieden zünftig war, seyen (Halten)? ist keine Spur vorhanden. Es bleibt demnach unentschieden, wann und durch wen? dieses bürgerliche Geschlecht nach Basel gebracht worden ist.

Mitgl. des kl. R: Friedrich 1792, (jetzt Kantor bey St. Peter.)

Mitgl. des gr. R: Peter Hanß 1573. Peter Hanß 1620. Simon 1670. Hanß Peter 1707.

410. Senn, auch Seen. 1564—1674.

Das alte im XIV und XV Jahrhundert zu Basel bestandene Geschlecht Senn, von Sennen oder auch von Sennheim, gehört nicht zu diesem bürgerlichen oder dieses nicht zu jenem. Die alten Sennen saßen im mindern Basel, und sind außer dem Bischoff Johann, der sich von Munsingen schrieb, aus ihnen bekannt: Burkard, 1344; Dietrich, Schultheiß, † 1405; Hanß, der Krämer, 1421, und Dietrich, Meister zu Weinleuten, 1436. (Schnitt. Halten.) Das neuere Geschlecht ist von verschiedener Abkunft. Das Burgerrecht erhielten; Anton, 1564; Ulrich 1658; Jakob 1673, und ein anderer Jakob 1674, alle aus dem Kanton Zürich. (Ober-Ottikon.)

Mitgl. des kl. R: Melchior, † 1765.

Mitgl. des gr. R: Johann Heinrich 1649. Gabriel 1668. Heinrich 1684. Samuel 1721.

Landvogt: Hanß Georg auf Homburg, † 1696.

Anm. Von diesem Beamten melden die Aemter-Bücher, daß, obgleich er des Lesens und Schreibens vollkommen unkundig war, seine Amtszeit ihm zum zweiten Mal verlängert wurde.

411. Sennhauser. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Maurer, von Herrliberg am Zürichsee, 1816.

412. Seul. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Schneider, Abkömmling von franz. Refugianten, 1816.

413. Siber. 1817.

W. B: Christian Heinrich, Handelsmann, von Vaihingen im Würtembergischen, 1817.

414. Siegfrid auch Syfrid. 1534—1598.

W. B: Georg, Rebmann, 1534.
Hanß, Messerschmid, von Zofingen, 1542.
Bernhard, Messerschmid, von Neustadt, 1552.
Andreas, von Thalweil am Zürichsee, 1598.

Anm. Der erste von den hienächstfolgenden Großräthen, der 1524, Sechser zu Weinleuten geworden war, zeugt schon von einer frühern Naturalisation dieses Geschlechts zu Basel.

Mitgl. des großen R: Peter 1524. Andreas 1535. Rudolf, † 1797.

415. Siegrist. 1409—1607.

W. B: Richlin, von Blotzheim, 1409, im Zug gen Istein.
Hanß, von Ruffach, 1481.
Hemmann, von Oettlingen, 1579.
Hanß, Schreiner, von Auggen, 1667.

Mitgl. des kl. R: Klaus 1495. Jakob 1632.

Mitgl. des gr. R: Hanß 1484, war auch Beysitzer am Stadtgericht. Konrad 1469.

Anm. In dem Verzeichniß der Rektoren der hohen Schule, erscheint im Jahr 1489, Johann, A. L. M. von Ruffach. Vielleicht der Obige?

Siegrist. 1816—1818.

W. B. Heinrich, Metzger, von Nürnberg, 1816.
Emanuel, Kaufmann, heimatlos, 1818.

416. Sigmund. 1816.

W. B: Peter Ludwig, Seifensieder, von Giebenach, 1816.

417. Silbernagel. 1816.

W. B: Johann, Handels-Commis, von Heichelheim im Unter-Ellsaß, 1816.

Silbernagel. 1604—1633.

W. B: Sebastian, Windenmacher, von Landshut, 1604.
Johann, aus der Pfalz, 1633.

Mitgl. des gr. R: Joh. Jakob 1691.
Landschreiber zu Sissach: Gregorius, † 1767.

Anm. Nach dem Absterben des Herrn Stadtschreiber Hubers zu Liestal 1738, wurde zu Sissach die Landschreiberey für die Aemter Farnsburg und Homburg errichtet, und dieser Herr Silbernagel zum ersten Landschreiber dahin gewählt.

418. Singeisen. 1817.

W. B: Niklaus, Hufschmid, Mitgl. des gr. R: von Liestal, 1817.

Anm. Die Singeisen sind ein großes und altes Geschlecht zu Liestal, aus welchem mehrere zur Schultheissen-Würde daselbst emporstiegen, und diesen ihren Orts- und Amts-Vorstand, durch ihren geraden mannhaften

Biedersinn, Gerechtigkeits-Liebe und Geschäfftskenntnisse ehrten. Als Schultheissen sind bekannt:

Pantaleon 1517. Pantaleon 1534. Tobias 1550. Pantaleon 1591. Hanß Jakob 1747. Zu unserer Zeit leben als Mitglied des kleinen Raths: Niklaus; als Mitglied des Appellations-Gerichts: Michael.

419. Sixt. 1631.

W. B: Georg, Sporrer, von Laubingen, 1631.

Mitgl. des gr. R: Johann Georg 1693. Balthasar 1722. Johann Georg 1744.

420. Socin, eigentlich Sozzini. 1555—1565.

W. B: Anton, von Bellenz, 1555.
Benedikt, v. ebendaher, 1565. } waren zwey Brüder, die sich wegen ihrer Anhänglichkeit an die protestantische Glaubenslehre, und der Gewissensfreyheit, von Bellenz hinwegbegeben hatten.

Anm. Die Sozzini in Bellenz stammten ursprünglich von Siena im Toskanischen, wo sie zur Zeit der republikanischen Unabhängigkeit dieser Stadt, den zwölf adelichen Geschlechtern zugezählt wurden, welche darinn die höchste Gewalt im gemeinen Wesen ausübten. (Fselin.) Mehr aber noch als durch Adel und Menge der Güter, die das alt berühmte Geschlecht der Sozzini besaß, blühte dasselbe in vielen gelehrten verdienstvollen und merkwürdigen Männern, die es hervorbrachte. Marianus Socinus,

(der Bruder des 1513 nach Bellenz gekommenen Peter Socinus und Ahnvaters der beyden zu Basel eingebürgerten Anton und Benedikt Socin,) war der berühmteste Schüler des gelehrten Kardinals Tedeschi, und in den meisten Wissenschaften, auch in den schönen Künsten ungemein bewandert. Sein Sohn Bartholomäus, besaß, wie der Vater, eine ausnehmende Kenntniß der päbstlichen Rechte, die er in verschiedenen Städten Italiens lehrte; dessen Enkel, Marianus der jüngere, sich als gründlicher Rechtsdocent, zu Siena, Padua und Bologna großen Ruhm erwarb. Der Sohn von diesem letztern, Lälius Socinus, gleich stark als Rechtsgelehrter, Theolog und Orientalist, und hochgeachtet auch noch wegen seiner Sanftmuth und Sitten-Reinheit, ließ sich nach langen und weiten gelehrten Reisen zu Zürich nieder, wo er 1562 gestorben ist. Insgemein hält man ihn für den Stifter des Socinianismus; er war es jedoch weniger, als sein Bruders Sohn, Faustus Socinus, der durch Bekanntmachung seiner von ihm hinterlassenen Schriften, ein Parthey gesammelt hatte, welche nicht allein den darinn vorherrschenden Ideen des Lälius beyfiel, sondern auch die Meynungen des Faustus annahm, und sich den Namen, Unitarienbrüder, beylegte.

Der Vater der zu Basel ins Bürgerrecht aufgenommenen zwey Brüder, hieß Peter Sozzin, und hatte Agnes del Capo (von Sax) zur Gattin. Er starb zu Bellenz 1570. Sein Vater hieß Claudius, der ein

Sohn Constantini, Großsohn jenes Peter Sozzin war, welcher, wie vorhin erwähnt worden, das Geschlecht 1513 von Siena nach Bellenz verpflanzt hatte. Als Anton Socin sich zu Basel niederließ, hatte er fünf Söhne, Sebastian, Eustachius, Peter, Franz und Ambrosius, welche mit dem Vater das Burgerrecht erhielten. Peter gab in der Folge dasselbe wieder auf, Sebastian hingegen setzte diese Linie fort. Die Gattin Antons war Rosina Seyler. Jene von Benedikt Socin aber Valeria Stadler, welche diesem auch sechs Söhne, Hieronimus, Abel, Benjamin, Jakob, Benedikt und Josef gebar, von welchen dieser Hauptast des Geschlechts ausgieng.

Im Wappenschild erscheint die Figur eines auf den Hinterfüssen stehenden Löwens, der mit der rechten Vordertatze eine Kugel auffängt. Dieselbe Figur ziert den Helm. Im Jahr 1551 wurde dem Sociniſchen Geschlecht (wie fern solches von Marianus dem ältern abstammt) der deutsche Reichsadel ertheilt.

Burgermeister: Emanuel, † 1717. (ruhmvoll in den Waffen, in dem er unter dem schwedischen Feldmarschall Wrangel, dessen Leibcompagnie-Dragoner bis zum westphälischen Frieden 1648 kommandirte, und geschickt, beydes in der öffentlichen Geschäfftsführung wie in Staats-Aufträgen, wodurch er unentbehrlich seinen Mitbürgern, und groß durch das Vertrauen von Fürsten und Herren wurde. Er war Gesandter an König Ludwig XIV und an den Dauphin von Frankreich,

und starb im neunzigsten Altersjahr, nachdem er von einem Sohn und vier Töchtern, 153 Enkel erlebt hatte.)

Oberste Zunftmeister; Josef, † 1643. Benedikt, † 1664. (im Rath und auf seinen wichtigen Missionen, zeigte er sich als geistreicher wohlredender und einsichtsvoller Staatsmann, der in allen seinen Vorschlägen und Meynungen von republikanischen Grundsätzen ausgehe. Dem Bundesschwur mit Frankreich, 1663 wohnte er, Namens des Standes Basel, zu Paris als Gesandter bey.)

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1686. Joh. Jakob, † 1699. Benedikt, † 1735. Josef, † 1736. Bernhard, † 1762. Josef, † 1810.

Mitgl. des gr. R: Abel, † 1638. Abel, † 1695. (als die schreckhafte Nachricht von dem unter allerley Vorwand von Frankreich betriebenen Hüninger Festungsbau, die Gemüther zu Basel erschütterte, wurde er dem Unternehmen zu wehren, nach Paris als Deputierter im Jahr 1679 abgeordnet; allein seine Vaterlandsliebe, so wie seine standhaften Einwendungen gegen das unfreundliche Beginnen Frankreichs, scheiterten an dem Trotz dieses furchtbaren gewaltigen Nachbarn.) Johann Rudolf, † 1735. Abel, † 1766.

Landvögte: Sebastian auf Mönchenstein, † 1685. (war vorhin Schultheiß der mehrern Stadt, und ein trefflicher Oberbeamter, der eine glückliche Mischung von

Ernst und Milde besaß, und die Verwaltung 15 Jahre hindurch mit Ruhm bekleidete.) Benedikt auf Mönchenstein 1711.

Domprobsteyschaffner: Josef, † 1684.
Kaufhausschreiber: Benedikt, † 1760.
Schultheiß der mindern Stadt: Josef, † 1750.

Kanzley-Beamtete: Peter, Rathssubstitut, † 1729. Johann Rudolf, Ingrosist, † 1723. Josef, Ingrosist, † 1741. Benedikt, Registrator, † 1787.

Offiziere: Emanuel, Oberst in Venetianischen Diensten, † 1641. (ein Mann, der seinen ganzen Lebensplan darauf angelegt hatte, in den Waffen zu leben und in den Waffen zu sterben. Er versuchte sich zuerst in Savoyischen Kriegsdiensten, aus welchen er, da sie seinem kühnen Geist nicht Spielraums genug darboten, in Venetianische übergieng. In beyden war er Oberst gewesen. Emanuel, venetianischer Hauptmann, fiel in der Belagerung von Verua, 1626. Emanuel, Abel, Robert, Hauptleute in Frankreich, endeten, durch hohen kriegerischen Muth glänzend, 1592 in der Schlacht bey Steinwerken. Sebastian, ebenfalls französischer Hauptmann, † 172 . . Jeremias, Ritter, Hauptmann in französischen Diensten, † 1807.

Praktizirender Arzt: Abel, † 1808. (war Hessen-Hanauischer Ober-Hofrath und Leibmedikus, ein rühmlich bekannter Arzt, der im Ausland wie in seiner Vaterstadt mit dem glücklichsten Erfolg praktizirte, und daher

einer ausgezeichneten Achtung genoß. Er besaß in der Physik, seiner Lieblingswissenschaft, ausgebreitete Kenntnisse, bereicherte dieselbe mit schätzbaren Beyträgen und sein kostbares Kabinet physischer Instrumente war im elektrischen Fache weit berühmt und von Liebhabern besucht.)

Prediger: Sebastian zu Arisdorf, † 1716. Benedikt zu Muttenz, † 1738. Joh. Jakob zu Kilchberg, † 1791.

Anm. Fast alle aus diesem Geschlechte, sind durch angebornen Handels- oder Berufsfleiß, in ihrer häuslichen Lage zu vergnüglichem Wohlstand emporgestiegen, und haben ein, allen edlen Menschen natürliches Vergnügen darin gefunden, in schönen Vermächnissen an das Gymnasium und andere gemeinnützige oder menschenfreundliche Institute, ihren Reichthum zu heiligen.

421. Soller. 1667.

W. B: Johann, Schneider, aus dem Thurgau, 1667.

422. Specker. 1488—1608.

W. B: Niklaus, Kornmesser, von Rothenried, 1488.
Hanß, Zimmermann, von Wyla, 1587.
Jakob, Schneider, aus dem Kanton Zürich; 1595.
Jakob, von Kyburg, 1608.

Mitglied des großen Raths: Jakob 1649. Gedeon 1661.

423. Speiser. 1816.

W. B: Johann Jakob, Kaufmann, von Wintersingen, 1816.

424. Speyr oder Spyr von. 1444.

Aus den alten Datis von der Einbürgerung dieses Geschlechts zu Basel, läßt sich sein graues Daseyn mit Recht folgern. Gewöhnlich hält man Hanß, einen Seiler, und Benedikt, beyde von unbekannter Abkunft, welche zur Zeit der Schlacht bey St. Jakob 1444 das Bürgerrecht erhielten, für seine ersten Begründer; allein diese Meynung ist in so weit irrig als diese nicht die ersten von diesem Geschlecht zu Basel gewesen sind; denn dasselbe wurde viel früher durch einen Berchthold 1365, als der Coucische Durchmarsch geschah, und später, durch einen Anonymus im Zug gen Muttenz 1393, nach Basel gebracht, so daß es den ältesten beygezählt zu werden verdient. Die Stammfolge reicht zu dem Allmosenschaffner Franz hinauf, welcher 1584 gestorben ist. Er hinterließ drey Söhne, Jakob, Franz und Andreas, welche zwey letztere, in eben so viel Linien, das Geschlecht fortgesetzt haben.

Mitgl. des kleinen R: Andreas, † 1596. Jakob, † 1610.

Mitglied des großen R: Andreas, † 1573. Franz, † 1584. Hanß 1572. Bernhard 1594. Hieronimus, † 1594. Isaak, Wagmeister, † 1616. Hanß 1616. Hieronimus, Herbergmeister, † 1625. Theodor, Oberstlieutenant.

Angestellt in fremdem Dienst: Franz, Schaffner der Herren von Ulm, Johann Rudolf, J. V. L. Amtmann zu Inzlingen. Hieronimus, Schaffner der Abtey Lützel.
Notarius Akad: Franz Heinrich.

Offiziere: Johann, Hauptmann einer Fahne Eydgenoßen in Frankreich, 1589. Kaspar, Fähndrich, † 1602 in Ostende. Heinrich, Lieutenant.

Prediger: Franz bey den Barfüßern, † 1669. Johann Gemeinhelfer, † 1764. Johann, Diakon bey St. Leonhard, † 1808. (unter diesem wurde 1787 die neue Pfarrkirche zu Bretzweil erbaut, welche er, als damaliger Prediger bey dieser Gemeinde, im gleichen Jahr weihete.) Johann zu Kleinhüningen, † 1816. (war der erste, dem die Pfarrwohnung in einem dazu erkauften und eingerichteten Hause, im Dorfe Kleinhüningen angewiesen und seine Pfründe, (welche bisher nur ein Filial gewesen war) dem Liestaler-Kapitel einverleibt wurde. Die Belagerung der vorübergelegenen französischen Festung Hüningen, in den Jahren 1814 u. 1815, verursachte seiner Gemeinde viele Beschädigungen, und nöthigte ihn wiederholt mit seinen Pfarrgenossen zu fliehen.)

Anm. Eine Enkelin von dem Allmosenschaffner Franz von Speyr, von dessen Sohn Jakob, stiftete 1640 bey der hohen Schule das sogeheissene Speyrische Stipendium, durch ein Legat von fl. 1000.

424. Spittler. 1816.

W. B: Christian Friedrich, Sekretär der deutschen Gesellschaft, von Stuttgardt, 1816.

Anm. Basel ist der Mittelpunkt dieses durch Deutschland, Holland und England ausgebreiteten gesellschaftlichen Vereines von Liebhabern christlicher Wahrheit und Gottseligkeit. Seine mit 1782 begonnene Monatschrift, wird auch zu Basel redigirt und gedruckt.

425. Spörlin. 1498—1608.

Dieses bald nach seiner Aufnahme in das baslerische Burgerrecht sich erhobene Geschlecht, stammt von Georg Spörlin, Küfer, von Hammelburg in Franken ab, welcher sich 1498 zu Basel einbürgerte, heurathete, und einen Sohn hinterließ, der mit seiner Gattin, Magdalena Brand, dasselbe fortsetzte. Ferner und viel später, wurden noch zu Bürgern angenommen:

Kalixtus, Kürschner, 1601. } von Löhningen im K. Schaffhausen.
Josef, Schneider, 1608. }

Burgermeister: Sebastian, † 1644. (sein Privatleben schmückte er mit einer strengen Beobachtung seiner häuslichen Verhältnisse, und sein öffentliches mit tiefer Weisheit und rastloser Sorge für das allgemeine Beste.)

Mitglied des kleinen R: Georg, der Stammvater, † 1549. Georg, † 1600. Sebastian, † 1750.

Mitglied des großen R: Niklaus 1627. Paulus, † 1648. Paulus 1713. Sebastian 1719. Sebastian 1734.

Landvögte: Andreas auf Mönchenstein, † 1587. Georg auf Mönchenstein, † 1600. Sebastian auf Farnsburg, † 1703. (verwaltete dieses Amt zweymal als Landvogt und das dritte Mal als Statthalter.)

Stadtschreiber zu Liestal: Paulus, † 1648. Kaufhausbeamter: Andreas 1685.

Professor: Georg, † 1629. (erwarb sich als Arzt, und vorzüglich als Zergliederer, große Celebrität.)

Churfächsischer Leibwundarzt: Georg, † 16 . . . (übte seine Kunst mit außerordentlichem Glück, so daß der Ruf von seiner Praxis, ihm diese Stelle, die er bis an seinen Tod bekleidete, verschafft hatte.)

Prediger: Sebastian zu Sissach, † 1812, (ein gemeinnütziger thätiger Mann, der die Verbesserung des Schulwesens auf dem Lande eifrig betrieb.)

426. Spreng. 1639.

W. B: Martin, aus Frankreich, 1639.

Mitgl. des gr. R: Gotthard Ulrich, † 18 . . .

Lohnamts-Verwalter: Theodor, Notar.

Wechselsensal: Joh. Jakob.

Professor zu Basel: Joh. Jakob, † 1768. (er war ordentlicher Lehrer der griechischen Sprache, und außerordentlicher der Poesie, Beredsamkeit und Schweizergeschichte, und gehört zu den ersten Beförderern eines reinen Geschmacks in der deutschen Dichtkunst und Beredsamkeit in der Schweiz. Durch seine Uebersetzung der

Psalmen Davids auf die gewöhnlichen Melodien, hat er sich zu seiner Zeit sehr verdient gemacht. Von Kaiser Karl VI erhielt er 1724 das Diplom eines kaiserl. Dichters; war auch mehrerer gelehrten Gesellschaften korrespondirendes Mitglied.)

Klassenlehrer im Gymnasio: Johann Jakob, † 1740. (ein ausgezeichneter und sehr berühmter Calligraph.)

Offizier: Theodor, Oberlieutenant.

Anm. Die Bezeichnung der Herkunft des Stammvaters aus Frankreich ist gar zu mangelhaft, so, daß mehr als ein Zweifel darüber obwaltet, daß das Sprengische Geschlecht französischen Ursprungs sey. Ich halte es daher für keine gewagte Muthmassung, demselben deutsche Abstammung zuzuschreiben, da sein Name schon deutsch klingt, und vielleicht Augspurg, die Vaterstadt des 1601 als Notar. publ. daselbst verstorbenen Dichters Johann Spreng, auch der ursprüngliche Stammort der Baslerischen Sprengen dürfte gewesen seyn, von wo sich ihr Ahnvater, (oder schon dessen Aeltern) nach Frankreich begeben, und in der Folgezeit wieder verlassen und zu Basel angesiedelt hat.

428. Spreyermann. 1816.

W. B: Elias, Handels-Commis, von Kleinhüningen, 1816.

429. Stähelin. Stehelin. Stähli n. 1470—1608.

Dieses Geschlecht war von ungleicher Herkunft,

schrieb und nannte sich auch verschieden. Nach Schnitt (Wappenb.) waren die ältesten Stähelin (nach ihrem ursprünglichen Namen Stehelin) Tuchleute, und hatten einen rothen Ochs im Wappen, bis Ritter Bernhard, der ein Sprößling dieses alten Geschlechts war, bey seiner Erhebung in den Adelstand 1554, von dem König von Frankreich, mit einem neuen Wappen beschenkt wurde, in welchem der Schild in vier Felder getheilt erscheint. Im obern blauen rechts, kommen 3 goldene Sternen, und links im goldenen Felde, ein springender gekrönter Löwe; im untern rechten, dieselbe Figur in goldnen, und links 3 Rosen in silbernem Felde vor. In der Mitte ist auf einem kleinen Schild, eine goldne Lilie in blauem Felde sichtbar. Die Helmzierde bilden zwey Adler-Flügel, silber und blau, in welcher Mitte ein Löwe, sich erhebend, eine goldne Lilie hält.

Von den in das Burgerrecht aufgenommenen Stähelins, ist Clevin oder Klaus der erste, den man weiß. Er hatte das Burgerrecht 1470 erhalten. Es ist aber diplomatisch mithin unwiedersprechlich bewiesen, daß dieses Geschlecht zu Basel schon mit Anfang des vierzehnten Jahrhunderts eingesessen war. Ein Klaus Stehelin wurde 1302 von Graf Diebold von Pfirdt aufgefangen und eingesteckt, auch nicht eher freygelassen, bis er auf seine Ansprüche an den Grafen verzichtete. (Ochs.) Rudolf lebte als Priester zu Wintersingen 1420. (Urkunde.) Peter erscheint als Meister auf der Zunft zu

Schmieden 1451. Oswald und Hanß sassen am Gericht 1456 und 1482.

Später erscheinen, als:

Landvogt auf Ramstein: Hanß, welcher der erste gewesen, dem 1518, diese Amts-Verwaltung aufgetragen wurde.

Spittals-Oberschreiber: Bernhard, † 1543.

Fürsprech am Stadtgericht: Klaus 1547.

Offizier: Bernhard, Herr des Schloßes Prattelen, und Oberst über 10 Fähnlein Eydgenoßen in Frankreich, † 1570. (ein kriegs-verständiger entschlossener Anführer, der in Verbindung mit dem Rathsherrn Niklaus Irmi, und mit Willen mehrerer eydgenößischer Kantone, zur Eroberung der drey Bistümmer im Jahr 1552, nach Frankreich 4000 Schweizer führte und mit denselben zwey Feldzüge that. In der Schlacht bey Ranty 1554, hatte er sich mit solchem Ruhme gehalten, daß König Heinrich II. ihm seinen Dank auf dem Schlachtfeld, durch den Ritterschlag und feyerliche Erhebung in den Adelstand bezeugte. Zur Gattin hatte er Anna Grehlin, und liegt bey St. Martin begraben.)

Anm. Ob die Stählin, von welchen, Berchthold als Commenthur zu Heitersheim 1448 lebte, und Hanß 1477, ein anderer dieses Namens 1498, Hieronimus 1511, und Hanß 1518, Großräthe waren, diesem Stamm angehört haben? (was sich zwar vermuthen läßt) ist nicht so ganz bestimmt, und ich bedaure, über diesen

Punkt, aus Mangel an genügenden Beweisen, nicht sicher und vollständig seyn zu können.

Eine andere Branche dieses Namens und Geschlechts, wurde von Heinrich Stähelin, Bader von Schlettstadt 1524 zu Basel gegründet, welcher 1535 die Gefäll-Verwaltung des Münsters erhielt.

Von dessen Kindern sind bekannt:
Mitgl. des kl. R: Appollinarius, † 1591.
Mitgl. des gr. R: Heinrich 1538.

Das jetzige Geschlecht, aus welchem mancher Sproße seinem merkantilischen oder Gewerbsfleiß ein ehrenhaftes Auskommen verdankt, gab dem gemeinen Wesen auch manchen verständigen wohlerfahrnen Vorsteher, und den Wissenschaften eben so gebildete Pfleger. Sein Stammvater ist Hanß Stähelin, genannt der rothe Seiler, von Reutlingen, der 1520 zu Basel Burger ward, Magdalena N. N. heurathete, und durch drey Söhne Bartholomä, Apollinarius und Johann, welche er mit dieser erzeugt hatte, das Geschlecht fortpflanzte. Im Wappen dieses Zweiges erscheint in blauem Feld, ein Arm, der ein goldenes Zepter hält.

Anm. Bey diesem Hanß Stähelin arbeitete einst der, sowohl wegen seiner Gelehrtheit, als auch wegen seines schicksalvollen Lebensganges, berühmt gewordne Thomas Plater, als Seilerjunge, und begleitete ihn auf dem Kriegszug gegen die katholischen Orte 1530, als Träger seiner Rüstung und Gepäcks.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oberster Zunftmeister: Martin, † 1697. (wurde mit 757 Stimmen zu dieser Würde erhoben, zu einer Zeit, wo Partheywuth das gemeine Wesen verwirrte, und die blinde Hitze in dem Volk, ruhige Ueberlegung in der Aufstellung staatsrechtlicher Grundsätze unmöglich machten.)

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1615. Hanß Jakob, † 1645. Johann, † 1660. Emanuel, † 17... Johann, † 1729. Martin, † 1728. Christoff, 1786. Benedikt, † 1787. Balthasar de Balthasar, † 1797. Hieronimus, † 1808. Hanß Rudolf, Architekt, † 1809. Hanß Rudolf zum Wilhelm Tell, Erziehungsrath.

Mitgl. des gr. R: Bartholomäus, Allmosenschaffner, † 1564. Johann, † 1596. Joh. Jakob, † 1608. Johann, † 1630. Johann Heinrich 1637. Heinrich 1638. Benedikt, Oberstraths-Diener, † 1703. Johann Rudolf, Kaufhaus-Beamter, † 1706. Balthasar, † 1746. Johann Jakob, Kaufhaus-Beamter, † 1739. Johann, † 1761. Balthasar 1764. Philipp 1783. Hieronimus 1797.

Landschreiber zu Sissach: Johann, † 1807.

Direktor der Schaffneyen: Joh. Jakob, † 1787.

Bezirkstatthalter: Peter zu Waldenburg, † 1816.

Mitgl. des Handlungs-Committe: Mathias.

Schaffner: Christoff bey St. Martin, 1638. Emanuel bey den Predigern, † 1667. Rudolf im Johanniterhaus 1667.

Offiziere; Bernhard, Hauptmann, entsagte dem Bürgerrecht und blieb in Frankreich. Jakob Christoff, Garnisons-Hauptmann, † 1752. (gab als französischer Offizier bey der Bestürmung von Philippsburg Proben eines hehren Muthes.) Johann, holländischer Hauptmann in Surinam, † 1752. Johann Heinrich, Hauptmann in Frankreich, † 1802. Balthasar, und Gottfried, Lieutenants.

Professoren zu Basel: Johann Heinrich, † 1721, (ein Freund des berühmten Jakob Scheuchzer, und ihm als Botaniker gleich zu schätzen.) Benedikt, † 1750. (Die Natur und Pflanzenkunde danken ihm manche wichtige Entdeckung und Beobachtung, und er würde für diese seine Lieblingswissenschaft noch mehr geleistet haben, wenn der Tod ihn der Welt nicht so frühe entrissen hätte.) Johann Rudolf, † 1801. (seine Zeitgenossen schätzten ihn als geschickten und erfahrnen Arzt, vorzüglichen Botaniker, und gründlichen Gelehrten.)

Praktizirender Arzt: Johann, † 1792.

Prediger: Onophrio bey St. Alban, † 1767. Johann zu Wintersingen. Johann Heinrich bey St. Jakob.

Classen-Lehrer im Gymnasio: Anton.

Anm. Von dieser Familie blüht ein Zweig in Bourdeaux, welchen Franz Rudolf, Handelsmann dahin verpflanzt hat.

Folgender Stähelins geschieht noch Meldung in den Baslerischen Burger-Verzeichnissen:

Niklaus, Bader, 1530. (wahrscheinlich ein Bruder Heinrichs, Baders, von Schlettstadt.)

Michael, Bader, um 1536. (bey diesem waltet die gleiche Vermuthung ob.)

Eucharius, gewesener Rathssubstitut in Schaffhausen, 1537.

Veit, Messerschmid, von Rümliken, 1543.

Baschi, Weber, aus dem Thurgau, 1608.

Aus Mangel genugsam ächter Quellen, dürfte der Linien ihrer Nachkommenschaft blos fragmentweise erwähnt werden; es ist aber eben so sicher, daß dieselben längst schon wieder ausgestorben sind.

430. Stapfer. 1816.

W. B: Johann Jakob, Handels-Commis, von Horgen, 1816.

431. Steffan. 1816.

W. B: Michael, Beck, von Müllhausen, 1816.

432. Stehlin. 1798.

W. B: Hanß Georg, Oberst und Staatsrath, nebst seinem Vater und Geschwistern, von Benken, 1798.

Anm. Das Geschlecht Stehlin, ist in den Ober-Ellsaßischen Bezirken, Altkirch und Pfird, sehr zahlreich, und haben viele aus demselben, im geistlichen und weltlichen Stande, von jeher und noch, Aemter bekleidet.

Vielleicht, daß das Benkemer ursprünglich aus irgend einer Ortschaft dieser Reviere herstammt!

433. Steiger. 1538—1611.

W. B: Jeremias, Färber, 1605.
Melchior, Hosenlismer, 1611. } v. Volkholzheim od. Volkesheim, im Würtembergischen.

Anm. Im Jahr 1538, war ein Jakob Steiger von Basel, Herr oder Eigenthümer des Schloßes Benken, welches den Beweis leistet, daß das Steigerische Geschlecht zu Basel früher eingesessen war, als hier angegeben wird. Eben, so gehört der Oberstzunftmeister Steiger auch nicht diesen Würtembergischen Steigern an, da er 1562 zu Basel geboren wurde, mithin viel älter als diese gewesen war.

Oberster-Zunftmeister: Johann Heinrich, † 1621. (auf dem Schauplatze seines öffentlichen Lebens, als Landvogt, Gerichtschreiber, Rathsherr und Oberst-Zunftmeister, leuchtete seine Rechtschaffenheit empfehlend hervor.)

Mitgl. des gr. R: Rudolf 1655. Melchior 1679. Peter 1692. Jakob 1702. Rudolf 1741. Samuel 1751. Rudolf, Stadtrath, 1773. Elias, Dragoner-Hauptmann, 1782. Niklaus 1786.

Offizier: Johann Jakob, Hauptmann.

434. Steiner. 1816.

W. B: Kaspar, Metzger, von Stein im Kanton St. Gallen, 1816.

435. Steinmann. 1816.

W. B: Georg Friedrich, Weiberschneider, von Lahr, 1816.

436. Stelzer. 1817.

W. B: Leonhard, Schreiner, von Sulz am Neckar, 1817.

437. Sternenberger. 1640.

W. B: Friedrich, von Efringen, 1640.

Mitglied des kleinen Raths: Johann Jakob, † 1799.

Mitgl. des großen R: Friedrich, 1724. Friedrich, 1731.

Schreiblehrer im Gymnasio: Joh. Jakob, A. L. M.

438. Stockmeyer.

W. B: Hanß, Beck, von Schlatt im Kanton Zürich, 1641.

Mitgl. des kl. R: Niklaus, † 1645.

Mitgl. des gr. R: Niklaus 1663. Hanß Jakob, 1775.

Anm. Da der Rathsherr Niklaus, 1623 in den großen und 1634 in den kleinen Rath gekommen war, so ist dem zufolge das Stockmeyerische Geschlecht, lange vor 1641, zu Basel eingebürgert gewesen.

Prediger: Johann Jakob, Diakon bey St. Theodor.

439. Streckeisen- 1500.

Anm. Wen die Spuren von dem Herkommen dieses Geschlechts, aus welchem einige spätere Sprossen durch ihren erworbenen Reichthum demselben die erste hervorleuchtende Popularität gegeben haben, nicht trügen, so stammt dasselbe aus dem Thurgau, und zwar aus der Pfarr Kurzrickenbach, in welcher sich zu Birrwinken annoch Streckeysen vorfinden sollen, und mag sich um das Jahr 1500 zu Basel niedergelassen und eingebürgert haben. Aus Protokollen erscheint als Burger zu Basel:

Mathyß Streckysen und dessen Ehefrau Sara Rysin, in den Jahren 1560—1575, und später Melchior, Hufschmied 1588.

Mitgl. des kl. R: Melchior, † 1679. Friedrich, † 1730. Mathias, † 1741. Mathias, † 1793.

Mitgl. des gr. R: Melchior 1593. Georg 1623. Friedrich 1689. Melchior 1698. Emanuel 1739. Melchior 1740.

Vice-Präsident des Criminal-Gerichts: Friedrich, J. V. L.

Ausgezeichnete Kaufleute: Emanuel, Ritter des Belgischen Löwen-Ordens; von dem hohen Stande Bern mit dem Bernerischen Stadtburgerrecht beehrt.

Johann Georg, königl. Preussischer Consul zu Bordeaux, wo er die blühendste Handlung in dieser Stadt besaß, und allein befügt war, den Zucker in die Preussischen Staaten zu liefern.

439. Streuber. 1816.

W. B: Christian Wilhelm, Kaufmann, von Kenzenheim im Departement Donnersberg, 1816.

440. Strohmeyer. 1816.

W. B: Michael, Metzger, von Gomaringen im Würtembergischen, 1816.

441. Struh. 1816.

W. B. Johann Georg, Metzger, von Läufelfingen, 1816.

Anm. Das alte Basler-Geschlecht dieses Namens, hat lang mit Lob und zum Besten des gemeinen Wesens bestanden. Von demselben waren vorzüglich bekannt:

Hanß 1481. Ludwig 1492, (saß im Rath, als Basel eydgenößisch wurde.) Balthasar 1516. Jakob 1564. Leonhard 1555, welche alle Mitglieder des kl. Raths gewesen. Von dem gelehrten Stand war M. Christian, Doktor der heil. Schrift, im Jahr 1507, von Sulgen in Schwaben gebürtig.

442. Strübin. 1372—1670.

W. B: Hanß, Weber, von Waltighofen, 1372, im ersten Zug gen Istein.

Ludwig, Beck, von Memmingen, 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.

Lamprecht, Flachmaler, von Zürich, 1594.

M. Heinrich, Classenlehrer zu Basel, 1670.

Josef, von Liestal, 1670.

Bernhard, Schultheiß zu Liestal, 1675.

Anm. Weil es schwer hält, alle Verwechselung der Liestaler mit den Basler-Strübinen zu vermeiden, und beyde Geschlechter ebendesselben Ursprungs sind; zugleich die Namen mehrerer Strübine von Liestal in den Jahrbüchern unserer Kantonalgeschichte mit Ehre verzeichnet stehen, so will ich die Honoratioren aus beyden Geschlechtern hier erwähnen.

Mitgl. des gr. R: Josef 1647.

Schultheissen zu Liestal: Heinrich, † 1517. (nicht allein sein Wohlstand, in welchem ihm wenige Geschlechter des Landes zu seiner Zeit gleich kamen, und welcher es ihm möglich machte die niedere Gerichtsbarkeit, den Pfarrsatz und einen Theil des Zehndtens zu Zyfen 1486 zu kaufen, sondern auch seine im letzten Burgundischen Feldzuge verrichteten mannhaften Thaten, aus welchem er ein Siegeszeichen nach Hause brachte, machen ihn zu einem der wichtigsten Männer seines Namens.) Michael, † 1584. Christian, † 1622. Michael, † 1649. Bernhard 1674. Bernhard 1710. Michael 1725.

Mitgl. des Raths zu Liestal: Christian, † 1574, (war der Sohn des zuersterwähnten Schultheiß Heinrich, auch Korn- und Salzmeister; dieser übergab 1535 die von seinem Vater erworbenen Rechte und Einkünfte zu Zyfen, der Regierung zu Basel, worauf diese 1607, dem Strübinischen Geschlechte, das bekannte Prärogativ auf die Pfarre Bubendorf verlieh.) Andreas, Korn- und Salzmeister, † 1638.

Prediger: Leonhard zu Bubendorf, † 1579. Heinrich, † 1625. (in den Unruhen des Rappenkriegs 1594 warnte er seine Gemeinde mit wirksamem Erfolg vor der Theilnehmung; auch gab er sonst noch rühmliche Beweise seiner festen Anhänglichkeit an die Regierung,) Crispin zu Bubendorf, † 1638. Heinrich zu Bubendorf, † 1693. Johann zu Nürnberg, † 1694. Heinrich zu Bubendorf, † 1705. Wilhelm zu Bubendorf, † 1726. Wilhelm zu Bubendorf, † 1734. Jeremias bey den Barfüßern, † 1767. Josef zu Bubendorf, † 1769. Wilhelm zu Bubendorf, † 1795.

Offiziere: Crispin, Fähndrich in holländischen Diensten, zu Colombo in Ostindien, 1656. Niklaus, Lieutenant in französischen Diensten, † zu Namur 1706.

Strübin. 1816—1818.

W, B: Niklaus, Metzger, von Liestal, 1816.
Martin, Hafner, von Liestal, 1818.
Johann, Uhrenmacher, von Degersheim im K. St. Gallen, 1816.

443. Studer. 1444—1615.

W. B: Jakob, aus Wallis, 1444 zur Zeit der Schlacht bey St. Jakob.
Kaspar, Schneider, 1559.
Hanß, Hausfeurer, von Winterthur, 1573.
Elias, Schuhmacher, von Diessenhofen, 1615.

Mitgl. des kl. R: Hanß, 1631. Heinrich, vorhin Herbergmeister, 1672. Heinrich, † 1753,

444. Stückelberger. 1603—1607.

W. B: Rebmann, von Haltingen, 1603.
Hanß, Rebmann, von ebendaher, 1607.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1699. Johann, † 1711. Isaak, † 1769.

Mitgl. des gr. R: Hanß Konrad 1713. Lukas 1769. Emanuel, † 1780. Hanß Peter, † 1795. Johann Jakob.

Registrator: Johann Peter, † 1786.

Kantons-Physikus: Johann Georg, † 1814. (ein junger hoffnungsreicher Arzt, der seine Talente und Kenntnisse zum Segen vieler Nothleidender anwandte, und dessen rastloser Thätigkeit es vornemlich zuzuschreiben ist, daß er von dem nervosen Typhus, von dem er viele Leute gerettet hatte, ergriffen wurde, an welchem er auch gestorben ist.)

Professor zu Basel: Johann Jakob, Erziehungsrath.

Ausübender Arzt: Johann Rudolf.

Prediger: Ernst Ludwig, reformirter Hof- und Stadtprediger zu Karlsruhe, † 1786, (vereinigte in sich die Talente eines trefflichen Kanzelredners und die ächte praktische Frömmigkeit eines wahren Christen.) Karl Ulrich, Archidiakon am Münster zu Basel, † 1816. (achtungswerth wegen seiner eben nicht oberflächlichen Gelehrsamkeit, und beliebt durch seine von großer biblischer Belesenheit zeugenden Predigten, die nach seinem Tode in

zwey Bände gesammelt, im Druck erschienen sind.) Karl Ulrich zu Reigoldsweil.

Besitzer des Ramsachs: Rudolf zum Schaf.

445. Stupanus. 1575—1659.

W. B: Johann Niklaus, Medikus, von Pontresina im obern Engadin, 1575.

Peter, (auf Empfehlung des damaligen franz. Botschafters in der Schweiz.) 1659.

Anm. Der ursprüngliche Stammort dieses ansehnlichen und geadelten Geschlechts, das sich vor Zeiten Stuppen schrieb, war die mayländische Stadt Como, von wo sich dasselbe gegen Ende des XII Jahrhunderts nach den Bündtner-Thälern Engadin und Bergell verpflanzte. Es zählte seit seiner Naturalisation in Bündten mehrere ausgezeichnete Aerzte und Literatoren, zu seinen Angehörigen, von welchen Bernhardin und Johann Niklaus, der ältere, sich grose Celebrität im In- und Auslande erwarben.

Mitglied des kleinen Raths: Emanuel, † 1757, (gab ein, besonders für Unstudirte, sehr nützliches Handbuch heraus, aus welchem man die Baselschen Civilgesetze gründlich kennen lernen kann.)

Mitgl. des grosen Raths: Niklaus 1669. Rudolf 1718. David 1728. Samuel, † 1784. Joh. Rudolf, † 1794.

Professoren zu Basel: Johann Niklaus, der Stammvater, † 1621. (war ein Mann von grosen unterneh-

menden Geisteskräften, gewinnender Beredsamkeit, und duldsamem religiösem Sinn. Genau bekannt mit Aristoteles und Galeens Schriften, deren glücklicher Uebersetzer er war, pflichtete er auch den philosophischen Lehrsätzen des erstern bey, so wie er in der Medicin das System des andern befolgte.)

Anm. Dieser Professor Johann Niklaus, hatte sich mit Catharina Iselin vermählt, mit welcher er fünf Söhne: Niklaus, Herkules, Johann Rudolf, Joh. Jakob und Emanuel zeugte, von welchen die zwey letztern das Geschlecht fortsetzten, Johann Rudolf aber sich zu Strasburg niederließ.

Emanuel, † 1664, (die Verdienste, welche er sich um die Heilkunde erwarb, erkennt man aus seinen an mancherley Beobachtungen reichen Abhandlungen, und an dem von ihm vielfältig verbesserten und bereicherten systematischen Handbüchern eines Callells und anderer, die er herausgab.)

Praktizirende Aerzte: Anton, † 1551. (war ebenfalls aus Bündten, hatte jedoch das Burgerrecht nie erhalten.) Johann Rudolf, † 1794.

Künstler: Johann Heinrich, Kunstdrechsler.

Anm. Ein Anonymus aus diesem Geschlecht, gab im Laufe des vorigen Jahrhunderts, ein Libell, gegen die Regierung heraus, in welchem er als ein exaltirter Kopf tadelt, wo er keinen eigentlichen Grund zu Rügen hat.

446. Stutz. 1816.

W. B: Michael, Handschuhmacher, von Liestal, 1816.

447. Sulger. 1589—1611.

W. B: Andreas, Müller, von Stein bey Rheinfelden, (eigentlich bey Seckingen) 1589.
Niklaus, Müller, 1611.

Mitgl. des kleinen R: Emanuel, † 1664. Rudolf, † 1762.

Mitglied des großen Raths: Johann 1669. Jakob 1686. Kaspar 1691. Johann 1748. Andreas, Rechnungsrath.

Criminalrichter: Andreas.

Marstaller: Balthasar, † 1784.

Oberlehrer in der Barfüßer-Schule: Joh. Jakob, † . . . .

Offizier in fremdem Kriegs-Dienst: Joh. Heinrich, † 1699. (ein muthvoller Soldat, dessen Kriegslust die blutigsten Schlachten und beschwerdenvollsten Belagerungen nicht zu mässigen vermochten, und der sich in der alten und neuen Welt als Krieger versucht hatte.)

448. Suter. 1816.

W. B: Johann Jakob, Sattler, von Stäfen im Kanton Zürich, 1816.

T.

449. Thommen. 1816.

W. B: Joh. Jakob, Küfer, von Arisdorf, 1816.

450. Thurneisen. Thurnhäuser.

Anm. Meistens pflegt ein alter Ursprung oder die Abkunft eines bürgerlichen Geschlechts vom Adel, nur der Eitelkeit seiner spätern Nachkommenschaft um etwas zu schmeicheln, und leichte dürfte hier und da der Critik eine Waffe wider mich in die Hand gegeben werden, wenn ich das Alterthum von dieser oder jener Familie, für höher oder ihr Ursprung für vornehmer halte, als die allgemeine Meynung solcher zu bestimmen pflegt. Was ich nun nicht aus Urkunden oder Beweisschriften anzeigen kann, behaupte ich nicht als Wahrheit, und so will ich auch die Sagen, welche das Thurneysische Geschlecht von den alten Im- oder vom Thurn herkommen macht, weder zur Wahrscheinlichkeit erheben, noch ganz ungeprüft verwerfen. Die ältesten bekannten Thurneisen schrieben sich Thurnhäuser und legten sich den Namen zum Thurn bey — welches dann die Vermuthung hervorgebracht haben dürfte, daß sie Abstämmlinge der vormaligen Edlen von oder im Thurm wären. Von diesen letztern besaß Peter, 1220, Güter bey kl. Rheinfelden (Birsfeld.) 1226 lebte Heinrich, Stiftsherr zu Basel; Petrus de Turri (zum Thurm) kommt in gleicher Eigenschaft 1245 vor, und ein anderer Peter erscheint 1292 als Beysitzer am Stadtgericht zu Basel.

Hanß, der Edelknecht, verkauften 1324, seine Ansprach an Laupen, der Stadt Bern für 3000 Pf. (Ochs. Halten.) Weiter geschieht keine Meldung von diesem Geschlecht, und es ist demnach schwer zu sagen, durch welche Fügung der Umstände, der Name zum Thurm in Thurnhäuser, umgewandelt worden sey. Es mag nun bey diesen gar zu mangelhaften Nachrichten von dem Thurneysischen Ursprung, an dieser Vermuthung wenig oder gar nichts seyn, so ist doch so viel entschieden, daß die Thurneysen bereits schon im XV Jahrhundert zu Basel des Burgerrechts theilhaftig waren. Jakob Thurnhäuser oder Thurneiser von Basel war gegen Ende desselben in Piemontesische Dienste getreten, und in denselben, bis zur Stelle eines Kriegs-Obersten vorgerückt. Sein als Charlatan berühmt gewordner Sohn hatte zwar das Bürgerrecht verloren, und wurde erst dessen hinterlassener Sohn, Georg Leonhard, 1597, wieder in dasselbe aufgenommen. Von seinem zweyten Sohn Alexander hingegen, der Advokatur-Geschäffte vor den Gerichtshöfen trieb, wurde das Geschlecht fortgepflanzt, welches sich nachwärts in zwey Linien theilte, und bis auf jetzige Zeiten erhielt.

Mitglied des kleinen Raths: Kaspar, † 1536. (hielt streng am Glauben seiner Väter, und wurde 1529 in seiner Rathsherrn-Würde stillgestellt, bis er zu dem neuen Lehrbegriff sich bekannte.) Lukas, † 1552. Wilhelm, † 1607. Hanß Ulrich, † 1619. Hanß Ulrich, † 1630. Andreas, † 1667. (hatte zur Zeit der Aufruhr im Jahr 1653, durch seine geschickten Verrichtungen, um seine Va-

terstadt sich einige und sehr rühmliche Verdienste erworben.) Rudolf, † 1683. Hanß Jakob, † 1713. Hanß Jakob, † 1765. Johann Jakob im guten Hof, † 1784. Hieronimus, † 1786. Ludwig, J. V. C. † 1816. Hieronimus.

Mitgl. des gr. R: Bernhard 1575. Hanß Ulrich 1695. Wilhelm 1724. Emanuel 1735. Rudolf 1735. Hanß Ulrich, † 1769. Niklaus, † 1776. Johann Jakob im guten Hof, 1803. Hieronimus, † 1809. Balthasar, Erziehungsrath.

Landvögte: Hanß Jakob auf Waldenburg, † 1734. Johann Jakob, M. D. auf Mönchenstein, † 1789.

Professoren zu Basel: Johann Rudolf, † 1774, (hatte sich als einen sehr vorzüglichen praktischen Rechtsgelehrten, durch viele gründliche juristische Abhandlungen und durch Bildung geschickter Zöglinge empfohlen; war zugleich Syndikus, und hinterließ einen Sohn, der zwar sehr frühe, nemlich 1781 starb, aber dem Vater an gelehrten Verdiensten ähnlich war.) Johann Jakob, † 1804. (stund einige Zeit als Feldarzt bey einem holländischen Schweizer-Regiment, und wurde nachher, als die Professur der Physik ihm in seiner Vaterstadt zufiel, seiner Kenntnisse in der Medicin und Geburtshülfe wegen, vielfältig in Anspruch genommen.)

Ausgezeichneter Charlatan: Leonhard, † 1595. (war einige Zeit Kurbrandenburgischer Leibarzt, und in seinen Grundsätzen, Karakter, Lebensart, zum Theil auch in

dem Wechsel seiner Schicksale, mehr oder weniger, dem Paracelsus ähnlich, und ein eben so mystischer Feuerphilosof als jener, welches seine zahlreichen Schriften beweisen.)

Künstler: Johann Jakob, berühmter Kupferstecher, † 1711. (von seinen vielen Arbeiten werden vornehmlich diejenigen bewundert, die er nach Melans Manier, mit einfacher Schraffirung verfertigte.) Johann Jakob (dessen Sohn, folgte dem Vater in der Kunst, erreichte ihn aber nicht.) Dieser starb 1730.

Prediger: Johann Ulrich zu St. Alban, † 1691. Johann Ulrich zu Muttenz, † 1746. Johann Jakob zu Langenbruck, † 782. Johann Rudolf zu Frenkendorf, resignirte 1801.

Buchhändler: Emanuel und Rudolf, welche die vormals Königische Buchdruckerey und Buchhandlung käuflich an sich brachten, derselben durch eine vortheilhafte Geschäftsführung einen neuen Schwung gaben, in welcher Berühmtheit die Großsöhne des ersteren, Emanuel und Johann Jakob (beyde gestorben 1803) solche erhielten, und von diesen der zweyte, durch die in einer eigenen Offizin veranstalteten Pracht-Ausgaben englischer und französischer Werke, sich in der literarischen Welt noch einen besondern Namen machte.

Bauschreiber: Leonhard, J. V. C.

Wechselsensal: Lukas.

Offiziere: Johann Jakob und Johann Rudolf, bey

der helvetischen Artillerie 1798. Rudolf, Quartiermeister. Christoff, Lieutenant.

451. Thurner auch Durner. 1541.

W. B: Leonhard, Schneider, von Schillingsfürst, 1541.

Anm. Dieses Geschlecht, obgleich von ungewisser Abkunft, war schon im fünfzehnten Jahrhundert in Basel bekannt; denn Heinrich Thurner kommt 1442, und ein anderer dieses Namens, 1488, als Vorgesetzter der Zunft zur Saffran vor, und zwey andere Heinriche, sind als Meister auf ebenderselben, in den Jahren 1437 und 1508, in dem Rath gesessen. Aus dem jetzigen bald erloschenen, waren.

Mitgl. des kl. R: Bartholomeus, † 1603.

Mitglied des großen Raths: Sigmund 1604. Michael 1659.

Prediger: Georg, Diakon bey St. Leonhard, † 1564.

452. Treu.

W. B: Veit, von Ulm.

Dieser wurde 1489 zu Ulm geboren, kam als studirender Jüngling nach Basel, trat hier als Profess des Carthäuser-Ordens in das hiesige Kloster desselben, in welchem er als Mönch bis zur Reformation gelebt hatte. Als letztere ihm die Clausur öffnete, zog er den Habith aus, und verließ den Coelibat. Er heurathete Catharina Meyer, eine Bürgerstochter, erhielt die Aufnahme in das Burgerrecht, und wurde der Stammvater des jetzigen

Treuischen Geschlechts. Er selbst starb 1570. Sein Sohn Jakob, und sein Enkel, der auch Jakob hieß, widmeten sich der Buchdruckerkunst. Ersterer starb ein Jahr nach seines Vaters Tode, und dieser 1633.

Mitgl. des kl. R: Heinrich, † 1659. Hanß Georg, † 1778.

Mitgl. des gr. R: Isaak, 1625.

Künstler: Philipp Jakob, wurde von dem vormaligen französischen Kaiser, wegen eines von ihm in Alabaster geschnittenen Bildes des Königs von Rom, ausgezeichnet.

453. Treulin. 1600.

W. B: Melchior, Messerschmid, 1600.

Mitgl. des kl. R: Melchior, † 1649.

Mitgl. des großen Raths: Heinrich 1702. Heinrich 1740.

Classenlehrer im Gymnasio: Niklaus, † 1789.

454. Tripet. 1810.

W. B: Johann Jakob Franz Leonhard, Kaufmann von Chesar et St. Martin im Kanton Neuenburg, 1810.

455. Tschientschi. 1598.

W. B: Steffan, Sattler, 1598.

Mitgl. des kl. R: Felix, † 1073.

Mitglied des großen Raths: Stephan 1679. Felix 1708.

456. Tschopp auch Z'schopp. 1367—1694.

W. B: Hanß, von Werd, 1367 im Zug gen Endingen.
N. N. Metzger, von Menstorf, 1388.
Heinrich, Wagner, von Zyfen, 1677.
Samuel, Müller, von Bern, 1694.

457. Tschopp. 1816.

W. B: Heinrich, Weißarbeiter von Zyfen, 1816.

458. Tschudi. 1517—1656.

W. B: Peter, Gerber, 1517.
Wernhard, von Aesch, 1599.
Peter, von Niederdorf, 1639.
Jakob, Rebmann, von Oberdorf, 1645.
Philipp, von Lupfingen, 1656.

Mitgl. des kl. R: Hanß, † 1521. Jakob 1691.
Mitgl. des gr. R: Heinrich 1630. Laurenz 1566.

U.

459. Uebelin. 1488—1529.

W. B: Niklaus, Hafner, 1488.
Steffan, Gerber, aus Schlesien, 1529.

Anm. Dieses Steffans Sohn, Samuel, welcher vermählt mit Anna Schölli, Landvogt zu Mönchenstein wurde und 1609 gestorben ist, hinterließ vier Söhne, von welchen das Geschlecht in verschiedene Linien getheilt, sich erhielt.

Mitgl. des kl. R: Hanß Heinrich, † 1686.

Mitgl. des gr. R: Niklaus 1649. Johann Ulrich 1681.

Landvögte: Samuel zu Mönchenstein, † 1609. Joh. Jakob auf Farnsburg, † 1648. Johann Ulrich im Maynthal, † 1706. Jakob Christoff im Maynthal, † † 1762.

Rathschreiber: Johann, † 1543.

Gerichtschreiber: Samuel 1570.

Prediger: Johann Jakob bey St. Martin, † 1687. (war nach dem Münsterischen Friedensschluß 1648, der erste reformirte Prediger zu Nürnberg.)

460. Uhlinger. 1818.

W. B: Adam, Glaser, von Neunkirch im Kanton Schaffhausen, 1818.

V.

461. Velten. 1810.

W. B: Johann Sigmund, Kaufmann, von Wetzlar, 1810.

462. Vest.

Anm. Der erste Bekannte aus diesem in Hinsicht seiner Abkunft unbekannten Geschlechts, ist: Rudolf, Metzger, der 1553 Sechser geworden, und einen Sohn Namens, Leonhard hatte, dessen drey Söhne, Rudolf, Jakob und Leonhard dasselbe fortpflanzten. Mit weni-

gen Ausnahmen, widmeten sich alle Abstämmlinge dem Metzgerberufe.

Mitgl. des kl. R: Leonhard, † 1657. Mathias, † 1694. Johann Heinrich, † 1760. Johann Jakob, † 1795.

Mitgl. des gr. R: Leonhard 1610. Rudolf, † 1631. Emanuel 1654. Emanuel, † 1716. Rudolf, † 1729. Matheus 1734. Rudolf, † 1753. Hanß Georg, Kornschreiber, † 1766. Johann, † 1750. Peter 1792. Johann Jakob, Domstiftischer Baselischer Hofschaffner.

Prediger: Johann Wernhard, Diakon bey St. Leonhard, † 1789. Johann zu Tenniken, † 1800.

462. Vischer. 1393—1649.

Anm. Das jetzige durch Würden und Ansehen sich auszeichnende Vischersche Geschlecht, brachte Matheus Vischer von Kollmar 1630 nach Basel, wo er 1649 zum Burger angenommen wurde. Er war der Sohn von Matheus Vischer, Spezirers, und Margreth Lichteysen, die sich, wahrscheinlich aus den Niederlanden, als Religions-Flüchtlinge nach Kollmar begeben hatten. Der Baslerische Stammvater hatte sich mit Magdalena Respinger vermählt, und mit derselben zwey Söhne und fünf Töchter erzeugt.

Unter jenen Söldnern, welche 1393 im Zug gen Muttenz das Burgerrecht zu Basel verdient hatten, befand sich auch einer von diesem Geschlecht. Die Vischer, mit dem Beynamen de Currificis, von welchen einige aka-

demische Rektoren gewesen, scheinen mehr dem Geschlecht mit dem F verwandt gewesen zu seyn.

Mitgl. des kl. R: Peter, Herr zu Wildenstein, 1788. (wurde von Sr. kaiserlichen Majestät Franz II. mit einem kostbaren Gemälde, welches diesen allgemein verehrten Monarchen vorstellt, huldvollst beschenkt, zum Andenken des Aufenthalts, welchen höchstdieselben widerholt in der denkwürdigen Epoche von 1814 und 1815 bey diesem Herrn Rathsherrn Vischer, zu nehmen geruhte.) Johann Jakob, Besitzer des vormals Hohenfürstischen Hofs und damit verbundenen geschmackvollen Gartens.

Mitgl. des gr. R: Leonhard, † 1778.

Offiziere: Benedikt, Oberstlieutenant der Artillerie. Johann Jakob, Quartiermeister. Wilhelm, Hauptmann. Peter, Hauptmann. Johann Rudolf, Hauptmann.

Mitgl. der Handlungs-Comitté: Lukas.

463. Vögtlin. 1816.

W. B: Jakob Wilhelm, Informator, von Läufelfingen, 1816.

W.

464. Wäffler. 1816.

W. B: R. R. Seidenfärber, von Frutigen im Bernerischen Oberland, 1816.

465. Wagner. (Factor Curruum.) 1444—1642.

W. B: Konrad, von Ueberlingen, 1444, nach der Schlacht bey St. Jakob.

Roman, Krämer, von Müllhausen, 1470.

Anm. Dieser Roman wurde im gleichen Jahr Vorgesetzter auf der Zunft zum Schlüssel, und 1488 Beysitzer am Stadtgericht.

Hanß, Wagner, von Winterpa bey Schorndorf, 1526.

Jakob, von Richsheim, 1536.

Ulrich, von Landau, 1537.

Klemens, von Liestal, 1545.

Burkhard, Beck, von Diessenhofen, 1552.

Peter, Wollenweber, von Krenzingen, 1558.

Kaspar, Weber, von Algenzhausen, 1575.

Jakob, Kammacher, von Schaffhausen, 1595.

Hanß, von Moos aus dem Thurgau, 1603.

Franz, Weber, von Senheim, 1611.

Gabriel, von Diegten, 1633.

Hanß, Rebmann, von Schupfart, 1616.

Daniel, Kürschner, von Strasburg, 1642.

Anm. In einer Urkunde von 1289, erscheint unter einigen Baslerischen Geschlechtsnamen, Heinricus Factor curruum (vermuthlich Wagner) Bürger zu Basel. (Ochs.)

Mitgl. des kl. R: Reinhard, † 1787.
Mitgl. des gr. R: Jakob 1706.

Landvogt: Hanß Ulrich auf Waldenburg, † 1751.
Pfleger zu Liestal: Leonhard, † 1767.
Prediger: Johann Ulrich zu Mariakirch † Joh. Ulrich zu Muttenz, † 1789. Johann Jakob zu St. Leonhard, † 1792.

Offizier: Rudolf, Hauptmann der engl. ostindischen Compagnie, † 1787.

466. Wagner. 1816.

W. B: Jakob Friedrich, Handels-Commis, 1816.
Joh. Friedrich, Handels-Commis, 1816, beyde von Läufelfingen.

467. Wahr. 1816.

W. B: Josef, Kaufmann
Philipp, Kaufmann } Brüder v. Arlesheim, 1816.

468. Waibel. 1818.

W. B: Johann Jakob, Kaufmann, von Itigen, 1818.

469. Waldner. 1816.

W. B: Heinrich, Offizier in königl. Niederländischen Diensten, von Oberdorf, 1816.

Anm. Das Geschlecht Waldner zu Basel, ist grauen Ursprungs, und keine Spur von demselben vorhanden. Georg Waldner, Ritter, lebte 1155. Krafto 1386,

und Berthold Waldner, 1394. (Schnitt Wappenb.) Hanß Jakob, Burger zu Basel, im Anfang des XVI Jahrhunderts, Oberst und Vorder-östreichischer Regierungs-Rath. Jakob Christoff, (schrieb sich von Freundstein) bekannte sich zur reformirten Lehre, und starb als Würtembergischer Rath und Statthalter von Ericourt, 1588, liegt bey St. Peter. Hanß Jakob, Ritter und Besitzer aller Waldnerischen Herrschaften und Lehen, starb 1619, und ruht im Münster. Georg Wilhelm, Herr der Schlößer Binningen, Bottmingen u. s. w., Baden-Durlachischer Rath und Landvogt zu Röthelen, starb 1640, erhielt seine Bestattung im Münster.

470. Wall. 1818.

W. B: Christoff Heinrich, Zuckersieder, von Mecklenburg-Schwerin, 1818.

471. Walliser. 1817.

W. B: Konrad, Schreiner, von Kleinhüningen, 1817.

472. Walther. 1816—1818.

W. B: Johann Jakob, Handels-Commis, von Illkirch bey Strasburg, 1816.
Johann Kaspar, Handels-Commis, von Illkirch bey Strasburg, 1818.

473. Walz. 1540—1758.

W. B: Niklaus, Sattler, von Reutlingen, 1540.
Melchior, Tanz- und Musiklehrer, 1758.
Offizier: Friedrich, Oberlieutenant.

474. Wassermann. 1617—1634.

W. B: Jakob, Weber, von Bartenheim, 1617.
Sebastian, Posamenter, 1634.

475. Wegner auch Wägner. 1409—1669.

W. B: Heinrich, Schärer, von Luzern, 1409 im Zug gen Istein.
Johann, Seidenfärber, von Hamburg.
Wechselsensal: Johann, † 1807.

476. Wehrlin. 1818.

W. B: Peter, Handels-Commis, von Asp bey Dentschbüren, 1818.

477. Weiß. 1372—1716.

Die alten Burger-Verzeichnisse setzen die Ansiedelung dieses Geschlechts weit hinauf. Aus einer Urkunde von 1289 geht ein Magister Chunradus, dictus Wize, (Weiß) Rector Ecclesiae de Liestal, hervor, (Ochs.) und späterhin wurde zum Burger angenommen: Wölflin, Goldschmid, von Strasburg 1372. Eberhard, Schärer, von Herren-Alb, und Hanß, (dieser von unbekannter Herkunft) verdienten das Burgerrecht im Zug gen Istein 1409. Heinrich Wiß, Burger und Kaufmann zu Basel und Klara Regessen, seine Ehefrau, besassen 1456 das Haus zur Gens.

Die frühesten Rathsverwandte aus diesem Geschlecht sind: Heinrich 1436; ein anderer dieses Namens, 1437,

und noch ein Heinrich, 1463, Sechser auf der Zunft zur Saffran Hanß saß am Stadtgericht 1464.

Das jetzige Geschlecht ist verschiedenen Ursprungs; aus Abgang genealogischer Verzeichnisse bleibt die Abstammung im Dunkeln. Nur weiß man, daß Johann Ambrosius von Fuessen im Bistum Augspurg, (dessen Vater Markus von Kaiser Ferdinand I. im Jahr 1561 einem Wappenbrief und die Befugniß, sich mit geistlichen und weltlichen Lehen belehnen zu lassen, erhalten) 1587 in das Burgerrecht zu Basel aufgenommen wurde, und jene Branche von dem Weißischen Geschlecht gegründet hatte, welche mit Herrn Achilles Weiß im Würtembergerhof 1792 erloschen ist. Weiter erhielten das Baslerische Bürgerrecht:

Veltin, Schuhmacher aus Meissen, 1513.
Hanß, Ziegler, von Herznach im Frickthal, 1529.
Urs, von Waldenburg, 1543.
Hanß, Siebmacher, von Kaufbüren, 1544.
Georg, Siebmacher, von Büdingen, 1551.
Augustin, Kübler, von Wipkingen im Kanton Zürich, 1554.
Jakob, Maurer, von Genf, 1561.
Dietrich, Posamenter, von Landau, 1565.
Felix, Müller, von Zürich, 1561.
Ulrich, von Wipkingen, 1577.
Leonhard, von Thürnen, 1615.
Emanuel, Büchsenschäfter, von Glarus, 1699.
Jakob, Büchsenschäfter von ebendaher, 1716.

Mitgl. des kl. R: Markus, † 1667. Niklaus, † 1706. (war zuvor Schultheiß am Stadtgericht, und ein Mann von einem tief eindringenden Verstande, dessen Karakter weder sittliche noch politische Flecken hatte. In dem sogenannten Burgerlermen 1691, wurde er aller seiner Stellen entlassen, aber bald hernach mit großem Lob in dieselben wieder eingesetzt.) Andreas, † 1792. (vormals Professor der praktischen Philosophie zu Basel, und nachwärts Erzieher des Erbprinzen von Oranien, ein Rechtsgelehrter, dem seine Kenntnisse und geistvolle Liebhaberey an dem Studium der alten Classiker in allen wissenschaftlichen Fächern, eben so viel Ruhm brachten, als ihm sein trefflich gebildeter Zögling, Dank für die ihm gegebene Bildung wußte.)

Mitgl. des gr. R: Markus, Hauptmann in kaiserl. Diensten, 1678. Emanuel 1711. Markus, † 1769. Achilles, † 1792. Niklaus zu Larochelle, † 1793. Emanuel, † 1802.

Spittals-Oberschreiber: Emanuel, J. V. L. † 1739.

Organist bey St. Leonhard: Johann Martin, † 1768. (war als Geistlicher nicht ohne litterarische Verdienste, und hatte mehrere akademische Schriften, die davon zeugen, herausgegeben.)

Anm. Daß der 1607 zu Basel verstorbene und bey St. Peter begrabene Junker Paulus Weyß, diesem Basler-Geschlecht nicht angehört habe, ist nicht zwei-

felhaft, obschon seine Grabschrift (Tonjola) nichts von seiner Herkunft enthält.

Weiß. 1818.

W. B: Aloys, Gärtner, von Ennendach im Königreich Würtemberg, 1818.

478. Weissenburger, auch Wysenburger. 1394.

W. B: R. R. im Zug gen Rinowe, 1394. (Ochs.)

Mitglied des kleinen Raths: Jakob 1499 (schrieb sich von Wissenburg, und saß im Rath, als Basel ein Stand der Eydgenoßenschaft 1501 geworden war.) Johann, Stadtrath, 1795.

Mitglied des großen Raths: Peter 1500 (schrieb sich wie obiger von Weissenburg.) Sebastian, † 1708.

Professor zu Basel: Wolfgang, † 1575. (war als Pfarrer im Spittal, der erste Geistliche der zu Basel der Reformation die Bahn gebrochen hatte. Mit Dr. Hausschein besuchte er das Religionsgespräch zu Baden, und verwaltete in der Folge mit rastloser und gelehrter Thätigkeit, so wie mit standhafter Treue und dem gesegnetsten Erfolg, fast ein halbes Jahrhundert hindurch, seine kirchlichen und akademischen Aemter.

Anm. Diese Familie kommt in frühern Zeiten auch unter dem Namen Sattler vor, und war Hanß Sattler 1443, Burger zu Basel. (Halten.) Wolfgang Sattler, genannt Weissenburger, starb 1610 als Professor zu

Basel, und war ein großer Liebhaber der Mathematik und Astronomie gewesen.

479. Weitbrecht. 1816.

W. B: Elias, Handels-Commis,
Abraham, Zuckerbeck, } von Schorndorf im Würtembergischen, 1816.

480. Weitnauer. 1531—1702.

Dieses Geschlecht führt ein weißes springendes Pferd in blauem Felde, im Wappen.

W. B: Ludwig, Commenthur in Deutschland, 1531.
Jakob, Kummetsattler, von Oltingen, 1658.
Jakob, Kapitain-Lieutenant, 1702.

Anm. Das Geschlecht scheint von dem ersten entsprossen zu seyn, dessen Sohn Bernhard, Barbara Debler, zur Gattin hatte, mit welcher er zwey Söhne, Johann Friedrich und Marquard, erzeugte, welche dasselbe fortsetzten.

Mitglied des kleinen Raths: Adelbert, † 1662. Ludwig, † 1806.

Mitglied des großen Raths: Ulrich. Bernhard 1576. Johann Friedrich 1608. Johann Heinrich 1668. Emanuel, † 1814.

Schultheissen: Johann Friedrich im mindern Basel, † 1616. Joh. Heinrich, † 1633.

Landvogt: Hanß Ulrich auf Homburg, † 1691.

Offiziere; Johann Ulrich, Hauptmann in Frankreich, † 1602. Marquard, Lieutenant in Frankreich, † 16 . . . Joachim, Major, bey der Kantons-Militz.

481. Wendel. 1815.

W. B: Matheus, Hufschmid, von Teuchenbach, 1815.

482. Wenk. 1502—1640.

W. B: Hanß, von Westerburg, 1502.
Dietrich, Posamenter, von Landau, 1635.
Martin, Gerber, von Riehen, 1640.

Anm. Dieser letztere ist der Stammvater des Wenkischen Geschlechts in Basel, und war der Sohn Philipp Wenk des Hufschmids, ursprünglich von Homburg, in der Thurgauisch-Murischen Herrschaft Klingenzell, der sich 1603 zu Riehen niedergelassen hatte, und auch daselbst 1640 gestorben ist. Mit seiner Gattin, Elisabeth Knöpflin, hatte er vier Söhne gezeugt. Einer von denselben starb in Murten; zwey sind zu Riehen geblieben, wo sie das Geschlecht in einer zahlreichen und achtungswerthen Nachkommenschaft fortgepflanzt haben, und vorerwähnter Philipp ist nach Basel gezogen und daselbst Bürger geworden.

Daß das Geschlecht der Wenken schon vor der Reformation zu Basel blühte, liefert Peter Wenk, den Beweiß, der der freyen Künste Doktor, im Jahr 1515 Rektor Magnifikus der hohen Schule gewesen war; und nach der Reformation erscheint 1544, Theobald Wenk, als Beysitzer am Stadtgericht.

Burgermeister: Martin de Karl Wilhelm.

Mitglied des kl. R: Martin, † 1768. Martin de Martin, jetzt Stadtrath.

Mitglied des großen R: Niklaus 1674. Martin, † 1717. Martin, † 1796, (dieser brachte 1783 das Schloß Bottmingen mit allen Gerechtsamen, Gütern, und Gefällen, für 50000 Baslerpfunde käuflich an sich.) Karl Wilhelm, † 1787. Leonhard, † 1741. Johann Rudolf, † 1769. Heinrich 1781. Ludwig 1784. Martin de Martin.

Schultheiß der mindern Stadt: Niklaus, † 1709.

Prediger: Lukas zu Riehen; Andreas zu Rümmlingen.

483. Weniger. 1816.

W. B: Ruprecht, Gürtler, von St. Gallen, 1816.

484. Werrenfels. 1518—1522.

W. B: Niklaus, Apotheker, 1522,
Rudolf, 1534, } beyde Brüder, von Bern, wohnhaft zum Pilgerstab.

Anm. Diese Familie genoß seit ihrer Einbürgerung zu Basel des sie auszeichnenden Ruhms, die gelehrtesten und vortrefflichsten Theologen der Baslerischen Universität geschenkt zu haben. Die Linie, die von Niklaus ausgegangen, ist längst schon erloschen; hingegen der Ast, der mit Rudolf begonnen, existirt noch, und hat dessen Sohn, Heinrich, denselben fortgesetzt.

Mitglied des kleinen R: Hanß Heinrich, † 1648. Johann Jakob, † 1616. Hanß Rudolf, † 1673. (ein

trefflicher Historien- und Bildnißmaler, der an verschiedenen Höfen in Deutschland geschätzte Arbeiten verfertigte.) Johann, † 1741.

Mitgl. des gr. R: Niklaus 1535. Niklaus 1549. Dietrich 1551. Gilg 1564. Gilg 1575. Heinrich 1579. Heinrich 1597. Rudolf 1599. Hanß Jakob 1708. Peter 1719. Franz, † 18 . . .

Landvogt: Niklaus auf Homburg, † 1606.

Spittals-Oberschreiber: Heinrich, † 1654.

Kaufhausbeamte: Franz, † 1736. Leonhard. } Beständer.
Jakob, † 1743. Emanuel, † 1794. }

Wolfgang, Wagmeister, 1574.

Professoren zu Basel: Peter, Antistes, † 1703. (Basel liebte und achtete ihn als einen höchstwürdigen Vorsteher seiner Kirche, in welchem große Gelehrsamkeit mit ächter Religiosität sich vereinigte, mithin Lehre und Wandel Gott geweiht waren. Sein von ihm verfaßter Katechismus, hat sich unter dem Namen Nachtmahlbüchlein, bis jetzt, als Leitfaden beym öffentlichen Religionsunterricht behauptet.) Samuel, † 1740. (ein gründlichgelehrter Theologe, von allen Protestanten hochverehrt. Ihm hat die reformirte Lehre eine freyere Lehrart in der Theologie mit Abwerfung des Scholastischen Jochs, zu danken; seine noch immer lesenswerthen theologischen Abhandlungen zeugen von seinen liberalen Ansichten, auch gehörte er den vorzüglichsten Gelehrten-Vereinen in England und Deutschland als Mitglied an.)

Prediger: Johann Jakob bey St. Martin, † 1655. Christian zu Mannheim, † 1672. Theodor, Diakon bey St. Leonhard, † 1679. Johann Kaspar, Archidiakon, † 1782.

Berühmter Buchdrucker: Jakob, † 1707.

Mühlen-Inspektor: Samuel, als Architeckt und Ingenieur bekannt, 1788.

Offiziere: Andreas, Stadtmajor, † 1783. Emanuel, Oberlieutenant.

Classenlehrer im Gymnasio: Franz, A. L. M.

485. Wertenberg.

Anm. Beyde Geschlechter Wertenberg und Wartenberg dürfen nicht mit einander verwechselt werden, und man würde sich gröblich irren, wenn man sie für das nemliche halten wollte. Von diesem letztern waren im XV Jahrhundert bekannt: Hauß, der Wechsler, 1433; Oswald, Ammeister, 1411; Junker Klauß, 1444; Jost, Schultheiß zu Liestal, 1418. (Halten.) Das erstere haben nach Basel gebracht, Morhard, Baumann, 1493, und Konrad, Metzger, von Allschweil, 1651. Allein auch diese beyde Ansiedler sind nicht die ersten von dem Geschlecht Wertenberg zu Basel gewesen; denn schon 1417 saß Oswald Wertenberg, (nannte sich auch von Wertenberg) als Rathsherr von der Zunft der Schmiede im Rath; und der hienächstfolgende Rathsherr, Heinrich war bereits 1491, zum Meister auf der Becken Zunft gewählt worden, so daß das Wertenbergische Geschlecht zu Basel sehr alt seyn muß.

Mitglied des kl. R: Oswald 1417. Heinrich 1495. (saß bey Basels Aufnahme in den Schweizerbund im Rath.) Marx, † 1544. Friedrich, † 1572. Marx, † 1583. Friedrich, † 1594. Johann, † 1602. Heinrich, † 1636. Daniel, † 1784.

Mitglied des großen Raths: Hanß 1549. Jakob 1582. Jakob 1634. Konrad, † 1678. (ist obiger von Allschweiler gekommene Wertenberg.) Jakob 1694. Jakob 1723. Jakob 1735. Jakob 1768.

Professor zu Basel: Johann Friedrich, † 1630.

486. Werthemann. (de Vertematte.)

Anm. Das Baslerische Geschlecht der Edlen Werthemannen, würdig seiner Altvordern zu Plürs, welche noch mehr als durch die Geburt, durch ihre Verdienste adelich waren, weil sie für das politische wie für das merkantilische Aufblühn ihres Heymatorts lebten, und ihren Glanz auch mehr in dem Glück ihrer Miteinwohner als in den Würden und Aemtern suchten, welche sie unter denselben bekleideten, bediente sich zu Basel nie der angeerbten Vorzüge, zu welchen die Gunst von Kaisern und Fürsten, in den frühsten Zeiten solches erhub; sondern folgend den Gesetzen einer republikanischen Stadt, wurde es dadurch noch bürgerlicher, daß es das Blühen seiner Glücksumstände auf bürgerliche Gewerbe begründete.

Unter den adelichen Geschlechtern in Plürs behauptete das von Vertemate das höchste Ansehen. Ursprünglich stammte solches von Mayland, nannte sich Della

Porta, und späterhin von einer im Flecken Vertemate gelegenen, ihm mit vielen herrschaftlichen Gütern zugehörigen Burg, Della Porta di Vertemate. Schon im XII Jahrhundert blühte dasselbe. Hospinius della Porta, Signore del Castello di Vertemate lebte 1130. Seinem Sohn Brescianus vermehrte der Mayländische Herzog Visconti, im Jahr 1146 sein Wappen mit der jetzigen geschachten Einfassung. Rogerius di Vertemate war 1207 Podeste zu Plürs. Seine Nachkommenschaft hatte sich in diesem Ort festgesetzt, immer die höchsten Stellen in der Gemeine verwaltet, und mit herrlichen Gebäuden und andern kostbaren Anlagen den Flecken geziert. Kaiser Ludwig, der Bayer, hatte auf seiner Romfahrt 1216, sein Absteigquartier bey Giovanello di Vertemate genommen, und bey diesem Anlasse, das Wappen mit einem einfachen schwarzen Adler in goldenem Felde verzieren zu dürfen, das Geschlecht ermächtiget; daher dasselbe in einem quer getheilten Schild, im obern goldnen Feld, einen schwarzen einfachen Adler, in dem untern rothen Feld, einen silbernen Thurm mit geöffneter Porte führt. Die Einfassung des Schildes ist (wie ersterwähnt) geschacht, und auf dem Helm erscheint ein einfacher schwarzer Adler. Im Jahr 1447 erwarb Balthasar di Vertemate von der Regierung zu Mayland, den Plürsern das Recht, in Malesitz und andern Rechts-Fällen eigner Richter zu seyn. Im Jahr 1583 entschloß sich Achilles de Vertemate, ein Sohn von Polydorus de Vertemate, Plürs zu verlassen, und sich in einem auswärtigen Staat,

der ihm Vortheile zum Betrieb seiner Gewerbsgeschäffte darbiete, anzusiedeln. Die Urkunde, die ihm als Creditiv über sein Stand und Herkommen, von Prätor und Consul, auf Pergament und in lateinischer Sprache abgefaßt, und ausgestellt worden, war von Aluixius de Vertemate, als Consul, und Jeremias de Vertemate als Kanzler, unterzeichnet und mit zwey Siegeln verwahrt. Im Jahr 1587, den 13ten Merz erhielt dieser Achilles de Vertemate das Burgerrecht zu Basel abbrevirte seinen Italienischen Namen um die Endsylbe, und schrieb sich de Vertema; bis er zuletzt demselben eine deutsche Wendung gab, und sich Wertemann nannte. Mittlerweilen die alte Heymat des Werthenmännischen Geschlechts, am 25 August 1618, durch den Niedersturz des sie überthronenden Contobergs, in Schutt und Graus, und in eine schreckliche Wüsteney verwandelt wurde, wobey 2500 Menschen ihr eben so schnelles als jammervolles Ende erreichten — erhob sich die Familie des Weggezogenen in der Neuen, durch die Handelsthätigkeit ihrer Angehörigen, zu Reichthum und Ehre, und einem Glück, welches denjenigen niemals fehlen kann, die mit frommem Tugendglauben, Berufskenntniß und Berufstreue vereinigen.

Mitgl. des kl. R: Andreas, † 1749. Peter, Herr zu Wildenstein, † 1781.

Mitgl. des gr. R: Achilles, † 1687. Achilles, † 1714. Andreas 1742. Peter, Herr zu Wildenstein, † 1756. (diesem wurden seine Herrschaftsrechte auf Wil-

denstein, im Jahr 1720 hochobrigkeitlich bestätiget.) Hanß Franz, † 1754. Andreas 1794. Andreas, Major.

Anm. Jene Linie des Werthemännischen Geschlechts, welche mit Jeremias von Plürs, der 1593 in das Baslerische Burgerrecht aufgenommen worden war, begonnen hat, ist längs wieder erloschen.

487. Wettstein. 1579.

Das Wettsteinische Wappen stellt ein von einem goldnen schräg laufenden Balken getheiltes schwarzes Feld vor, in welchem zwey goldne Rosen mit grünem Stiele erscheinen.

Das vielverdiente und darum hochverehrte Geschlecht der Wettsteine, gründete zu Basel, Hanß Jakob Wettstein von Roussikon in dem Zürcherschen Amte Kyburg. Er kam 1579 nach Basel, erhielt eine günstige Aufnahme, und noch im gleichen Jahr das Burgerrecht, und bald hernach auch Bedienungen und Ehrenstellen, als die eines Spittalmeisters 1603, und eines Mitglieds des großen Raths 1612. Er starb 1615, nachdem ihm seine Gattin, Magdalena Betzler, in ihrem ein und fünfzigsten Altersjahr, noch einen Sohn, den zunächstfolgenden Burgermeister Johann Rudolf geboren hatte, von welchem das Geschlecht in drey Söhnen, Hanß Rudolf, Hanß Jakob, und Johann Friedrich fortgepflanzt wurde.

Burgermeister: Johann Rudolf von, † 1666. (einer der fähigsten Köpfe und der feinsten Staatsmänner, die

Basel und die Schweiz jemals hervorgebracht haben, und dessen ganzes Geschäfftsleben eine ununterbrochene dem Vaterlande in einzelnen wie in allgemeinen Verhältnissen geheiligte Wirksamkeit war, die von seltenen Einsichten in alle Zweige der Staats-Oekonomie und Politik unterstützt wurde. Aus seiner Feder sind unglaublich viele in das vaterländische Staatsrecht und Verfassung einschlagende Aufsätze, Memoriale u. s. w. geflossen, von welchen zwar die wenigsten gedruckt, alle aber handschriftlich aufbewahrt sind. In seiner frühern Lebenszeit war er Hauptmann einer Fahne Eydgenoßen in Venetianischen Kriegsdiensten; und als er in der Folge die politische Laufbahn betrat, wurde er von bald allen eydgenößischen Ständen, in ihren gegenseitigen Staats-Zwisten, entweder zum Vermittler oder Schiedsrichter aufgerufen, mitunter auch nur zu Rath gezogen, bis daß er 1646 als Bevollmächtigter aller Eydgenoßen nach der Westphälischen Friedensversammlung gieng, und die Ehre und Freyheit der Schweizer-Kantone mit solchem Nachdruck vindizirte, daß er nicht nur die obschwebenden Streitgeschäffte der letztern mit dem deutschen Reich, ruhmvoll beendigte, sondern auch dem ganzen eydgenößischen Staatskörper seine Unabhängigkeit als republikanischer Freystaat, zuwegen brachte. Vom Kaiser Ferdinand III, wurde er seiner großen Verdienste wegen, nebst seiner ganzen Nachkommenschaft in den Reichs-Adelstand 1653 erhoben.)

Anm. Bey den Verwirrungen, in welche das Vaterland und namentlich der Kanton Basel, durch die bewaffnete Bauern-Empörung 1653 gestürzt wurde, bewies der edle Mann eine beyspiellose Karakterfestigkeit; er brachte auch den Kauf des Dorfs Kleinhüningen zu Stande, und ihm hat man vorzüglich die Errichtung des dritten theologischen Lehrstuhles zu verdanken, welche er auch noch aus dem Grunde betrieben, den unsterblichen Johann Buxtorf den jüngern, der von mehreren auswärtigen Universitäten gleichsam in die Wette begehrt wurde, der Baslerischen zu erhalten. Seine Gattin hieß Anna Maria Falkner.

Johann Rudolf, † 1734. (auch bey diesem Vorsteher des gemeinen Wesens, gieng sein wachsames Auge auf Alles, was desselben innern Wohlstand und äußere Ruhe Ehre und Ruhm erhöhen mochte. Auf weitläuftigen Reisen gebildet, besaß er eine ungemeine Menschen- und Staatenkunde, die er bey vielen öffentlichen Anläßen zu Tage legte, und machte sich also auch auf diese Weise des geachteten Wettsteinischen Namens werth.)

Mitglied des kleinen Raths: Johann Friedrich, † 1691. (behauptete gleich seinem großen unvergleichbaren Vater, eine ehrenvolle Stelle in der Reihe der brauchbarsten Staatsmänner seiner Zeit.) Johann Ludwig, † 1711. (widmete seine Einsichten und seine unermüdete Thätigkeit, wetteifernd um den Ruhm seines Familienstammes, ebenfalls dem Dienste seines Vaterlandes.)

Sebastian, † 1730. Abel, † 1760. (hatte in fremdem und einheimischem Militärdienste den Degen geführt, und starb als Landvogt auf Farnsburg.)

Mitgl. des gr. Raths: Hanß Jakob, der Stammvater. Johann Friedrich, ein geschickter Maler, † 1744. Johann Jakob, † 1693. Johann Rudolf, † 1739. Johann Rudolf, Oberstlieutenant in Holländischen Diensten, † 176 . . .

Schultheiß der mehrern Stadt: Johann Friedrich, J. V. D. † 1753. (in allen Theilen der Rechtsgelehrtheit ungemein bewandert, erkannte man aus seinen praktischen Arbeiten, die er vorzüglich als Stadt-Consulent verfaßte, seine tiefe Erudition und Erfahrung in der Jurisprudenz.)

Stadtschreiber der mindern Stadt: Johann Rudolf, † 176 . . . (starb in Curacaow, wohin er sich noch vor seinem Tode begab.)

Kaufhaus-Beamte: Johann Jakob, † 1777. Johann Rudolf, † 1755. Rudolf Emanuel, Oberstlieutenant.

Musterschreiber: Johann Rudolf, † 1761.

Professoren: Johann Rudolf, † 1684. (erwarb sich den Ruf eines gelehrten Theologen und eben so gründlichen Sprachforschers, der durch seine Mithülfe bey dem Schweizerischen Thesauro Ecclesiastico, und durch seine herausgegebenen gel. Abhandlungen rühmliche Beweise seiner gelehrten Sprachkenntnisse gegeben hat.) Johann

Rudolf, † 1711. (auch dieser kennt die literarische Welt als einen Theologen der ersten Größe unter den Protestanten, der als solcher eine Zierde seines Zeitalters war, und folglich keinem protestantischen akademischen Lehrer, in dieser Beziehung, an Celebrität nachstand.) Johann, † 1731. Johann Jakob, am Remonstranten-Gymnasium zu Amsterdam, † 1754. (das Studium der Theologie, vornemlich der griechischen Sprache, Kritik und Alterthümer, waren die Hauptgegenstände seiner rastlosen gelehrten Beschäfftigungen. Um die Kritik des N. Testaments hat er sich unsterbliche Verdienste, durch sein Hauptwerk, das er mit der griechischen Ausgabe von demselben in 2 Tomen in Folio 1751 lieferte, erworben. Für den Verlust seines Diakonats an der St. Leonhardskirche, wollte man 1743, ihn mit der Professur der griechischen Sprache entschädigen, welchen Ersatz er jedoch von sich ablehnte.)

Prediger: Johann Rudolf zu Mariakirch, † 1792. Johann Rudolf, bey St. Leonhard, † 1737. (wirkte bis in sein hohes Alter bey ungeschwächten Geisteskräften, mit dem Ruhme eines gelehrten, beredten und bescheidenen Mannes.) Johann Rudolf zu Läufelfingen, † 1740. (Stifter der Schule in dieser Gemeinde.) Samuel bey den Barfüßern, † 1741. Johann Friedrich zu Langenbruck, † 1754. (wurde 1751 von einer Räuberbande, beydes furchtbar geängstiget als auch sehr stark bestohlen.) Kaspar, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Hofprediger und Bibliothekar bey der englischen

Kronprinzessin Augusta von Sachsen-Gotha, † 1760. (ein Mann von viel Genie, Gelehrsamkeit und redlichem Wahrheitssinn, der bey seinem vielen Wissen die Bescheidenheit nie verleugnete.) Johann Friedrich zu Prattelen, † 1767. Peter zu Sissach, † 1690. Samuel zu Neureuth, † 1803 als Schullehrer im mindern Basel.

Berühmte Typographen: Johann Heinrich zu Amsterdam, † 1726. (einer der gelehrtesten Buchhändler, und Vertrauter der alten Sprachen, wie seine gelehrten Vorreden zu verschiedenen von ihm gedruckten Werken zeigen.) Jakob, sein Enkel und Erbe seines Ruhms, druckte sehr viele zierliche und korrekte Ausgaben klassischer Autoren in 32 Format.

Anm. Noch jetzt sind die Wettsteine in Holland gelehrte Buchdrucker, und Nachkömmlinge von ersterwähntem Johann Heinrich. Auch hat ein Johann Kaspar, welcher 1782 das Zeitliche verließ, dem Gymnasium ein Vermächtniß von Pf. 5000 gestiftet.

488. **Wibert.** 1628—1631.

W. B: Franz, 1628.
Jakob, Seidenfärber, 1628.
Johann, 1631.

Anm. Verschiedene aus diesem Geschlecht haben in den neuern Zeiten Offizierstellen bey der Bürger-Miliz zu Basel bekleidet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

489. Wick. 1559—1646.

W. B: Gallus, aus dem Thurgau, 1559.

Josef, Kürschner, aus der Bergstadt Schneckenwald, 1603.

Onoffrio, von Weyern aus dem Abt-St. Gallischen, wo das Wicksche Geschlecht noch jetzt zahlreich ist, 1608.

Niklaus, Müller, von Binningen, 1519.

Leonhard, von Häsingen, 1646.

Anm. Das ältere Geschlecht dieses Namens das bereits im XV Jahrhundert zu Basel blühte, und welchem Johann, der letzte katholische Priester und erste evangelische Prediger zu Rümmlingen angehört hatte, mag schon längst erloschen seyn. Das jetzige stammt von Weyern.

Mitglied des kleinen Raths: Gabriel, † 1667.

Mitglied des großen Raths: Georg Philipp 1752. Elias 1797.

Offizier; Johann Rudolf, Hauptmann in Englisch-Ostindischen Diensten, † 17 . . .

Prediger: Johann Jakob, Diakon bey St. Peter.

Praktizirender Arzt: Johann Kaspar, Med. D. und Apotheker.

498. Wieland. 1554—1587.

Die ältesten Nachrichten von dem Geschlecht Wieland, gibt Herr Ochs in seiner Basler Kantonal-Geschichte Bd. 1, S. 459, zu Folge welcher dasselbe den alten Geschlechtern zu Basel im Jahr 1277, in einem briestlichen Dokument beygezählt wird. Neben dieser ältesten urkundlichen Aufführung erscheint solches, jedoch später, in den Verzeichnissen der Nieder-Ellsaßischen Ritterschafts-Kanzler (Syndici,) welche Stelle verschiedene aus dem Wielandischen Geschlecht mit großem Lob bekleidet und sich um das deutsche Reichs-Oberhaupt verdient gemacht haben. Kaiser Leopold I beehrte einen Johann Heinrich Wieland mit dem Prädikate eines kaiserlichen Hof- und Pfalzgrafen, und Ulrich Wieland erhielt schon im Jahr 1558 das Recht, Lehen zu besitzen, und die Befugniß das ihm vermehrte Wappen zu führen. Im Jahr 1587 erwarb sich Hanß Konrad Wieland von Müllhausen das Baslerische Burgerrecht, und ward ihm in der Folge die Stadtschreiberey des mindern Basels übertragen, die er bis an sein 1629 erfolgtes Ende versah. Von diesem Hanß Konrad Wieland ließ sich ein Sohn in den Badischen Landen und in der Folge zu Karlsruh nieder, dessen Söhne und Enkel sich durch Diensteifer und erprobte Treue der Badischen Fürsten Wohlgefallen und Zutrauen erwarben. Der 1757 verstorbene Margräfl. Bad. Geheim-Hofrath Johann Heinrich Wieland, verwaltete schon im J. 1738 die Oberämter Karlsruh, Durlach u. s. w. Dessen Sohn Karl Friedrich, als Badisch. Geheimer-Hofrath 1794 starb, und dieses letztern hinterlassener Sohn, Karl Ludw., als Großherz. Bad. Staatsrath angestellt ist. (Sachs Bad. Geschichte 5r Bd. S. 233.)

Burgermeister: Johann Heinrich, J. V. D. Kanzler der Universität. (Schweizerischer bevollmächtigter Minister auf dem Wiener-Congresse, wurde von Sr. kaiserlichen Majestät Franz I von Oestreich mit seiner männlichen und weiblichen Nachkommenschaft in den Freyherrenstand des östreichischen Kaiserstaats erhoben, und ihm unterm 28. Februar 1816, das dißfallsige Diplom ausgefertiget. Das ihm bey dieser ruhmvollen Auszeichnung verliehene Wappen besteht in einem aufrechten ablangen unten rund in eine Spitze zusammenlaufenden blauem Schild, mit einer goldenen schmalen Einfassung, in dessen Mitte eine natürliche goldbesamte Rose mit fünf grünen Spitzen zu sehen ist, den Schild deckt eine mit fünf Perlen gezierte Freyherrenkrone, daran ein ins Viser gestellter rechts mit einer roth und gold, links blau und gold kunstmässig vermischt herabhangenden Decke umgebener Turnier-Helm mit offenem Roste und seinem goldenen Halsgeschmeide ruhet, dessen Krone mit zwey blauen Büffelshörnern, zwischen welchen die im Schilde beschriebene Rose schwebet, geziert ist.)

Im Jahr 1807 erhielt Wohlderselbe als Beweis des Wohlwollens und der Zufriedenheit mit seinen Amts-Verrichtungen als Staatsschreiber, von der Regierung des Kantons das Hattstättische Lehen für sich und seine männliche Nachkommen, und leistete vor dem Rath den Leheneid.

Dieses Lehen war im Jahr 1585 nach dem Tod

des edeln Junker Klauß von Hattstatt der Stadt Basel zugefallen, und damit zuerst die Godel, nach diesen die Günzer von Kollmar, und 1763 die Schweighauser von Basel damit belehnte.

(Fortsetz. der Basler-Kronik. S. 13.)

Mitglied des kleinen Raths: Johann Konrad, † 1725. Hieronimus, † 1794. Johann Konrad, Oberst und Herr des Schloßes Bottmingen, † 1818. (unter seiner kenntnißreichen Leitung und Aufsicht, wurde in den 1790ger Jahren das grobe Geschütz im Basler-Zeughaus umgegossen. Neben mancherley Einsichten in den allgemeinen Angelegenheiten des Vaterlandes, schmückte ihn besonders ein biederer Schweizersinn, mit welchem er als Sachwalter der vergessenen Rechte seiner Mitbürger sich auszeichnete.) Hieronimus, Herr des Schloßes Bottmingen, vormals Rittmeister bey der Cavallerie.

Mitglied des großen Raths: Andreas, † 1658. Andreas 1670. Hieronimus, † 1754. Johann Konrad, Salzschreiber, † 1769. Johann Konrad, Oberschreiber im Spittal, † 1802.

Landvogt: Johann Konrad auf Waldenburg, † 1693.

Prediger: Johann Heinrich bey St. Peter, † 1769.

Polizey-Direktor: Johann, Oberstlieutenant, Ritter der Ehrenlegion und des Militär-Verdienst-Ordens.

Offiziere: Christoff, Hauptmann in Piemont, Hanß Konrad in Frankreich, † 1798. Johann Rudolf, Oberst in Holland, † 1799. August Heinrich, Oberlieutenant bey der Artillerie.

Ausser dem Stammvater dieser Linie, dem oberwähnten Konrad von Müllhausen, bürgerten sich zu Basel noch folgende Wielande ein:

Niklaus, Löffler, 1583.
Wolf, von Nürnberg, 1554, und
Peter, Schriftgiesser, dictus du Bro, 1569;
von deren Kindern und Nachkommenschaft, ich keine Aufschlüsse zu geben vermag.

491. Winkelblech. 1667.

W. B: Johann Anton von Dürenstein in der Pfalz, Kaufmann, 1667.

Anm. Dieser war mit Elisabeth Thiery verheurathet, und ein Sohn von Adam Winkelblech, Amtmann zu Hedelsheim und Anna de Raim. Er selbst starb 1678.

Mitgl. des gr. Raths: David 1701. Emanuel 1706. Anton 1722. Jakob 1740.

Rathsknecht: Anton 1787.

Post-Offizianten: Christoff, (wanderte nach Amerika aus) Rudolf, vormals Offizier in Frankreich.

492. Winter. 1807.

W. B: Abraham, Güterfuhrhalter, von Strasburg, 1807.

Anm. Aus dem alten, bereits im XVIten Jahrhundert erloschenen Basler-Geschlecht dieses Namens, waren bekannt: Ulrich 1236. (Halten) Ruprecht saß am Gericht 1499.

493. Wohnlich. 1534—1595.

W. B: Michael, Beck, von Oberweil, 1534.
Niklaus, Goldschmid, von Luzern, 1595.

Mitgl. des kl. R: Emanuel, starb, als Landvogt auf Waldenburg, 1788.

Mitglied des großen Raths: Onoffrio 1594. Hanß Ulrich 1615. Veit 1686. Hanß Jakob, † 1772.

Offizier: Heinrich, Lieutenant bey der Standes-Compagnie.

Anm. Herr Valentin Vanley, aus England, aus dem Wohnlichischen Geschlecht von Basel entsprossen, vergabte 1665 in seinem letzten Willen, dem Gymnasium zu Basel 588 Pf. 18 ß. 9 D.

494. Wolleb. 1365—1550.

Dieses weniger in Sachen des Reichthums glänzende, dagegen durch Gelehrtheit, Verstand und heroischen Muth im Vaterland großgewordene Geschlecht, hat unverwerfliche Gründe, sein Herkommen aus dem Land Ury, (wo solches noch jetzt blüht, auch in Frankreichs Heldengeschichte manchen geachteten Offizier aufzuweisen und eben so dem Thal Ursern, im XVI Jahrhundert, viele

verdiente Vorsteher oder Ammänner gegeben hat,) mit denselben erweislich machen zu können. Zwar hatten sich zu Basel noch einige Wollebe, von verschiedener Abkunft das Burgerrecht erworben, als:

Wernli (auch bey einigen Cuntzi,) Maler, 1365, nach dem Durchzug des Enguerrand von Coucy. (Ochs.)

Eberli, von Rheinfelden, 1367, im Zug gen Endingen. (Bruckner.)

Heinrich Oswald, aus dem Urnerischen Urseren-Thal, wurde 1444 mit dem Burgerrecht beschenkt.

Anm. In dem Nekrolog Baslerischer Professoren (Athenæ Rauricæ.) wird dieser Heinrich Oswald, Urahnvater des Rathsherrn Oswalds, genannt. Herr von Balthasar von Luzern, gibt hingegen den Feldhauptmann Heinrich Wolleb von Urseren, der im Schwabenkrieg am Tage bey Frastenz 1499, an der Spitze der beyden Panner von Ursern und Sargans, als kluger und tapferer Anführer glorwürdig gestritten hatte, und für die Sache der Freyheit siegreich gefallen ist, zum Ahnherrn der Wollebe von Basel an; allein seine Meynung wird durch Vorstehendes zweifelhaft.

Konrad Wolleb, von Stansen, lebte 1550, dessen daselbst um diese Zeit verstorbener Vater Oswald, Elsa Kornmesserin zur Ehe hatte. Mit diesem beginnt das Geschlechtregister und steigt in ununterbrochener Folge auf die jetzige Zeit herab. Dieser Konrad Wolleb hatte Ursula Hertenstein

zur Gattin gehabt, und mit derselben zwey Söhne erzeugt, welche das Geschlecht fortsetzen.

Anm. Mag die Vermuthung auch gewagt heissen, da es unmöglich ist, mit Gewißheit darüber zu urtheilen, so könnte es doch wohl geschehen seyn, daß einer von den Wolleben aus Ury, sich früher zu Staufen niedergelassen haben dürfte, von welchem vorstehender Konrad ein Abstämmling, zu Basel sich hat lassen zum Burger annehmen. Von den vorhin zu Basel naturalisirten Wolleben erscheinen als Zunftvorgesetzte: Hanß 1450; Hanß 1470; Wilhelm 1529; und Peter 1548. Späterhin waren aus diesem Geschlecht (von Staufen) Mitgl. des kl. R: Oswald 1565.

Mitgl. des gr. R: Christoff, Klingenthalschaffner. † 1606. Johann Jakob, † 1784. Daniel Friedrich 1795.

Reichsvogt: Konrad, † 1614.

Schultheiß der großen Stadt: Emanuel, J. V. D. † 1788. (neben der Rechtswissenschaft, in welcher gründliche Kenntnisse ihn auszeichneten, beschäfftigte er sich hauptsächlich mit Philosophie, und dem Studium der ältern und neuern Sprachen, so daß ihn seine Gelehrsamkeit in den Rang der ersten Litteratoren Basels zu seiner Zeit setzte, dessen herausgegebene Schriften den freyen Gesichtspunkt bezeichnen, zu welchem ihn sein Scharfsinn und sein rastloser Forscherfleiß emporgehoben hatten.)

St. Claraschaffner: Hanß Konrad, † 1605.

Professoren zu Basel: Johann, Antistes, † 1629. (ein Mann von musterhaften Sitten und Amtstreue, der innig vertraut mit der theologischen Literatur, große philologische Kenntnisse mit derselben verband, wovon seine theologischen und ascetischen Schriften sprechende Zeugen sind.) Theodor, † 1667. (dieser starb als Pfarrer bey St. Martin, der sich durch seine Kanzelberedsamkeit, strenge Sitten und gelehrten Kenntnisse ein großes Ansehen verschaffte, und als Opfer der Pest, die er sich am Krankenbette zugezogen hatte, gefallen ist.) Johann, † 1675. (nützte auch als Professor der Musik in diesem Fache ungemein viel.) Daniel.

Prediger: Erasmus, Diakon bey St. Peter, † 1633. Johann Jakob bey St. Elisabethen, † 1667. (schrieb einiges über die Musik, von welcher er ein großer Kenner war.) Alexander, bey St. Martin, † 1717. Johann Jakob zu Tenniken, † 1741. Daniel, Inspektor und Consistorialrath zu Halberstadt, † 1763. (war ein gründlicher Lehrer und Prediger, voll Menschenliebe, Mäßigung und Sanftmuth. Seine Psalmen-Uebersetzung wurde in den Niedersächsischen Kirchen, zu öffentlichem gottesdienstl. Gebrauch eingeführt.) Karl Ulisses zu Frenkendorf. Karl Rudolf, in Frankfurt am Mayn. Johann Friedrich, V. D. M.

Stadthauptmann: Hanß Rudolf, † 1639.

Anm. Nach Holzhalb (Suppl. z. d. Leuischen Lexk.) soll ein Emanuel Wolleb die Töchterschule im kleinen Basel errichtet haben.

495. Würz auch Wierz. 1650.

W. B: Johann, Kaufmann, von Frankfurt am Mayn, 1650.

Anm. Dieser war der Sohn von Paulus Wierz, Kaufmann in Frankfurt und Catharina Cornet, kam 1644 nach Basel, ward Sechser zur Saffran, und starb 1691.

Mitgl. des kl. R: Johann, † 1717.

Mitgl. des gr. R: Johann, der Stammvater, † 1661. Abel, † 1725.

Stadtkanzlist: Daniel, A. L. M.

Prediger: Achilles, Diakon bey S. Peter, † 1778. (hinterließ den Ruhm eines gründlichen und gelehrten Sprachforschers, vereint mit dem eines viel thätigen und geliebten Predigers.)

Anm. Von dem alten Geschlecht dieses Namens, saß Konrad am Stadtgericht, 1488.

496. Würz. 1816.

W. B: Karl August, Nadler, von Gelterkinden, 1816.

Rudolf, Seidenfärber, von Orlikon im Kanton Zürich, 1816.

Z.

497. Zäslin.

Anm. Der Ursprung und die Zeit der Ansiedelung des Zäslischen Geschlechts zu Basel hab' ich nicht finden

können; daß es aber schon in der zweyten Hälfte des XVten Jahrhunderts zu Basel bekannt, (auch wenn frühe Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten, für untrügliche Merkmale steigenden Ansehens gelten dürfen) geachtet war, ist nicht schwer zu beweisen. Die ersten Zäslin scheinen der Metzger-Zunft einverleibt gewesen zu seyn, indem die ersten Rathsglieder von diesem Geschlecht, derselben angehörten.

Oberster-Zunftmeister: Hanß Heinrich, † 1698.

Mitglied des kleinen Raths: Heinrich 1492. (saß im Rath, als Basel in den Schweizerbund aufgenommen wurde.) Klaus, Pannerträger in dem Zug gen Cappel, † 1568. (von diesem stammen die jetzigen Zäslin, dessen Sohn Leonhard, eine Dorothea Schenck zur Gattin hatte. Hanß Heinrich, † 1636. Johann, † 1749. Hanß Heinrich, † 1789. Lukas, † 18 . . . Johann, † 1813. (als Handelsmann und Staatsmann, war er der Achtung der Zeitgenossen würdig da er in beyden Beziehungen ein immer thätiges und nützliches Leben führte.)

Mitglied des großen Raths: Leonhard 1583. Jakob 1696. Hanß Heinrich, † 1701. Hanß Heinrich, † 1752. (war der Stifter der Zäslischen Fideicommisses und Familien Besitzung auf dem Mapperach, in Folge, welcher kein Unterstützungsbedürftiger Angehöriger aus dem Zäslischen Geschlecht, einer öffentlichen Hülfsanstalt jemals zur Last fallen darf.) Hanß Heinrich, † 1730. Daniel, † 1802.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Professor zu Basel: Emanuel, † 1727. (legirte bey seinem Absterben dem Gymnasio Pf. 800, und der öffentl. Bibliothek, 100 Stück neuer franz. Thaler.)

Prediger: Peter zu Kilchberg.

Offizier: Theodor, Hauptmann bey der Kantons-Militz.

498. Zeindler. 1816.

W. B: Jakob, Schuhmacher, von Oberglatt im Toggenburg, 1816.

499. Zeller. 1488—1642.

Die Zeller führen das Wort ZELL in ihrem Wappenschild.

Anm. Unter den alten Zunftgenossen zur Saffran, erscheinen Heinrich und Niklaus Zeller im Jahr 1421. (Halten.) Auch starb Adam Zeller, Wirth zur Sonne, 1522 den Heldentod vor Mayland.

Zu Bürgern wurden sonst angenommen:

Ulrich, Küfer, 1488.
Leonhard, Säckler, von St. Gallen, 1513.
Ulrich, Weinschenk, von St. Gallen, 1521.
Kaspar, Rebmann, von Schaffhausen, 1543.
Georg, Kübler, von Konstanz, 1613.
Philipp, von Augspurg, 1642.

Mitgl. des gr. R: Adam, 1520. Lienhard 1530. Anton 1539.

Landvogt: Hanß Jakob auf Farnspurg, † 1773.

500. Ziegler. 1404—1621.

Anm. Dieses Geschlecht kömmt in ältern Zeiten zuweilen auch unter dem Namen Zeigler vor. Sein Ritter-

stand und hohes Ansehen wird aus den bedeutenden Stellen bemerkbar, welche viele Mitglieder desselben zu Basel bekleideten. Diese geadelte oder ritterliche Linie soll aber schon 1541 erloschen seyn.

Das Bürgerrecht erhielten:

Hanß, Wechsler, 1404.

Hanß, von Lauffen, 1409.

Hanß, Küfer, von Schaffhausen, 1503.

Abraham, aus dem Kanton Zürich, 1671.

Burgermeister: Wilhelm, † 1530.

Oberste Zunftmeister: Heinrich 1449. Lukas, † 1540.

Mitglied des kl. Raths: Eberhard 1419. Heinrich 1433.

Mitglied des großen R: Lienhard. 1462. Ulrich, 1509.

Ziegler. 1808—1816.

W. B: Christian Friedrich, von Ober-Ensingen, im Würtembergischen, 1808.

Bartholomäus, Schuhmacher, von Hauigen im Wiesenthal, 1816.

Johann, Hufschmid, von Badenweiler, 1816.

501. Zürcher. 1816.

W. B: Samuel, Schneider, aus der Gemeinde Vor dem Wald bey Zofingen, 1816.

502. Zwilchenbart. Von unbekannter Abkunft.

Mitglied des kleinen Raths: Ludwig, † 1510, saß im Rath von der Zunft zu Fischern, als Basel den ewigen Bund mit den Eydgenoßen beschworen. Simon, † 1533. Johann entsagte 1556 seiner Rathsstelle und zugleich auch dem Bürgerrecht, zog nach Rheinfelden, und ließ sich daselbst nieder.

Mitgl. des gr. R: Balthasar 1587. Bernhard, † 1673.

Prediger: Johann Jakob zu Kilchberg, † 1799.

Offiziere: Hanß, wohnte 1523 als Fähndrich einem Corps von 300 Baslern bey, welches unter Junker Hauptmann Hiltprand in französische Kriegsdienste trat.

Historische Aufzählung

aller bekannten

Mitbürger-Rechte

welche

in ehevorigen Zeiten

von

Fürsten, Herren, Städten, Landschaften und geistl. Corporotionen

mit der

Stadt Basel

errichtet worden sind.

Als Anhang an dieses Bürger-Buch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die alten Basler, eben sowohl für die Waffen geboren und kriegerischen Ruhm über alles achtend, als den Künsten des Friedens, städtischem Fleiß und bürgerlicher Gewerbsamkeit hold, suchten ihre Stadt und gemeines Wesen durch eine lang erprobte gerechte und bedächtliche Staatskunst in Friede und Freundschaft mit auswärtigen Fürsten, Herren, Städten, Ländern und geistlichen Corporationen sorgfältig zu verwahren, und aller Welt unbeleidigend, auf jede Einmischung ausser ihren Stadtmauern verzichtend, nur dann zu den Waffen zu greifen, wenn usurpatorische Gewalt sie zu den Waffen aufrief, wo sie ihre Feinde gewöhnlich mehr abtrieben als verfolgten, nie aber sich ihrer Gebietschaften bemächtigten, um damit ihre eigene zu vergrößern,

Das politische Mittel das ihnen diese Sicherheit gewährte und solche bis auf unsere Zeiten herab erhielt, war die Errichtung von Bündnissen und Mitburgerrechts-

Verträgen, in welchen sie mit ihren Kontrahenten sich zu wechselsweisem Schutz und Schirm verstunden, oft auch gewisse Freyheiten und Rechtssamen denselben einräumten, welche diese in ihrer Stadt oder Botmäßigkeit genieſſen durften.

Daß hier von der ersten Classe solcher Staats-Verträge, die man Bündnisse heißt, nicht die Rede seyn könne, ergibt sich aus der Tendenz der vorstehenden Arbeit, nach welcher ich das Allgemein-Geschichtliche unsers Staatswesens weder berühren noch in neues Licht setzen, sondern blos das Historische unserer jetzigen Stadt bürgerlichen Geschlechter behandeln wollte. Ich zähle also nur die Verburger-Rechtungen, Pacta Consociationis civicæ et mutuæ Defensionis, bestimmter aber noch Pacta Protectionis et Clientelæ Civicæ, welche vor Zeit von benachbarten Herren, Städten, Klöstern u. s. w. mit der Burgergemeinde zu Basel eingegangen und geschlossen worden sind, hier auf. Sie erhielten ihr Daseyn von den Kriegswirren und der Unsicherheit des Eigenthums in ehemaligen Zeiten, waren verschiednen Inhalts, und in den meisten war das Jus domicilii mit dem Genuß der davon abhängigen Rechten und Freyheiten zur Basis angenommen, auch dabey die jährliche Entrichtung eines geringen Schutz oder Schirmgelds, (Udelzins geheissen) festgesetzt worden, welche den Schutzverwandten gegen die Stadt Basel obiag, wogegen letztere als Zuflucht sort (Urbs asyla) in Nothtagen denselben offen stand, dahin sie mit ihrer Habe fliehen

konnten. Von diesen Schutzverwandten oder Burgerrechtsgenossen, die auch unter dem Titel Ehrenburger bekannt sind, nenne ich billig:

1) Das Großherzogliche Hauß Baden zuerst. Schöpflin sagt von demselben in seinem trefflichen Werk „ Historia Zæringo-Badensis" Tom IV pag. 409. folgendes: „ Sausenbergicis extinctis, Durlachen-
„ sis Lineæ Conditor Ernestus, amicitiæ fœdus
„ cum Rauracorum Civitate Basilea, cum qua
„ Marchiones firmo Amicitiæ Vinculo conjuncti
„ fuerunt, continuavit, quod filius ejus, Carolus
„ II ad Protestantium sacra publice transgressus,
„ ad auxit. Marchiones, incolatu illius urbis fru-
„ entes, in ea domum possederant, quæ A°. 1698.
„ cum fuisset exusta, Fridericus Magnus construxit
„ Palatatium, a successoribus ejus continuatum, in
„ quo pretiosa Gentis tempore belli; Tabulariæ
„ et veteres Chartæ pacis quoque tempore servan-
„ tur, postquam Caroloburgense apud Durlacen-
„ ses pallatium Gallico superioris bello combustum,
„ Urbs asyla Marchionum, in quæ sævis belli
„ tempestatibus illi semper vixerunt securi, sacris
„ suis in suo Palatio usi. etc.

Deutsch: „ Nach dem Erlöschen der Margrafen
„ von Hochberg-Sausenberg, hatte Margraf Ernst,
„ der Stifter der Durlachischen Linie, die freundschaft-
„ lichen Verbindungen mit der Stadt Basel, mit wel-
„ cher schon die Margrafen, seine Vorfahren, ein festes

„ Freundschaftsband geknüpft hatten, fortgesetzt, die auch „ sein zur protestantischen Kirche hinübergetretner Sohn „ Karl II. noch weiter ausdehnte. Die Margrafen, „ die das Einwohnungs-Recht zu Basel geniessen, hat„ ten in derselben ein Haus besessen, an dessen Stelle, „ da solches 1698 abbrannte, Margraf Friedrich, „ Magnus genannt, einen Pallast erbaute, den sei„ ne Nachfolger noch erweiterten, und in welchem die „ Kostbarkeiten des fürstlichen Hauses in Kriegszeiten, „ in Sicherheit gebracht wurden, und seit dem durch „ den französischen Krieg verursachten Brande der Karls„ burg zu Durlach, auch das Archiv und die Gemälde„ Sammlung aufbewahrt wird. Die Stadt Basel diente „ den Margrafen bey kriegerischen Unruhen stets zu „ einem sichern Zufluchtsort, und konnten in diesem ih„ rem Pallast ganz nach den Gebräuchen ihrer Kirche „ den Gottesdienst feyern, u. s. w."

Im Jahr 1736 hatte Margraf Karl Wilhelm zu Basel das Burgerrecht persönlich erneuert, und bey diesem Anlasse vom 18. bis zum 21ten Brachmonat, der Bürgerschaft zu Basel ein Freyschiessen gegeben. Die dazu bestimmten Preise bestunden: in sieben goldnen Denkmünzen, jede 55 Gl. an Werth haltend, in vierzehn silbernen, jene zu 6 Gl. 20 kr. und in hundert neun und achtzig ebenfalls silbernen in herabsteigendem Werthe. Mit Verwunderung liest man aber in des Freyherrn von Cramers Wetzlarischen Nebenstunden, Thl. 84. S. 73. „ daß noch heut zu Tage

„ des Herrn Margrafen von Baden-Durlach, hoch-
„ fürstl. Durchlaucht das Baselische Burgerrecht mit
„ großen Kosten erkauft haben." Wahrlich eine grund-
lose Behauptung, die nur ein Ununterrichteter auf die
Bahn bringen durfte! In der Gruft der Münsterkirche
zu Basel befindet sich ein abgesondertes Behältniß, in
welchem in 6 zinnernen Särgen, eben so viele Leichen
aus dem fürstlichen Hause Baden verschloßen sind, und
welche von 1689—1711, mit Ausnahme einer einzigen,
alle zu Basel erblasten. Seit wenigen Jahren ist das
Großherzoglich-Badische Schloß zu Basel mit allen sei-
nen Zugehörungen, kaufsweise an den Löbl. Stadtma-
gistrat gekommen, und nun ein Eigenthum der Stadt-
gemeinde geworden; so daß durch diese Veräusserung das
großherzogliche Haus kein Eigenthum mehr in den Mauern
Basels besitzt.

2) Das freyherrliche Haus von Baden,
das jetzt noch im Breysgau blüht, und aus welchem der
Churpfälzische Kammerherr, Freyherr Anton, Präsi-
dent des Breysgauischen hohen Ritterstandes war, er-
hielt das Ehrenburgerrecht zu Basel am 13. Juny
1677, und wurde solches am 13. Merz 1689 von dem-
selben erneuert. Dieses Geschlechts erwähnen schon die
ältesten Urkunden unsers Archivs.

Gottfrid von Baden, Ritter, lebte 1207;
Berchthold von Baden, Edelknecht, 1317—1338;
Marquard von Baden, Edelknecht, 1331; Lüt-

Hold von Baden und dessen Schwester Clara, 1338; Heinrich von Baden, Ritter mit seiner Gattin Gutta zem Rosen, 1414; Adelberg von Baden, saß am Gericht 1416; Melchior von Baden, Rektor der hohen Schule zu Basel, 1496. In spätern Zeiten haben das hohe Stiftkapitel von Basel, und der Ritterorden von Malta einige Herren von Baden zu Mitgliedern aufgenommen.

3) Das freyherrliche Haus von Rothberg, unter den alten Baslerischen Rittergeschlechtern eines der ältesten, und wie um die Kirche, eben so um das gemeine Wesen eines der verdientesten, weil viele aus demselben mit großen Einsichten hohe Tugenden verbanden, und den Glanz ihres Reichthums, nicht durch beleidigende Darstellung desselben, bey ihren Mitbürgern verdächtig machen wollten. Dieses Geschlecht ließ sich sein Burgerrecht 1517 urkundlich von dem Magistrat zu Basel bestätigen, und erneuerte dasselbe von Zeit zu Zeit und das letzte Mal 1733, den 22. August. Das Stammhaus der Herren von Rothberg liegt unfern der Benediktiner-Abtey Mariastein im Kanton Solothurn am Blauen, und stehen von demselben noch ansehnliche Ruinen. Schon mit Anfang des XIII Jahrhunderts hatte sich der Stamm in vier Hauptäste, in den von Biederthan, Fürstenstein, Rodersdorf und Blauenstein getheilt, welche sich in ihren Verzweigungen weit

verbreiteten, und jetzt noch auf zwey Linien sich beschränken, von welchen die eine, die sich zur protestantischen Kirche bekannt, die Grundherrschaft zu Bammlach und Rheinweiler besitzt, die andere hingegen das vormalige Bischöfflich-Baselische Obervogtey-Amt zu Schliengen bis zu dessen Auflösung successiv bekleidete.

Ulrich von Rothberg, Ritter, erhielt 1227 den Kirchensitz zu Rodersdorf, mit allen damit verbundenen Rechten lehnsweise von dem Grafen Theobald von Pfird. Arnold, Ritter, lebte 1250. Werner von Rothberg, wurde 1308 in der Fehde des Bischoffs Otto von Grandson mit Kaiser Albrecht, weil er zur Parthey des Bischoffs hielt, auf seinem Schloße Fürstenstein belagert, und durch die Ermordung des Kaisers bey Brug, glücklich von seinem Feinde befreyt. Hemmann, Ritter, lebte 1327 und Jakob, Ritter, 1340. Werner hinterließ zwey Söhne, Kunzli und Werner, welche 1386 gestorben und mit Enneli von Brunnenkilch, des zweyten Ehegattin, bey den Augustinern bestattet sind. Arnold war Domherr 1364. Ein anderer Arnold unterzeichnete als Rathsherr die von dem Bischoff Johann von Viene dem mindern Basel gegebene Handveste, und wurde 1366 ebenfalls bey den Augustinern begraben. Werner, Kunzmann und Lutzmann von Rothberg, fielen 1386 bey Sempach. Ludmann war

1404 Burgermeister zu Basel, und vor diesem, bekleidete Hennemann 1369 die gleiche Würde. Hanß Ludwig von Rothberg, zeugte mit Ursula von Andlau einen Sohn und eine Tochter Sophia, die nach dem Tode ihres Gatten, Burkard Zybol, 1430 den Nonnenschleyer im Kloster St. Maria Magdalena anzog, nachdem sie sich vorhin schon als Mitstifterin der Karthaus kirchlichen Ruhm erworben hatte, war auch Patronin des St. Catharina-Altars zu Rodersdorf. Der Sohn Arnold, erhoben durch den Glanz seiner Tugenden und rühmlicher Eigenschaften auf den bischöfflichen Stuhl, starb nach verdienstvoller Verwaltung des Bistums 1468. Arnold von Rothberg war 1442 Burgermeister, und Bernhard dessen Sohn 1449 mit der gleichen Würde geziert, wohnte Namens der Stadt Basel, als Hauptmann von zwey Lanzen, nebst vier andern Reichslehenträgern, der Krönungs-Feyerlichkeit Kaiser Friedrichs zu Rom bey. Der erste von diesen beyden Staats-Vorstehern hatte Anna von Reichenstein, und der zweyte N. N. von Randeck zur Gemahlin. Aus der letztern ehelichen Verbindung giengen zwey Söhne und drey Töchtern hervor. Ludmann ertrank als zwölfjähriger Knabe bey Rheinfelden 1458, und Arnold, seinen Adel durch Tapferkeit verherrlichend, erhielt nach der siegreichen Schlacht bey Grandson 1476 den Ritterschlag. Er war mit Kunigunda von Baden vermählt, und der Vater von

Jakob von Rothberg, der eine Margreth von Andlau zur Gattin hatte, und 1509 Baden-Durlachischer Landvogt zu Röteln wurde. Dieses letztern Sohn, Arnold, verkaufte der Stadt Solothurn 1515 seine verfallende Stammburg Rothberg nebst allen Zugehörungen um 4400 Gulden. Wolfgang Sigmund war Oestreichischer Landeshauptmann der vier Waldstädte am Rhein, und 1530 Obervogt zu Laufenburg. Adelberg war 1494 Domdekan zu Basel und bereits zum Bischoff vorgeschlagen, als der Tod ihn überraschte. In der Folge behaupteten sich mehrere aus diesem Geschlechte in der Achtung des Margräfl. Baden-Durlachischen Hauses durch erprobte Treue und bewiesene Geschicklichkeit in dessen Dienste. Jakob, war General-Forstmeister der ganzen obern Margrafschaft 1610; ein anderer Jakob, Forstmeister der Herrschaft Röteln 1640. Johann Jakob Christof verband mit dieser Stelle das Amt eines Ober-Jägermeisters zu Durlach 1660. Jakob Christof wurde 1690 ebenfalls als Forstmeister der Herrschaft Röteln angestellt. Georg Jakob Christof war Baden-Durlachischer Hofrath und Hofmeister 1697, und Franz Adam und Friedrich, Herren zu Hertingen, zu gleicher Zeit Badische Kammerjunker. Leopold Melchior, Badischer Hofrath, wurde Hessenkasselischer Minister am Polnischen Hofe 1721. Johann Christof Reinhard, herzogl. Würtembergischer Kammerjunker und

Forstmeister zu Aurrach im nemlichen Jahr. Die Edlen von Rothberg besassen zu Bamlach und Rheinweiler, welche Herrschaft im 14ten Jahrhundert durch Kauf an sie gekommen war, bis zu den Zeiten Kaiser Josefs II. die hohe und niedere Jurisdiktion, die sie durch einen gewöhnlich aus der Burgerschaft zu Basel genommenen Amtmann ausüben liessen. Zu Hertingen, wo ihnen nebst der niedern Gerichtsbarkeit, Zehnden-Bann- und Jagdrecht, ein Haus und Hof mit einem großen Gut zugehörte, behaupteten sie sich bis 1733 im Besitz der daselbst geniessenden Rechte, Einkünfte und Gefälle; aber ein Prozeß mit dem Hause Baden zwang sie in diesem Jahr diese schöne Besitzung um die Summe von 20000 Gulden an den Herrn Margrafen abzutreten. Um ihre Rechte im Dorf Wenzweiler in der Oberellsaßischen Herrschaft Pfirdt brachte sie hingegen die französische Revolution. Herzog, in seiner Ellsaßer-Kronik, zählt die Herren von Rothberg unter die ehemaligen Reichserbschenken, und seit 1467 verwalteten sie das Erbkuchenmeister-Amt bey der Hochstift Basel, in welcher sie, in geistlichen und weltlichen Bedienungen, bis auf unsere Tage Ehre und Brod fanden, aber auch nicht wenig Verdienst um derselben Ruhm und Wohlfahrt sich erwarben.

(Halten. Iselin. Schnitt. Scripta Amerbach. Documenta Famil:)

4) Das Cisterzienser Gotteshaus Lützel. Ochs sagt in seiner Basler-Geschichte; Bd. 1. S. 249: „Im Jahr 1123, wurde mit Einwilligung des „Bischofs (Bertholds von Neuenburg) und des Kapi„tels die Abtey Lützel gestiftet; sie liegt 5 Stunden „weit von Basel, an der Quelle eines Bachs, der sich „in die Birs ergießt. Diese Abtey besitzt nun ein ge„räumiges Haus in unserer Stadt und hat das hiesige „Burgerrecht." Das Kammeral-Amt der Abtey Lützel, wurde lange durch Burger von Basel verwaltet, welche das in der Spahlenvorstadt gelegene weitschichtige Gebäude, der Lützelhof geheissen, bewohnten. In Buchingers Lützler-Geschichte wird S. 197 dieser Hof schon im XV Jahrhundert eine Curia antiqua genannt, in welchem Abt Heinrich I. 1412 gestorben und in der dortigen großen und schönen St. Bernhards-Capelle, die zur Reformationszeit in einen Pferdstall verwandelt wurde, beygesetzt worden ist. In eben diesem Hofe starb auch 1443 Abt Konrad IV aus dem patrizischen Basler-Geschlecht Holzach, und Abt Theobald II trug während des Bildersturms zu Basel 1529, das Bild U. L. Frauen, welches in dieser Hofcapelle von der frommen Andacht besonders verehrt und heilig gehalten wurde, auf eignen Schultern mitten durch die Stürmer zum Thore hinaus, und sorgte dafür, daß es nach Lützel in Sicherheit gebracht wurde. Die Burgerrechts-Erneuerung dieser

Abtey zu Basel geschah in den Jahren 1655, 1658 und 1703. Die französische Staatsumwälzung sekularisirte dieses alte und begüterte Kloster, von welchem bis auf einige wenige Wirthschafts-Gebäude, keine Ueberbleibsel mehr vorhanden sind.

5) Die fürstliche Benediktiner-Abtey St. Blasien auf dem Schwarzwalde. Ich führe hierüber an, was Spreng in seiner geschichtlichen Darstellung des Ursprungs und Alterthums des mindern Basels, S. 30 sagt: „Das Gotteshaus St. „Blasien hatte schon im eilften Jahrhundert einige „Monachos professos, die von Basel gebürtig wa„ren, wie wir solches in Libro Constructionis, alt „und auf Pergament geschrieben, lesen: als da war, „Eberhardus de Basilea, Bernherus de Basilea, „monachus, Cellarius et Custos, Heinricus de „Basilea. Dieser letzte war ein Kaufmann im min„dern Basel, da solches noch ein Dorf war, verließ „die Welt, und vergabte alles das Seinige dem Got„teshause St. Blasien."

(Gerbert sagt in seiner Geschichte des Schwarzwaldes, S. 186. Bd. 1: daß dieser Heinrich de Basilea, dem heiligen Blasius sich verlobend, durch dessen Schutz der Gefahr eines augenscheinlichen Schiffbruchs glücklich entgangen sey, Haus und Habe dem Kloster

dieses Heiligen vergabt, und selbst seine Tage in demselben verlebt und beschlossen habe.)

„ Von diesen drey aus Basel gebürtigen Herrrn ist
„ zu glauben, daß St. Blasien Güter, Haus und Hof
„ in partem haereditatis erhalten, und sich in dem
„ kleinen Basel nach und nach angebaut habe. Nach
„ diesen kam Walcho von Waldeck, welcher sich
„ dem Gotteshause als Monachus eigen machte, und
„ demselben alle seine Güter, Haus, Höfe, Zinse, Zehn-
„ den und Gülten, außer klein Basel gelegen, von
„ Wiehlen an durch das Wiesenthal hinauf bis Schö-
„ nau vergabte. — — — Dieß geschach 1113 den
„ 7ten Idus Aprilis. — — — Aus dieses Walchens
„ Gütern, Zinsen und Zehnden ist das Basler-Amt
„ erwachsen, und weil Herr Heinrich von Basel, der
„ Kaufmann, ein eignes Haus im mindern Basel inn-
„ gehabt, welches er dem Gotteshaus geschenket, so
„ ist der Blasierhof in Aufgang gebracht, und durch
„ unsere Pröbste verwaltet worden. Nach einem Ver-
„ trag mit dem Bischoff Berchthold von Pfirdt von
„ 1256 mußte St. Blasien wegen seines Hofes in
„ dem mindern Basel jährlich 5 ß Stebler für das
„ Burgerrecht erlegen, und darmit von Steuer und
„ Wacht frey gesprochen seyn. — — — — Die Pröbste
„ St. Blasiens verwalteten ehemals das Officium Ba-
„ sileense, und wurden als Bürger geachtet, bis sie
„ auf die Spaltung der Religion 1526 von Basel ab:

„ zogen und sich nach Weil an der Wiese begaben, „ wo sie sich bis 1537 aufhielten. In diesem Jahr „ erneuerte Abt Gallus zu St. Blasien mit Burger„ meister Jakob Meyer zum Hirtzen, mit dem Rath „ und der Stadt Basel, das Burgerrecht, und ist sol„ ches bis auf den heutigen Tag allezeit von einem „ neuerwählten Abte feyerlich erneuert worden." Diesem setze nur folgendes noch bey:

Am 10. December 1746 wurde Abt Franz II von St. Blasien, von dem Kaiser Franz I und dessen Gemahlin Theresia in den Reichsfürstenstand erhoben, und das prächtige Kloster durch den Regensburger-Congreß im Jahr 1802 als Entschädigung für den Maltheser-Orden bestimmt, 1805 aber von seinem Abt Berthold III mit mehrern Mönchen nothgedrungen verlassen, und 1807 von der Badischen Regierung definitiv aufgelöst, und zum Sitz eines Bezirk-Amts in der Folge angeordnet. Die ausgewanderten Mönche erhielten mit ihrem Abte das Kloster St. Paul in Kärnthen zur Ansiedelung.

6) Graf Rudolf von Habsburg-Laufenburg und dessen Stadt Laufenburg.

Ochs sagt in seiner trefflichen Geschichte von Basel nachstehendes von dieser Verbürgerung: „ Graf Rudolf „ von Habsburg, Laufenburger-Linie war in eine solche „ Armuth gerathen, daß er seine Stadt Laufenburg

„ versetzen mußte. Der Rath von Basel, der sich ver-
„ muthlich vor einem mächtigen Pfandherrn fürchtete,
„ kam im Jahr 1363 der Sache zuvor. Er nahm
„ den Grafen und die Stadt Laufenburg in das Bur-
„ gerrecht auf, mit beyderseitigem Vorbehalte der Auf-
„ kündung, er lieh ihm 3400 Gulden Florenzer-Wäh-
„ rung gegen 170 Gulden Zinse auf Bedingnisse, wel-
„ che in dem Schuldbriefe nachgesehen werden können."
Kolb in seiner Badischen Topographie, Bd. 1. S. 306. erwähnt unter den 1530 zu Basel nach Freyburg ausgewanderten Klosterfrauen zweyer Gräfinnen von Habsburg, welche in dem St. Klara-Kloster zu Basel den Nonnenschleyer angezogen, und zur Reformationszeit mit ihrer Abtissin und Ordensschwestern in das Freyburgische Klarissen-Kloster sich begeben hatten. Obgleich nicht erwiesen, waren sie nach vieler Wahrscheinlichkeit Sprossen des Habsburg-Laufenburgischen Astes gewesen.

7) Die Stadt Müllhausen. Von der Errichtung dieses Mitburgerrechts-Vertrags spricht Groß in seiner kurzen Basler-Kronik S. 137. folgendermassen: „ Im Jahr 1506 machet die Stadt Müllhausen
„ ein Burgrecht mit Basel, mit der Eydgenoßen Bewil-
„ ligung." Kein anderer vaterländischer Geschichtschreiber erwähnt desselben, welcher auch dem Fortsetzer des

Johann von Müller'schen Meisterwerks entgangen zu seyn scheint.

8) Den Dörfern Reinach, Terweiler, Oberweil, Ettingen und Allschweiler. Der Vertrag, in welchem diese vormals bischöfflich-Baselischen, jetzt unserm Kanton seit einigen Jahren einverleibten Ortschaften, das Baslerische Mit-Burgerrecht zusicherte, datirte sich vom 27. Herbstmonats 1525, und war baslerischerseits von Burgermeister Adelbert Meyer unterzeichnet. (Mehreres hievon in der Geschichte der Herrschaft Birseck. S. 54.)

9) Die kleine Stadt Laufen. Von der Verburgerrechtung dieses an der Birs gelegenen jetzt dem Kanton Bern zugetheilten Städtchens gibt Wursteisen, in seiner Basler-Kronik, S. 684, folgende Kunde: „Die Lauffener sampt andern Dörfern (die 5 vorge„nannten gemeint) wurden in der Stadt Basel-Bür„gerrecht aufgenommen, dem Bistumm zu gut, damit „sie von der Stifft nicht entfrömbdet würden."

Dem Inhalt des Vertrags gemäs zahlte jeder Schirm- oder Burgerrechtsgenosse von Laufen jährlich der Stadt Basel sechs Denien Schirm- oder Burgergeld, welches zusammen 10 Gulden betrug, und von dem Meyer nach Basel gebracht wurde, der dafür weiß und schwarz Tuch zu einem Rock empfieng. (Bruckner.)

10) Die dreyzehn Meyerthümer des Delsberger-Thals. Wursteisen berichtet S. 670. in seiner Kronik die Motive, welche die Gemeinden des bischöflichen-Baselischen Delsberger-Thals, das jetzt dem Kanton Bern zugehört, bewogen hat, um das Mitburgerrecht in Basel nachzusuchen, und erzählt an gleicher Stelle die Umstände, unter welchen dasselbe im Jahr 1555 zu Stande gekommen ist. Die Beschwörung desselben geschah am 14. und 15ten Hornung gleichen Jahrs zu Bassecourt und Courrour, welche Ortschaften den deutschen Namen Altorf und Lütistorf führen, mit den gewohnten Feyerlichkeiten. Als Deputierte von Basel erschienen bey dieser Staats-Handlung die Rathsverwandten Sebastian Doppenstein, Jakob Rüdin, Kaspar Krug, Erhard Merian nebst dem Stadtschreiber.

11) Die Gemeinden des Freybergs. Montagne des Bois. Auch über diese Mitbürgerschaft und derselben Veranlassung ertheilt uns der fleissige Wursteisen in seinem Baslerischen Geschicht-Buche S. 671. Aufschluß. Die Gemeinden dieses jetzt dem Kanton Bern zugefallenen Bergthals liessen ihren dießfallsigen Wunsch im Hornung 1556 durch Ausschüsse dem Rath zu Basel wiederholt vortragen, der sich anfänglich ungeneigt dafür zeigte, und ihm eine solche Aufnahme fürstlicher Angehöriger in das Mitburgerrecht einer republikanischen Stadt nicht ohne Widerrede ihres

natürlichen Souverains geschehen könne, und Basel jeden Spann mit dem Bischoff zu vermeiden strebte; allein die Freyberger vermochten den billigen Anstand Basels an diesem Geschäffte durch eben so billige als überzeugende Gegengründe zu entfernen, und jede Furcht vor einem Friedbruch mit dem Bischoff verschwinden zu machen. Am 13ten Merz desselben Jahrs gieng die vertragsmässige Huldigung in Gegenwart einer Baslerischen Raths-Gesandtschaft vor sich. Es ist historisch bekannt genug, wie die Intoleranz des Bischoffs Jakob Christoph Blarer, in einem für Basel folgenschweren Traktat, im Jahr 1585 alle diese Burgerrechts-Verträge seiner vorgenannten Unterthanen mit der Stadt Basel zu vernichtigen wußte, so daß die Wiederholung dieser seiner Gewalt-Handlung hier überflüßig wird. Blos sey es mir erlaubt noch zu bemerken, daß in dem für die Schweiz und zunächst für Basel unvergeßlichen Jahr 1814, sowohl die Bewohner des Laufenthals als jene des Freybergs gestützt auf diese alten mitbürgerlichen Verkommnisse, ihre Anschliessung an die Stadt Basel, mündlich und schriftlich, mit allem Nachdruck begehren liessen, und dadurch ihre Gesinnungen gegen Basel, und den Schmerz ihrer frühern Trennung von demselben, unzweydeutig aussprachen.

Note des Verfassers.

Weil sich wegen Entfernung des Druckorts von dem des Verfassers, mehrere auffallende typographische Fehler eingeschlichen haben, welche zu berichtigen aus verschiedenen Rücksichten hier nicht wohl geschehen kann, so wird derselben beliebige Korrektur, dem eignen Gefühl und der gereinigten Sprachkenntniß jedes gebildeten Lesers überlassen.

Zusätze und Ergänzungen:

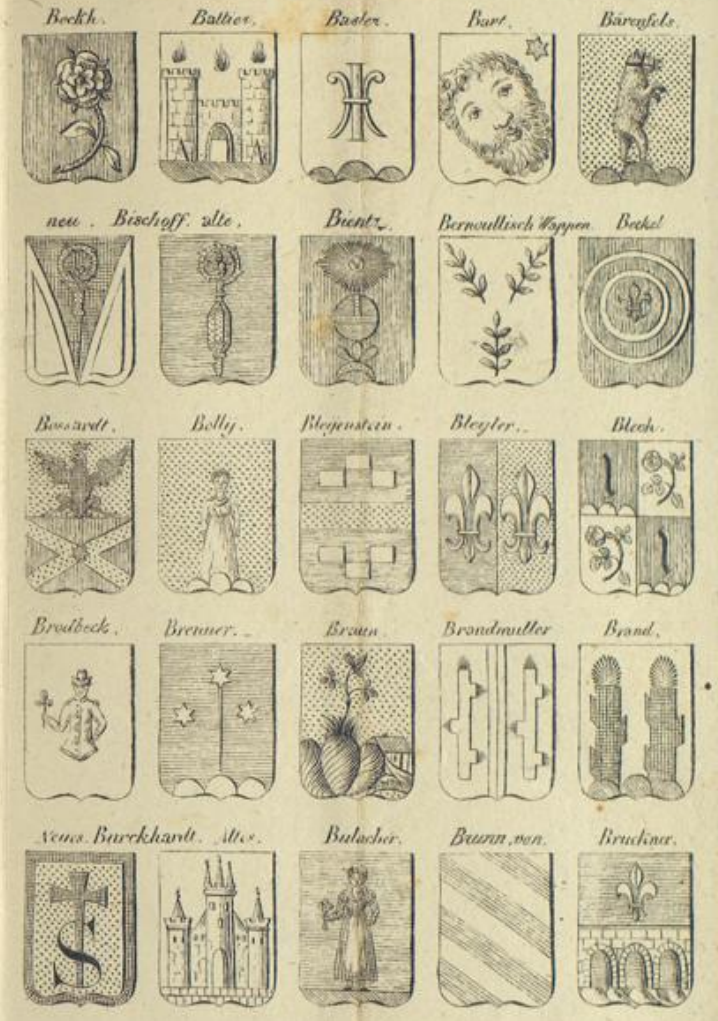
S. 41. L. 3. Krenzach ward von Friedrich von Bärenfelß nur für fl. 32500 verkauft.

S. 95. Dürr. Aus diesem Geschlechte von Basel, wohnte Abt Johann II. von Wettingen, dem Conzilio zu Constanz bey und starb 1426. Es wird damit der Beweis geleistet, daß dasselbe früher schon, als angezeigt worden, zu Basel eingebürgert war.

S. 135. Gengenbach. Aus diesem Geschlechte befindet sich gegenwärtig in kaiserl. russischen Staatsdiensten:

Christoff, Ritter des St. Wladimir-Ordens und Collegien-Rath.

S. 163. Holzach. An den Prälat zu Lützel, reihet sich aus diesem Geschlechte noch wohlverdient an: Abt Udalrich III von Muri, der mit Ruhm diesem Benediktinerstift vorgestanden, und 1465 gestorben ist.


Beckh.
Baltier.
Basler.
Bart.
Bärenfels.
neu. Bischoff. alte.
Bientz.
Bernoullisch Wappen.
Beckel
Bosszardt.
Bolly.
Bleyenstein.
Bleyter.
Bleck.
Brodbeck.
Brenner.
Braun.
Brandmüller
Brand.
Neues Burckhardt. Altes.
Bulacher.
Baum von.
Bruckner.

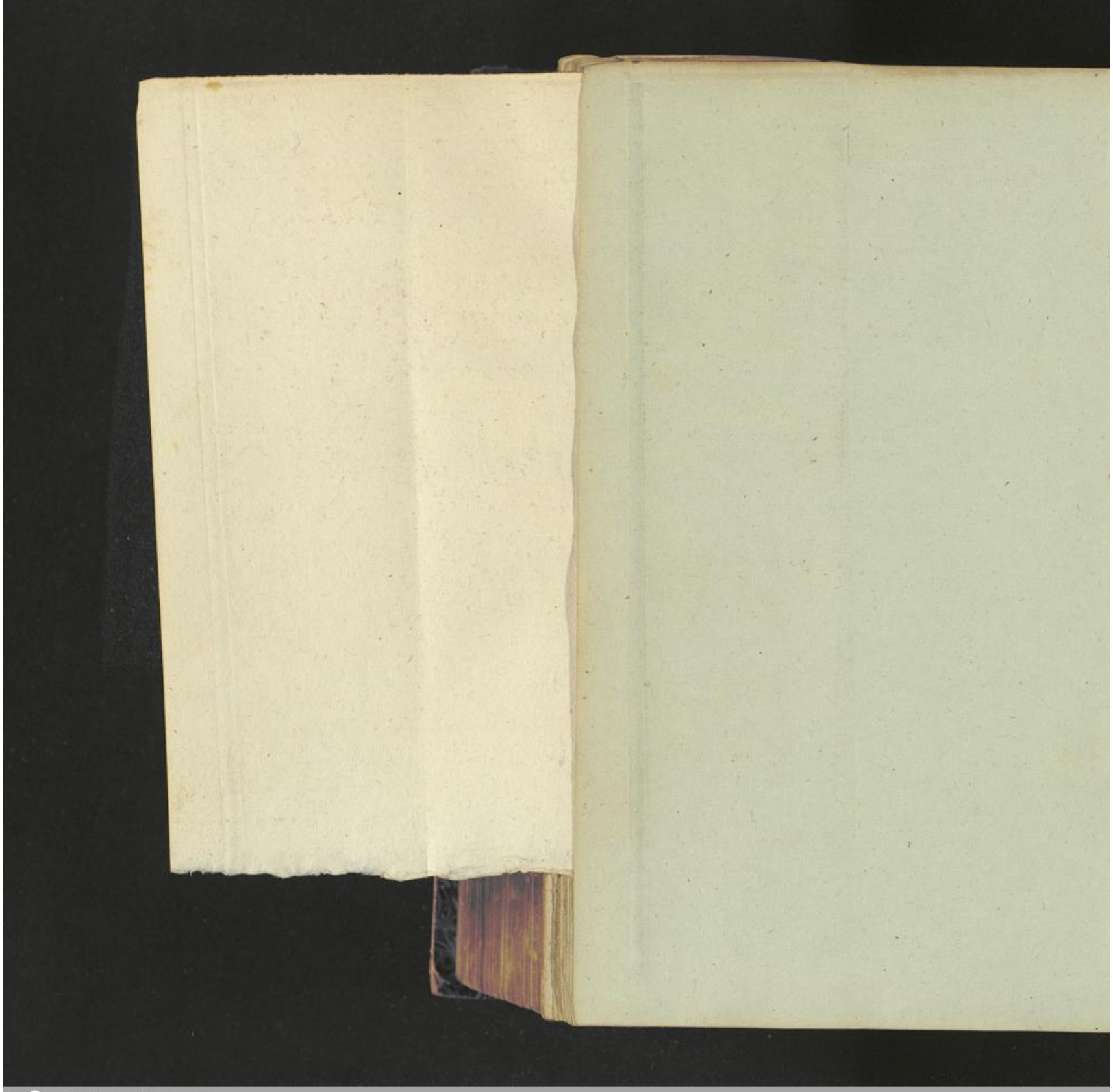
Bieler.
Birmann.
Blumhardt
Buxtorf.
Bernler.
Christ.
Carle.
A Wangen.
Bloch.
Baumgartner
Dieterich
Dienast
Decker.
De Barij
David
Echlin
Echenstein
Ebert
Dietz.
Dietschi
Engler
Elsner
Ehinger
Eglinger
Eglin.

Falkeisen
Farsch
Edlzberger
Ernst
Erlacher
Forcart
Flick
Felber
Fechter
Falkner
Fürstenberger
Fuch.
Fuschmann
Freyburger
Frey.
Genyenbach
Gemuseus
Gass
Gachnang
Fuss.
Geygi
Geygi
Gessler
Gexter
Gernler

Gustafsson
Grunauer
Grey.
Gebr.
Gegmuller
Hagenbach
Haas.
Haag.
Gyssler
Gysendorfer
Hebdenstreit
Hauser
Harscher
Harder.
Handmann
Herren
Herrsperger
Heitz
Heintzgen
Heintzler
Hoffmann
His.
Hindenlang
Heussler
Hess.

Huber 2.
Huber 1
Hosch
Horner
Helzach
Iersing
Iacklin
Hugo.
Huy,
Hubscher
Keller 2.
Keller 1.
Iselin
Im hoof
Imhof
König.
Kochlin
Kindweiler
Korn.
Kilch. von.
Krug.
Kraij.
Kraus.
Kolb.
Köllner

Legrand.
Laubheim
Langmesser
Langmesser
Kyburt
Lippi.
Linder
Lindenmeier
Lichtenhahn
Leucht
Maring
Lutz
Loew
Lotz.
Lochener
Meyer
Meijenwoek
Merian
Münch.
Märcklin


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mühl von der
Miville
Hitz
Minder
Mieg.
Mechel
4.
3. Müller.
2.
1.
Oser.
Ochs.
Oberriedt
Obermeyer
Munninger
Passavant
Paravicini
Pfannenschmid.
Pack.
Oswald
Richter.
Respinger
Reber.
Raillard
Preisverck.

Riegenbach.
Reischacher.
Ritter
Rohner
Rohnus
Roschet.
Rosenburger.
Roth.
Roth.
Rumpf.
Rupp.
Rzihiner
Sandreuter.
Sarasin.
Schallenbrand.
Schardt
Scherb.
Schilling
Schlegel.
Schlosser.
Schmid
Schnell.
Schölli.
Schönauer.
Schorendorf.

Schuler.

Schwarz

Schwarz

Schweizer.

Seggeser.

Senn.

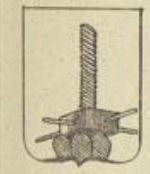
Singeisen.

Sixt.

Soein.

Speyr.

Spindler



Spittler.

Spörlin

Spreng.

Stächelin

Stächelin.

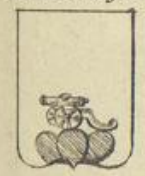
Steiger.

Sternenberger.

Steckmeijer.

Streckeisen

Stückelberger.



Stupanus

Sulger.

Thurner.

Thurneisen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Thurneisen

Treu.

Treulin

Tschudi.

Übelin.

Vest.

Vischer.

Weiss.

Weitnauer.

Wenck.

Werenfels.

Wertenfels.

Werthemann.

Wettstein.

Wick.

Wieland

Winkelblech.

Wohnlich.

Wölleb.

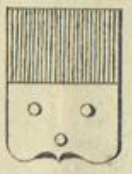
Wölflin

Würtz.

Zäslin.

Zeller

Zeller.



Ziegler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zürcher.

Anton.

Finninger

Grillo.

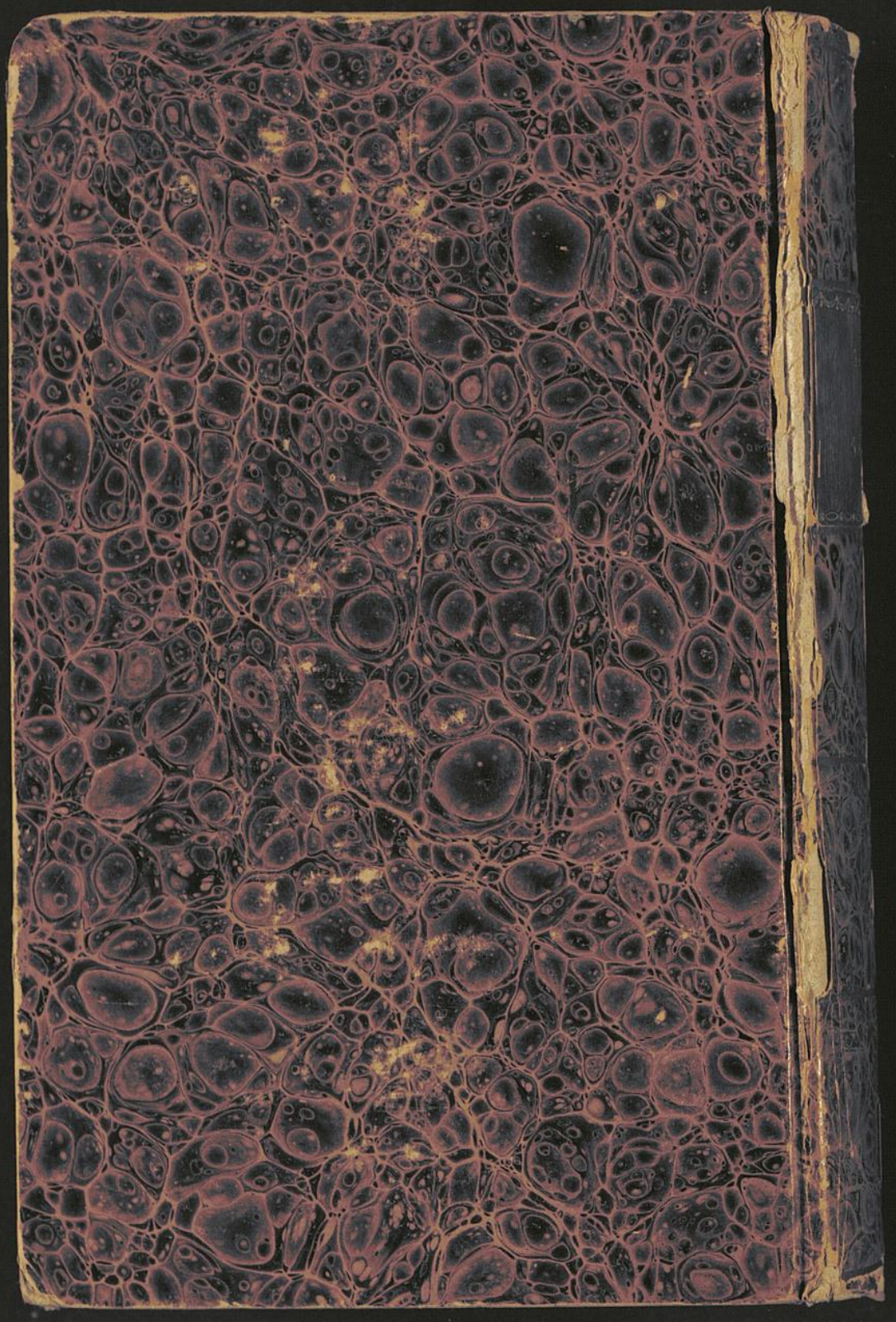
Bachofen.

Bächlin.

Fischer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf